Die „Abendpost“
veröffentlicht heute
548
Kleine Anzeigen.

Abendpost

Die „Abendpost“
veröffentlicht heute
548
Kleine Anzeigen.

1 Cent (10 Seiten.) Chicago, Samstag, den 23. März 1907.—5 Uhr-Ausgabe. 19. Jahrgang.—No. 70

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Der Versöhnungs-Kommissär.

Soll Beschwerden über ungerechte Frachtraten prüfen und für Abhilfe sorgen.

Washington, 23. März. Die Zwischenstaatliche Handelskommission erblickt in einem Plan, der auch schon die Billigung des Präsidenten Roosevelt gefunden hat, eine praktische Lösung der gegenwärtig kritischen Lage des Eisenbahnwesens. Dem Plan liegt ein wirkliches Zusammenwirken der Eisenbahnen mit der Bundesregierung zu Grunde. Er sieht die Ernennung eines Verkehrkommissärs für den zwischenstaatlichen Handel im Westen, als Vertreter der Kommission selbst, vor, mit dem Sitz in Chicago und St. Louis. Dieser Bevollmächtigte soll alle Beschwerden über ungerechte Frachtraten untersuchen und abstellen. Man hofft, daß auf diese Weise der bahnfeindlichen Strömung in den Legislaturen ein Ende gemacht werden wird.

Salt Lake City, Utah, 23. März. Ein Ausschuß des Staatssenats wird die Untersuchung der Eisenbahnverwaltung im Staate fortsetzen, sollte jedoch abermals eine ähnliche Kohlennoth entstehen, wie im letzten Winter, so wird der Gouverneur die Legislatur zu einer Sondersitzung einberufen.

Seattle, Wash., 23. März. Der seit dem 17. Januar gelähmte Frachtversandt auf der Nord-Pazifikbahn nach dem Osten wird Mitte nächster Woche wieder aufgenommen werden.

Cincinnati, 23. März. Die Handelskammer hat bei Präsident Roosevelt gegen die geplante Erhöhung der Frachtraten als ungerecht protestirt.

Veteranen ohne Pension.

Höchstens 5000 waren es; ihre Angehörigen und Nachkommen melden sich aber massenweise.

Washington, 23. März. Erst nach dem Inkrafttreten des McCumber'schen Gesetzes, wonach alle Veteranen des Bürger- und früherer Kriege eine Pension erhalten sollen, ist mit einiger Sicherheit festzustellen, wie groß die Zahl der noch lebenden Kampfgenossen ist, weil viele, wie man annahm, nur deshalb kein Pensionsgesuch eingereicht haben, weil sie zu ihrem Unterhalt nicht darauf angewiesen waren und sie eine solche Gabe daher als unpassend ansahen. Soweit sind von bislang nicht pensionirten oder vielmehr von ihren Nachkommen und Wittwen unter dem neuen Gesetz 280,000 Pensionsgesuche gestellt worden, davon nur ein wenig über ein Prozent von Veteranen selbst. Die Zahl der letzteren wird von Pensionskommissär Warner auf höchstens 5000 geschätzt. Im Februar sind 2351 Pensionäre gestorben, es verbleiben aber noch 652,488 auf den Listen.

Papiere fallen noch immer.

New York, 23. März. Heute fand an der Börse ein weiterer Sturz von Aktien statt; zwar erholten sie sich zeitweise, doch fielen sie dann von Neuem; namentlich wurden Südpazifik-Aktien und die anderer Harriman'scher Linien massenweise auf den Markt geworfen, was im Zusammenhang mit der von Washington gemeldeten Absicht des Präsidenten stehen soll, gegen die Harriman'schen Bahnen ein gleiches Verfahren anzustrengen, wie dereinst gegen die Northern Securities Co. U. A. verzeichneten Verluste: Federal Mining, bevorzugte, 6 Punkte; New Jerseyer Zentralbahn 5; New York, Chicago & St. Louis 4; Delaware & Hudson und Sloß-Sheffield Steel, 3½; Southern Pazifik, 3; Lokomotive und Minneapolis, St. Paul & Soo, 3½; und die Vorzugsaktien der St. Paul, Northwestern, Baltimore & Ohio, Pennsylvania und Amalgamated Copper über zwei Punkte.

Die Börse schloß sehr gedrückt und mit starkem Rückgang aller Papiere. Die Nachrichten aus Berlin und London lauteten sehr entmuthigend, in Berlin herrschte eine förmliche Panik.

Berlin, 23. März. Die Hapag-Aktien fielen um drei, die der Berliner Straßenbahngesellschaft um 41 usw., erholten sich aber später, als beruhigendere Nachrichten eintrafen.

Thaws Kampf gegen Irrenhaus.

New York, 23. März. Harry Thaws Vertheidiger haben heute in der Konzlei des hiesigen Obergerichts acht „Affidavits“ hinterlegt, in denen behauptet wird, der Mörder des Architekten Stanley White sei zurechnungsfähig und eine Untersuchung auf seinen Geisteszustand überflüssig. Die Vertheidiger versuchen ihn auf diese vor der Unterbringung im Irrenhause für Verbrecher schützen, was der Distriktsanwalt anstrebt.

„Glücklich die Besitzenden.“

Louisville, Ky., 23. März. Die Richter Miller und Kirby haben heute entschieden, daß zwar in der Stadtwahl vor zwei Jahren Betrügereien vorgefallen seien, aber nicht in solchem Umfange, um das Ergebniß zu beeinträchtigen, und daß die Amtsinhaber, darunter Bürgermeister Barth, zu Gunsten ihrer damaligen demokratischen Mitbewerber zurückzutreten hätten. Gegen die Entscheidung wurde sofort Berufung angemeldet.

Der National-Reichthum.

Amtlicher Statistik zufolge ist er in den Jahren 1900—1904 gewaltig angewachsen.

Washington, 23. März. In einem heute veröffentlichten Sonderbericht des Zensusamtes über Reichthum, Schulden und Steuern wird ausgeführt, daß das nationale Vermögen 1904 $107,104,192,410 war, was einer Zunahme von $18,586,885,635 gegen 1900 gleichkommt. Eine solche Zunahme hat in der Geschichte des Landes nur in dem Jahrzehnt 1850—60 eine Parallele. Die neuere Zunahme wird hauptsächlich auf die Erholung von den niedrigen Preisen während der Nothstandsjahre 1893—1896 zurückgeführt. Die Zunahme betrug im Durchschnitt für jede Familie jährlich $182.

Das nationale Vermögen vertheilt sich, mit seiner Bewerthung, folgendermaßen:

Grundeigenthum und Verbesserungen, besteuert, $55,510,228,057; desgleichen, nicht besteuert, $6,831,244,570; Vieh, $4,073,791,736; Ackerbaugeräthe und Maschinen, $844,989,863; Fabrikmaschinerie, Geräthe usw., $3,297,754,180; Gold und Silber, $1,998,603,303; Bahneigenthum, $11,244,752,000; Straßenbahnen, $2,219,966,000; Telegraphenanlagen, $227,400,000; Fernsprech-Anlagen, $585,840,000; Pullman- und andere Privatwagen, $123,000,000; Schifffahrt und Kanäle, $846,489,804; Privat-Wasserwerke, $275,000,000; private Elektrizitätswerke, $562,851,105; Bodenerzeugnisse, $1,899,375,652; Industrieerzeugnisse, $7,409,291,668; eingeführte Waaren, $495,543,685; Grubenerzeugnisse, $408,066,787; Kleider, $2,500,000,000; Möbel, Kutschen usw., $5,750,000,000.

Die öffentliche Schuld war 1902 $2,789,990,120, $35.20 auf den Kopf der Bevölkerung, die der Bundesregierung abzüglich des Kassenbestandes $925,011,637 oder $11.27 auf den Kopf der Bevölkerung. Im Jahre 1890 war die gesammte öffentliche Schuld $1,989,112,842 und die Bundesschuld $851,912,752, pro Kopf $31.76 und $13.60. Die jährlichen Zinsen kamen auf $1.46 für jeden Einwohner. In Großbritannien ist die öffentliche Schuld, nach der Kopfzahl der Bevölkerung, 3.93, in Frankreich 4.85 und in Italien 2.25 Mal so groß wie in den Ver. Staaten. Die Einschätzung des Vermögens seit 1850 bis zur Gegenwart hat mit der wirklichen Zunahme des Reichthums nicht Schritt gehalten. Der Steuerwerth 1902 war 35 Milliarden, 1890 25 Milliarden, der wirkliche Werth 1902 97 Milliarden, 1890 65 Milliarden Dollars.

Deutscher Maler verschwunden.

Dr. Albrecht Becker wird von Freunden in den Ver. Staaten gesucht.

New York, 23. März. Die Freunde des bekannten Malers Dr. Albrecht Becker in Deutschland und New York haben die Polizei um ihre Mitwirkung bei den Nachforschungen nach dem seit mehreren Monaten verschwundenen Manne ersucht, und Herr B. C. Völkerling, ein Freund des Verstorbenen, ist aus Dresden nach hier gekommen, um selbst nachzuforschen. Herr Völkerling wird im deutschen Konsulat in Chicago irgend welche Auskunft oder Anhaltspunkte entgegen nehmen.

Um eine Millionen-Erbschaft.

New York, 23. März. In dem auf dem Dampfer „La Savoie“, vermuthlich bei seiner Ankunft in Havre gestohlenen Postsack befand sich auch das Testament des in den Ver. Staaten zum Millionär gewordenen und verstorbenen Franzosen Chas. Rubens, welches in französischen Gerichten hinterlegt werden mußte, um rechtsgiltig zu werden. Sollte man es nicht wiedererlangen, so wird der Nachlaß gesetzlicher Vorschrift gemäß aufgetheilt werden müssen, und die vielen Neffen und Nichten und Freunde des Verstorbenen werden leer ausgehen.

Bankpräsident mordangeklagt.

Hattisburg, Miss., 23. März. Joseph Pettus, Präsident der hiesigen People's (Neger-) Bank, wurde heute unter der Anklage verhaftet, den Kassirer der Bank, Edward Howell, am Dienstag Abend auf dem Heimwege hinterrücks erschossen zu haben. Nur Pettus und Howell konnten den Geldschrank der Bank öffnen. Am Morgen nach der Mordthat wurden aus dem Geldschrank $2700 Baargeld und mehrere Schuldscheine Pettus' entfernt. Das führte auf die Spur des muthmaßlichen Mörders.

Die Ehre des Hauses.

Carthage, Mo., 23. März. In dem Prozeß von Arthur Sanderson wegen Ermordung des Hausarztes, Dr. S. D. Meredith, am 2. Januar, sagte heute die Gattin des Angeklagten aus, daß der Arzt sich ihr gegenüber in ihrer Wohnung und in seinem Sprechzimmer Unziemlichkeiten erlaubt und schließlich ihr eine Liebeserklärung gemacht, sie ihn an seine Frau und Kinder erinnert habe, aber ihm gegenüber hilflos gewesen sei.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: La Provence von Havre; Sofia Hohenberg von Triest; Philadelphia von Southampton; Etruria von Liverpool.
Genua: Prinzeß Irene von New York.
Hamburg: Deutschland von New York.
Athen: Sicilian Prince von New York.

Der Anfang ist gut — wie wird's weiter werden?

Gegen die Budler.

San Franzisko, 23. März. Mit 65 gegen 7 Stimmen hat der hiesige Gewerkschaftsrath Beschlüsse angenommen, in denen die städtische Verwaltung und diejenigen Beamten, welche das in sie gesetzte Vertrauen getäuscht haben, verurtheilt und die strenge Bestrafung aller Bestecher und Bestochenen gefordert wird. Ferner wird die Union Labor-Partei, welche die treulosen Beamten erwählte, scharf angegriffen, und versichert, daß der Gewerkschaftsverband keine Politik treibe, sondern nur auf die Hebung der wirthschaftlichen Lage der Arbeiter hinstrebe.

Hilfsdistriktsanwalt Heney plant die Gründung eines aus Bürgern bestehenden Aufsichtsrathes für die städtische Verwaltung, um Grabschereien zu verhindern. In jedem Amt soll ein Rechnungsführer angestellt, auch sollen alle Amtshandlungen der Supervisoren untersucht und Bürgermeister Schmitz zum Rücktritt aufgefordert werden.

Drei Todte.

Portsmouth, O., 23. März. Ein Frachtzug stürzte heute bei Lucasville durch eine Holzbrücke, deren Fundament durch das Hochwasser gelockert worden war. Bremser, Heizer und Lokomotivführer wurden zermalmt.

Ausland.

Der Bauernkrieg.

Die Mordbrennereien in Rumänien nehmen noch immer zu. — Zahlreiche Opfer. — Die Aufständischen militärisch gedrillt.

Wien, 23. März. Aus Czernowitza, an der rumänischen Grenze, wurde heute gemeldet, daß die Bauern die Städte Verpole und Pudesti gestürmt, ausgeplündert und verwüstet haben, und daß sie die Angriffe auf Missileni fortsetzten, die Truppen aber bislang ihnen Stand zu halten vermochten. Auf beiden Seiten soll die Zahl der Todten und Verwundeten groß sein.

In einem Briefe an den hiesigen Verband der Israeliten aus Podnilaeli, Rumänien, wird mitgetheilt, daß dort die Wohnungen aller Juden zerstört und viele jüdische Männer, Frauen und Kinder mißhandelt und verletzt worden sind. Ein Volksschullehrer soll durch aufreizende Reden die Bauern zum Vertreiben der Juden von ihren Bauerngehöften und aus ihren städtischen Wohnungen aufgehetzt haben. Cacona, Bosia und Paprikani sollen durch 2000 Bauern fast vollständig zerstört und nur solche Häuser, deren Bewohner Kruzifixe mit brennenden Kerzen in die Fenster stellten, verschont worden sein.

Die Regierung sucht durch Plakate, in denen sie Maßnahmen gegen landwirthschaftliche Trusts durch das Parlament verheißt, und die überall in dem Aufruhrgebiet verbreitet werden, die Krawaller zu beruhigen.

Bukarest, 23. März. Der rumänische Finanzminister versicherte heute, daß die Unruhen keine rein judenfeindliche Bewegung seien, sondern auch auf wirthschaftliche Ursachen und anarchistische Hetzereien zurückzuführen seien. Es seien auch die Häuser von Christen zerstört worden. Die Regierung schreite mit aller Energie ein.

Die Bewegung dehnt sich jetzt in südlicher Richtung aus. Schaaren von zumeist mit Sensen bewaffneten Bauern in den Bezirken Brahilor und Buzeau plünderten die Häuser auf den Gütern und bedrohten die Besitzer mit dem Tode, falls sie nicht ihren Leuten bessere Arbeitsbedingungen gewähren.

Nach diesen Bezirken ist heute ein Regiment Kavallerie abgesandt worden, welches aber einen schweren Stand haben dürfte, da die Bauern zumeist selbst Soldaten gewesen und militärisch ausgebildet sind. Sie plündern vornehmlich kleine Orte und Dörfer, wo sie keinen zu starken Widerstand zu befürchten brauchen. In Blegesti fiel bei dem Kampfe zwischen den Aufrührern und einer kleinen Truppenabtheilung Oberst Poltzer ersteren in die Hände. Sie sperrten ihn in das Haus des Staatsanwalts und waren gerade im Begriff, dieses anzustecken, als sie von den Truppen verjagt wurden.

Kishineff, Rußland, 23. März. Die Unruhen im benachbarten Rumänien haben im Grenzlande Bessarabien ansteckend gewirkt, und überall gährt es unter den Bauern; die von Mindgen haben ein Rittergut besetzt. Kosaken sind von hier dorthin gesandt worden.

New York, 23. März. Rumänische Synagogengemeinden und Logen haben gegen die Verfolgung ihrer Glaubensgenossen in Rumänien protestirt und Hilfsausschüsse ernannt.

Bukarest, 23. März. König Karl weigerte sich heute, eine Abordnung Studenten der Universität in Jassy zu empfangen, welche ihn bewegen wollte, den Bauernaufstand zu unterstützen. Die Jünglinge verbreiteten darauf in der ganzen Stadt Hetzschriften.

Die rechtlosen Reichsländler.

Berlin, 23. März. Botschafter Tower hat mit dem Auswärtigen Amt Unterhandlungen angeknüpft, um den Bancroft-Vertrag über die Rechte naturalisirter amerikanischer Bürger auch auf die Reichslande auszudehnen, was bisher versäumt worden ist und häufig in die alte Heimath zurückkehrenden Elsässern oder Lothringern die Bekanntschaft mit dem bunten Rock eingetragen hat. Natürlich wurden sie schließlich wieder freigegeben. An dem Erfolg der Verhandlungen ist kein Zweifel.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Plymouth: New York, von New York nach Southampton.

Chicagoer Junge geraubt.

Der zwölfjährige Eduard Krieger in Hamburg von zwei Maskirten fortgeschleppt.

Berlin, 23. März. Laut Depesche des „Tageblatt“ ist der zwölf Jahre alte Eduard Krieger, Sohn von Leo Krieger aus Chicago, einem Schwiegersohne des Millionärs Dr. Bart, von zwei maskirten Männern in Hamburg mit Gewalt geraubt worden, zum zweiten Male. Der Vater hatte in Chicago die Scheidung erwirkt und seinen Knaben nach Hannover zur Erziehung gebracht. Die Mutter des Knaben hatte inzwischen Dr. MacDonald geheirathet und kam nach Deutschland, um das Kind zu erlangen. Sie brachte das Kind nach Hamburg, wo es jetzt wieder geraubt worden ist.

Die Frau hatte aus guten Gründen die Scheidung erwirkt, und ihr Gatte, welcher in South Chicago als Arzt praktizirte, dann mit dem Kinde schleunigst die Stadt verlassen. Die Frau entstammt einer angesehenen deutschen Familie.

Franzose in Marokko ermordet.

Tanger, 23. März. Ein französischer Arzt, Dr. Maucham, ist von Eingeborenen in Marokko ermordet worden, aus Argwohn über die von Prof. Gentry ausgeführten Landvermessungungsarbeiten, bei deren Ausführung ein Signalpfosten auf dem Dach des Hauses des Ermordeten angebracht worden war. Man befürchtet jetzt um das Leben von Prof. Gentry und seiner Gattin. In jener Gegend herrscht völlige Anarchie.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Queenstown: Carmania, von New York nach Liverpool.

Abgegangen.

New York: St. Louis nach Plymouth; Campania nach Liverpool; Finland nach Belgien; Königin Luise nach Genua.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Im Allgemeinen schön, mit Ausnahme wahrscheinlicher örtlicher Gewitterstürme heute Abend oder morgen; anhaltend warm. Frischer Südwind.

Illinois und Indiana: Im Allgemeinen schön, ausgenommen der nördliche Theil, wo sich heute Abend oder morgen wahrscheinlich Regenschauer oder örtliche Gewitterstürme einstellen werden; heute Abend wärmer im äußersten nördlichen Theil. Lebhafter Südwind.

Nieder-Michigan: Wahrscheinlich Regenschauer und Gewitterstürme heute Abend und morgen; heute Abend wärmer. Ostwind, später Südwind.

Wiskonsin: Regenschauer, möglicher Weise auch Gewitterstürme, und wärmer heute Abend. Morgen im Allgemeinen schön und anhaltend warm.

6 Uhr 57 Grad, Nachts 12 Uhr 52 Grad, Morgens 6 Uhr 48 Grad, Mittags 12 Uhr 76 Grad.

Die „Abendpost“
veröffentlicht heute
548
Kleine Anzeigen.

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen“ der „Abendpost“.

Mandamusbefehl abgelehnt.

„Vereinigte Gesellschaften“ bleiben Sieger.

Richter Tuthills Entscheidung.

Versuch der Referendumliga, die Wahlbehörde zur Aufnahme der Fragen der „dreizinkigen“ Petition auf den Stimmzettel zu zwingen, schlägt fehl.

Der Versuch der Referendumliga, die Wahlbehörde durch ein Mandamusverfahren zu zwingen, die Fragen der sogenannten dreizinkigen Petition der Liga auf dem „kleinen“ Stimmzettel den Wählern zur Abstimmung vorzulegen, der von den „Vereinigten Gesellschaften für örtliche Selbstverwaltung“ so nachdrücklich bekämpft worden ist, ist endgiltig fehlgeschlagen. Richter Tuthill, den die Liga um Ausstellung eines Mandamusbefehls gegen die Behörde ersucht hatte, lehnte heute Vormittag das Gesuch ab. In seiner Entscheidung erklärte der Richter, daß nur eine Frage auf einer Petition enthalten sein sollte. Enthielten die Petitionen mehr als eine Frage, so sehe sich der Wähler, der sich für die Abstimmung über eine der Fragen entscheiden wolle, gezwungen, sich auch für die Abstimmung über die anderen Fragen zu erklären, an denen er unter Umständen kein Interesse habe. Er habe also keine Gelegenheit, seiner wirklichen Ansicht über die verschiedenen Fragen richtigen Ausdruck zu geben. Der Richter wies in seiner Entscheidung darauf hin, daß, wenn mehrere Fragen auf einer Petition enthalten seien, stets der Versuch gemacht würde, Wähler durch Hinweis auf eine bestimmte Frage, an der er ein besonderes Interesse nehme, zur Unterzeichnung aller Fragen zu veranlassen, auch wenn er von den anderen Fragen nichts wissen wolle. Auf diese würde er von den Urhebern der Petition einfach nicht aufmerksam gemacht werden. In dieser Hinsicht schloß sich der Richter der Ansicht an, die schon die „Vereinigten Gesellschaften“ vor der Wahlbehörde vertreten hatten, daß nämlich eine Frage als Köder benutzt würde, um Wähler zur Unterzeichnung der Petition zu veranlassen.

Bei der Verkündigung des Urtheils waren als Vertreter der „Vereinigten Gesellschaften für örtliche Selbstverwaltung“, die den Kampf gegen die „dreizinkige“ Petition der Referendumliga begonnen hatten, ihr Präsident Charles C. Gilbert, als Vertreter der Wahlbehörde der Anwalt Frank D. Ayers und als Vertreter der Referendumliga Addison Blakely anwesend. Herr Gilbert hatte die Einwände bearbeitet, die Anwalt Ayers von der Wahlbehörde gegen das Gesuch für ein Mandamusverfahren dem Richter vorgelegt hatte.

Richter kritisirt Petitionen.

In seiner Entscheidung sprach sich Richter Tuthill über die Petition mit den drei Fragen, wie folgt, aus: „Die Petitionen sind ein ausgezeichneter Beweis dafür, wie gefährlich es ist, mehr als eine Frage auf eine Petition aufzunehmen, eine Gefahr, welche die Legislatur in ihrem Gesetze gerade vermeiden wollte. Der Wähler kann sich nicht für die eine oder andere Frage entscheiden, wenn er dies wünscht. Um zu erreichen, was er erreichen will, muß er alle drei Fragen unterzeichnen, was seine Ansicht nicht richtig wiedergeben würde. Wenn er zur Unterzeichnung der Petition aufgefordert wird, wird seine Aufmerksamkeit einfach auf die eine Frage hingelenkt, die ihn besonders interessirt, während die anderen Fragen, mit denen er nicht einverstanden ist, ihm vorenthalten werden. Dieser schädliche Kniff ist der Legislatur wohlbekannt, die daher die Zahl der Fragen beschränkt hat.“

Verhandlung verschoben.

Die Verhandlungen über den Antrag einiger demokratischer Aldermen, daß die Namen der Stadtrathskandidaten der Independence League nicht auf den Stimmzettel aufgenommen würden, da sie nicht den gesetzlichen Bestimmungen gemäß nominirt worden seien, wurden auf Montag Vormittag verschoben, da der Vertreter der Kläger, Anwalt Maclay Hoyne, krank war und den Verhandlungen nicht beiwohnen konnte, die für heute Vormittag 10 Uhr angesetzt worden waren. Die Wahlbehörde, vor der die Sache zur Verhandlung kommen wird, theilte den Vertretern Herrn Hoynes mit, daß ein weiterer Aufschub nicht gewährt werden würde, da der Druck der Stimmzettel nicht länger aufgeschoben werden könnte. Als Vertreter der Independence League war Anwalt Roy D. Keehn, städtischer Hilfskorporationsanwalt, anwesend.

Mayor Dunnes Sinneswechsel.

In Anbetracht der persönlichen Angriffe, welche Mayor Dunne kürzlich auf Fred A. Busse richtet, können es sich die republikanischen Kampagneleiter nicht versagen, auf die Wandlung in den Ansichten des Stadtoberhauptes hinzuweisen, die sich mit dem Fortschreiten der Kampagne und, seitdem die Aussichten auf Mayor Dunnes Erwählung sich bedenklich getrübt haben, vollzogen haben. Sie weisen darauf hin, daß die jetzigen Angriffe Dunnes in seltsamem Widerspruch stehen zu seiner Aeußerung über Fred A. Busse, wie er sie in Brooks Kasino bei der Annahme der demokratischen Nomination gemacht hat. Damals sprach sich Mayor Dunne in der folgenden anerkennenden Weise über seinen Gegner aus: „Fred A. Busse hat in dieser Stadt lange Jahre gelebt und sich Tausende, nein Zehntausende zu Freunden gemacht. Ich kenne ihn als einen warmfühlenden, großherzigen Menschen, dessen Wort so gut wie Gold ist.“

Nicholas und Kapt. Healy.

Ihre Aussagen über Nicholas' Geständniß in direktem Widerspruch.

In dem Bestreben, das von Howard Nicholas den Polizeibeamten abgelegte Geständniß betreffs der Ermordung von Frau Margaret Leslie von der Beweisaufnahme auszuschließen, rief heute Anwalt Gallion den Angeklagten Nicholas auf den Zeugenstand. Nachdem Nicholas, unter Ausschluß der Geschworenen, erzählt hatte, wie Hilfs-Polizeichef Schüttler, Kapt. O'Brien und andere Polizeibeamte das Geständniß durch Drohungen, Versprechungen und Einschüchterung von ihm erlangt hätten, kamen die beiderseitigen Anwälte überein, daß Polizeianwalt Frank Comerford und Kaptain Stephen Healy später über diese Sache verhört werden sollten. Herr Gallion begann dann mit der Verlesung von einschlägigen Entscheidungen aus zahlreichen Büchern.

Wurde angeblich mißhandelt.

In seiner Erzählung, die über eine Stunde dauerte, erklärte Nicholas unter Eid, daß Kapt. Healy ihn mit dem Stiefel gegen das rechte Schienbein getreten habe, und zeigte eine Narbe am Bein, die von dieser angeblichen Mißhandlung herrühren soll.

„Ich wurde auf der Bezirkswache 36 Stunden ohne Nahrung und ohne Schlaf gelassen. Man holte mich immer wieder aus der Zelle und ließ mir keine Ruhe. Ich bat um Essen, und man verweigerte es mir. Ich verlangte, daß mir ein Rechtsanwalt geschickt würde, aber Hilfspolizeichef Schüttler schlug es ab. Kapt. Healy nannte mich einen Lügner und Mörder und versetzte mir einen Tritt ans Schienbein,“ sagte Nicholas. „Ich ergriff schließlich einen Stuhl und drohte Healy damit zu schlagen, wenn er mich nicht in Ruhe lasse.“

Die Detektives McGuire und Burke von der Hauptwache, fuhr der Zeuge fort, hätten ihm fortwährend in den Ohren gelegen, er möchte doch ein Geständniß ablegen, und wenn er als Staatszeuge auftrete, würden sie dafür sorgen, daß Richter und Staatsanwalt ihn mild behandeln würden. Nicholas gestand zu, daß er Kapitän O'Brien über die verschiedenen Grade des Mordes gefragt hat. Der Kapitän habe ihm geantwortet, das Illinoiser Gesetz kenne nur einen Grad, es könnten aber verschiedene Wahrsprüche abgegeben werden.

Wiederholt habe er den Beamten erklärt, daß er von dem Fall nichts wisse. Schließlich habe Detektive McGuire ihn in ein Speisehaus gegenüber der Stadthalle geführt und ihm Essen und eine gute Zigarre geben lassen. Kapitän Healy habe gesagt, er, Nicholas, sei der kaltblütigste Kerl, der ihm je vorgekommen, er könne ihm vom Gesicht absehen, daß er schuldig sei.

McGuire's Lockungen.

Nach Nicholas' Aussagen hat McGuire wiederholt zu ihm gesagt:

„Na, Howard, nun sei vernünftig. Wir haben Dich gut behandelt, sage uns, wo die Diamanten sind. Wir werden dann Deine Freunde sein und Fürsprache für Dich einlegen, wo wir können. Hilf uns, den anderen Kerl zu kriegen, dann werden wir auch Dir helfen.“

Er habe erwidert, daß er von den Diamanten nichts wisse. Dann habe man ihn von der Chicago Ave.-Bezirkswache nach dem Detektive-Hauptquartier gebracht und mehreren Pfandleihern gegenübergestellt, die ihn als den Mann bezeichnet hätten, der Diamanten verkauft habe.

Hilfs-Staatsanwalt Short legte, als Nicholas mit seiner Erzählung zu Ende war, das mit der Schreibmaschine geschriebene Geständniß vor. Es wurde von Nicholas wiedererkannt. Anwalt Gallion begann dann mit der Vorlesung der Entscheidungen zur Unterstützung seiner Behauptung, daß das Geständniß nicht als Beweis zugelassen werden dürfe.

Healy's Erwiderung.

Kaptain Healy wurde auf den Zeugenstand gerufen und stellte alle Angaben Nicholas' in Abrede. Er erklärte, daß er Nicholas weder geschlagen, noch gestoßen, noch getreten, daß er ihn nicht des Mordes beschuldigt und keine gemeine Ausdrücke gebraucht habe, um ihn zur Ablegung eines Geständnisses zu veranlassen. Niemand habe den Gefangenen mißhandelt, dieser habe das Geständniß freiwillig gemacht und beim Koroner-Inquest wiederholt.

Anwalt Gallion setzte darauf seine Verlesung fort und war damit noch nicht zu Ende, als der Richter die Sitzung bis Montag vertagte.

Versteckte Gefahren.

Die Natur gibt rechtzeitige Warnungen, die kein Chicagoer Bürger unbeachtet lassen sollte.

Gefahrsignal Nr. 1 kommt von den Nieren-Absonderungen. Sie warnen Euch, wenn die Nieren krank sind. Gesunde Nieren sondern eine klare, bernsteinfarbige Flüssigkeit ab. Kranke Nieren sondern dünnen, blassen und schaumigen oder dicken, rothen übelriechenden Urin ab, der einen Bodensatz bildet und unregelmäßig ist.

Gefahrsignal Nr. 2 kommt vom Kreuz. Kreuzschmerzen, dumpfe und schwere oder stechende und akute, deuten auf krankhafte Nieren hin und warnen Euch vor dem Eintreten von Wassersucht, Zuckerkrankheit und Brights Krankheit. Doan's Nieren-Pillen heilen schwache Nieren und heilen sie nachhaltig. Hier ist ein Chicagoer Beweis:

John P. Newman, Zimmermann, 2631 Princeton Ave., Chicago, Ill., sagt: „Ich kann die Vorzüge von Doan's Nieren-Pillen nicht genug hervorheben. Ich gebrauchte sie vor drei Jahren gegen ein lästiges Nierenleiden und dumpfen Schmerz in den Lenden und im Kreuz, die manchmal sehr schlimm waren. Die Nieren-Absonderungen waren zu häufig bei Tag und bei Nacht. Manche Tage mußte ich zwanzig Mal uriniren und deshalb konnte ich oft nicht arbeiten. Ich versuchte eine Anzahl Mittel, aber sie halfen nicht. Schließlich lernte ich Doan's Nieren-Pillen kennen und ich gebrauchte sie. Sie brachten sogleich Hilfe und heilten schließlich mein Nierenleiden und alle anderen Leiden, an denen ich seit Jahren gelitten hatte. Es ist jetzt über drei Jahre her, seit ich Doan's Nieren-Pillen gebrauchte und damals schrieb ich einen Empfehlungsbrief, und es freut mich jetzt, sagen zu können, daß die Heilung nachhaltig war. Es steht Ihnen frei, zu irgend einer Zeit auf mich hinzuweisen als einen Anhänger von Doan's Nieren-Pillen."

Verkauft bei allen Händlern. Preis 50 Cents. Foster-Milburn Co., Buffalo, New York, alleinige Agenten für die Vereinigten Staaten.

Beachtet den Namen—Doan's—und nehmt nichts anderes.

Aetherio.

Zukunftsroman von August Niemann.

(9. Fortsetzung.)

„Trinken Sie Oel, Prinzessin, trinken Sie Oel!" sagte Pratico. „Es ging mir ähnlich wie Ihnen, und das Oel bekam mir gut."

Er holte ein Fläschchen herbei, und Beide tranken von dem Oel, das ihnen wie ein belebender starker Wein schmeckte, während noch in Neapel die Prinzessin eher Widerwillen gegen den Oelgeschmack empfunden hatte.

„Wir leiden an Sthenie, fast schon Hypersthenie", sagte Pratico, „und das ist die Folge der künstlichen Athmung. Wahrscheinlich bekommen wir zu viel Sauerstoff. Das Oel ist da die beste Arznei, weil es der allzu raschen Verbrennung unserer Substanz entgegentritt."

Wenige Minuten später kam Meditors Stimme von oben. „Wir bleiben stehen", sagte er, „die Erde hält uns fest."

„Können Sie nicht einen neuen Antrieb geben?" fragte Pratico.

„Das könnte ich, aber ich fürchte, unsere Basis zu sprengen."

„Bitte, kommen Sie herunter, wenn es möglich ist", sagte die Prinzessin.

Meditor erschien im Salon. „Ich habe Peppino die Führung überlassen", sagte er. „Es ist jetzt nicht viel zu thun. Bei dem jetzigen Druck des elektrischen Stromes werden wir nicht zur Erde zurückgerissen."

„Und was thut das Fahrzeug?" fragte Pratico.

„Es verharrt auf dem Platze. Das heißt, es ist in rasender Bewegung, aber wir merken das nicht, weil wir mit der Erde gehen."

„So gehen wir also weder höher noch tiefer?"

„Der Krystall folgt als Trabant der Erde den kosmischen Gesetzen. Wir legen in der Sekunde mehr als vier geographische Meilen zurück, aber scheinen still zu stehen, weil wir uns im Banne der Anziehungskraft der Erde befinden."

„Was soll daraus werden?" fragte Pratico.

„Ich sehe vorläufig keinen Ausweg aus unserer Lage", antwortete Meditor.

„Sie wollen keine neue Stoßkraft anwenden?"

„Ich könnte Knallsäure in Knallgas auflösen. Mit diesem potenzirten Explosionsstoff könnte ich die Maschine weiter treiben, indem ich den Zug zur Erde überwände, aber ich fürchte, wie gesagt, den doppelten Boden des Krystalls zu zerreißen."

Pratico zog den Kollegen beiseite, damit die Prinzessin nicht höre, was er sagen wollte.

„Wenn wir keine neue Triebkraft anwenden", sagte er, „so können wir in Ewigkeit als Trabant der Erde umherfliegen, und dann gingen wir Menschen bald zugrunde, wenn auch das Fahrzeug unverletzt weiterflöge. Wir werden an Auszehrung sterben durch die Sauerstoffathmung, bevor wir Zeit haben, zu verhungern."

„Eine andere Gefahr liegt näher", entgegnete Meditor.

„Welche?"

„Wenn unsere Triebkraft sich erschöpft — und unser Vorrath ist nicht unerschöpflich —, so zieht uns die Erde an sich, und wir werden mit immer steigender Schnelligkeit stürzen, bis wir auf der Erdrinde zerschmettert werden."

„Wie weit sind wir von der Erde entfernt?"

„Ich schätze die Entfernung auf 20,000 Meilen."

„Der Sturz ist allerdings tief genug, um den Krystall und uns in Atome zu zerschmettern."

In diesem Augenblick bemerkten die Herren, daß das großartige Schauspiel des sie umgebenden Himmels sich wandelte. Die Prinzessin rief: „Der Himmel dreht sich!"

Die dunkle Erdscheibe, die rothglühende Mondscheibe und der ungeheure Strahlenkranz der Sonne bewegten sich und fingen an, sich im Kreise um die erstaunten Reisenden zu bewegen. Erst langsam, dann immer schneller, endlich in schwindelerregendem Rundtanz kreisten diese Himmelskörper, neben denen kein anderes Gestirn zu erblicken war, um das kleine Menschenwerk und dessen halb betäubte Bewohner herum.

Meditor gewann zuerst seine Fassung wieder. Trotz des Schwindels, der ihn umfing, kletterte er zum Dache empor, und es währte nicht lange, so wurde das Kreisen langsamer und hörte nach einigen Minuten ganz auf.

Meditor erschien wieder im Salon. Die Prinzessin, die todtenbleich gewesen war, gewann ihre Farbe wieder.

„Was ist geschehen?" fragte Pratico.

„Unser Peppino ist ein Genie", entgegnete Meditor.

„Was hat er gemacht?"

„Er hat das Kugellager, worin unsere Wohnung hängt, in der Weise gestellt, daß die innere Kugel nicht mehr die Drehung des Krystalls mitmacht."

„Ich verstehe nicht ganz", sagte Pratico.

„Seitdem wir nicht mehr weiter fliegen, hat der Krystall angefangen, sich um seine Längsachse zu drehen. Das erzeugte für unsere Augen die Täuschung, als kreisten die Gestirne. Der Krystall, die äußere Wandung unseres Fahrzeugs, dreht sich auch jetzt noch weiter, aber die innere Kugel macht die Drehung infolge der ingeniösen Erfindung Peppinos nicht mehr mit, und so haben wir den Eindruck, als ständen wir still."

Erleichtert blickten die Reisenden wieder hinaus zu dem großartigen Schauspiel. Die dunkle Erde stand wie zuvor, aber die Entfernung zwischen ihr und der Sonne wurde nach und nach größer. Ueber die Mondscheibe glitten farbige Lichter hin, wie man sie bei geschmolzenem Silber im Tiegel sieht.

Meditor versank in tiefes Brüten.

„Was haben Sie?" fragte die Prinzessin. „Denken Sie über Mittel und Wege nach, uns aus unserer Lage zu befreien? O, gewiß werden Sie sie finden."

„Ich denke über die Ursache unserer Drehung nach", entgegnete Meditor.

„Aber, sehen Sie da! Die Erde fängt an, sich zu erleuchten."

In der That fing eine Veränderung der dunkeln Erdscheibe an vor sich zu gehen. Die Sonne war so weit seitwärts gerückt, daß sie die Erde nicht mehr nur auf der den Reisenden abgewandten Seite beschien, sondern auch den östlichen Theil mit ihren Strahlen traf. Und nun erschien in großem Maßstabe das, was im kleinen Maßstabe beim Monde regelmäßig stattfindet, wenn ein Theil von ihm auf Erden sichtbar wird. Eine dünne Sichel von röthlichem Glanz erschien auf der Ostseite der gewaltigen Kugel. Allmählich nahm diese Sichel an Stärke zu, und es war ein so wunderbares, nie gesehenes Schauspiel für die Reisenden, den Fortgang des Lichtes auf der Erde zu beobachten, daß sie stundenlang in den Anblick vertieft blieben, ohne ihrer eigenen wunderbaren und wunderlichen Lage eingedenk zu werden. Sie konnten mit ihren ausgezeichneten Gläsern die Gegenstände auf der Erde, die vom Sonnenlicht getroffen wurden, so deutlich unterscheiden, daß die einzelnen Kontinente und Meere wie auf einer Landkarte gezeichnet dalagen. Aber allmählich, als die Sonne den größten Theil der riesigen Scheibe überstrahlte, gingen Veränderungen in Farbe und Glanz der Erdscheibe vor sich, die am schönsten erschienen, wenn sie nicht durch das Glas, sondern mit bloßem Auge betrachtet wurden. Wie schwingende Regenbogen zuckten die Lichter über die Erde hin, und am Mittag, als die Sonne so hoch gestiegen war, daß sich die Reisenden zwischen Sonne und Erde befanden, wurde das Bild ruhig und vollkommen klar.

Die Reisenden gewannen zu dieser Zeit ein natürliches und gewohntes Gefühl ihres Daseins wieder. Es kam ihnen so vor, als wären sie ganz einfach wieder, wie oft vorher, im Ballon oder Luftschiff emporgestiegen von der Mutter Erde und sähen die Herrin des Planetensystems auf dem Weltenthrone über sich. Nur mit dem Unterschiede, daß sie jetzt nicht einen kleinen Horizont von einigen hundert Meilen, sondern den gewaltigen Umkreis von etwa fünftausend Meilen der Erdoberfläche überblickten. So genossen sie in einer Art von Sicherheit, die auf gefälliger Sinnestäuschung beruhte, den herrlichen Anblick der Erde. Sie erschien nämlich nicht gleich einem großen Monde als metallene Scheibe, sondern sie schwamm dort im schwarzen Himmel wie ein riesiger Edelstein.

Die Meere und die Prärien, Wälder, Felder, Wiesen und Wüsten, vorwiegend grün gefärbt, wurden gleichsam durch eine riesige Linse gesehen, weil die atmosphärische Luft sich wie ein bläulich gefärbtes Glas über die Erde hin erstreckte, und so erschien die Erde als ein zauberisch leuchtender Smaragd. Der Anblick war überwältigend. Nur noch Erde und Sonne gab es für die Reisenden; vom Monde war nichts mehr zu entdecken.

Meditor verschwand, er beredete sich mit Peppino.

Nach längerer Weile erschien er wieder im Salon. „Prinzessin", sagte er, „ich muß zu meinem Bedauern erklären, daß unsere Reise nach dem Monde gescheitert ist."

„Endgiltig?" fragte sie.

„Ich sehe kein Mittel, die Reise fortzusetzen. Ich sehe ein, daß es viel leichter ist, ein Glied vom menschlichen Körper abzutrennen, als einen Menschen von der Erde zu entfernen. Wir sind fester mit der Erde verwachsen, als wir mit uns selbst verwachsen sind."

„Wie schade!" rief die Prinzessin. Pratico athmete erleichtert auf.

„Im wissenschaftlichen Sinne ist unsere fernere Reise nicht mehr nothwendig."

„Wieso?"

„Sie könnte nur der Befriedigung der Neugierde dienen, denn die Resultate, soweit sie überhaupt erreichbar erscheinen, sind schon jetzt gegeben."

„Erklären Sie, lieber Meditor!" sagte die Prinzessin.

„Meine Absicht war, so weit in die Nähe des Mondes zu kommen, daß ich ihn von der Seite sehen könnte. Denn meine Ansicht war, er müßte eine Scheibe sein, von höchstens zwei Meilen Dicke. Das weiß ich jetzt auch ohne Autopsie. Die Drehung unseres Krystalls hat es mir bewiesen, denn wenn selbst ein so winziger Körper wie unser Krystall sich dem Einfluß der treibenden Strahlen nicht entziehen kann, sondern sich um sich selbst dreht, wie viel weniger könnte dann der Mond, der mit seinen Gebirgen den Sonnenstrahlen viel größere Speichen bietet, ohne Drehung um die eigene Achse sein. Wäre er eine Kugel, so würde er sich binnen einer halben Stunde um seine Achse drehen und den Erdbewohnern immer wechselnde Ansichten zeigen. Er dreht sich einfach deshalb nicht, weil er sich nicht drehen kann. Er ist eine flache Schale, wie ein Uhrglas, und schwimmt auf und nieder, bald von der Sonne, bald von der Erde angezogen und abgestoßen. Es ist eben ein Stück Erdrinde, das bei einer großen Explosion weggeschleudert wurde. Aber da die Erde nichts losläßt, was ihr gehört, so läßt sie auch dieses abgesprengte Stück nicht los und würde es wieder zu sich heranziehen, wenn die Sonne es erlaubte."

„Ich bin überzeugt", sagte die Prinzessin, „aber es hätte mich doch interessirt, zu sehen, ob lebende Wesen auf dem Monde sind."

„Die Annahme, der Mond könnte ohne lebende Wesen sein", sagte Meditor, „rührt von dem Vorurtheil her, daß es eine organische und eine anorganische Materie gäbe. Aber es ist keine Grenze zwischen den Naturreichen, sondern Alles lebt, und die lebendigen Gesteine erzeugen lebendige Pflanzen und Thiere und Menschen."

„Das wäre Urzeugung", sagte Pratico.

„Jedermann ist durchdrungen von der Richtigkeit der Urzeugung, selbst Darwin war es, obwohl er ihr zu widersprechen scheint. Er leitet alle lebenden Wesen von einer Urzelle ab, also hat er doch auch Urzeugung. Nur verstand dieser emsige Forscher nicht genug Chemie, um die Entstehung des ersten Protoplasmus erklären zu können."

„So denken Sie, daß Menschen auf dem Monde leben?" fragte Pratico.

„Ich weiß nicht, ob man die dortigen höchsten Lebensformen Menschen nennen kann."

„Wie stellen Sie sich diese Formen vor?" fragte die Prinzessin.

(Fortsetzung folgt.)

Schuppige Ausschläge bedeckten den Körper

Hatte beständiges Jucken — Kratzte bis Blut floß — Litt 10 Jahre — Aerzte und Arzneien waren nutzlos — Probirte Cuticura und ist vollständig kurirt.

Durch drei Schachteln von Cuticura-Salbe.

„Als ich ungefähr neun Jahre alt war, erschienen kleine Wunden auf jedem meiner unteren Gliedmaßen. Ich kratzte dieselben mit einer Messing-Nadel, kurz darauf wurden jene beiden Gliedmaßen so wund, daß ich kaum gehen konnte. Nachdem ich ungefähr einen Monat gelitten hatte, fingen die Wunden an zu heilen, aber kleine schuppige Hautausschläge zeigten sich an Stelle der Wunden. Von jener Zeit an wurde ich von einem derartig schlimmen Jucken geplagt, daß ich die Wunden kratzte, bis das Blut floß, bis ich mich daran gewöhnt hatte. Dies unterdrückte das Jucken für ein paar Tage, aber schuppige Stellen machten wieder ihr Erscheinen, und waren dieselben von Jucken begleitet. Nachdem ich ungefähr zehn Jahre gelitten hatte, machte ich erneute Anstrengungen, eine Heilung zu bewerkstelligen. Der Ausschlag zeigte sich um diese Zeit auf meinem ganzen Körper, mit Ausnahme von Gesicht und Händen. Der beste Arzt in meinem Heimaths-County rieth mir, Arsenik in kleinen Dosen und eine Salbe zu gebrauchen. Ich badete dann die Wunden in einer Mischung, die mir fast unerträgliche Schmerzen bereitete. Nebstdem gebrauchte ich andere Heilmittel, wie Jodine, Schwefel, Zink-Salbe, ——'s Salbe, ——— Ointment, und in der That, ich machte fortwährend mit irgend einem Heilmittel eine gute Probe, indem ich nie weniger als eine oder zwei Schachteln oder Flaschen gebrauchte. Alles dies war ohne Resultat. Endlich begann mein Haar auszufallen, und ich wurde schnell kahlköpfig. Ich gebrauchte ———'s ———, aber es half nichts. Nach einigen Monaten, nachdem ich fast alles andere gebraucht hatte, machte ich mit Cuticura Salbe eine Probe, nachdem ich vorher Cuticura Seife zu meiner Zufriedenheit gebraucht hatte. Nachdem ich drei Schachteln gebraucht hatte, war ich vollständig kurirt, und mein Haar war wieder ersetzt, nachdem ich vierzehn Jahre gelitten und wenigstens $50 bis $60 umsonst verausgabt hatte, um kurirt zu werden. Mit Vergnügen werde ich irgend jemand schreiben, der sich für meine Heilung interessirt. O. Hiram Mattinald, Vermillion, S. Dak., 18. August 1906."

In der ganzen Welt verkauft. Potter Drug & Chem. Corp. Alleinige Eigenthümerin, Boston, Mass.

☞ Frei per Post: Büchlein über Haut und Blut.

Eine feine Taubheit-Behandlung frei

Wißt Ihr, welch' schreckliches Schicksal Euch entgegenstarrt? Wißt Ihr was vollständige Taubheit bedeutet? Es bedeutet einen lebenden Tod. Von der menschlichen Gesellschaft ausgeschlossen, wird die Welt des Geschäfts und des Vergnügens eine schreckliche Oede.

Wollt Ihr dieses unlösliche Elend und Einsamkeit erdulden, wenn Ihr Euer volles Gehör schnell und klar wieder erlangen könnt. Ich habe tausende von Taubheit gerettet. Ich kann auch Euch retten, wenn Ihr kommt ehe es zu spät ist.

Weil ich in der Heilung von Taubheit erfolgreich war, und weil ich Mitleid mit den Opfern habe, **verschenke** ich meine freie Behandlung für Taubheit an jeden Leidenden, der darum ersucht. Dies ist sicherlich ein werthvolles Geschenk. Da es mein aufrichtiger Wunsch ist, die Leiden der Menschheit zu lindern, und da ich die Macht besitze Taubheit zu heilen, gebe ich Euch gern dieses Geschenk. Meine Behandlung hat tausende von Leuten von dem schrecklichsten, lästigen Ohrensausen kurirt und Ihr vollständiges Gehör wiederhergestellt. Schreibt heute wegen der Behandlung und gebt mir Gelegenheit zu zeigen, **wie Ihr geheilt werden könnt in Eurem eigenen Hause.**

Alles was ich verlange, ist daß Ihr jetzt handelt. Zögert nicht, oder es mag zu spät sein. Mein Erfolg war groß, und es melden sich so viele um in Behandlung zu treten, daß ich diese Offerte nur für kurze Zeit machen kann. Beachtet, diese Behandlung für Taubheit erhaltet Ihr kostenfrei. Sie ist absolut frei. Schreibt jetzt, augenblicklich, eine Postkarte oder Brief mit Eurem Namen und Adresse, und ich schicke Euch die freie Behandlung für Taubheit. **Taubheit-Spezialist Sproule, 2 Trade Building, Boston, Mass.** Schreibt deutsch oder englisch.

Lokalbericht.

Die Referendum-Akte.

Weshalb Sprecher Shurtleff sie widerrufen wissen will.

Bekennt offen Farbe.

Falls Herr Busse nicht zum Mayor gewählt wird, wird die Legislatur den Charterentwurf entweder garnicht, oder nur in arg verstümmelter Form gutheißen.

In einer demokratischen Wahlversammlung, die gestern Abend in der alten Turnhalle an DeKoven nahe Clinton Straße abgehalten worden ist, trat als Hauptredner Herr Edward D. Shurtleff, der Sprecher des Unterhauses der Staats-Legislatur, auf. Herr Shurtleff hat vor Kurzem dem Abgeordnetenhaus einen Gesetzentwurf unterbreitet, welcher auf Widerruf der Referendum-Akte abzielt. Mayor Dunne und dessen Freunde von der Referendum-Liga haben nun die Urheberschaft dieser Vorlage dem Vollziehungsausschusse der republikanischen Partei-Organisation von Cook County und besonders Herrn Busse in die Schuhe geschoben und versucht, diesen als einen prinzipiellen Gegner der direkten Gesetzgebung hinzustellen. Herr Busse hat zwar erklärt, daß er mit der Shurtleff'schen Vorlage nichts zu thun hätte, natürlich haben aber Dunne & Co. diese Erklärung nicht gelten lassen wollen. Der Herr Shurtleff hat nun gestern Abend ohne Umschweife gesagt, daß für seine Vorlage nur er, und zwar er allein, verantwortlich sei. Er habe mit Herrn Busse nicht darüber Rücksprache genommen, wüßte auch nicht, wie dieser dazu stehe. Die Vorlage sei nicht sowohl gegen das Referendum an sich gerichtet, als vielmehr gegen die Bestimmung des fraglichen Gesetzes, nach welchem auf schriftliches Ersuchen eines gewissen Prozentsatzes der Wählerschaft hin Abstimmungen über alle nur möglichen und unmöglichen Fragen angeordnet werden müßten. Es habe sich wiederholt gezeigt, daß die Unterschriften für derartige Gesuche durch Fälschung und Betrug zusammengebracht würden. An der Urabstimmung pflegten sich dann hauptsächlich die verschrobensten Elemente des Gemeinwesens zu betheiligen, weil vernünftige Leute es für zwecklos erachteten, bei dem Possenspiel mitzumachen. Aber die Referendumsfanatiker mutheten der Legislatur zu, das Abstimmungsergebniß als einen Ausdruck des Volkswillens anzuerkennen und demgemäß zu handeln. Diesem Unwesen müsse ein Ende gemacht werden. — Dagegen, daß die Bürgerschaft nach wie vor in Bezug auf besonders wichtige Gesetzvorlagen das letzte Wort solle sprechen dürfen, habe er, Shurtleff, nicht das Geringste einzuwenden. Der Entwurf für den neuen Freibrief der Stadt Chicago enthalte eine Referendum-Bestimmung, und was er, Redner, thun könne, um dieser Bestimmung die Annahme durch die Legislatur zu sichern, das solle geschehen, wie er und seine Freunde denn auch für den ganzen Freibrief-Entwurf eintreten würden. Freilich könne man der republikanischen Legislatur nicht wohl zumuthen, daß diese so weitgehende Machtvollkommenheiten, wie der Entwurf sie für die Chicagoer Stadtverwaltung vorsieht, in demokratische Hände sollte kommen lassen wollen. Die hiesige Parkverwaltung z. B. sei gegenwärtig größtentheils unter republikanischer Kontrole, und darunter solle sie auch verbleiben. Aus der in dem Freibrief-Entwurf vorgesehenen Verschmelzung der Park- mit der Stadtverwaltung könne demnach nur dann etwas werden, falls Busse und nicht Dunne zum Mayor gewählt werde. — Redner hielt dann eine längere Lobrede auf Herrn Busse, den er als Musterbild eines thatkräftigen Geschäftsmannes und zielbewußten Vertreter der öffentlichen Interessen hinstellte. Man sage, daß Herr Busse nicht im Stande sei, eine Rede zu halten; dafür möge man Gott danken, denn statt seine Zeit mit Redenhalten zu vergeuden, werde Busse handeln.— Herr Shurtleff appellirte an den Illinoiser Lokalpatriotismus seiner Hörer, indem er in Aussicht stellte, daß bei der kommenden Präsidentenwahl ein Illinoiser zum Oberhaupt der Republik erkoren werden würde, vorausgesetzt, daß Chicago bei der bevorstehenden Stadtwahl „republikanisch geht". Der Abgeordnete Smejkal führte den Vorsitz in der Versammlung, und außer Herrn Shurtleff hielten Kanzleivorsteher Mamer vom Staats-Obergericht und Stadtrichter Crowe Ansprachen.

Für Busse und Reform.

Im Vereinshause des „Lincoln Club", Ecke FranziskoStr. und Washington Blvd., sprachen gestern Abend der Kongreß-Abgeordnete Foß und Alderman Foreman für Busse und Reform. Herr Foß betonte die Nothwendigkeit einer Umkrempelung des Schulrathes, einer gründlichen Reorganisation der Behörde für örtliche Verbesserungen und durchgreifende Reformen in der Polizeiverwaltung; Herr Foreman beschränkte seine Ausführungen auf das Gebiet der Straßenbahnfrage. — Ausschließlich mit der Straßenbahnfrage befaßte sich auch Herr John M. Harlan, der gestern Abend als Hauptredner in einer republikanischen Wahlversammlung auftrat, die in der Lincoln-Turnhalle stattfand. Herr Harlan sagte von der „Herzensänderung", welche der Mayor in Bezug auf die Straßenbahnvorlagen erfahren, nachdem er selber so eifrig an deren Ausarbeitung geholfen, sie sei nur dadurch zu erklären, daß der Mayor ein unpraktischer Schwärmer sei, dessen Wünsche in die Ferne schweifen, während er das in unmittelbarer Nähe liegende Gute nicht zu sehen vermöge.

Sechs aus Straßenbahnangestellten der Südseite bestehende Busse-Klubs, die zusammen über Tausend Mitglieder zählen, haben sich zu einem Zentralverband vereinigt, an dessen Spitze John Van Doornick als Präsident und J. S. Perry als Schriftführer stehen.

Republikanische Aerzte haben einen Busse-Klub organisirt, der gestern Beamte gewählt hat, wie folgt: Chas. L. Mix, Präsident; Chas. M. Eisendrath, Vize-Präsident; J. L. Smith, Schriftführer; John M. Axelson, Schatzmeister; Frank Billings, Vorsitzer des Vollzugs-Ausschusses.

Cornelius P. Shea, der jüngst von einer auf Verschwörung gegen das öffentliche Wohl lautenden Anklage freigesprochene Präsident der „International Brotherhood of Teamsters", ist im Begriff, im Gebäude Nr. 171 Washington Str. ein Busse-Hauptquartier zu eröffnen.

Die vom Juristenverband vorgenommene Abstimmung über die Richterkandidaten hat eine überwältigende Mehrheit zu Gunsten der republikanischen Bewerber ergeben. Abgegeben wurden 721 Stimmen; es entfielen auf die Republikaner Smith und McSurely bezw. 677 und 537, auf die Demokraten Witty und Dever bezw. 44 und 182 Stimmen.

Große Uneigennützigkeit bekunden Geschäftsleute der Calumet Region. Obgleich für diesen Stadttheil sich aus dem zur Gutheißung vorliegenden Straßenbahn-Uebereinkommen für ihren Stadttheil keine wesentlichen Vortheile ergeben können, haben sich die fraglichen Geschäftsleute zu einer Organisation vereinigt, welche sich nach Kräften bestreben wird, auf die Gutheißung der Vorlagen hinzuarbeiten.

Ein Rechtsgutachten.

Der junge Anwalt Donald R. Richberg hat die Straßenbahnvorlagen von einem vermeintlich neuen Gesichtspunkt studirt und ist zu dem Schlusse gelangt, daß der Stadtrath über seine Befugnisse hinausgehen würde, falls er den Straßenbahngesellschaften die Benützung öffentlicher Straßen gestatten würde, für welche diese entweder nie ein Wegerecht erworben haben, oder für die ihre Wegerechte erloschen sind. Nur mit Zustimmung der Eigenthümer des größeren Theiles vom anstoßenden Grundbesitz würden die Straßenbahngesellschaften in solchen Straßen ihre Verkehrsanlagen rechtlich betreiben dürfen. Herr John Richberg, der Vater des jungen Anwaltes und selber ein anerkannt tüchtiger Jurist, hält diesen Standpunkt für richtig. Herr Walter Fisher erklärt jedoch, daß bei der Erwägung der Straßenbahnvorlagen auch diese Frage reiflich in Betracht gezogen, aber für belanglos befunden worden sei.

Die große Parade.

Wenig Begeisterung macht sich in Gewerkschaftskreisen für den Umzug bemerkbar, welchen der Fünfziger-Ausschuß der „Federation of Labor" am nächsten Samstag als Kundgebung gegen die Straßenbahnvorlagen ins Werk zu setzen beabsichtigt. Die Musiker-Union hat, wie bereits berichtet, es ebenso entschieden wie höflich abgelehnt, die Musik für den Umzug unentgeltlich zu liefern. Ihre Betheiligung zugesagt haben nur 15 Verbände, und das müssen zumeist nur recht schwache sein, denn die Veranstalter sprechen von einer zu erwartenden Gesammtbetheiligung von 14,000 Mann, während sie zugleich angeben, daß die Frachtverlader und die Eisengießer allein bezw. 6000 und 4500 Mann stellen würden; bleiben für die dreizehn andere Organisationen zusammen nur 3500 Mann übrig.

Während Mayor Dunne sich den Anschein gibt, als hätte er für demokratische Stadtraths-Kandidaten vom Schlage der Kennas, Powers, Cullertons u.s.w. diesmal nichts übrig, hat er gestern Abend in der 30. Ward die Kandidatur des Herrn McInerney auf's Wärmste empfohlen. Dieser hat, weil er in den letzten Jahren nicht Mitglied des Stadtrathes war, freilich keine Gelegenheit gehabt, sich das persönliche Mißfallen des Herrn Dunne zuzuziehen, seine frühere Thätigkeit im Stadtrath hat sich aber von der der vorstehend namhaft gemachten Herren blitzwenig unterschieden.

Daß die beste Qualität in einem Anregungsmittel von Wichtigkeit ist

Old Underoof Rye

Steht an der Spitze.

CHAS. DENNEHY & CO. CHICAGO

Große Frühjahr-Eröffnung

in unserem

Putzwaaren-Dept.

Geschenke werden verabreicht

DEPARTMENT STORE Knoop NORTH AVE. AND VINE ST.

North Ave., Ecke Vine Str.

Unsere Schaufenster zeigen Euch bloß einen kleinen Theil der großartigen Auswahl in diesem Departement. — Kommt und besucht uns und Ihr werdet staunen, was Ihr für wenig Geld bei uns kaufen könnt.

E. H. Knoop & Co.

frsa

Wahlversammlungen.

Für heute Abend sind Wahlversammlungen anberaumt, wie folgt:

Demokraten — 7. Ward, 64. Str. und Woodlawn Ave.; 8. Ward, 88. Str. und Commercial Ave.; 11. Ward, 22. und Robey Str.; 12. Ward, 25. Place und Sacramento Ave.; 18. Ward, 196 W. Madison Str.; 21. Ward, Clark und Erie Str.; 22. Ward, 36 Hobbie Str.; 26. Ward, Roscoe und Perry Str.; 27. Ward, Armitage und N. 42. Ave.; 28. Ward, Sacramento und Johnson Str.; 33. Ward, 77. Str. und Dobson Ave.; 34. Ward, 44. Ave. und W. Harrison Straße.

Republikaner — 3. Ward, State und 33. Str.; 4. Ward, 2311 Wentworth Ave.; 5. Ward, 38. Str. und Archer Ave.; 6. Ward, 742 43. Str.; 8. Ward, 107. Str. und Green Bay Ave.; 18. Ward, 143 W. Madison Str.; 20. Ward, Taylor und Robey Str.; 24. Ward, 347 Fullerton Ave.; 25. Ward, 4360 N. Clark Str.; 27. Ward, Irving Park Blvd. und N. 43. Ave.; 31. Ward, 1240 W. 59. Str.; 32. Ward, 79. Str. und Lowe Ave.; 34. Ward, 22. Str. und Willard Ave.

Gesellschaft Erholung.

Das gestrige Wohlthätigkeits-Konzert ein durchschlagender Erfolg.

Der Hauptzweck, den die Gesellschaft „Erholung" mit dem gestern Abend in der Händel-Halle veranstalteten Wohlthätigkeits-Konzert verfolgte, ist glänzend erreicht worden. Das Haus war nahezu ausverkauft, und ohne Zweifel ist eine stattliche Summe erübrigt worden, die den vom Verein unterstützten Armen zu Gute kommen wird. Aber auch in künstlerischer Beziehung verlief der Abend, wie in Anbetracht der Mitwirkenden vorauszusehen war, mit schönem Erfolge. Ein Rubinsteinsches Trio wurde von den Herren Otto B. Roehrborn und Karl Brückner und Frl. M. Jeanette Loudon prächtig wiedergegeben. Zur Klavierbegleitung von Frl. Elsie Matthei trug Frl. Ida MacCameron mehrere Lieder mit sympathischer Stimme vor, und ein Violinsolo von Frl. Veronica Ferguson, von Frl. Prudence Neff auf dem Klavier begleitet, fand nicht minder Anklang, wie die beiden ersten Vorträge. Mit Recht bewundert wurde die Kunst der jugendlichen Pianistin Paloma Schramm, und die junge Sängerin Emily A. Frobenius, von Frl. Detring auf dem Klavier begleitet, erzielte mit ihren Liedern wohlverdienten rauschenden Beifall. Fräulein Emma Roelle erfreute bei dem Vortrage des Tschaikowsky'schen Klavierkonzerts, unter Mitwirkung von Frau Regina Watson, ebenso wie die letztere durch ihre kunstfertige und verständnißvolle Wiedergabe, und die Deklamation von Frau Max Hamburger wurde stürmisch applaudirt. Eine hervorragende Leistung bot Frl. Carrie Seyferth aus Milwaukee mit der schwierigen Arie aus „Samson und Delila" von Saint-Saens. Die Damen Emma Seibt und Luise Schweinfurth haben sich durch das Arrangement des prächtigen Konzerts großes Verdienst erworben.

* Extra Pale, Salvator und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel.: Calumet 730 und 869.

Schwabenverein von Chicago.

Am kommenden Ostersonntag werden es 29 Jahre, daß der Chicagoer Schwabenverein von einer begeisterten Schaar heimathsfroher Schwaben gegründet wurde. Der Verein veranstaltet zum Andenken an dieses Ereigniß am Abend des Ostersonntags, 31. März, einen Herren-Kommers in der Nordseite-Turnhalle, zu welchem an die Mitglieder und noch besonders an die „Alten Herren" des Vereins, die vor 25 oder mehr Jahren beigetreten sind, Einladungen ausgeschickt wurden. Die „alten Herren" werden an einer Ehrentafel Platz nehmen.

Gegen wunden Hals und Erkältungen gebraucht Omega-Oel. Probeflasche 10c.

Willkommene Gabe.

Die „Orchestral Association" wird mit $50,000 überrascht.

Die Trustees der „Orchestral Association" wurden gestern durch die Mittheilung freudig überrascht, daß Frau Thomas Nelson Page in Washinton, D. C., die Gattin des bekannten Romanschriftstellers, der Association $50,000 als Geschenk überwiesen hat. Die Schenkung ist in Form eines Trustfonds, der sich mit fünf Prozent verzinst, gemacht worden, und sichert dem Theodor Thomas-Orchester somit ein Jahreseinkommen von $2500, welches, den Bestimmungen der Geberin gemäß, von den Trustees nach Gutdünken verwendet werden kann. Da die Association infolge des Baues der Orchester-Halle unter einer Schuldenlast von $330,000 steht, ist die Gabe hochwillkommen. Die Trustees haben noch keine Entscheidung über die Verwendung des Geldes getroffen, der Geberin aber sofort telegraphisch ihren Dank übermittelt.

Frau Page war in erster Ehe mit Henry Field, dem Bruder Marshall Fields, verheirathet und wohnte in Chicago. Nach ihrer Vermählung mit Thomas Nelson Page siedelte sie nach Washington über. Sie ist die Mutter von Frau Preston Gibson in Chicago und kommt häufig hierher. Frau Page hat schon früher das Orchester-Unternehmen freigebig unterstützt, indem sie $18,000 zum Baufonds der Orchester-Halle beitrug und in der Zeit, da der jährliche Kassenausfall gedeckt werden mußte, jährlich $1000 hergab, bis diese Beisteuer die Summe von $13,000 erreicht hatte. Im Ganzen hat Frau Page demnach das Thomas-Orchester mit $81,000 unterstützt.

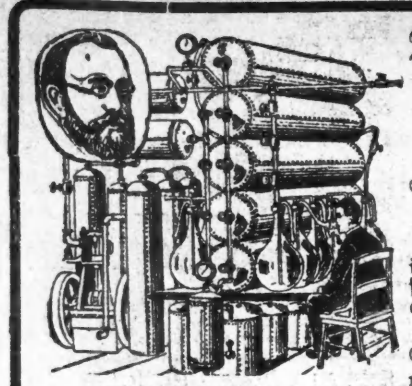
Das Kapital der neuesten Schenkung besteht in dem Grundstück an der Nordostecke von Monroe Str. und Wabash Ave. Beamte der „Orchestral Association" sagten gestern Abend, daß mehrere Chicagoer die Association in ihren letztwilligen Verfügungen bedenken werden.

Nur ein „Bromo Quinine."

Das ist Laxative Bromo Quinine. Aehnlich bekannte Mittel täuschen oft. Das erste und Original Erkältung Tablet ist ein weißes Packet mit schwarzen und rothen Buchstaben mit der Unterschrift von E. W. Grove. 25c.

16feb—Sav.sabi

— Tragisches Schicksal.—Dame (zu einem Stellung suchenden Dienstmädchen): „Warum haben Sie denn so oft gewechselt?" — Dienstmädchen: „Nur weil ich einen Bruder habe und noch keine Herrschaft mir's glauben wollte, daß er mein Bruder ist."



Dr. Edward Koch ist jetzt hier.

70 Dearborn Straße.

Sprechstunden: 10 bis 6; Sonntags, 10 bis 3 Uhr.

Eine frühe Untersuchung ist rathsam in allen Fällen, in welchen sich folgende Symptome vorfinden, welche auf Lungen-Leiden hindeuten:

Brustschmerzen auf einer oder beiden Seiten; wiederholte Erkältung bei geringster Gelegenheit; Husten mit oder ohne Auswurf, besonders Morgens; wiederholtes Räuspern mit verschleimtem Hals; Katarrh der Nase, oft verbunden mit Verstockung auf der einen Seite; Auswurf von Schleim mit Blut vermischt; Herzklopfen bei geringst : Arbeit; Athemnoth, oder Erstickungsgefühle; Verlust von Appetit; Verlust an Kraft und Arbeitsmuth; Verlust an Gewicht; schlechte Verdauung; Magen-Blähen und Aufstoßen; Kopfweh und Nervenschwäche; unruhiger Schlaf und müdes Gefühl Morgens; Flecken vor den Augen; geröthete Backen Nachmittags; Nachtschweiße.

Dr. Kochs direkte Behandlungsweise ist die beste und erfolgreichste, die es gibt. Wenn Sie an **schwachen Lungen, Bronchitis, Schwindsucht, Asthma** oder **Katarrh** leiden, sind Sie eingeladen, vorzusprechen.

(Man ist gebeten, diese Anzeige vorzuzeigen für freie Untersuchung.)

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Verbessertes Sprenggeschoß.

Maxim erfindet neues Massenmord-Geschoß und verbessertes rauchloses Pulver.

New York, 23. März. Hudson Maxim, Erfinder furchtbarer Explosivstoffe, hat, wie er gestern Abend auf einem Essen des „Canadian Club" ankündigte, einen Sicherheitszünder erfunden, welcher es ermöglicht, daß ein Sprenggeschoß, nachdem es bis zu zwölf Zoll dicke Panzerplatten durchschlagen hat, erst an der Stelle explodirt, wo der Kanonier es wünscht. Von Seiten der Flottensachverständigen dieser Tage vorgenommene praktische Proben sind erfolgreich verlaufen, selbst die stärksten Krupp'schen Panzerplatten wurden von dem Geschoß durchschlagen. Auch rühmt Maxim sich der Erfindung eines rauchlosen Pulvers, welches schon am Tage seiner Herstellung verwendet werden kann und nicht, wie anderes Pulver, durch längeres Liegen seine Kraft verliert. Daran knüpfte er die üblichen Bemerkungen über den schutzlosen Zustand der Ver. Staaten und verwies darauf, daß Japan ganz Kalifornien besetzen könne, ehe die Ver. Staaten sich zur Abwehr eines solchen Einfalls zu rüsten Zeit gehabt hätten.

Ausland.

Sozialisten und Scharfmacher.

Bezeichnende Aeußerung des Reichskanzlers. — Hinter den Kulissen in München. — Mangelhafte Inspektion Schuld an dem Grubenunglück.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 23. März. Der Reichskanzler hat den Scharfmachern, welche ein neues Sozialistengesetz fordern, in der Presse durch folgende Worte abgewinkt: „Der Reichskanzler kämpft gegen die sozialdemokratische Verhetzung wie gegen die Irrlehren eines kurzsichtigen und rückständigen Scharfmacherthums."

Der „Bairische Kourier" greift auf das Schärfste den Intendanten der königlichen Theater in München, Freiherrn v. Speidel, sowie den Schauspiel-Regisseur Heine und den Dirigenten, Hofmusikdirektor Felix Mottl, an. Das Blatt behauptet, es herrsche in der Leitung der königlichen Bühne Willkür, Grobheit, Unfähigkeit und Maitressen-Wirthschaft, und nennt zur Erhärtung seiner Angaben eine ganze Reihe von Namen.

Felix Mottl, welcher besonders auf's Korn genommen ist, will klagen.

Im preußischen Herrenhause wurde die Regierung über die Katastrophe im Mathilden-Schacht der staatlichen Kohlengrube bei Saarlouis in der Rheinprovinz, wobei 22 Bergleute infolge Reißens des Förderkorbseils ihr Leben verloren, befragt. Oberberghauptmann v. Velsen erklärte, die vorgeschriebene Seil-Revision sei am 19. Februar erfolgt. Wie die Untersuchung nach dem Unglück ergeben habe, sei das Seil an der Bruchstelle sehr schadhaft gewesen. Es sei außerdem fraglich, ob die vorgeschriebene Tages-Revision des Förderkorbs im Schacht erfolgt sei. Die Erhebungen seien noch nicht abgeschlossen.

Landgerichtsrath Theisen in Düsseldorf, welcher kürzlich eine Broschüre „Unfähig und unwürdig" veröffentlichte, in welcher er angebliche Mißstände im Justizwesen bloßstellte, ist vom Amt suspendirt worden.

Die deutschen Kriegsschiffe, welche an der Flottenschau zur Eröffnung der Ausstellung in Jamestown theilnehmen, der große Kreuzer „Roon" und der kleine Kreuzer „Bremen", nehmen eine große Anzahl Souvenirs mit. Die Kommandanten der deutschen Schiffe sollen diese Souvenirs mit den Befehlshabern der fremden Schiffe austauschen.

— Der Sultan von Marokko ist von den diplomatischen Vertretern um Verbot des Sklavenhandels ersucht worden.

— Elektrischer Kurzschluß veranlaßte die mit Bergungs- und Ausbesserungsarbeiten auf dem verunglückten französischen Schlachtschiff „Jena" im Toulouer Hafen beschäftigten Leute zur Flucht in die Maste oder zum Sprung ins Wasser. Mehrere wurden verletzt.

— Die schwedische Regierung hat dem Parlament die Erwerbung eines Halbantheils an drei großen Eisenerzbergwerken im Lappland und die Freigabe der Erzausfuhr empfohlen. Letzteres Zugeständniß soll gegen den Halbantheil gewährt, und nach dreißig Jahren sollen die Bergwerke ohne weitere Zahlungen ganz Eigenthum des Staates werden.

Telegraphische Notizen.

Inland.

—Prairiefeuer bei Bonesteel, S. D., Frau Joakum und ihre Tochter sind verbrannt.

— Kongreßmitglied Haltermann, ein geborener Deutscher und 75 Jahre alt, ist in Philadelphia gestorben.

— Die deutsche Opernsängerin Fritzi Scheff, New York, ist außer Gefahr, wird aber noch einen Monat lang ans Bett gefesselt sein.

— L. D. Harrington ist in Delhi, N. Y., wegen versuchter Herbeiführung der Entgleisung eines Personenzuges zu sechseinhalb Jahren Zuchthaus verurtheilt worden.

— Jas. Parker, welcher Czolgosz die Waffe aus der Hand zu schlagen versuchte, als dieser Präsident McKinley niederschoß, ist in AtlanticCity, N. J., tobsüchtig geworden.

— Die Goldbergleute in Goldfield, Nev., haben heute einen eigenen Gewerkschaftsverband gebildet und werden mit den Grubenbesitzern wegen Arbeitsvertrages verhandeln.

— Die Einleger der verkrachten Peoria National Bank in Peoria, Jll., deren Hauptbesitzer der im Zuchthause sitzende Schulsuperintendent Dougherty war, sind jetzt voll bezahlt worden.

— Große Schadenfeuer: Holzhöfe der Bluff City Lumber Co., Pine Bluff, Ark., $300,000; chemische Fabrik, Buffalo, N. Y., $100,000; Holzhöfe und 20 Wohnhäuser, Ironton, O., $100,000.

— Im Toledoer Schulrath sind Budeleien entdeckt worden. Ein Mann erhielt für nie ausgeführte Lieferungen monatliche Zahlungen, die er dann mit den Budlern theilen mußte. Es handelt sich um Tausende.

—Die diesjährige Spielzeit der Metropolitan Opera Co. in New York (Conried) hat mit $100,000 Fehlbetrag abgeschlossen, wie Conried sagt, hauptsächlich infolge der Verbannung von „Salome" vom Spielplan.

— In San Franzisko starb gestern die Schauspielerin „Juliet Crosby", Gattin des Theaterleiters Fred Belasco, und eine Stunde später, bei Empfang der Nachricht, ihr schwerkranker Schwager M. L. Mayer.

— Der Dampfer „Northwestern" ist bei Beatson's Wharf, La Touche-Insel, Alaska, von der Strömung auf die Felsen geworfen worden. Passagiere und Post wurden gerettet, das Schiff zu retten, dürfte $50,000 kosten.

— Ex-Präsident Grover Cleveland ist vom Jagdausflug nach Nord-Karolina heute in Princeton, N. J., wieder eingetroffen. Um Glückwunschkundgebungen zu seinem 70. Geburtstag zu entgehen, machte er einen Umweg.

— Wegen Ermordung von Otto Buddemeyer und Walter Robertson in der deutschen Winzerstadt Washington, Mo., ist Chas. Simoon von St. Louis zu 5 Monaten Gefängniß und $440 Geldstrafe verurtheilt worden.

— Generalanwalt Bonaparte hat sein früheres Gutachten für irrig erklärt, wonach auch Staaten keine Einwanderer anwerben dürfen. Das Verbot richtet sich, sagt er jetzt, nur gegen Privatpersonen und -Gesellschaften.

— Bischof Pustinsky von der orthodox-russischen Kirche ist aus dem fernen Sitka in Alaska heute in New York eingetroffen und wird der neue Erzbischof jener Kirche; sein Vorgänger ist nach Rußland versetzt worden.

— Im Bundesgericht in Cincinnati sind die Unternehmer der elektrischen Kanalbahn für die Schulden der Gesellschaft haftbar gemacht worden. Sie hatten $2,900,000 Antheilscheine unter sich vertheilt und als eingezahltes Kapital gebucht.

— Gehängt: Peter Goode wegen Ermordung seiner Braut, Fanny Stroop, in Luray, Virginia; Fred Miller, wegen Ermordung von Fred Dierk, im Zuchthause zu Walla Walla, Wash. Miller wurde auf dem Wege zum Galgen ohnmächtig und kam auch nicht mehr zu sich.

— Im Riverview Park in Omaha hat sich der verarmte Bauunternehmer Jas. McElhany erhängt, weil er, wie er in hinterlassenen Schreiben sagt, 60 Jahre alt geworden sei, die von Dr. Osler aufgestellte Lebensgrenze erreicht habe und den Daseinskampf zu schwer finde.

— Kreisrichter Creighton in Springfield, Jll., hat entschieden, daß der dortige Staatsanwalt berechtigt war, gegen die Chicago & Altonbahn wegen angeblicher Frachtraten-Vergünstigung gerichtlich vorzugehen. Die Bahngesellschaft hatte behauptet, ein solches Recht habe nur die Staats-Eisenbahnkommission.

— 157 Zahlungseinstellungen diese Woche, 170 in der gleichen Woche des Vorjahres.

— Den Freispruch des Kavalleriehauptmannes Louis Koehler in Jolo, Philippinen, wegen Kritik von General Woods Handlungen durch ein Kriegsgericht hat Präsident Roosevelt, zu dessen Freunden Wood gehört, als ungehörig verworfen.

— Bei Avon, Ind., ist gestern abermals ein Personenzug der „BigFour"-Bahn entgleist. Lokomotivführer Gregory wurde zermalmt und elf Reisende und Zugangestellte verletzt, tödtlich R. E. Winter, St. Louis, und John Gauß, Koch des Speisewagens.

— Der städtische Oberrichter von New York, Chas. S. Whitman, holte heute früh eine Anzahl Polizisten von der Wache, drang mit ihnen in trotz der Polizeistunde geöffnete Wirthschaften, ließ sie eingeschänktes Bier probiren und die Wirthe verhaften, worauf er Gerichtssitzung hielt. Er will die Wirthschaftsgesetze streng durchführen.

— Frau Levi Jett, eine Verwandte von Curtis Jett, einem der Theilnehmer an der politischen Meuchelmord-Fehde im County Breathitt, Ky., wurde Donnerstag Abend in ihrer Wohnung in Ashland, Ky., hinterrücks erschossen, als sie ihren Säugling baden wollte. Das Kind wurde in siedendem Wasser verbrüht. Der grausige Mörder ist noch nicht ermittelt worden. Anfangs wähnte man einen Unfall.

— Countyanwalt McLean wurde von dem einarmigen „Bill" Thompson in Fort Worth, Tex., erschossen, als er die Einrichtung von Thompsons Spielhölle fortzukarren versuchte, und Hilfssheriff Scott und Thompson selbst wurden in dem Kugelwechsel tödtlich verwundet. Die Spielhölle war gerade wieder eröffnet worden, und Thompson kam hinzu, als die Beamten die Einrichtung gerade aufgeladen hatten.

— Wm. Lampman, ein für reich gehaltener 78 Jahre alter Veteran, wurde vor fünfzehn Jahren in seiner Hütte bei Grand Ledge, Mich., seines Geldes wegen in grauenhafter Weise ermordet, John Butcher wurde, sich schuldig bekennend, auf Lebenszeit ins Zuchthaus geschickt, jetzt aber behauptet er, seine beiden Brüder und der in Athens, Pa., wohnende siebzigjährige Silas Campton seien die Verbrecher und Campton der eigentliche Mörder. Er habe damals seine Brüder schützen wollen. Alle drei sind verhaftet worden.

Ausland.

— Das englische Königspaar wird Mitte April Rom einen streng privaten Besuch abstatten.

— In Havana bildet sich eine neue konservative Partei, die u. A. amerikanische Schutzherrschaft fordert.

— In Madrid werden die Gefallenen im spanisch-amerikanischen Kriege durch ein Denkmal geehrt werden.

— Nach dreitägiger Schlacht wurden, laut Bericht der Regierung von Nikaragua, von den Truppen von Nikaragua die vereinigten Heere von Salvador und Honduras mit Verlust von tausend Todten bei Mamasique, Honduras, geschlagen. Die Sieger haben Nord-Honduras besetzt. Ein norwegischer Fruchtdampfer wurde beschlagnahmt, aber bald freigegeben. Die Bundesregierung dringt auf Waffenstillstand.

— Zum Hungertyphus gesellt sich in den russischen Hungersnothbezirken jetzt der Skorbut.

— Der Papst hat heute die Gattin des früheren amerikanischen Botschafters in Paris, Frau Robert McCormick, empfangen.

— In dem neubraunschweigischen Inseldorf St. Simon sind Frau John Comeau und ihre drei Kinder in furchtbarem Schneesturm erfroren.

— Die Bevölkerung von Kingston, Jamaika, wurde gestern durch neue heftige Erderschütterungen erschreckt. Mehrere Haustrümmer stürzten ein.

— Der Hofsitte gemäß stattet das spanische Königspaar zur Zeit allen Madrider Kirchen einen Besuch ab, was geschehen muß, wenn eine spanische Königin sich Mutter fühlt.

— Schwere Stürme hatte der Dampfer „Neustria" auf der Fahrt von New York nach Marseille zu bestehen. Der Kapitän und mehrere Matrosen wurden durch Sturzwellen schwer verletzt.

— An der Berliner Börse herrschte heute kurze Zeit infolge des neuen Preisniederganges an der New Yorker Börse eine Panik, kanadische Pazifik fielen um elf, Baltimore & Ohio und Pennsylvania um fünf Punkte.

— In Portsmouth, England, ist ein Knabe gefunden worden, auf den die Beschreibung des aus Dover, Del., geraubten Sohnes von Dr. Horace Marvin paßt. Dr. Marvin erhält noch täglich Drohbriefe.

— Der Gefängnißverwalter in Astrachan wurde in einem dortigen Loden erschossen und der Polizeichef, als er den Mörder packen wollte. Dieser entkam. Auf den Straßen von Kutais wurde ebenfalls ein Polizeihauptmann erschossen.

Kaffee-Invaliden

Ursache des Leidens häufig nicht beargwöhnt.

Eine eingefleischte Kaffee-Trinkerin fühlte, daß sie schnell eine chronische Invalidin wurde, konnte aber den Grund nicht entdecken und konsultirte ihren Arzt und unter seiner Behandlung wurde sie ohne Hilfe von Droguen geheilt. Sie schreibt:

„Nach 20jährigem Kaffetrinken fand ich schließlich, daß ich Herzbeschwerden bekam, Herzklopfen, ein Erstickungsgefühl und meine zeitweiligen Kopfschmerzen wurden zu täglichen Erscheinungen.

„Ich beargwöhnte nicht, daß der Kaffee Schuld daran sei und begann, Medizin zu nehmen, blieb aber beim Kaffee.

„Schließlich wurde mein Herzleiden und die Kopfschmerzen so schlimm und meine Nerven wurden so erschüttert, daß jeder ungewöhnliche Lärm mich in Zuckungen versetzte, als ob ich an Schüttelfrost litt. Medizin half mir nicht, und ich vermochte meine Hausarbeit nicht befriedigend zu verrichten; deßhalb fragte ich meinen Arzt, ob Kaffee gut für mich sei.

„Er antwortete sofort: „Nein, ich möchte ihnen nicht rathen, ihn zu trinken." Würde Postum mich schaden? fragte ich. „Nein, durchaus nicht", war seine schnelle Antwort. Postum wird sich als sehr wohlthuend erweisen."

„Der Doktor war sehr emphatisch, daß ich Postum kaufte, und ihn sorgfältig nach den Anweisungen auf dem Packet herstellen ließ. Ich fand das neue Getränk ausgezeichnet und erquickend und das Verlangen nach der alten Art von Kaffee verschwand und ich trinke Postum sehr gern.

Es dauerte nicht lange, bis meine sämmtlichen Leiden verschwunden waren. Das Herzleiden ist weg, ebenso die Kopfschmerzen, meine Nerven sind jetzt ruhig und mein Kopf klar, ich besorge meine Arbeit ohne Schwierigkeit und Ermüdung. Ich hoffe, daß Kranke hierdurch veranlaßt werden, einen Schritt nach der rechten Richtung zu thun und „den Weg nach Wohlstadt" erreichen durch das Aufgeben der alten Sorte Kaffee und den Genuß von Postum Food Kaffee." Namen erfährt man von der Postum Co., Battle Creek, Mich. „Es hat seinen Grund". Leset das kleine Buch „Der Weg nach Wohlstadt" im Packet.

Lokalbericht.

Gefährliche Gegend.

Zwei Straßengängerinnen auf der Südseite ausgeplündert.

Schleichdieb verhaftet.

Frank Massoni schlug einen Gast des Brevoort-Hotels, der ihn bei einem Einbruch ertappte, nieder.-Mordversuch und Selbstmord.—Wieder bei Muttern.

Frl. Alice Thomas, 35 Jahre alt, wohnhaft Nr. 2936 La Salle Ave., befand sich heute früh gegen drei Uhr von einem Besuche, den sie einer befreundeten Familie abgestattet hatte, auf dem Heimwege. An LaSalle, nahe 29. Straße, wurde sie von zwei Strolchen, einem Weißen und einem Neger, die auf einem dunklen Hofe auf der Lauer gelegen hatten, überfallen. Der Weiße brachte einen Revolver auf sie in Anschlag, drohte sie zu erschießen, falls sie einen Laut äußern würde, und zwang sie, die Arme hochzustrecken. Während er sie mit dem Schießeisen in Schach hielt, nahm ihr der Mohr ihre Uhr im Werthe von $25 und ihre aus 35 Cents bestehende Baarschaft ab.

Als die Räuber Fersengeld gaben, schlug Frl. Thomas Lärm. Ihre Hilferufe brachten den Polizisten Lenahan zur Stelle. Dieser verfolgte die Flüchtlinge bis zu den erhöhten Geleisen der Chicago, Rock Island & Pacific-Bahn an der 30. Straße und sandte ihnen mehrere blaue Bohnen nach. Er muß wohl vorbeigeschossen haben, denn die Ausreißer entkamen.

An 26. und State Straße wurde heute früh die 29jährige, im Geschäftsviertel beschäftigte Kellnerin May Ellison, Nr. 216 26. Place, von einem Farbigen um ihre $5 enthaltende Börse beraubt. Der Verbrecher entkam unbehelligt.

Ein alter Bekannter.

Im Zwinger der Hauptwache schmachtet der 40jährige Frank Massoni, ein der Polizei wohlbekannter „Hotelmarder" und angeblicher Kumpan des vor etwa 14 Tagen nach aufregender Hatz im Morrison-Hotel verhafteten Schleichdiebes James Kelly, alias „Artful Dodger", der zur Zeit eine Freiheitsstrafe verbüßt.

Masoni war heute früh damit beschäftigt, ein von Wm. N. Walcott, einem Kaufmann aus Manchester, Ja., benutztes, im fünften Stock des Brevoort-Hotels gelegenes Fremdenzimmer nach Beute zu durchsuchen, als Walcott erwachte. Letzterer sprang aus dem Bette und stürzte sich auf den Dieb, der sich eben aus der Kommode seine goldene Uhr und die $46 enthaltende Börse angeeignet hatte.

Massoni schlug ihn nieder und stürmte mit der Beute hinaus. Walcott erhob ein fürchterliches Geschrei. Hotelbedienstete und Gäste eilten hinzu und nahmen, von dem Sachverhalt in Kenntniß gesetzt, die Verfolgung des Diebes auf. Letzterer führte einen Hieb nach dem Hausdetektive James Blair, der ihm den Weg vertrat, schlängelte sich wie ein Aal an ihm vorbei und gelangte auch in die Vorhalle des Hotels, ehe er dingfest gemacht wurde. Blair fand angeblich in seinem Besitz Walcotts Uhr und Geld.

In der Hauptwache gab der Häftling an, Morris Mason zu heißen. Er wurde aber von Detektives als Frank Massoni wiedererkannt.

Erst im vorigen Herbst waren Massoni und Kelly nach aufregender Jagd im Grand Pacific-Hotel verhaftet worden. Kelly ist dann wieder, wie Eingangs erwähnt, vor etwa 14 Tagen der Polizei in die Hände gefallen.

Hielt sie für untreu

In der Wirthschaft Nr. 2558 State Str., wo er sie mit zwei Freundinnen und zwei Männern überraschte, versuchte heute Morgen der Schankkellner Edward Reuß seine Geliebte, die 30-jährige Mamie Laurie, zu tödten, brachte ihr aber nur einen Streifschuß an der rechten Seite des Kopfes bei. Dann jagte er sich zwei Kugeln in die rechte Seite und in den Kopf. Er starb während der Fahrt nach einem Hospital in der Ambulanz.

Mamie wohnte im Gerald-Apartmentgebäude, 26. und State Str. Reuß, der ihr Zimmerherr gewesen sein soll, war in der Wirthschaft Nr. 79 26. Str. beschäftigt.

Seine Geliebte hatte sich mit Frau W. B. Fells. Nr. 2728 Wabash Ave., und Frl. A. Meyers, Nr. 2730 Wabash Ave., nach dem Lokal an State Str. begeben. Dort trafen sie mit J. W. Rigley, einem Gaste des Grace-Hotels, und M. J. Haag, der im Wellington Hotel wohnt, zusammen. Die Fünf saßen an einem Tische, als Reuß plötzlich auftauchte und Mamie ersuchte, ihn zu begleiten. Sie trat mit ihm auf den Korridor hinaus. Nach wenigen Minuten kehrte sie zurück, gefolgt von Reuß, der, ohne ein Wort zu verlieren, den Mordversuch machte und sich dann selbst richtete.

Mamie wird voraussichtlich genesen.

Durch Hunger heim getrieben.

Der neunjährige Neil Gough, Nr. 6312 Ontario Straße, Oak Park, und der um ein Jahr ältere Ralph Rogers, Nr. 105 Austin Ave., Oak Park, die am Montag zum zweiten Mal in 14 Tagen ihren Eltern durchbrannten, sind heimgekehrt. Sie erklärten, entsetzlichen Hunger zu haben und sich willig prügeln lassen zu wollen. Die Eltern möchten ihnen verzeihen. Sie würden in Zukunft hübsch zu Hause bleiben.

Ralph stellte sich schon am Donnerstag ein, Neil kroch erst gestern Mittag zu Kreuze. Wo die Schlingel sich herumgetrieben haben, war aus ihnen nicht herauszukriegen.

Als sie zum ersten Mal durchgebrannt waren, stöberte man sie in einem Winkel der Straßenbahn-Remise an Lake Straße und Lombard Ave. auf. Neils' Vater, James L. Gough, gab damals dem Polizisten, der ihm seinen Sprößling zuführte, $10 Belohnung.

Sammelte auf eigene Faust.

Die Polizei fahndet auf einen Mann, der unbefugter Weise bei Geschäftsleuten der Südseite Beiträge zum Besten des Mercy-Hospitals gesammelt und wahrscheinlich hunderte von Dollars ergaunert hat. Gestern Abend hatte er den Schankwirth Patrick McAvoy, 26. Str. und Cottage Grove Ave., zu schröpfen versucht. Die Verwaltung des Mercy-Hospitals stellt in Abrede, Jemanden bevollmächtigt zu haben, Gelder für das Hospital zu sammeln.

Waren unschuldig.

Joseph Leonard, Charles Peschak und Charles Gurney, die gestern, wie berichtet, unter der Anklage verhaftet wurden, Joseph Savage, Nr. 4531 Wood Straße, überfallen und beraubt zu haben, mußten in Freiheit gesetzt werden. Savage war gar nicht beraubt worden. Das Geld, das er vermißt hatte, war ihm, wie er später feststellte, durch ein Loch in der Tasche zwischen Futter und Zeug geglitten.

Der Verdacht, daß die Verhafteten die Burschen wären, die Frl. May Fakan, Nr. 4753 Loomis Straße, am Mittwoch Abend in ihrem Schlafzimmer überfielen, banden, knebelten und chloroformirten, wurde auch hinfällig, als Frl. Fakan die Häftlinge in Augenschein nahm und erklärte, in ihnen ihre Angreifer nicht erkennen zu können.

Schrie Zeter und Mordio.

Auf dem Heimwege begriffen, wurde David Chapman, Nr. 180 W. Fulton Straße, an Sangamon und W. Lake Straße von drei Strolchen überfallen und, da er nur eine kleine Summe Geldes bei sich hatte, arg verbläut. Er schrie Zeter und Mordio. Die Detektives Mills und Martin kamen ihm zu Hilfe, nahmen die Verfolgung der flüchtigen Raubgesellen auf und sandten ihnen mehrere Schüsse nach. Die Räuber entkamen unversehrt.

Ungerathener Sohn.

Pasquale Colabuse, Nr. 109 Ontario Straße, meldete gestern thränenden Auges der Polizei, daß ihm seine Ersparnisse im Betrage von $600 gestohlen wurden. Er halte seinen 27jährigen Sohn Roscoe, der spurlos verschwunden sei, für den Dieb. Die Polizei fahndet auf den Burschen.

Kamen ungebeten.

Aus der Wohnung der Frau J. Jones, Nr. 728 W. 79. Straße, wurden gestern von ungebetenen Gästen $25 in Baar und Kleidungsstücke im Werthe von $50 gestohlen. Die Diebe haben sich und ihre Beute in Sicherheit gebracht.

Wußten Bescheid.

Von Dieben, die anscheinend dort Bescheid wußten, wurde gestern aus der Wohnung des Herrn C. C. Zug, Nr. 348 Dearborn Ave., Schmuck im Werthe von $700 gestohlen. Die Einbrecher hatten sich, während die Bewohner ausgegangen waren, durch die Vorderthür Einlaß verschafft und dann den Koffer gesprengt und geplündert, in dem der Schmuck aufbewahrt wurde.

Frei für Männer!

Mein lehrreiches deutsches Buch über Heilung der Männerschwäche vollkommen frei. Eine Quelle der Kraft für Alle, die sich matt und elend fühlen, nervös und geschwächt sind, an unnatürlichen Verlusten leiden oder ihre Manneskraft verloren haben. Gibt Jedem ehrliche Aufklärung über seinen Zustand, zeigt die sichersten Wege zur Heilung sämmtl. Schwächezustände u. wie man zu Hause kurirt werden kann ohne große Kosten. Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung. Lassen Sie sich dieses deutsche Buch jetzt kommen.

DR. GUSTAV BOBERTZ,
564 Woodward Avenue. Detroit, Mich.

Prompte Linderung.

Einfaches Hausrezept, welches alle älteren Leute schätzen sollten.

Absolut harmlos.

Lindert prompt alle Formen von Nieren- und Blasenleiden und Rheumatismus und kann zu Hause gemischt werden, indem es gut in einer Flasche geschüttelt wird.

Die große Mehrzahl von Männern und Frauen im Alter von 50 Jahren merken die ersten Anzeichen hohen Alters in irgend einer Form von Nierenleiden und Blasenschwäche. Nur wenige sind vollständig frei von der qualvollen Krankheit, Rheumatismus; es ist eigentlich keine Krankheit, sondern ein Symptom von Funktionsstörung der Nieren, die verstopft und träge sind und die giftigen Abfallstoffe, Harnsäure etc. nicht aus dem Blut ausscheiden, sodaß sie darin verbleiben und sich in den Gelenken und Muskeln festfestsetzen und große Schmerzen und Leiden verursachen.

Die Blase jedoch verursacht alten Leuten die meisten Beschwerden, besonders Nachts und am frühen Morgen.

Eine angesehene Autorität sagt in einem kürzlichen Artikel, daß er wunderbaren Erfolg mit einer alten „vegetabilischen Behandlung" hat. Er sagt: „In sechzehn Fällen von Blasenleiden und Rheumatismus, welche mit diesem Mittel behandelt wurden, war nur ein sehr komplizirter Fall, der der wunderbaren Wirkungskraft nicht völlig weichen wollte. Es ist die harmloseste Behandlung, die ich je kennen lernte, um den Körper von rheumatischen Giften zu reinigen, Blasenentzündung beizulegen und Harnbeschwerden bei alten Leuten zu beseitigen. Es ist ein wirkliches Stärkungsmittel für die Nieren und Harnorgane und für den ganzen Körper."

Was er „alte vegetabilische Behandlung" nennt, ist das folgende einfache Rezept — die Zuthaten dazu können in jeder guten Apotheke zu geringen Kosten erlangt werden: Compound Kargon, eine Unze; Fluid Extrakt Dandelion, eine halbe Unze; Compound Syrup Sarsaparilla, drei Unzen. Man schüttle es tüchtig in der Flasche und nehme es in Theelöffel-Dosen nach jeder Mahlzeit und beim Zubettgehen; auch trinke man viel Wasser. Dieses Rezept, obgleich einfach, ist stets wirksam in Krankheiten und Leiden der Nieren und Blase.

Anz.

Reunt's Kontraktbruch.

Western Indiana Co. gegen die Chicago & Eastern Jllinois klagbar geworden.

Die Chicago & Western Indiana-Lahngesellschaft, die zwar keine Bahn, wohl aber den Bahnhof an der Polk Straße und die zu diesem führenden Geleise besitzt, hat im Kreisgericht ein Klageverfahren gegen die Chicago & Eastern Jllinois-Bahn angestrengt. Sie will diese Gesellschaft daran verhindert wissen, ihre Endstation aus dem Bahnhofe an der Polk Str. nach dem an Van Buren und La Salle Straße zu verlegen. In der Begründung der Klage führt sie aus, daß die alte Chicago & Eastern Jll.-Bahn im Jahre 1879 mit ihr einen auf 999 Jahre lautenden Pachtkontrakt in Bezug auf die Einfahrtgeleise und die Mitbenutzung des Bahnhofes abgeschlossen habe. Im Jahre 1902 habe die St. Louis & San Francisco Railroad C. sich durch Ankauf einer entsprechenden Anzahl von Aktien die Kontrole über die Chicago & Eastern Jllinois-Bahn gesichert, doch habe inzwischen diese Gesellschaft die Aktien an die Rock Island-Bahn verkauft, und diese suche nun die Verlegung der Endstation zu bewirken.

Die Verwaltungsbehörden der verschiedenen anderen Bahnen, welche in dem Bahnhofe an der Polk Straße einmünden, haben bereits vor einiger Zeit im Bundesgericht ein Klageverfahren gegen die Chicago & Eastern Co. anstrengen wollen, weil sie im Falle von deren Verlegung mehr Pacht an die Chicago & Western Indiana Co. zahlen zu müssen befürchten. Sie sind aber mit ihrer Klage abgewiesen worden. Nun versucht die Western Indiana den Umzug zu verhindern, weil er angeblich einen Kontraktbruch bedingen würde.

Ihren Wunden erlegen.

Die einjährige Mary Grub, 88 Newton Ave., die am Donnerstag in der Abwesenheit ihrer Mutter in eine Wanne mit heißem Wasser gefallen war und sich stark verbrüht hatte, ist heute ihren Wunden erlegen.

Stirbt an Gasvergiftung.

Der 38 Jahre alte C. H. Thompson, 115 W. Madison Str., der am 17. März in seinem Zimmer betäubt von Gas, das einem geöffneten Gashahn entströmte, aufgefunden worden war, ist heute im County-Hospital gestorben. Da Thompson an dem fraglichen Abend betrunken war, wird von seinen Hausgenossen vermuthet, daß er das Gas aus Versehen nicht abgedreht hat.

Fiel unter die Pferde.

Der 13jährige Fred Johnson, Nr. 6816 Wabash Ave., stieß heute auf seinem Zweirad mit einem von Albert McGowan, Nr. 3854 Archer Ave., gelenkten Fuhrwerk der Hall Expreß Co. zusammen. Er fiel unter die Pferde und wurde schwer verletzt. Die Polizei schaffte ihn nach der elterlichen Wohnung. Der Unfall ereignete sich an 68., nahe State Straße.

Richter Landis.

Verweigert die Ausstellung von Zwangsvorladungen im Standard Oil-Prozeß.

Distriktsanwalt Sims ersuchte heute den Bundesrichter Landis um die Ausstellung von Zwangsvorladungen für verschiedene in St. Louis wohnhafte Personen, welche im Standard Oil-Prozeß als Belastungszeugen auftreten sollen. Herr Sims sagte, die Leute würden auch freiwillig kommen, das Zwangsverfahren würde aber vorgezogen, weil nur auf diesem den Zeugen Ersatz für die Reisekosten aus der Bundeskasse gesichert werden könne. Der Richter wollte aber nicht mitthun. Zu Winkelzügen irgend welcher Art, sagte er, könne er die Hand nicht bieten.

Die Prozeßverhandlung drehte sich heute wieder um die Beibringung technischer Belege in Bezug auf den Oelversandt über die Chicago & Alton-Bahn. Die Vertheidigung erhob Einsprache dagegen, daß ein Frachtzugführer, der als Zeuge vernommen wurde, sein Gedächtniß mittels Notizen auffrischte, die er sich in einem Buche gemacht, welches die Bahngesellschaft ihm geliefert hat. Der Richter wies den Einwand ab, und die Vertheidigung ließ ihre Einsprache im Protokoll vermerken.

In seinem Auftrag.

Fünfzig Schutzleute vom Polizeichef zu irgend einem Streifzug abkommandirt.

Fünfzig Schutzleute in Zivil mußten heute Vormittag beim Polizeichef antreten, der ihnen hinter verschlossenen Thüren Anweisungen gab, zu deren Ertheilung er geraume Zeit gebraucht hat. Die Leute wurden durch eine Seitenthür entlassen, und Vertretern der Presse gegenüber, welche von ihm Näheres über den Zweck der Uebung erfahren wollten, bestritt Chef Collins, daß irgend etwas im Werke wäre, was die Oeffentlichkeit interessiren könnte. Es ist dennoch als sicher anzunehmen, daß die fünfzig Mann irgend etwas „Ueberraschendes" zur Ausführung bringen sollen. Worum es sich handelt, wird man abwarten müssen.

Feuer in South Chicago.

Es äscherte drei Häuser ein und richtete etwa $25,000 Schaden an.

In South Chicago wüthete heute früh gegen vier Uhr ein Feuer, das die zweistöckigen Holzhäuser Nr. 10702, 10704 und 10706 Torrence Ave. in Schutt und Asche legte und etwa $25,000 Schaden verursachte.

Es brach aus im hintern Theil der Fleischwaarenhandlung, die von Joseph Barthick im ersten Stock des Hauses Nr. 10702 betrieben wurde. Im zweiten Stock wohnten der Fleischer und seine Familie. Die Flammen theilten sich dem John Jonas gehörigen Hause Nr. 10704 mit, in dessen erstem Stock Joseph Weise eine Kleiderhandlung betrieb. Bald darauf ging auch das von Simon Spiegel bewohnte Haus Nr. 10796 in Flammen auf.

Die Bewohner der drei Gebäude entkamen mit heiler Haut. Die Entstehungsursache des Brandes konnte nicht ermittelt werden.

War der einzige Fahrgast.

Frederick West, Nr. 1829 Magnolia Ave., ein Lagerverwalter der Chicago, Milwaukee & St. Paul-Bahn, wurde gestern Nachmittag in einem Wagen eines Vorstadtzuges, dessen einziger Fahrgast er war, bewußtlos aufgefunden. Räuber waren während der Fahrt über ihn hergefallen und hatten ihn niedergeschlagen und um seinen Diamantknopf im Werthe von $75 und seine goldene Uhr beraubt. Wann und in welcher Gegend der Ueberfall erfolgte, dessen kann West sich nicht entsinnen. Der Mißhandelte befindet sich in ärztlicher Behandlung.

Farbiger Feuerwehrkapitän.

Der erste farbige Feuerwehrkapitän Chicagos wird Richard T. Caesar sein, dessen Ernennung Mayor Dunne heute ankündigte. Caesar wird die Leitung der Spritzenkompagnie Nr. 21 übernehmen, die aus Farbigen besteht. Er trat im Jahre 1884 in die Feuerwehr ein und wurde im Jahre 1889 zum Leutnant befördert. Der bisherige Befehlshaber von Spritzenkompagnie Nr. 21, Kapitän Joseph Lacy, ist zur Spritzenkompagnie Nr. 27 versetzt worden.

In arger Klemme.

Dem erst kürzlich eingewanderten 35jährigen Norweger Olaf Ose, Nr. 391 W. Erie Straße, fiel heute an 91. Straße und Commercial Ave. ein „Quarter" durch die Ritze des Bürgersteiges. Er kroch unter den Bürgersteig, und suchte dort die Münze, als er von zwei bissigen Köter angefallen und übel zugerichtet wurde. Die Bestien rissen ihm die Beinkleider in Fetzen und brachten ihm Bisse in das linke Bein und den Rücken bei, ehe dem Bedrängten Polizist Sullivan zu Hilfe kam. Der Scherge erschoß einen der Hunde, der andere entkam. Oses Wunden sind von einem Arzt ausgebeizt worden.

Generalprokurator todt.

St. Petersburg, 23. März. Der frühere Generalprokurator des Heiligen Synod, Pobedonotseff, ist heute Abend gestorben.

— Das englische Unterhaus hat die Einführung des metrischen Systems abgelehnt.

— Die Angestellten der Pariser Lebensmittelhändler wollen durch Generalstreik den wöchentlichen Ruhetag erzwingen.

— Der Proz.—Taieleben, da liegt ein Zwanzigmarkstück. — Laß liegen, wegen jeder Kleinigkeit braucht du dir die Finger nicht schmutzig zu machen.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“ - Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - - ILLINOIS.

Telephon:
Geschäftsstelle, Main 1496, 1497 und 1498.
Redaktion, Main 2253.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost ... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei ... $3.00
Mit Sonntagpost ... $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Die rumänischen Greuel.

Den rumänischen Bauern geht es vielleicht wirklich so schlecht wie sie behaupten. Wie sie aber ihre Lage verbessern zu können hoffen, indem sie über größtentheils blutarme Juden herfallen, Häuser anzünden und Landgüter verwüsten, ist selbst von ihrem Standpunkte aus nicht zu verstehen. Als im sechszehnten Jahrhundert die deutschen Bauern zum Aufstand schritten, kehrte sich ihr Zorn besonders gegen die Ritter, die ihnen sogar die Freiheit genommen und nichts gelassen hatten, als das nackte Leben. Ihre Raserei war unvernünftig und nutzlos, aber immerhin zu begreifen. Denn es gab damals keine Regierung in Deutschland, an die sie sich um Abhilfe hätten wenden können. Der Kaiser war ein Fremder, der das deutsche Volk und seine Sprache verachtete. Den einzelnen Landesfürsten war es lediglich um die Mehrung ihrer Hausmacht und die möglichst vollständige Loslösung vom Reiche zu thun. Auch die Städte vertheidigten zwar ihre eigenen Rechte gegen Bischöfe, Grafen und Herzöge, hatten aber kein Ohr für die Klagen des bedrückten Landvolkes. Daher glaubte dieses, sich selbst helfen, die Zwingburgen brechen und die Leibeigenschaft mit Feuer und Schwert abschaffen zu müssen. Es war eine richtige Revolution, die freilich schlecht vorbereitet und noch schlechter geleitet war, und deshalb in ein wüstes Plündern und Sengen ausartete. Hätten aber die Bauern bessere Rathgeber gehabt, so wären sie vielleicht erfolgreich gewesen.

Rumänien dagegen ist, wenigstens der Form nach, ein Verfassungsstaat und besitzt ein Parlament, in dem die Bauern so gut vertreten sind wie alle anderen Klassen. Sie können also ihre Beschwerden öffentlich vortragen und im Wege der Gesetzgebung Abhilfe fordern. Der König Karl, der aus einer Seitenlinie des Hauses Hohenzollern stammt, ist ein wohlmeinender und besonnener Mann, der sicherlich seinen ganzen Einfluß aufbieten würde, um den „Nährstand“ gegen die sogenannten Blutsauger zu schützen. Auch das Ministerium ist kein Freund „der Juden und Judengenossen“, sondern hat sie seit Jahren so unbarmherzig verfolgt, daß die Regierung der Ver. Staaten eine — allerdings erfolglose — Verwahrung einlegen zu müssen glaubte. Ebenso ist das Parlament entschieden „antisemitisch“. Wenn also einzelne Juden thatsächlich das verschuldet haben, was ihnen vorgeworfen wird, d. h. wenn sie große Landgüter gekauft, in kleineren Stücken verpachtet und den Pachtzins im Auslande „verjubelt“ haben, so ist triftiger Grund für die Annahme vorhanden, daß die Regierung auf alle Vorschläge zur Beseitigung dieses Uebelstandes sehr bereitwillig eingehen würde, bez. eingegangen wäre. Statt sich aber an die Behörden und die Volksvertretung zu wenden, verbrannten die Bauern nicht nur die Landgüter der angeblichen Wucherer, sondern sie metzelten auch die kleinen jüdischen Handwerker und Handelsleute in den benachbarten Städten nieder, zerstörten alles, was sie nicht gebrauchen konnten und lieferten sogar den aufgebotenen Truppen regelrechte Gefechte. Die Opfer ihrer Wuth sind durchaus unschuldig, haben ihnen nie ein Leid zugefügt und bilden das elendeste Proletariat, das außerhalb Rußlands in ganz Europa anzutreffen ist. Daher wird die Regierung die Krawalle mit dem ganzen Aufgebote ihrer Macht unterdrücken und die Verüber der Schandthaten zur Rechenschaft ziehen müssen. Zögert sie, ihre Pflicht zu erfüllen und läßt sie den Aufruhr auf das benachbarte österreichische Gebiet übergreifen, so wird Oesterreich-Ungarn sich einmischen und auf eigene Faust oder mit der Zustimmung „Europas“ die Ruhe wiederherstellen müssen.

Es ist eine unerklärliche, aber in der Geschichte sich immer wiederholende Erscheinung, daß die Unterdrückten, wenn sie sich befreien wollen, sofort die schlimmsten Unterdrücker werden. Das ist in den Religionskämpfen der Vergangenheit gerade so die Regel gewesen, wie in den wirthschaftlichen Kämpfen der Gegenwart. Was die Unterjochten für sich selbst gefordert haben, wollen sie Andern nicht zugestehen, sobald sie zeitweilig oder dauernd an's Ruder gelangt sind. In dieser Beziehung unterscheiden sich die gesitteten Menschen wenig oder gar nicht von den Wilden, die zwar tiefen Schmerz über die Ermordung ihrer eigenen Stammesangehörigen empfinden, aber mit Wollust ein Blutvergießen im Lager eines anderen Stammes anrichten. Selbst wo die Rechtsgleichheit dem Namen nach allgemein anerkannt ist, fordert jede Gesellschaftsschicht Vorrechte, die sie den anderen Schichten nicht einräumen will. Im „Rechtsstaate“ Rumänien sind schließlich nur die Verhältnisse etwas weniger geordnet, als in anderen Verfassungsstaaten, und deswegen kann die Leidenschaft des Mobs sich leichter austoben. Was aber dort vorgeht, würde auch in viel höher stehenden Kulturstaaten möglich sein, wenn diese nicht eine „starke“ Regierung hätten.

Wo liegt die Schuld?

Eines Tages, im Spätherbst 1905, entgleiste in New York an der 53. Str. und 9. Avenue ein Hochbahnzug, wobei zwölf Personen um's Leben kamen und viele andere mehr oder weniger schwere Verletzungen davontrugen. Die nachfolgende Untersuchung zeigte, daß die Entgleisung einer nicht richtig gestellten Weiche zu danken und der betreffende Weichensteller, C. A. Jackson mit Namen, zur Zeit des Unfalls nicht auf seinem Posten in dem Signalthurm gewesen war. Jackson wurde infolgedessen für das Unglück verantwortlich gemacht und wegen Todtschlags, herbeigeführt durch verbrecherische Fahrlässigkeit, in Anklagezustand versetzt. Er wurde schuldig befunden und am letzten Donnerstag zu fünf Jahren Zuchthaus verurtheilt. Das Gesuch um Bewilligung eines neuen Prozesses wurde abgelehnt.

Es ist sehr selten, daß einem Bahnbediensteten wegen Nachlässigkeit im Dienst solch' schwere Strafe zudiktirt wird, obgleich es leider sehr häufig ist, daß verbrecherische Fahrlässigkeit schwere Eisenbahnunfälle verursacht. Eine Prüfung der letzten neunzehn Vierteljahrsbulletins der Zwischenstaatlichen Eisenbahnkommission über die in dem betreffenden Zeitraum (4 Jahre 9 Monate) stattgefundenen 448 schweren Zugzusammenstöße zeigt, daß — nach dem Befund der Kommission — 317 von der Gesammtzahl der Nachlässigkeit von Lokomotivführern und sonstigen Zugbediensteten zuzuschreiben waren. Wenn immer es offenkundig wurde, daß Nachlässigkeit oder Unaufmerksamkeit von Seiten Angestellter ein Unglück herbeiführte, tauchte alsbald die Behauptung und Entschuldigung auf, daß die Betreffenden in unglaublicher Weise überarbeitet und zu Tode erschöpft gewesen seien, so daß sie für ihr Versagen nicht verantwortlich gemacht werden könnten; die Zwischenstaatliche Handelskommission berichtete jedoch, daß nur in 24 von jenen 448 Fällen „ungebührlich lange Arbeitsstunden mit der Nachlässigkeit Hand in Hand gingen“; während in jenen 317 Fällen (70 Prozent von der Gesammtsumme der Zugzusammenstöße, mit 80 Prozent des Menschenverlustes und einem Geldverluste von $4,777,215) von einer Ueberarbeitung keine Rede gewesen sein könne.

Die Bulletins der Kommission theilen die Zugzusammenstöße in vier Gruppen ein. Gruppe 1, solche, die sich auf Bahnen zutrugen, die mit dem sogenannten selbstthätigen Signalsystem ausgerüstet sind; Gruppe 2, solche Unfälle auf Bahnstrecken, die diese Einrichtung nicht besitzen; Gruppe 3, solche, die von dem automatischen Signalsystem wahrscheinlich verhütet worden wären; und Gruppe 4, solche Fälle, in denen nach Ansicht der Kommission das Blocksignal-System keinen Schutz gegeben hätte, die also unter den Umständen sich wahrscheinlich auch dann noch zugetragen hätten, wenn das Blocksignalsystem auf den betreffenden Strecken eingeführt gewesen wäre.

In Gruppe 1 reiht die Kommission 18 Zugzusammenstöße ein, und von diesen war ihres Erachtens nach nur einer einem Versagen des Systems zu danken, während die übrigen 17 dadurch verursacht wurden, daß die Lokomotivführer die Signale nicht beachteten. Von den 31 Unfällen, die in die zweite Gruppe gebracht werden, sollen nur 2 einem Versagen der Signale zuzuschreiben sein, während die übrigen 29 der Nachlässigkeit von Zugbediensteten zur Last gelegt werden. Nicht weniger als 331 der 448 Zugzusammenstöße hätten nach Ansicht der Kommission wahrscheinlich verhütet werden können, wenn das Blocksystem auf den betreffenden Bahnstrecken eingeführt gewesen wäre (Gruppe 3); von den 68 verbleibenden Unfällen (Gruppe 4) sollen 94 Prozent verursacht worden sein durch Versehen von Signalwärtern.

Die Schlußfolgerung der Eisenbahnleitungen aus dieser Tabelle ist die, daß die Nichtbeachtung der zu ihrem eigenen und dem Schutze des Publikums erlassenen Befehle und Anordnungen seitens der Eisenbahnbediensteten verantwortlich ist, für 80 Prozent der Unfälle, und das bekannte Fachblatt „Railroad Gazette“ kommt zu dem Schluß, daß unter den amerikanischen Eisenbahnbediensteten nicht der Grad von Disziplin und strenger Befolgung der Befehle zu finden ist, der billiger Weise verlangt werden kann, und daß wir hier in dem Punkte in den letzten Jahren zurückgingen. „Der Mangel an Eifer und Zuverlässigkeit,“ sagt das Blatt, „scheint beständig zu wachsen.“

Die Wahrheit dieser Bemerkung läßt sich leider kaum bestreiten. Dieselbe Beobachtung wurde auch schon von vielen Andern und auf andern Gebieten gemacht. Die Ursachen dieser schlimmen Erscheinung werden tiefgehend und weitverzweigt sein. Unsere ganze Jugenderziehung wird zum Theil dafür verantwortlich zu machen sein, und andere Ursachen werden mitwirken. Es scheint aber doch gewiß, daß auch die den Angestellten in allen Fällen, auch da, wo sie sich ganz offensichtlich grober Nachlässigkeit schuldig machten, gezeigte Sympathie und die Neigung alle ihre Schwächen zu entschuldigen und auf die Bahnleitungen abzuwälzen, einen Theil der Schuld daran tragen. Es ist ja natürlich gewiß, daß die Leute, die durch ihre Unachtsamkeit Bahnunglücke herbeiführten, sich gar nichts Schlimmes dabei dachten, aber ebenso gewiß ist's, daß jene Haltung der öffentlichen Meinung einer strammen Disziplin unter den Eisenbahnern nicht förderlich ist und deren Verantwortlichkeitsgefühl abschwächen mußte, statt es — worauf die öffentliche Meinung bedacht sein sollte — zu erhöhen. Unter diesem Gesichtspunkte ist es erfreulich, daß der New Yorker Gerichtshof, der über den Eingangs erwähnten Fall abzuurtheilen hatte, sich nicht von sentimentalen Rücksichten leiten ließ und einmal ein Exempel statuirte. Ein paar solcher Fälle sollten es den Eisenbahnen leichter machen, strengere Disziplin einzuführen und auf genaue Beobachtung der Vorschriften zu bringen.

Wenn aber das Alles gesagt ist, so bleiben in der Hauptsache doch die Bahnleitungen selbst für die große Mehrzahl der Unfälle verantwortlich. Ihre Schuld ist es zunächst, wenn die maßlose Ueberanstrengung überhaupt so allgemein als plausible Entschuldigung vorgebracht werden konnte, weil sie eben thatsächlich vielfach „Unmenschliches“ von ihren Leuten verlangten; sodann mag ihre Bevorzugung junger Leute etwas damit zu thun gehabt haben und schließlich — und das ist die Hauptsache —, bleibt das Erkenntniß der Kommission, daß 331 der 448 Zugzusammenstöße wahrscheinlich nicht zu beklagen gewesen wären, wenn auf den betreffenden Strecken das Blocksignalsystem eingeführt gewesen wäre! Dafür, daß dies nicht der Fall war, können weder die Angestellten, noch das Publikum, noch sonst jemand verantwortlich gemacht werden. Es ist einzig und allein der Nachlässigkeit oder „Sparsamkeit“ der Bahnen zu danken, und die einzig mögliche Schlußfolgerung daraus ist, daß die Einführung dieses Signalsystems auf allen Bahnen erzwungen werden muß — je schneller, desto besser; jedenfalls aber bald. — —

Beschränkung der Richtergewalt.

Vertreter der Verbände der verschiedenen Eisenbahner - Gewerkschaften sind in Washington zusammen gewesen und haben beschlossen, vom nächsten Kongreß die Erlassung eines Gesetzes zu fordern, wonach kein Bundesgericht mehr berechtigt sein soll, Gesetze für verfassungswidrig zu erklären — mit einziger Ausnahme des Bundesobergerichts. Nur diesem höchsten aller Gerichtshöfe soll gestattet sein, was jetzt auch der niedrigste und unbedeutendste Richter sich erlaubt. Die Eisenbahner haben besondere Ursache zu dem Verlangen. Innerhalb weniger Monate sind durch Entscheidungen untergeordneter Gerichtshöfe zwei Gesetze für nichtig erklärt worden, die der Kongreß erlassen hatte auf Betreiben der Gewerkschaften. Das eine dieser Gesetze verbietet Eisenbahn - Gesellschaften und anderen Vermittlern zwischenstaatlichen Verkehrs, Angestellte wegen deren Zugehörigkeit zu einer Gewerkschaft zu entlassen. Das andere verschärft die Haftbarkeit solcher Verkehrsvermittler gegenüber Unfällen von Angestellten. Bezüglich beider Gesetze entschieden die Richter, daß der Kongreß mit deren Erlassung seine verfassungsmäßige Gewalt überschritten habe. Daß ihm die Verfassung das Recht gibt, den zwischenstaatlichen Handel zu regeln, gäbe ihm noch kein Recht, auch die persönlichen Beziehungen der im Verkehr thätigen Arbeitgeber und Arbeiter zu regeln. Arbeitsvertrag und Unfallversicherung seien nicht Handel, und noch weniger zwischenstaatlicher Handel.

Keinem Zweifel unterliegt es, daß das Verlangen der Eisenbahner vielfache Zustimmung finden wird. Die umgestoßenen Gesetze sind häufig sehr populäre Gesetze. Und wenn die umstoßende Entscheidung von dem Richter eines untergeordneten, in seinen Machtvollkommenheiten beschränkten Gerichtes ergeht, der damit sich zum Richter über die Gesetzgebung des ganzen Landes aufwirft, so hat das obendrein einen starken Anstrich von Lächerlichkeit.

So daß die Forderung, den untergeordneten Gerichtshöfen die jetzt von ihnen geübte außerordentliche Gewalt zu entziehen, anscheinend viel für sich hat. Bloß durchsetzen wird sie sich nicht lassen. Nichts erscheint gewisser, als daß, sollte der Kongreß den Gerichten verbieten, Gesetze für unkonstitutionell zu erklären, das Verbot sofort übertreten werden würde durch Nichtigerklärung des Verbotes.

Die Verfassung der Ver. Staaten stellt die Gerichte nicht unter, sondern stellt sie, gleichwie auch den Präsidenten, neben den Kongreß. Die drei Zweige der Regierung sind einander nicht unter-, sondern gleichgeordnet. Jeder ist innerhalb seines Bereiches unabhängig von dem andern. Wie die Gerichte dem Kongreß nicht vorschreiben dürfen, was für Gesetze er machen soll, so darf der Kongreß den Gerichten nicht vorschreiben, was sie für Urtheile fällen sollen. Wie das Recht der Gesetzgebung dem Kongresse, ist das Recht der Gesetzgebung den Gerichten vorbehalten. Und wenn bei dieser Vertheilung der Gewalten jemand im Vortheil ist, so sind es die Gerichte, weil ihnen als den Gesetzauslegern das letzte Wort gegeben ist, also thatsächlich sie selber die Grenzen ihrer Machtvollkommenheit bestimmen.

* * *

Glücklicher Weise hört sich dies schlimmer an, als es ist. Irgendwo muß strittigenfalls die Entscheidung darüber liegen, was die Verfassung erlaubt und was nicht. Nirgends ist die Macht solcher Entscheidung weniger der Gefahr des Mißbrauchs ausgesetzt, als im Besitz der Gerichte, die — im Gegensatz zu den beiden anderen Zweigen der Regierung — sonst keine Macht haben. Kongreß und Präsident könnten, stände bei ihnen die Bestimmung ihrer eigenen Gewalten, tyrannische Macht ausüben; die Gewalt des Schwertes und die Gewalt der Besteuerung steht zu ihrer Verfügung.

Und wenn es manchmal unziemlich aussieht, daß das Recht der Gesetzverneinung auch von untergeordneten Gerichten geübt wird, so ist das im System unserer geschriebenen Verfassung begründet, die als höchstes Landesgesetz, vom Volke selber verordnet, das Volk schützen soll vor Uebergriffen seiner Regierung. Durch die Verfassung hat das Volk seiner Regierung gewisse Rechte übertragen; und hat zugleich alle anderen Rechte, die es der Regierung nicht übertragen hat, ausdrücklich sich selber vorbehalten. Könnten der Kongreß und Präsident die Verfassung sich selber auslegen, so könnten sie einfach Alles thun was sie wollten, und statt einer Regierung mit beschränkten Gewalten hätten wir eine Regierung mit unbeschränkten Gewalten.

Im Uebrigen ist jeder Richter, der niedrigste wie der höchste, verpflichtet auf die Verfassung. Und wenn jemand vor Gericht kommt mit der Klage, daß ein Kongreßgesetz, oder ein Staatsgesetz ein ihm von der Verfassung zugesichertes Recht verletze, so bleibt der Natur der Sache nach nichts Anderes übrig, als daß der Richter das Gesetz mit der Verfassung vergleicht und dann entscheidet, nach bestem Wissen und Gewissen, was er als Rechtens befindet. Erscheint es ihm klar, daß der gesetzgebende Körper nicht berechtigt war zur Erlassung des Gesetzes, so bleibt ihm nichts Anderes übrig, als das Gesetz als nichtig zu behandeln.

Aber kein Gesetz sollte für ungiltig erklärt werden, wenn der Richter nicht im Stande ist, seine Finger auf einen Satz der Verfassung zu legen, mit dem das Gesetz in offenbarem Widerspruch steht. Es genügt nicht, daß die Verfassungsmäßigkeit eines Gesetzes als zweifelhaft erscheint. Die Verfassungswidrigkeit muß unzweifelhaft sein, wenn die Nichtigerklärung gerechtfertigt sein soll.

Es wird viel gesündigt von den niederen Gerichten in dieser Hinsicht. Da jedoch die Entscheidung der niederen Gerichtshöfe niemals endgiltig ist, so ist schließlich das Unglück einer unrichtigen Entscheidung nicht so groß und es würde die Erlassung des verlangten Verbotes in den thatsächlichen Verhältnissen am letzten Ende kaum einen Unterschied machen. Denn am Ende gilt eben auch jetzt nur, was das höchste Gericht entscheidet.

Frühjahr - Leiden

Finnen, Beulen, Eczema und andere Hautkrankheiten, Verlust des Appetits, jenes müde Gefühl, Anfälle von Biliösität, Unverdaulichkeit und Kopfweh sind einige derselben.

Sie werden radikal und vollkommen durch Hood's Sarsaparilla kurirt.

Diese gute Medizin reinigt das Blut und stellt eine gesunde Funktion des ganzen Körpers wieder her. Es macht die Leute gesund.

„Seit zehn Jahren habe ich Hood's Sarsaparilla als Frühjahrsmedizin gebraucht und nie etwas Besseres gefunden.“ John Flemings, Campbell Hall, N. Y.

Besteht auf

Hood's Sarsaparilla

In gewöhnlicher flüssiger Form oder chokolade-überzogenen Tabletten, Sarsatabs genannt. 100 Dosen $1.

Garantirt unter dem Nahrungsmittel- und Droguen-Gesetz, 30. Juni 1906. Nr. 324.

Unter japanischer Fuchtel.

Aus Peking wird berichtet, daß Ausländer und Chinesen einstimmig die Eisenbahnverhältnisse auf dem japanischen Theile der Eisenbahn in der Mandschurei als skandalös schildern. Die Züge seien für Reisende kaum zu gebrauchen und Ausländer und Chinesen seien Beleidigungen durch die japanischen Beamten ausgesetzt. Ein Europäer, der auf dem Wege durch Sibirien und die Mandschurei mit seiner Frau und seinem Kinde in Peking eintraf, erzählte, die Verhältnisse seien auf der russischen Linie bis Kuantschengtsu vorzüglich gewesen. Die Züge seien geheizt und bequem gewesen, und dem reisenden Publikum sei jeder Komfort geboten worden. In Kuantschengtsu habe man auf Karren den Anschluß an die japanische Bahn suchen müssen. Die japanischen Züge warteten aber das Eintreffen der Passagiere der russischen Bahn nicht ab, so daß die Reisenden häufig eine Nacht in dem kalten Stationsgebäude verbringen mußten, ohne die geringste Gelegenheit, Erfrischungen zu erhalten, wenn sie nicht in ein chinesisches Wirthshaus gehen wollten. Die Japaner hatten auf allen Stationen die russischen Oefen zerstört und durch durchlöcherte Kohleneimer ersetzt, die für einen mandschurischen Winter absolut nicht ausreichten. Es gebe nur eine Wagenklasse, und europäische Damen und Herren seien gezwungen, mit chinesischen Kulis und Pöbel zusammenzusitzen. Die Wagen seien nichts weiter als Viehwagen ohne Licht und Heizung und ohne jede Einrichtung für natürliche Bedürfnisse. Die Japaner brachten in diese Wagen Kohleneimer, die bald den ganzen Kasten mit so dichtem Rauche füllten, daß man nicht mehr sehen könne. Die Schmerzen der Augen seien fast unerträglich. Der Reisende war empört über die Behandlung der Chinesen durch die Japaner. An verschiedenen Stationen beauftragte er seinen Diener, heißes Wasser für Thee zu holen. Der Chinese kam stets unverrichteter Sache zurück. Die Japaner schlugen ihm in's Gesicht, traten ihn und beleidigten ihn in jeder Weise. Harmlose Chinesen wurden ohne jeden Grund mißhandelt. Wenn ein Wagen von Chinesen besetzt war und Japaner Platz suchten, so wurden die Chinesen oft auf der Strecke in roher Weise hinausgeworfen. Sie konnten dann auf freiem Felde und in bitterer Kälte auf den nächsten Zug warten. Die schlimmste Strecke der Linie sei, so sagte der Reisende, die von Mutschiatun nach Mukden. Von Mukden aus sei die Bahn nicht viel besser.

Insekten als Schmucksachen.

Die Käferart der Cetoniden, die den deutschen Rosenkäfern verwandt sind und sich durch den prächtigsten Farbenschmelz auszeichnen, dienen den Eingeborenen der Philippinen und der deutsch-afrikanischen Kolonien als Schmuck. Die Indianer am Rio Napo reihen die im herrlichsten Smaragdgrün schimmernden Schenkel eines großen Blatthornkäfers auf einen Faden und tragen sie als Kette um den Hals. Bei den eingeborenen Frauen Brasiliens, Perus und Argentiniens finden die haselnußgroßen Körper einiger Chrysochus- und Eumolpusarten als Kettenglieder zu Arm- und Halsbändern Verwendung. Die südamerikanischen Indianerstämme lösen von den dort vorkommenden Prachtkäfern die in allen Farben des Regenbogens schimmernden Flügeldecken und fertigen aus ihnen unter gleichzeitiger Verwendung von Federn, Pelzwerk und Muscheln prächtige Quasten. In Indien und Brasilien werden die Körper der Bupreftiden in Silber und Gold gefaßt und als Busennadeln oder Ohrgehänge getragen. Vermöge ihrer starken Widerstandsfähigkeit eignen sich zu Schmucksachen besonders gewisse Rüsselkäfer. Der Brillant- und Juwelenkäfer in Südamerika hat einen Rücken, der wie ein schwarzer Brillant glänzt. Er wird, in Gold gefaßt, selbst von vornehmen Damen gern als Brosche getragen. Auch unter den Fliegen, Libellen, Bienen und Schmetterlingen gibt es zahlreiche Arten, mit denen sich die wilden Schönen gern schmücken. Leider ist ihr Bau meist so zart, daß sie als Schmuckstücke nur kurze Zeit dienen. Die Eingeborenen Südafrikas tragen Halsbänder, deren einzelne Perlen sie in den Nestern der Ameisen und Termiten finden. Der Glanz dieser Perlen, die nichts anderes als die Körper von Schildläusen sind, spielt zwischen Kupfer und Gold.

Die Bürde zu schwer.

Eine langwierige Krankheit trieb Klaas Bruin zum Selbstmord.

Durch langwierige Krankheit zur Verzweiflung getrieben, erschoß sich gestern der 38jährige Klaas Bruin, Nr. 2597 115. Straße.

In einem Anfalle von Schwermuth durchschnitt sich gestern Abend der 21jährige Schriftsetzer Henry Bolatora, Nr. 1091 W. Polk Str., mit einem Rasirmesser die Kehle. Die Polizei schaffte ihn nach dem County-Hospital. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

— Je nachdem. — Richter: „Sie müssen doch zugeben, daß Kameel, Rindvieh u. s. w. Beleidigungen sind?“ —Angeklagter: „Das kommt darauf an, zu wem man es sagt.“

— Abgeführt. — „Mein Fräulein, gestatten Sie, daß ich mich Ihnen anschließe?“ — „Wenn Sie sich allein fürchten, dann ja!“

Todes - Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und Mutter

Hermine Horn, geb. Priebe

im Alter von 42 Jahren 5 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt Montag, 10:30 vom Trauerhause, 3350 Wall Str., zur Hl. Kreuz-Kirche, dann per Kutschen nach Concordia. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen

Albert Horn, Gatte, nebst Kindern.

Ruhe sanft nach schweren Leiden,
Die Du trugst geduldig hier;
Jetzt gehst Du hin zu Gottes Freuden,
O, wie gönnen wir sie Dir;
Viel hast Du erdulden müssen,
Schmerz und Weh in dieser Welt,
Wir geben Dich in Gottes Händen,
Er mach' mit Dir, was ihm gefällt.

Todes - Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Frau und unsere liebe Schwiegertochter

Anna Graver

am Donnerstag, den 21. März, im Alter von 21 Jahren und 6 Monaten nach langem schweren Leiden gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 25 März, 8 Uhr Morgens vom Trauerhause, 222 Armitage Ave., nach der Mary of Angels-Kirche, Hermitage und Bloomingdale Road, wo ein feierliches Hochamt stattfindet, von da nach Norwood Park. Um stille Theilnahme bitten

Albert Graver, Gatte.
Wilhelm u. Julia Graver, Schwiegereltern.

Todes - Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, da mein lieber Gatte, unser Vater und Bruder

Emil Beyer

nach langem Leiden im Alter von 40 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 24. März, Nachmittags 1½ Uhr, vom Trauerhause, 58 N. Peoria Str., nach dem Waldheim Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Olga Beyer geb. **Eisenhardt**, Gattin.
Hugo und **Ida**, Kinder.
Adolf Beyer, Bruder.
Auguste Schwanke, Ida Schenk, Bertha Dahldorf, Schwestern, nebst Schwägern, Schwägerinnen und Verwandten.
ffa

Todes - Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Joseph Herbig

Samstag, den 23. März im Alter von 71 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt Montag den 25. März, um 1:30, vom Trauerhause 9 Gardner Str. nach der St. Michaels-Kirche und von da nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen.

Josephine Herbig, Gattin.
Mrs. Bea, Mrs. Meyer, Schwestern.
Joseph Meyer, Schwager.
Mrs. Schwarz, Schwägerin.

Todes - Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Sohn und unser Bruder

John Speth

sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt Sonntag, den 24. März, 9:30 Uhr nach St. Anthonius-Kirche vom Trauerhause, 2526 S. Halsted Str., nach St. Marien-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen.

Valentine Speth, Vater.
Louie Speth, Bruder.
Maria Dervin, Schwester, nebst Verwandten.

Todes - Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Johann Dirks

im Alter von 55 Jahren und 4 Monaten am Freitag, den 22. März, Abends 9:45, nach langem Leiden gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 25. März, 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause 681 Larrabee Str., nach Graceland. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen.

Augusta Dirks, Wittwe, nebst Kindern.
fafo

Todes - Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht daß unsere liebe Mutter

Frau Minnie Naudt, geb. Bohke

am 21. März 1907 in Evanston gestorben ist. Trauergottesdienst in der Wohnung 2128 Asburh Ave. um 1:30 Nach. Sonntag, den 24. März, von da nach der St. Bethlehems Kirche. Beisetzung in Niles Centre, Ill.

Mamie, Alvina, Amelia, Kinder.

Todes - Anzeige.

Deutscher Verein Prinz Heinrich Nr. 1.

Allen Mitgliedern zur Nachricht, daß Bruder

John Dirks

gestorben ist. Beerdigung Montag, 12:30 Nachm. Die Mitglieder sind ersucht, am Montag, den 25. März, 12:30 Nachm. in der Vereinshalle zu erscheinen, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Emma Stamm, Präsidentin.
Franciska Pankoni, Sekretärin.

Todes - Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin, Mutter und Tochter

Anna Bandelin geb. **Reimann**

am 23. März, Morgens 2:30 Uhr im Alter von 29 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet Montag, den 25. März, Nachm. 2 Uhr vom Trauerhause, 95 Maud Ave., nach dem Montrose Gottesacker statt. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen.

William Bandelin, Gatte.
Walter, Elsie und **Ella**, Kinder.
Mr. und Mrs. Gottfried Reimann, Eltern.
fafo

Todes - Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder

Ludwig

im Alter von 5 Jahren und 8 Monaten heute Morgen 7 Uhr, den 23. März 1907, selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 24. März, Nachm. 1 Uhr, vom Trauerhause 2214 West 63. Str. per Kutschen nach dem St. Mary's Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen

Heinrich und Christine Sobbe, Eltern.
Gertrud, Caroline, Christina, Hermann, Heinrich, Maria, Minna und **Florence**, Geschwister.

Todes - Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebtes Söhnchen

Henry

am 22. März, Morgens 10:30 Uhr, im zarten Alter von 11 Monaten entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 24. März, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause 1304 N. Marshfield Ave., nach Rosehill. Um stille Theilnahme bittet der trauernde Vater

Henry Heydt, Senior

Todes - Anzeige.

Fortschritt Tent 181, K. O. T. M.

Den Beamten und Sir Knights zur Nachricht, daß Sir Knight

Emil Beier,

58 Peoria Str., gestorben ist. Die Beamten werden freundlich ersucht, am Sonntag, 24. März, Nachm. 12:30 Uhr, in der Logenhalle zu erscheinen, um dem verstorbenen Sir Knight die letzte Ehre zu erweisen.

Chas. Lauer, Commander.
Rudolph Shavlinski, Recordkeeper.

Todes - Anzeige.

Herder Frauen-Verein.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

Veronika Morse

gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause 944 St. Louis Ave. nach dem Bonifacius-Friedhof am Sonntag Morgen um 9 Uhr. Beamte versammeln sich um 8:30 Vorm. im Vereinslokal, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Linda Schmidt, Präs.
Hermine Fricke, Sekr.

Todes - Anzeige.

Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Großmutter

Emilie Charlotte Treiske

ihre irdische Laufbahn im Alter von 78 Jahren und 6 Wochen vollendet hat. Leichenfeierlichkeit am Sonntag, den 24. März, um halb drei Uhr von 1715 Sherman Place nach Graceland.

Julius Treiske, Sohn.
Louisa, Richard, Clara Snyder, Cecilia, Anna, Enkelkinder.
Lenora, Urenkel.
frfa

Todes - Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser lieber Vater

Ferdinand Evert

am Freitag, 22. März, Abends 6 Uhr, im Alter von 72 Jahren 8 Monaten nach langen Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Montag, 26. März, 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause 81 W. North Ave., nach der evangel.-lutherischen Dreieinigkeits - Kirche, N. Ada Str., von da nach Elmwood-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen.

Regina Evert, Gattin und Kinder.

Gestorben: Am 22. März **Rudolph Edelman**, gel. Gatte der verstorbenen Bertha Edelman, Vater von Emilie Koch, William Edelman, Mathilde Eichler, Ottilie Bishop, Otto Edelman, Bertha Edelman, Bruder von Hulda Brills. Beerdigung am Sonntag, den 24. März, 9 Uhr Vorm. vom Trauerhause 503 — 28. Str., nach der evang. Salems-Kirche und von dort per Kutschen nach dem Eden-Friedhof.

Gestorben: Arthur Otten, 31 Jahre 7 Monate alt, starb am Freitag, den 22. März, geliebter Sohn des verstorbenen Frank Otten und von Minnie Otten, geb. Logeman, Bruder von Bertha und Fred. Beerdigung am Montag, den 25. März, um 1 Uhr Nachm. vom Trauerhause 727 S. Union Str. nach dem Waldheim Friedhof.

Gestorben: John Bruß, 64 Jahre alt, geliebter Gatte von Friedericke geb Hoot, am 21. März. Beerdigung vom Trauerhause, 3038 Lock Str., Sonntag Vormittag um 12 Uhr nach der Kirche zum Heiligen Kreuz, dann mit Kutschen nach Bethania.
frfafon

Gestorben: Louise Teich, im Alter von 40 Jahren, geliebte Gattin von Joseph, Mutter von Paul, Gertrud, Frida und Joseph Teich. Beerdigung, Montag um 1:30 Nachm., von 34 Union Park Place nach Concordia.

Zur Erinnerung

an meinen geliebten Gatten und unseren Vater

August Prieske,

der heute vor einem Jahr, am 23. März 1906, aus unserer Mitte gerissen wurde.

Zu schmerzlich war für uns Dein Scheiden,
Zu bitter Dein so schwerer Tod,
Doch Du bist nun befreit vom Leiden
Und auch von jeder Angst und Noth.
D'rum ruhe sanft, ob wir auch weinen,
Und Thränen uns das Herz erfüllt.
Einst aber wird uns Gott vereinen,
Der alle Thränen wieder stillt,
Wir umringen stets Dein Grab,
Und sehen wehmuthsvoll hinab,
Und sprechen „Ruhe sanft in Frieden!“

Gewidmet von deiner tiefbetrübten **Gattin und trauernden Kindern.**

Danksagung.

Für die innige Theilnahme, sowie die vielen Blumenspenden, während der Krankheit und beim Tode unserer lieben Mutter

Sophie Osner

dankt herzlich **die Familie.**

Danksagung.

Besten Dank an die Körner-Loge, Nr. 11, O. d. H. S., für die prompte Auszahlung des Sterbegeldes für den verstorbenen Henry Staats; kann die Loge empfehlen, und besten Dank dem Leichenbestatter Herrn Mueller, 742 W. Division Straße.

Carl Raths,
Augusta Raths.

Todes - Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber kleiner

Arthur

am Mittwoch, den 20. März, gestorben ist im Alter von 16 Monaten und 9 Tagen. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 24. März, um halb 2 Uhr, vom Trauerhause, 466 N. Washtenaw Ave., nach der Ev. St. Matthäus-Kirche, Ecke Washtenaw Ave. und Iowa Str., von da nach dem Rose Hill Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Ferdinand Schippel, Vater.
Ida Schippel, Mutter.
Caroline Schippel, Schwester.
Ferdinand Schippel, Bruder.

Ein theures Kind ist uns genommen,
Ein vielgeliebter Mund ist still,
Leer ist der Platz in unserer Mitte,
Der nimmermehr wird ausgefüllt.
frfa

Gestorben: Rose Roder, geliebte Gattin von Frank Roder, Mutter von Frau Newton Horning und Frau Harry L. Nortman; im Alter von 50 Jahren und 9 Monaten. Beerdigung am Montag, den 25. März, vom Trauerhause 61. und State Str., um 9:30 Vorm. nach der St. Martins-Kirche, 59. und Princeton Ave., woselbst Hochmesse um 10 Uhr gelesen wird, und von dort per Kutschen nach dem St. Maria-Friedhof. — Burlington, Ia., Zeitungen bitte zu kopiren.

Gestorben: Schramm Henriette, 25 Jahre alt, geliebte Tochter von Nicholas und Amalie Frey, Schwester von Mamie John und Nicholas Frey. Beerdigung um 10:30 Vormittags von der elterlichen Wohnung, 4837 S. Ridgeway Ave. nach der St. Galls Kirche, von dort nach dem Grand Trunk Bahnhof an 51. Str.; Cars nach dem St. Marien Kirchhof.

Gestorben: Paul Weber, gel. Gatte von Lizzie Weber, geb. Wagner, im Alter von 42 Jahren 1 Monat. Beerdigung Sonntag, den 24. März, 1 Uhr Nachm. vom Trauerhause 513 N. Hermitage Ave. per Kutschen nach Waldheim.

Zur Aufführung im Powers Theater:
„Emilia Galotti“, von Lessing.
Preis 10 Cents.
KOELLING & KLAPPENBACH,
106 Randolph Str. — Telephon: Central 5861.

CHAS. BURMEISTER & SON,
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse
Telephon North 185.
Aufträge von allen Theilen der Stadt prompt besorgt. My,didofa*

Montrose Cemetery
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt.
Telephone Humboldt 1512.
13no1*

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park—Telephon 273 West. Stadt-Office 870 W. Chicago Ave. Tel. 731 West.
Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.

Deutsches Theater in POWERS'
Direktion ... Leon Wachsner
Sonntag, den 24. März 1907.
27. Abonnements - Vorstellung.
Neu einstudirt:
Donna Diana
Lustspiel in 4 Akten von Moreto. Nach dem Spanischen von C. A. West.
Preise: 25c, 50c, 75c, $1, $1.50.

Montag, den 25. März,
Nachmittags 2.30 Uhr, in
Powers Theater.
Auftreten der deutschen Gesellschaft des Pabst-Theaters in Milwaukee, unter Leitung von Leo Wachsner.
Emilia Galotti
Trauerspiel in 5 Akten von Gotthold Ephraim Lessing.
Preise der Plätze: Untere Logen $6, obere $4; Haupt-Flur $1 und 75c; Balkon 75c und 50c; Gallerie 25c.
Sitze für beide Vorstellungen jetzt zu haben.
dosafon

Humorist. Frühjahrs-Konzert
des
Heine Männerchor
Sonntag, den 24. März,
in der Sozialen Turnhalle, Ecke Belmont Ave. und Paulina Str. Anfang 4 Uhr Nachmittags. Nach dem Konzert Ball! — Tickets im Vorverkauf 25 Cents die Person, an der Kasse 35 Cents. Kinder-Tickets 10 Cents. mz17,23

Großes Frühjahrs-Konzert
— Humoristische Aufführung und Ball —
veranstaltet vom
Schwäbischen Sängerbund
Sonntag, den 7. April 1907
in Pondorf's Halle, North Ave. und Halsted Str. Anfang 3 Uhr. Eintritt 25 Cents die Person.
23mz,6ap

Spezial-Versammlung
der deutschen Hod Carriers' und Bau-Arbeiter-Union, Local Nr. 1, wird abgehalten am Dienstag, den 26. März, Abends 8 Uhr, in der Hod Carriers' Halle, Ecke Harrison und Green Str. Alle Mitglieder sollten anwesend sein, da wichtige Geschäfte verhandelt werden.
fafon Herman Babbe, Sekr.

The Relic House,
Erster Klasse Familien - Resort,
900 N. Clark Str.
(Gegenüber dem Lincoln Park.)
Vortreffliches Konzert
jeden Abend und Sonntag Nachmittag,
von
Rudolph Mangolds Orchester.
didofa*

Schönhofen's Eck
142 O. North Ave., Ecke Dayton Str.
Konzert im Rathskeller!
Sonntag, d. 24. März, Nachmittag und Abends.
Sutterlute's Tyroler Alpensänger!
Eintrit ist frei. Georg Schuster, Eigenthümer.

Im weißen Röß'l,
242 Ost North Ave.
Heute Samstag Zithervirtuosen Godez u. Frank. Sonntag Abend großes Konzert, Max Linnbrunner und andere.
Importirtes Münchner Bock am Zapf.

Volks-Garten,
198—200 E. North Ave., Henry Fischer, Mgr.
Konzert jeden Abend, Sonntag Matinee 2:30 Nachm. Ein ausgezeichnetes Programm wird das Publikum überraschen, ausgeführt von Thaten und Willow, Hugo Gottschall, Frl. Gebhart, A. Thilius und Prof. Latner. Zum Schluß die lustige Posse: „Doktor Lohse.“ Eintritt ist frei.

Im Ausschank:
1904 Crettnacher
Vorzüglicher Saarwein.
Hotel Bismarck.
21mz,3do3fa

RICHARD A. KOCH,
Deutscher Anwalt,
Erster Floor
95 Washington Str.
Sprechst. täglich von 9 bis 5. Sonntags 10—12.
nob16*J

Bandwurm mit Kopf
vertrieben!
Wurms Bandwurm-Mittel ist ein sicheres Mittel für Kinder und Erwachsene.
Kein Fasten — Keine Schmerzen.
Leicht einzunehmen.
Garantirt. Preis $2.00.
L. J. Geispitz, Apotheker, 757 N. Halsted Str., Ecke Willow Str.

WATRY N. WATRY & CO.
99—101 O. Randolph Str.
Deutsche Optiker
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: Central 2904.

American Trust & Savings Bank

bietet Einlegern die Sicherheit einer starken Bank — stark finanziell und stark in der Führung. Ihr Kapital, Ueberschuß und Profite betragen fünf Million Dollars. Sie wird in vorsichtigster Weise geführt und ihre Beamten und Direktoren sind erfahrene Bankiers und tüchtige Geschäftsleute.

Das Spar-Departement

bezahlt drei Prozent Zinsen auf Ersparnisse, die zweimal im Jahre, im Januar und Juli, dem Konto gutgeschrieben werden. Neue Kontos können mit einem Dollar und mehr eröffnet werden und diese kleinen Beträge ebenso wie die großen nehmen wir mit Vergnügen entgegen.

Das Ausland-Departement

stellt Wechsel aus, die in den folgenden Städten zahlbar sind:

Berlin	Baden-Baden	Bremen	Breslau
Köln	Dresden	Düsseldorf	Frankfurt a. M.
Hannover	Hamburg	München	Straßburg
	Mainz	Wiesbaden	

wie auch in vielen anderen Städten Deutschlands und in ganz Europa.

American Trust Gebäude,

Nordost-Ecke Monroe und Clark Straße.

mz16,19,23,28

Lokalbericht.

Allzu militärisch.

Uniformen für die Zöglinge der Zwangsschule.

Schulvorsteher kritisiren.

Sie erklären den Vorschlag Kommissär Posts für Weiterbildung der Schulvorsteher als von Grund aus verfehlt. — Krankenhaus der Zwangsschule anscheinend überflüssig.

Gegen Uniformen für die Zöglinge der Zwangsschule als Abzeichen von Militarismus sprachen sich in der gestrigen Sitzung die Mitglieder des schulräthlichen Ausschusses für Liegenschaften aus, als die Angebote für die Lieferung von Uniformen für die Zöglinge zur Erörterung kamen, welche der Ausschuß eingefordert hatte. Besonders Schulkommissär Modie J. Spiegel, der Vorsitzende des Finanzausschusses, hatte allerlei Einwendungen gegen den Plan, den Schülern als Sonntagsstaat eine Uniform mit blanken Knöpfen und Goldborten zu geben. Er erklärte die Sache für allzu militärisch. Einen jedenfalls eigenthümlichen Einwand erhob Frau Keough. Sie gab der Ansicht Ausdruck, daß den Zöglingen die Uniform mit den blanken Knöpfen so verführerisch erscheinen könnte, daß sie, wenn aus der Anstalt entlassen, wieder zurückzukehren suchen würden. Niemand stimmte ihr freilich darin bei. Die Erledigung der Angelegenheit wurde um eine Woche verschoben. Die ganze Sache liefert einen weiteren Beweis für die Methoden des Schulraths. Statt erst zu entscheiden, ob die Zöglinge überhaupt Uniformen erhalten sollen, hat der Ausschuß Angebote für ihre Lieferung eingefordert, die auch in größerer Anzahl eingelaufen sind. Nach der Stimmung, die gestern im Ausschusse herrschte, ist es aber wahrscheinlich, daß die betr. Geschäftsleute sich die Mühe umsonst gemacht haben.

Hospital anscheinend überflüssig.

Da das Hospital der Zwangsschule während des ganzen Winters infolge des ausgezeichneten Gesundheitszustandes nicht benutzt worden ist, beschloß der Ausschuß gestern, es zur Unterbringung von Zöglingen und Angestellten der Anstalt zu verwenden. Der Leiter der Schule hatte den Bau eines neuen Gebäudes gefordert, worauf Präsident Ritter den Vorschlag machte, das Hospital für diesen Zweck zu benutzen. Sein Vorschlag ging durch. An Stelle eines zweiten landwirthschaftlichen Lehrers für die Anstalt wird künftig ein praktischer Landwirth angestellt werden, der die Zöglinge praktisch in der Landwirthschaft unterweisen und zugleich den landwirthschaftlichen Betrieb der Anstalt leiten kann.

Schulvorsteher winken ab.

Ein vernichtende Kritik an dem Vorschlage Schulkommissär Post's, daß Schulvorsteher gehalten sein sollen, in derselben Weise sich weiter zu bilden wie Hochschullehrer, und dafür Beweise in der Form von selbständigen Arbeiten beizubringen, haben verschiedene Verbände von Schulvorstehern geübt, die gestern dem Ausschuß für Unterrichtswesen ihre Ansichten über den Plan vorlegten. Der Vorschlag Kommissär Post's bildet einen Theil des von ihm befürworteten und theilweise eingeführten Systems für Beförderung von Mitgliedern des Lehrkörpers, der von allen Seiten so schwer angegriffen worden ist. Sowohl der Verwaltungsausschuß des Klubs der Schulvorsteher als auch der Verband der Schulvorsteher des 4. Bezirks haben sich gegen die Durchführung des Plans ausgesprochen. Letzterer erklärte den Plan als von Grund aus verfehlt, während der Klub der Schulvorsteher sich gegen seine Durchführung mit 39 gegen 12 Stimmen aussprach. Im Ella F. Young-Klub stimmten 16 Mitglieder dafür und die gleiche Zahl dagegen. Gegen den Bericht des Klubs der Schulvorsteher legte Kommissär Post einen Protest von W. C. Thompson vor, in dem ausgeführt wird, daß der Bericht nicht die Ansicht der Mehrzahl der Klubmitglieder ausdrücke, während Schulvorsteher F. A. Lard späterhin den Bericht für „geboktert" erklärte. Der Ausschuß beschloß, die ganze Frage in einer Sonderversammlung am 8. [illegible] zu erörtern und die verschiedenen Vereinigungen von Schulvorstehern zur Theilnahme aufzufordern.

Eine Beschwerde von Frau J. M. Foster, daß ihre Kinder vom Besuch der Longworth-Schule ausgeschlossen worden seien, weil sie sich nicht hätten vom Schulinspektor impfen lassen, da sie kurz vorher von ihrem Hausarzt geimpft worden seien, wurde dem Schulsuperintendenten zur Untersuchung überwiesen.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

R. H. McCormick leiht $350,000 auf die Südostecke von Randolph u. Dearborn Str.

Die Northwestern Mutual Life Insurance Company hat $350,000 an R. Hall McCormick, Trustee des Nachlasses von Leander J. McCormick, geliehen. Das Darlehen ist auf fünf Jahre gemacht worden, trägt 4½ Prozent Zinsen und ist durch das Eigenthum an der Südostecke von Randolph und Dearborn Straße, 120 bei 100 Fuß, mit siebenstöckigem Gebäude, gesichert.

Die Northwestern-Bahn ist angeblich im Begriff, einige große Ankäufe in der Gegend von Pratt und Green Str. für ihre neue Strecke nach der Hauptlinie ihrer Wiskonsin-Division zu machen. Das Eigenthum, das in Aussicht genommen sein soll, besteht aus der Anlage der Möbelfabrikanten König & Garner an der Nordwestecke von Pratt und Green Str., aus der Anlage der Johnson Chair Company, 233—55 Green Str., und aus dem der Newman Table Company gehörenden Eigenthum, das gegenüberliegt. Der Gesammtwerth wird auf $500,000 geschätzt.

Oskar Hebel hat an Margaret J. Busch das Eigenthum 489—91 Dearborn Ave., 37 bei 129 Fuß, Westfront, mit Backsteingebäude, für $32,000 verkauft. Es ist mit $20,000 belastet.

Arthur Chester hat von George L. Lavery das Apartmenthaus an der Nordwestecke von Vernon Ave. und 29. Str., 95 bei 100 Fuß, Ostfront, mit $19,000 belastet, für $38,000 gekauft.

William J. Anable hat an Walter A. Caddick 240 Acres in der Ortschaft Palos für $30,000 verkauft. Das Land ist mit $15,000 belastet.

Das Eigenthum 388—90 Oak Str., 31 bei 111 Fuß, Nordfront, ist von Frederick E. Musgrove an Albert Atkinson übertragen worden.

Edwin H. Abbott hat von C. A. Spencer und Anderen 100 bei 150 Fuß in eKnmore Ave., Ostfront, 100 Fuß nördlich von Bryn Mawr Ave., zu einem nicht angegebenen Preise gekauft.

Erklärt sich für zahlungsunfähig.

Der Schlachthausmakler Aaron R. Wolff, 4641 Prairie Ave., reichte gestern im Bundesdistriktsgericht ein Gesuch um seine Bankerotterklärung ein. Er gibt seine Verbindlichkeiten auf $30,906.25, seine Bestände auf $12,078 an. Als Hauptgläubiger wird Harry Wolfe, 824 35. Straße, mit Forderungen im Betrage von $16,000 bezeichnet. Andere Gläubiger sind George M. Nichols in den Viehhöfen und John Dickinson Co., 171 La Salle Str.

Erbschaftsstreit.

Ueber den Nachlaß von Valentin und Barbara Hoffmann, früherenEinwohnern von Lyons, ist unter den Erben Streit entstanden, der gestern in die Gerichte getragen wurde. Lela Hoffmann reichte im Namen ihres zehnjährigen Sohnes Arthur einen Antrag auf Einsetzung eines Masseverwalters und Auftheilung des Eigenthums im Kreisgericht ein. Der Nachlaß besteht aus einem Piknikplatz, einer Tanzhalle und mehreren Häusern in Lyons, im Werthe von $50,000.

Personal-Nachrichten.

— Mit Caryl Young, der gestern im Alter von 70 Jahren in seiner Wohnung, Nr. 4723 Woodlawn Ave., starb, ist wieder ein alter Ansiedler Chicagos dahingegangen. Im Staate New York geboren, kam er im Jahre 1857 nach Chicago und gründete eine Großhandlung in Groceries. Im Jahre 1864 verheirathete er sich mit Adelaide Botsford, Tochter von J. J. Botsford, der schon im Jahre 1833 sich in Chicago niedergelassen hatte. Nach seiner Verheirathung organisirte Herr Young die Caryl Young Transfer Company, deren Geschäft er bis vor zehn Jahren leitete. Seitdem lebte er im Ruhestand. Herr Young war der Besitzer des Grundstücks, auf dem das neue Gebäude des Illinois Athletic Klub steht. Er hinterläßt außer der Wittwe einen Sohn, Caryl B. Young, und eine Tochter, Frau George M. Wisner.

Ein Danaer-Geschenk?

William Broß Lloyd und die Dorfgemeinde Winnetka.

Die Schiffahrts-Interessenten.

Legen Verwahrung ein gegen den Bau einer Brücke zwischen Orleans u. Franklin Straße.—Abwasserbehörde und „Commercial Association" jetzt einverstanden.

Der verstorbene Henry D. Lloyd, ein begeisterter Vorkämpfer der Verstadtlichungsidee, ist bekanntlich im Vorort Winnetka ansässig gewesen und genoß dort, der Lauterkeit seines Charakters und seiner persönlichen Liebenswürdigkeit wegen, allgemeines Ansehen unter seinen Nachbarn. Vornehmlich auf sein Betreiben hin hat die Gemeinde Winnetka sich eigene Wasserwerke und eine elektrische Beleuchtungsanlage verschafft. Neuerdings ist man dort aber mit dem Gemeindebetrieb dieser Anlagen garnicht mehr zufrieden, und es zeigt sich, daß ein großer Theil der Bürgerschaft entschieden dagegen ist, daß die Gemeinde auch noch eine Gasanstalt auf eigene Rechnung anlegen und betreiben soll. Bei der vorstehenden Ortswahl muß diese Frage sich entscheiden. Die Gegner der Verstadtlichung haben Kandidaten für die Gemeindeämter aufgestellt, und bringen sie ihre Leute durch, so wird wahrscheinlich wegen der Gaslieferung ein Kontrakt mit einer auswärtigen Privatkorporation abgeschlossen werden.— Diese Aussicht verdrießt nun den ältesten Sohn des verstorbenen Herrn Lloyd auf's höchste. Dieser Sohn, Wm. Broß Lloyd, ist in die Fußstapfen seines Vaters getreten, geht sogar noch weiter, als dieser, und hat sich der Sozialistischen Partei angeschlossen. Er wohnt in Chicago, kandidirt hier zur Zeit sogar, in der 21. Ward, für den Stadtrath, scheint sich aber wegen des ausgedehnten Grundbesitzes, über den er und seine drei Brüder in Winnetka verfügen, noch immer noch dort zuständig zu betrachten. In verschiedenen Gemeindeversammlungen ist er eifrig dafür eingetreten, daß die Gemeinde eine Gasanstalt anlege und betreibe. Er stieß auf heftigen Widerstand und versucht nun seinen Zweck auf anderem Wege, durch Anwendung einer Art Zwangsverfahren, zu erreichen. — Henry D. Lloyd hatte beabsichtigt, einen Bau für eine öffentliche Bibliothek in Winnetka aufführen zu lassen. Seine Gattin hegte die gleiche Absicht, starb aber kurze Zeit nach dem Tode ihres Mannes und fand nicht die Zeit, dessen Wunsch zu verwirklichen. Die Söhne des Paares aber waren, auch ohne bestimmte testamentarische Weisungen in der Angelegenheit erhalten zu haben, durchaus geneigt, die geplante Stiftung zu machen. Jetzt aber hat sich der älteste Sohn, dem seine Brüder freie Hand in allen Dingen lassen, welche die Vertretung der Familie berühren, eines Anderen besonnen. In einem Rundschreiben an die Bürgerschaft von Winnetka erklärt er, statt der versprochenen Bibliothek würde er der Gemeinde eine Gasanstalt schenken, doch müßte die Gemeinde sich verpflichten, die Anlage selber zu betreiben. Schlüge sie die Schenkung wegen der daran geknüpften Bedingung aus, so erhalte sie auch den Bibliotheksbau nicht, denn er müßte dann glauben, die Intelligenz der Bewohner von Winnetka stehe auf einer so niedrigen Stufe, daß es keinen Zweck haben würde, dort eine öffentliche Bibliothek einzurichten. — Nach Allem, was man hört, wird die Mehrheit der Bürgerschaft von Winnetka auch auf diese Weise nicht zu einem weiteren Experiment in der Verstadtlichung sich bewegen lassen; sie will eine städtische Gasanstalt nicht einmal geschenkt haben. —

Widerstreitende Interessen.

Vor Oberst-Leutnant Bixby vom Geniekorps, welcher im Auftrage des Kriegsministeriums die Oberaufsicht über Fluß- und Hafenverbesserungen im Nordwesten führt, fand gestern eine öffentliche Verhandlung über dieFrage statt, ob der geplante Bau einer Flußbrücke zwischen der Franklin und der Orleans Str. gestattet werden könne, oder ob er im Hinblick auf die Schiffahrts-Interessen zu untersagen sei. Die Eigenthümer des benachbarten Ufergeländes sind entschieden für den Brückenbau, und auch die Stadtverwaltung hält ihn für geboten zum Zwecke der Erleichterung des Verkehrs zwischen der Nord- und der Südseite. Die Schiffahrts-Interessenten andererseits befürchten, daß eine Brücke in der bezeichneten Gegend den Schiffsverkehr auf dem Fluß sehr behindern würde, weil unmittelbar westlich davon der Fluß sich theilt und besonders nach Süden hin sehr scharf abbiegt. Für den Brückenbau sprach gestern hauptsächlich Alderman Werno, dagegen trat Kapitän Sullivan ein, Vorsitzer des Flußverbesserungs-Ausschusses der „Commercial Ass'n". Es wird nun nach Washington berichtet werden, was für und wider den Brückenbauplan vorgebracht worden ist, und Kriegsminister Taft wird die Streitfrage zu entscheiden haben.

Verständigung erzielt.

Zwischen der Abwasserbehörde und der „Commercial Ass'n." ist nunmehr in Bezug auf den Zeitpunkt für die Eröffnung der Schiffahrt auf dem Drainagegraben eine Verständigung erzielt worden. Die Herren von der „Commercial Ass'n." haben eingesehen, daß es vorderhand keinen Zweck hat, mit der Eröffnung der Schiffahrt zu eilen; sie werden deshalb die in Springfield eingereichte Gesetzvorlage, welche den besagten Zeitpunkt bis zum Jahre 1910 hinausrückt, nicht bekämpfen.

An Besitzer üblen Athems

Uebler Geruch von Unverdaulichkeit, Rauchen, Essen oder Trinken sogleich beseitigt mit Stuarts Charcoal Lozenges.

Probe-Packet frei um es zu beweisen.

Biliöse Athmer, Zwiebelesser, Opfer der Unverdaulichkeit, Kohl-Konsumenten, Raucher, Trinker und Leute mit Gasen im Magen bilden eine Klasse für sich selbst und machen sich durch ihren starken, üblen Athem bemerkbar.

Sie alle athmen, und wenn sie athmen, strömen sie einen Geruch aus, von welchem sich Nahestehende mit Widerwillen abwenden. Das Bedauernswertheste ist, daß diese Opfer nicht einsehen, wie ekelerregend ein übler Athem für andere ist.

Holzkohle ist ein wunderbarer Absorbirer von Gasen und Gerüchen. Sie absorbirt das Hundertfache ihres eigenen Volumen an Gas.

Stuarts Charcoal Lozenges beseitigen Euren schlechten üblen Athem und das Aufstoßen, ganz gleich, was die Ursache sein mag, denn die Holzkohle absorbirt schnell alle üblen unnatürlichen Gerüche und Gase.

Wenn Ihr an Unverdaulichkeit leidet und deshalb Gase aufstoßt, absorbiren Stuarts Charcoal Lozenges alle Gase und beseitigen das Aufstoßen.

Wenn Ihr Morgens beim Aufstehen solch einen schlechten, biliösen Athem habt, daß Ihr ihn beinahe selbst riecht, werden Stuarts Charcoal Lozenges Euch schnell davon befreien.

Wenn Ihr raucht oder kaut, Zwiebel oder andere starkriechende Sachen eßt, machen Stuarts Charcoal Lozenges Euren Athem rein und süß.

Holzkohle ist auch das beste bekannte Abführungsmittel. Ihr könnt eine ganze Schachtel voll nehmen und es wird Euch nicht schaden. Sie ist ein wunderbares, leichtes Regulirungsmittel.

Und weiter filtrirt sie Euer Blut; jede Spur von Gift und Unreinigkeit in Eurem Blut wird vernichtet und Ihr bemerkt den Unterschied zuerst in Eurem Aussehen — Eurer klaren Hautfarbe.

Stuarts Charcoal Lozenges sind aus reiner Weiden-Holzkohle gemacht mit ein wenig Honig, um sie schmackhafter zu machen, aber nicht zu süß.

Sie wirken Wunder in Eurem Magen und machen Euch wohl und frisch. Euer Blut und Athem wird purifizirt. Ihr werdet innerlich rein sein.

Dies alles wollen wir Euch beweisen; deshalb schreibt heute wegen einer freien Probe. Wenn Ihr sie gebraucht habt, werdet Ihr so zufrieden sein, daß Ihr zu Eurem Apotheker geht und eine 25c-Schachtel Stuarts Charcoal Lozenges kauft.

Schickt heute Euren Namen und Adresse und wir senden Euch sogleich per Post ein freies Probe-Packet. — Adresse: F. A. Stuart Co., 93 Stuart Bldg., Marshall, Mich.

Handelte unbesonnen.

Trat in den Pfad eines Zuges und wurde überfahren und getödtet.

Sah und hörte nicht.

Der 73jährige Thomas Cull, Nr. 692 Sangamon Str., wurde heute Morgen auf der Sangamon Straßen-Kreuzung von einem westlich fahrenden Zuge der Chicago Terminal Transfer Company überfahren und getödtet. Er war eben abgelöst worden und trat vom Wärterhäuschen auf die Geleise in den Pfad des Zuges, unter dessen Rädern er sein Leben aushauchte. Die Leiche ist nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 7740 Halsted Str. geschafft worden.

Verheimlichten den Unfall.

Am Montag wurde der 45jährige Michael McCauliffe, Nr. 5028 May Str., während seiner Arbeit im Tunnel der Illinois Telephone Construction Company an Monroe und Franklin Str. tödtlich verletzt. Er war zwischen zwei Motorwagen gerathen und hatte außer einem Schädelbruch drei Rippenbrüche erlitten. Beamte der Telephone Construction Company ließen ihn nach dem Nothfall-Hospital schaffen. Die Polizei aber wurde erst benachrichtigt, nachdem der Verunglückte heute gestorben war. Die Leiche ist nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 750 W. 43. Str. geschafft worden. Dort wird auch der Koroner seines Amtes walten.

Bewußtlos auf der Straße.

H. D. Morey, 237 Superior Str., ein 38 Jahre alter Clerk, wurde heute früh auf dem Bürgersteig an Institute Place und Orleans Str. bewußtlos aufgefunden und, da man ihn für betrunken hielt, zur Chicago Ave.-Bezirkswache gebracht. Dort entdeckte aber der Ambulanzarzt Dr. Michael Kenna später einen Schädelbruch bei Morey, worauf dieser nach dem Countyhospital geschafft wurde. Zwei Detektives erhielten den Auftrag, zu ermitteln, wie Morey zu der Verletzung gekommen ist.

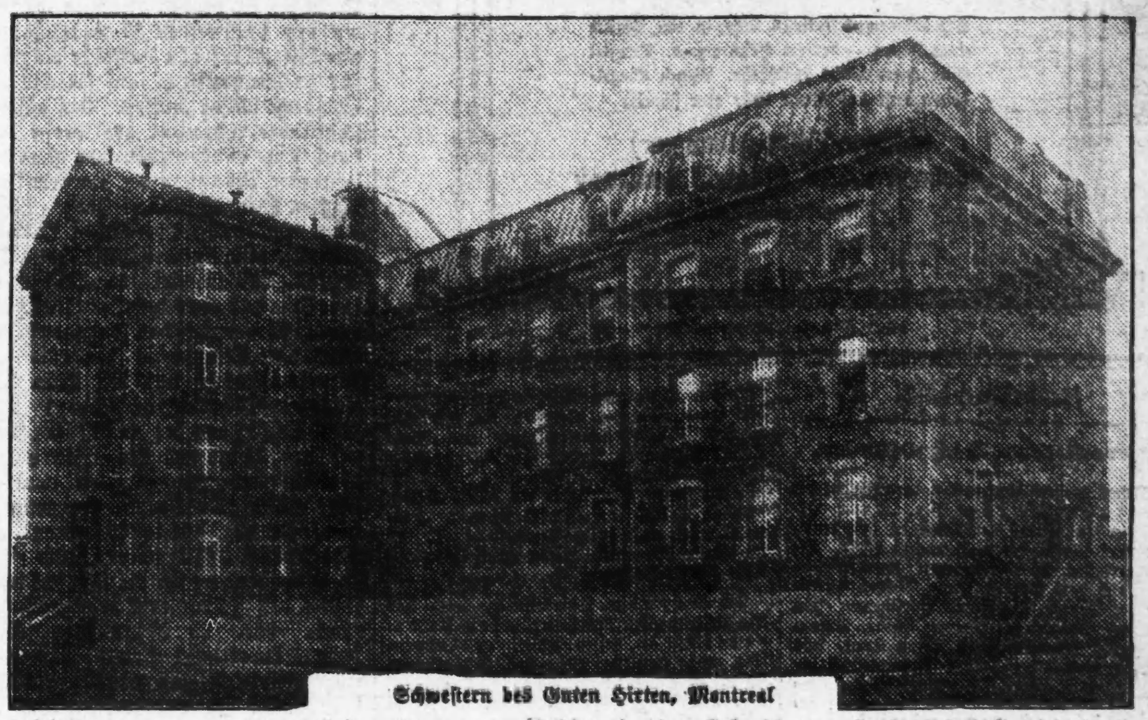
Plötzlich gestorben.

Vor dem Hause 17 Canal Straße wurde heute Morgen der 65 Jahre alte Wm. Bayer todt aufgefunden. Er hatte an Lungenentzündung gelitten und gegen Mitternacht dem Clerk im Barnes House an Randolph und Canal Straße, wo er wohnte, gesagt, er müsse in die frische Luft gehen, da er sonst ersticken würde. Zwei Stunden später fand man ihn an der Stelle, wo er todt niedergefallen war. Seine Leiche wurde von der Polizei nach Sheldons Bestattungsgeschäft, 219 W. Madison Str., gebracht.

Hervorragende Hospitäler sagen

Pe-ru-na ist wirksam

in der Linderung aller katarrhalischen Krankheiten.



Schwestern des Guten Hirten, Montreal

Hospitäler im ganzen Lande finden Pe-ru-na unschätzbar in der Behandlung aller katarrhalischer Krankheiten.

Katarrh der Respirations-Organe ist ein häufiges Leiden in Kanada während wenigstens zwei Drittel des Jahres.

Dieser Zustand wird ohne Zweifel durch die langen strengen Winter in diesem Theile des Landes hervorgerufen.

Deshalb, als die Kanadier entdeckten, daß Peruna ein zuverlässiges Mittel für diese katarrhalischen Leiden war, wurde es sogleich populär, nicht bei einzelnen Personen oder in Familien, sondern in den großen Hospitälern, wo es als ein Vorbeugungsmittel und Heilmittel in Hunderten von Fällen gebraucht wurde.

Diese Institute zögern nicht, ein Mittel zu empfehlen, welches sich so segensreich in der Behandlung ihrer Armen und Kranken erwiesen hat.

Unter diesen Anstalten ist die der Schwestern des Guten Hirten, die folgende Empfehlung schrieben:

The Peruna Company, Columbus, Ohio.

Wir gebrauchten Peruna in den letzten paar Monaten für unsere Kranken und Armen und es freut uns, sagen zu können, daß es allgemein befriedigte.

Die Schwestern des Guten Hirten, 20. August 1903. Montreal.

Nach einem fortgesetzten Gebrauch dieses Mittels fand diese Anstalt keinen Grund, ihre gute Meinung über das Mittel zu ändern und drückt ihre Zufriedenheit in folgenden Worten aus:

Montreal, 7. Nov. 1903.

Peruna erwies sich in mehreren Fällen als ein Heilmittel.

Wir können sagen, daß es ein gutes Tonic ist und sind dankbar.

Schwestern des Guten Hirten.

Wenn sich der Katarrh im Körper festgesetzt hat, ist er schwer wieder auszumerzen.

Ein systemisches Mittel — eines, welches auf alle inneren Organe des Körpers wirkt — ist eine absolute Nothwendigkeit.

Peruna ist gerade so ein Mittel. Es wirkt auf die Ursache der Krankheit, heilt und stärkt die Schleimhäute und dadurch gibt es der Natur eine Gelegenheit, ihren Theil bei dem Wiederherstellungsprozeß zu thun.

Ein Hospital von den vielen, die Peruna werthvoll fanden in der Behandlung alter und hartnäckiger Fälle von Katarrh, ist das Hospital St. John, welches Folgendes schreibt:

„Es freut uns, sagen zu können, daß wir mit Peruna zufrieden sind. Drei Patienten haben es versucht, einer achtundsechzig Jahre alt, Renout Dupuis, der an Katarrh litt, befindet sich viel besser als seit mehreren Jahren.

„Ein junges Mädchen, 15 Jahre alt, hatte einen hartnäckigen Husten, welchen eine halbe Flasche Peruna beseitigte.

„Zwei Flaschen überzeugen mich selbst, daß Peruna ein vorzügliches Tonic ist.

„Vor der Behandlung konnte ich keine Viertelstunde gehen, ohne zu ermüden. Jetzt kann ich mit Leichtigkeit eine Meile gehen.

„Durch diese drei Fälle wünschen wir dem Publikum die Wirksamkeit Ihres Mittels bekannt zu geben."

Hospital St. John, of St. Johns, Province of Quebec.

Ein späterer Brief von derselben Anstalt lautet wie folgt:

„Vor drei Wochen schrieb ich, um Ihnen mitzutheilen, wie zufriedenstellend wir Peruna fanden. Wir empfehlen es auf's Wärmste für Husten, Erkältungen, Katarrh und Neuralgie.

„Ich selbst gebrauchte es als ein Tonic mit den besten Resultaten, nahm es der Anweisung gemäß, einen halben Theelöffel voll jede halbe Stunde."

Frau Etta Booker, Dunburn Sask, N. W. T., Kanada, schreibt:

„Ich litt an Beckenkatarrh, bis ich an Dr. Hartman schrieb, und nachdem ich die Behandlung, wie er sie vorschrieb, angewandt hatte, war ich von den Leiden geheilt, wofür ich dankbar bin. Ich betrachte Peruna als die beste Medizin für Katarrh. Mein Befinden war nie besser als jetzt."

Peruna beseitigt nicht nur prompt Husten und Erkältungen in den ersten Stadien, sondern ist auch ebenso prompt und wirksam für katarrhalische Krankheiten im chronischen Stadium.

Selbstverständlich ist sehr viel weniger Medizin nothwendig, um einen leichten Fall vonKatarrh zu heilen, als nöthig wäre, das Leiden zu heilen, wenn es chronisch geworden ist.

Gehalts-Aufbesserungen.

Die Gesetzgeber werden sich ihre Bezüge voraussichtlich verdoppeln.

Herrn Lindlys Einfluß.

Vorsitzer der Hausausschüsse für ‚Steuerung' und für „laufende Ausgaben" sucht eine wichtige Schulvorlage durchzudrücken.— Die „Demurage-Bill".

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Spingfield, 22. März 1907.

Im Hause wurde heute die auf Verdoppelung der Gehälter der Legislaturmitglieder (von $1000 auf $2000 für die Tagung) abzielende Vorlage des Abg. Cermak zur zweiten Lesung vorgerückt, und muthmaßlich wird die Maßnahme demnächst angenommen werden. Auch im Senat, wo bei früheren Gelegenheiten derartige Vorlagen zumeist niedergestimmt worden sind, wird die Maßnahme schwerlich auf starken Widerstand stoßen. Der Senat hat kürzlich eine Vorlage angenommen, welche sehr bedeutende Gehaltsaufbesserungen für den Gouverneur und zahlreiche andere Staatsbeamte vorsieht, man darf also annehmen, daß er „im Prinzip" gegen Gehaltserhöhung nichts einzuwenden hat. Vor vier Jahren wurde übrigens eine ähnliche Vorlage auch schon von beiden Häusern der Legislatur angenommen. Gouverneur Yates vetirte sie damals. Er rechnete in der Begründung seiner Vetobotschaft vor, wie viel Lohn die Staatsgesetzgeber unter der alten Rate für jede Stunde der Zeit ziehen, die sie wirklich dem Staatsdienst widmen, und kam zu dem Schluß, daß sie nach Gebühr bezahlt würden.

Zur zweiten Lesung vorgerückt wurde auch die vom Abg. Lindly eingebrachte Vorlage, nach welcher in Zukunft in sämmtlichen öffentlichen Schulen des Staates für die entsprechenden Klassenstufen gleichmäßige Lehrbücher gebraucht werden sollen. Im Ausschuß für Unterrichtswesen ist diese Vorlage heftig bekämpft worden. Daß sie schließlich, wenn auch nur mit einer Stimme Mehrheit, doch zur Annahme empfohlen wurde, dürfte nur dem Umstande zuzuschreiben sein, daß Lindly, der übrigens persönlich sehr beliebt bei seinen Kollegen ist, Vorsitzer des Steuerausschusses, sowie des Ausschusses für „laufende Ausgaben", also ein sehr mächtiger Herr ist, mit dem es Niemand gern verdirbt. Im Hause wird es jedoch über die Vorlage noch zu heftigen Debatten kommen. Ihre Annahme ist keineswegs sicher, und sollte sie auch vom Hause gutgeheißen werden, so mag der Senat sie niederstimmen.

Schließlich ist auch die Vorlage zur zweiten Lesung gediehen, welche auf Einführung von Geldbußen (Demurage) abzielt für Eisenbahn-Gesellschaften, welche ihren Frachtkunden nicht innerhalb einer bestimmten Frist Cars für den Frachtverkehr zur Verfügung stellen, oder diese Cars nicht unter Beobachtung einer gewissen Mindestgeschwindigkeit ihrem Bestimmungsorte zuführen. — Auch diese Vorlage wird voraussichtlich heftig bekämpft werden.

In der nächsten Woche dürfte es in den beiden Häusern der Legislatur sehr still zugehen und wenig von Wichtigkeit gethan werden. Die bevorstehenden Ortswahlen, besonders die in Chicago, nehmen das Interesse sehr vieler Abgeordneten und Senatoren dermaßen in Anspruch, daß diese Herren sich ihren hiesigen Obliegenheiten nur wenig oder gar nicht mehr widmen werden bis die Wahlen vorüber sind. B.

Rechtzeitig erwacht.

Wm. Cook und Familie durch Feuer zur Flucht genöthigt.

Feuer, das heute früh vier Uhr durch einen überheizten Zentralofen im Erdgeschoß des Hauses Nr. 145 Racine Ave. verursacht wurde, nöthigte die Bewohner, den Versicherungsagenten Wm. Cook, seine Frau und zwei Kinder, zur Flucht auf die Straße. Die Familie schlief im zweiten Stock. Cook war rechtzeitig erwacht. Er fand die Zimmer mitRauch angefüllt, weckte seine Lieben und beeilte sich mit ihnen, die Straße zu gewinnen. Sie entkamen unversehrt. Das Feuer richtete etwa $200 Schaden an.

Fast gänzlich zerstört.

Auf den Rangier-Bahnhöfen der Chicago & Western Indiana-Bahn an der 51. Straße geriethen gestern Abend gegen sechs Uhr der Privatwagen Chicago, der in letzter Zeit fast ausschließlich Herrn F. A. Delano, Präsidenten der Wabash-Bahn, zur Verfügung gestellt war, in Brand. Das Feuer wurde von einem Wächter entdeckt und von Bahnangestellten gelöscht, nachdem es den Wagen fast vollständig zerstört und etwa $10,000 Schaden angerichtet hatte. Man muthmaßt, daß dasDienstpersonal es unterlassen hatte, die Flammen eines Küchenherdes zum Erlöschen zu bringen und daß durch diese Unterlassungssünde der Brand verschuldet wurde.

* Im Park View-Restaurant, 612 N. California Ave., nahe dem Eingang zum Humboldt Park, halten die „Restaurant Supply Men" morgen Abend ein Bankett ab, das um 9 Uhr Abends beginnt.

Unfälle.

Zu spät.

Ein auf den Geleisen der Südseite-Hochbahn an der 12. Straße beschäftigter Streckenarbeiter Namens John Shea wurde gestern Abend gegen 7 Uhr von einem Zuge erfaßt und auf das Pflaster geschleudert. Er erlitt Verletzungen, denen er bald nach seiner Einlieferung im Mercy-Hospital erlag. Der Mann war 47 Jahre alt und wohnte Nr. 405 42. Place. Der Motorführer George Therin hatte, als er ihn auf dem Gerüst sah, sofort die Nothbremsen in Anwendung gebracht, sich aber vergeblich bemüht, den schnell fahrenden Zug rechtzeitig zum Halten zu bringen.

Heftiger Windstoß.

Von einem heftigen Windstoß wurde gestern Abend ein 24 Fuß langes und 30 Zoll breites Schild, das amGebäude Nr. 83 Washington Str. in der Höhe des dritten Strocks angebracht war, losgerissen und auf die Straße geschleudert. Von einem Ende des Schildes wurde der 30jährige Christian J. Larson, Nr. 310 Division Straße, ein Maschinist der Western Electric Company, getroffen und an der linken Schulter, dem Arm und der Hand ziemlich schwer verletzt. Mehrere andere Straßengänger, unter denen sich auch der Hilfs-Baukommissär Andrew F. Hughes befand, entgingen mit knapper Noth dem gleichen Schicksal. Larson befindet sich in ärztlicher Behandlung.

Sprangen zu hastig ab.

Gestern Abend brannte die Sicherung einer nördlich fahrenden State Straße-Elektrischen aus. Zwei erschreckte Fahrgäste, die sich auf der vorderen Platform befanden, sprangen Hals über Kopf ab, fielen auf das Pflaster und erlitten schwere Verletzungen. Der Motorführer verbrannte sich die Hände.

Kostete ihr das Leben.

Der 20jährige Wm. Lartz wurde gestern Abend, während er am Sperrgitter einer überfüllten Halsted Str.-Elektrischen „klebte", von einer aus entgegengesetzter Richtung kommenden Car abgestreift. Der Verunglückte, der einen Armbruch und innerliche Verletzungen erlitt, starb heute früh im St. Bernhards Hospital, wo er Aufnahme gefunden hatte.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.68
Oesterreich: 100 Kronen	20.15
Schweiz: 100 Franken	19.21
Holland: 100 Gulden	40.00
Dänemark: 100 Kronen	26.55
Rußland: 100 Rubel	51.25

Elektrisches Licht für den Arbeiter

Es erspart ihm schließlich Geld. Es gibt ihm besseres Licht für sein Geld und vermehrt die Annehmlichkeit seines Hauses.

Raten sind herabgesetzt

Sie bringen elektrisches Licht in den Bereich eines Jeden — der ein Heim eignet. Drahtet Euer Haus dieses Frühjahr. Wegen Einzelheiten ruft auf Main 1280 oder schreibt

Chicago Edison Company
Commonwealth Electric Company
139 Adams Str.

Wm. D. McJunkin Advertising Agency.

Lokalbericht.

Bevorstehende Vergnügungen.

Einen großen Bauernball veranstaltet die Hoffnungs-Loge Nr. 12 vom Orden der Hermanns-Schwestern am heutigen Samstag Abend in Yondorfs Halle. Die großartigsten Vorbereitungen wurden von dem aus den Damen Anna Seidel, Präsidentin; Minna Lehmann, Vorsitzende; Ida Reimer, Sekretärin; Carrie Weber, Schatzmeisterin; Laurette Fink, Anna Lemke und Minna Sellin bestehenden Festausschuß getroffen, u. a. haben sich rheinländische Herren, die sich auf solche Dinge sehr gut verstehen, bereit erklärt, die Aemter des Pfarrers, Bürgermeisters, Schreibers, Gefängnißwärters, Gendarmen und Nachtwächters zu übernehmen. Es wird also jedenfalls sehr lustig werden. Auch eine Verloosung werthvoller Gegenstände bildet einen Theil des Festprogrammes. Eintrittskarten, die gleichzeitig zur Theilnahme an der Verloosung berechtigen, kosten nur 25 Cents.

Am heutigen Samstag Abend gibt der Pfälzer Frauenverein in Hacks Halle ein Kaliko-Kränzchen, dem eine besondere Bedeutung durch eine Abschiedsfeier verliehen werden wird. Die Präsidentin des Vereins, Frau Anna Hora, und die Mitglieder Frau Susanne Rucker und Frau Margarethe Pfleger sind nämlich im Begriff, eine Vergnügungsreise nach Deutschland anzutreten, und die Vereinsmitglieder und Freunde werden bei dem Fest die Gelegenheit benutzen, den drei Damen glückliche Reise zu wünschen. Der Anfang ist auf 8 Uhr festgesetzt, der Eintrittspreis auf 25 Cents.

Der Bremer Wohlthätigkeits-Verein feiert am morgigen Sonntag im großen Saale von Schoenhofens Halle, Milwaukee und Ashland Ave., sein sechstes Stiftungsfest. Der rührige Festausschuß hat Konzert und Ball auf das Programm des Tages gesetzt und überhaupt in umfangreichem Maße dafür gesorgt, daß die Besucher vergnügte Stunden verleben können. Der Beginn des Festes ist auf 3 Uhr Nachmittags festgesetzt; Eintrittskarten kosten 25 Cents im Vorverkauf und 35 Cents an der Kasse.

Der Schweizer-Klub Chicago feiert am morgigen Sonntag in Brands Halle, Clark und Erie Str., sein diesjähriges Frühjahrs-Konzert mit Ball, das, wenn nicht alle Anzeichen trügen, Aussicht auf einen riesigen Erfolg hat. Das äußerst reichhaltige Programm besteht u. a. aus Gesangsvorträgen der hiesigen Schweizer Gesangvereine, Turnen des Schweizer-Turnvereins und Orchesterkonzert. Ganz besonders sind noch folgende Programm-Nummern hervorzuheben: Cornet-Solo „Reve d'amour" von H. Millars, gespielt von Prof. A. Ziehm, und ein humoristisches Terzett „Der lustige Arrestant" von Legow, aufgeführt von Sängern des Schweizer-Klub Sängerbund. Mitglieder sämmtlicher Schweizer Vereine haben freien Eintritt. Das Fest beginnt um 3 Uhr Nachmittags; Eintritt 25 Cts.

Ein humoristisches Frühjahrs-Konzert gibt der Heine-Männerchor am morgigen Sonntag in der Sozialen Turnhalle. Das ungewöhnlich reichhaltige Programm umfaßt Solo- und Chorgesänge, Orchester-Vorträge, Aufführung des komisch-romantischen Singspiels „Des Sängers Fluch" und Ball. Von den Vorträgen seien erwähnt: „Ländlich-sittlich" von Suppe; Baritonsolo von Herrn F. Gaspar; „Josephine von der Heilsarmee" und „'s trotzig Dirndl", gesungen von Frau Ammer; das komische Duett „Eulalia", gesungen von den Herren F. Walther und P. Gaspar, und die Chorlieder „Wischiwaschi", humoristisches Quodlibet, „Kleinbertel von Claern" und „Was i hab'". Das Konzert beginnt um 4 Uhr Nachmittags.

Der La Salle Turnverein feiert am Oster-Sonntag, dem 31. März, in seiner Halle, 673—677 Larrabee Str., sein siebentes Stiftungsfest, welches den Besuchern in Bezug auf turnerisches Wesen, Gemüthlichkeit und fortschrittliches Wirken den Beweis liefern dürfte, daß dieser Verein auf der Höhe der Zeit steht. Sowohl auf turnerischem Gebiete als auch anderweitig ist dafür gesorgt, daß den Theilnehmern genußreiche Stunden bevorstehen.

Der Schleswig-Holsteiner Sängerbund, einer der populärsten und angesehensten Gesangvereine Chicagos, begeht am Sonntag, 31. März, sein silbernes Jubiläum mit einer großen Doppelfeier in beiden Sälen der Wicker Parkhalle. Das Festprogramm umfaßt ein großes Konzert am Nachmittag und Ball am Abend. Der Festausschuß trifft große Vorbereitungen zu einer würdigen Feier, die den Mitgliedern und Gästen dauernd in angenehmer Erinnerung bleiben soll. Der Eintritt ist auf 50 Cts. für Herren und Damen ohne Begleitung festgesetzt; Damen in Herrenbegleitung haben freien Eintritt. Am Abend des darauffolgenden Dienstags, des eigentlichen Geburtstags des Vereins, findet im kleinen Saale ein Festmahl statt. Die Betheiligung daran kostet $1.

Mit Konzert und Ball feiert der deutsche Frauenverein Minerva in Yondorfs Halle am Sonntag, dem 31. März, sein 12. Stiftungsfest. Für eine schöne Unterhaltung und die nöthige leibliche Erfrischung der Besucher sorgt ein erfahrener Festausschuß, der aus den Damen Eva Haupsieck, Präsidentin; Emma Stamm, Anna Seidel, Elisabeth Müller, Zäzilie Eggers und Minna Sellin besteht. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents. Das Fest beginnt um 3 Uhr Nachmittags.

Der Deutsche Orden der Harugari ist im Jahre 1847 gegründet worden und kann somit in diesem Jahre auf einen sechzigjährigen Bestand zurückblicken. Die Logen von Chicago und Umgegend werden dieses Jubiläum ihres Ordens am Sonntag, 31. März, in Brands Halle festlich begehen. Da der Orden sich überall großen Ansehens und eines starken Mitgliederbestandes erfreut, so ist eine sehr zahlreiche Betheiligung an dem Fest mit Sicherheit zu erwarten. Seitens des Festausschusses ist Alles gethan worden, um das aus Konzert und Ball bestehende Programm so eindrucksvoll und unterhaltend wie möglich zu machen, die Besucher können daher genußreichen Stunden entgegensehen. Der Anfang ist auf 2 Uhr Nachmittags festgesetzt, der Eintrittspreis auf 50 Cents die Person.

Der junge deutsch-ungarische Gesangverein „Petöfy" feiert am kommenden Sonntag, Ostern, in Folz' Halle, an Larrabee Str. und North Ave., sein erstes Stiftungsfest. Zur Unterhaltung der Gäste hat der Festausschuß ein hübsches Programm aufgestellt, u. A. werden die Sänger unter der Leitung ihres tüchtigen Dirigenten Johann Duckhorn Proben ihres Könnens ablegen; die komischen Szenen: „Die ehrlichen Finder" und „Isaak Kohn und Aaron Meyer" werden zur Aufführung kommen. Ball wird selbstverständlich einen Haupttheil des Festes bilden, das um 3 Uhr Nachmittags beginnt. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents. Jeder Herr kann eine Dame frei einführen.

Am kommenden Ostersonntag wird das 21. Stiftungsfest des Sozialen Turnvereins in dessen Halle, an Belmont Ave. und Paulina Str., mit Schauturnen sämmtlicher Turnklassen und Ball gefeiert. Das sehr reichhaltige Programm zerfällt in zwei Theile, mit einer Pause zwischen 6 und 7 Uhr, die durch ein im Speisesaale von den Turnschwestern servirtes Abendessen ausgefüllt wird. Am Nachmittag, um 3 Uhr beginnend, turnen die Knaben- und Mädchenklassen, am Abend die Zöglinge, Aktiven, Damen und Bären; auch wird das Trommler-, Pfeifer- und Hornisten-Corps aufmarschiren. Mit Ball wird das Fest abgeschlossen. Der Eintritt kostet 25 Cents die Person.

Der Frauenverein Freundschaft hält am Sonntag, 7. April, sein zweites Stiftungsfest ab. Der aus den Damen Luise Schmidt, Präsidentin; Dora Wied, Sophie Reinicke, Ulrike Grützmann, Minni Krumser und Ida Carls bestehende Festausschuß hat ein Unterhaltungsprogramm aufgestellt, das den Besuchern vergnügte Stunden in Aussicht stellt. Herr Zimmermann wird mehrere komische Vorträge zum Besten geben und Frl. Rosa Leßmann wird die Gesellschaft in musikalischer Weise unterhalten. Das Fest findet in Schönhofens Halle statt und beginnt um 3 Uhr Nachmittags. Eintrittskarten sind im Vorverkauf für 25 Cents zu haben und kosten an der Kasse 35 Cents. Kinder unter 14 Jahren zahlen 10 Cents.

Seit Bestehen des Gesangvereins „Harmonie", veranstaltet der Verein in jedem Jahre ein Frühjahrs-Konzert, welches in diesem Jahre am Sonntag, dem 14. April, in der Lincoln-Turnhalle, Ecke Diversey Blvd. und Sheffield Ave., stattfindet. Der Verein, der auf dem Gebiete des Männergesangs immer Gediegenes geboten hat, wird auch diesmal nicht verfehlen, seinen alten Ruf zu wahren. Das Programm enthält lauter neue Chöre, unter diesen auch zwei, welche bei dem großen Sängerfeste des Nordamerikanischen Sängerbundes in Indianapolis gesungen werden. Die stattliche Sängerschaar, unter Leitung ihres wohlbekannten, tüchtigen Dirigenten Henry von Oppen, übt seit Monaten fleißig an den Festliedern, damit sich dieses Konzert zu einem großen Erfolg gestalte. Das Arrangements-Komite hat ausgezeichnete Solisten gewonnen; das Konzert beginnt punkt 8 Uhr Abends. Nachdem die Lieder verklungen, wird ein gemüthlicher Ball stattfinden. Eintritt für Herrn und Dame beträgt 50 Cents. Mitglieder haben mit ihren Familien freien Eintritt.

Relic House.

Mangolds Orchester wird morgen Nachmittag im Relic House u. A. eine Auswahl aus Carles hier mit so außerordentlichem Erfolge aufgeführten „Spring Chicken", ein Lieder-Potpourri und den Walzer „Freut Euch des Lebens" von Strauß zum Vortrag bringen. Zu den Hauptnummern des Abends gehören eine Auswahl aus Wagners „Lohengrin", eine Auswahl aus „Maritana" und die Ouverture zu „Mignon" von Thomas. Da die Besucher des Relic House neben Dame Musika auch den edlen Gambrinus nicht verachten, so wird ihnen die Ankündigung des Herrn Weis willkommen sein, daß der importirte Salvator-Bock eingetroffen ist und verzapft wird.

Volksgarten.

Den Besuchern des Volksgartens, Nr. 200 Ost North Ave., stehen für die heute und morgen stattfindenden Konzerte vergnügte Stunden in Aussicht. Thaten und Wilkow werden ihre erfolgreichsten Soli und Duette zum Vortrag bringen. Der urwüchsige Komiker Albert Thisius wird Alles thun, um seine Zuhörer bei froher Laune zu erhalten. Die Liedersängerin Frl. Marie Gebhardt erfreut durch den Vortrag ihrer Walzer und Volkslieder, und der bekannte Komiker Hugo Gottschalk ist, wie immer, auf seinem Platze, wenn es gilt, Heiterkeit zu erwecken. Zum Schluß jeder Vorstellung die lustige Posse „Doktor Lohse". Außerdem ist als Extra-Attraktion der Akrobat Monsieur Lateur engagirt.

Schoenhofens Eck.

Im gemüthlichen Rathskeller, Nr. 142 North Ave., Ecke Dayton, konzertiren morgen Nachmittag und Abend wieder Sutterlute's beliebte Sänger und Gebirgsjodler. Die Sänger und Zitherspieler treten in ihrer Nationaltracht auf und werden mit ihren lustigen Tyroler Jodlern und Zither-Vorträgen, sowie komischen Couplets jeden Besucher zufrieden stellen. Das berühmte Edelweiß-Bier ist immer an Zapf, auch ist eine ausgezeichnete Speisewirthschaft mit dem Rathskeller verbunden, wo man zu mäßigen Preisen vorzüglich bewirthet wird.

Der Rath einer Dame in Notre Dame

an alle diejenigen, die an Rheumatismus, ob nun Muskel- oder Gelenkrheumatismus, an Hüftschmerzen, Hexenschuß, Rückenweh, Schmerzen in der Nierengegend oder Nervenschmerzen leiden, geht dahin, an sie um ein Hausmitel zu schreiben, welches wiederholt sämmtliche dieser Gebrechen geheilt hat. Sie fühlt es als ihre Pflicht, dasselbe an Alle **kostenfrei** zu schicken. Sie können zu Hause eine Heilung herbeiführen, was Tausende bezeugen können; ein Klimawechsel ist nicht erforderlich. Dieses entdeckte einfache Mittel scheidet Harnsäure aus dem Blute, macht die steifen Gelenke geschmeidig, reinigt das Blut und klärt die Sehkraft; dem ganzen Körpersystem wird Elektrizität und Spannkraft verliehen. Wenn Obiges Sie interessirt, so adressiren Sie behufs Erlangung von Beweisen Frau M. Summers, Box R, Notre Dame, Ind. Schreiben Sie in dieser Sprache.

Ein vergessener Gedenktag.

In der „Berliner Voss. Ztg." lesen wir: Man kann unserer jubiläumslüsternen Zeit selten einmal vorwerfen, daß sie einen Gedenktag unbemerkt verstreichen läßt. Und doch ist der 22. Februar ungefeiert vorübergegangen — ein Tag, an dem der Größten einer sein 50. Lebensjahr erreicht hätte. Hätte! Denn seit mehr denn 13 Jahren wandelt er nicht mehr unter den Lebenden, er, dem es gelungen war, in den ihm beschiedenen 37 Lebensjahren eine Siegeslaufbahn im Reiche des Geistes zu durchmessen, auf die wir mit Ehrfurcht blicken müssen. Ein wissenschaftlicher Alexander der Große war durch seine Eroberungen noch ganz unbekannter Provinzen der Naturwissenschaften Heinrich Rudolf Hertz. Abgesehen von einer unendlichen Arbeitsfülle auf rein theoretischem Gebiet, hat er uns das Kapitel der Physik erschlossen, das man das der elektrischen Wellenlehre nennt, das Fundament der drahtlosen Telegraphie wie auch der Kathodenstrahlen und den ihnen verwandten Strahlungen. Einem hübschen Aufsatz aus der Zeitschrift „Himmel und Erde" von Max Jkle mögen hier Erinnerungen an Hertz, namentlich einige Briefstellen, entnommen sein. Er war, wie schon erwähnt, am 22. Februar 1857 geboren, und zwar zu Hamburg, wo er die Bürgerschule, später das Johanneum erfolgreich besuchte. Auf die Absolvirung eines Jahres praktischer Arbeit beim Bau einer Brücke, folgten Studien am Polytechnikum zu Dresden, später sein militärisches Dienstjahr, endlich der Uebergang zu den Studien in der reinen Naturwissenschaft in München und Berlin. Hier promovirte er im Jahre 1880 mit einer Dissertation „Ueber die Induktion in rotirenden Kugeln" und wurde im gleichen Jahre Assistent von Helmholtz, dem schon der geniale Student näher getreten war. 1883 wurde er Privatdozent in Kiel, 1885 ordentlicher Professor in Karlsruhe, 1889 in Bonn. 1892 machten sich Spuren einer Knochenerkrankung des Oberkiefers bemerkbar, ein Leiden, dem er am 1. Januar 1894 erlag. Helmholtz urtheilte damals: „In alter klassischer Zeit würde man gesagt haben, er sei dem Neide der Götter zum Opfer gefallen. Hier schienen Natur und Schicksal in ganz ungewöhnlicher Weise die Entwicklung eines Menschengeistes begünstigt zu haben, der alle zur Lösung der schwierigsten Probleme der Wissenschaft erforderlichen Anlagen in sich vereinte." — Aus den bisher noch nicht veröffentlichten Briefen geben wir einiges psychologisch Interessantes wieder. Die Briefe sind an den Vater gerichtet und entstammen der Epoche 1887, in der sich Hertz mit den klassischen Untersuchungen über die elektrischen Strahlungen beschäftigte. Es heißt dort u. A.: „.... Auch in meinen eigenen Versuchen bin ich diese Woche wieder glücklich gewesen, und wenn auch einiges mißglückt ist, auf dessen Gelingen ich fast sicher rechnete, so muß ich doch gestehen, daß ich fast frech mit meinen Wünschen war, und daß ich schon sehr verwöhnt bin, wenn ich mich nicht mit dem wirklich Erzielten herzlich freue. Ich war aber noch nie auf einem so glücklichen Boden.... Gerade was ich jetzt wieder gemacht habe, hat mir seit Jahren vorgeschwebt, ohne daß ich an die mögliche Verwirklichung geglaubt hätte. Die unerwartete Erfüllung solcher Wünsche gibt dann den Anforderungen auch einen ganz anderen Maßstab, man probirt manches, was man gar nicht probiren würde, wenn man nicht schon einmal seine Erwartungen übertroffen gesehen hätte..." In einem Brief vom 17. März 1888 schreibt Hertz: „... Ich habe jetzt Stoff für viele Arbeiten, die alle der Mühe werth sind und zwischen denen ich nur die Qual der Wahl habe. Kann ich genügende derselben ausführen, so glaube ich die Mittel zu haben, um große Gebiete, die bisher ohne Abschluß waren, zur Vollendung zu bringen. Auch würdet Ihr (seine Eltern) die Wichtigkeit der Versuche wohl einsehen können, wenn ich mich bemühte, sie Euch auseinanderzusetzen. In wissenschaftlichen Arbeiten ist dazu ja kein Grund vorhanden, da vom Leser vorausgesetzt werden darf, daß er die Folgerungen, die auf der Hand liegen, selber zieht. Ich habe jetzt die Annehmlichkeit bei der Arbeit, mich sozusagen auf eigenem Grund und Boden zu fühlen und fast sicher zu sein, daß es sich nicht um einen ängstlichen Wettlauf handelt, und daß ich nicht auf einmal in der Literatur finde, ein anderer habe das längst gemacht. Hier fängt eigentlich erst das Vergnügen des Forschens an, wo man mit der Natur sozusagen allein ist, und nicht mehr über menschliche Meinungen, Ansichten und Ansprüche disputirt. Das philologische Moment fällt fort und das philosophische allein bleibt übrig, um mich mehr gelehrt als klar auszudrücken." Wie stolzbescheiden schließt der große Mann: „Ein Gelehrter redet von seiner Arbeit, das muß ihm verziehen werden, wenigstens am Tage, nachdem er einen Schritt vorwärts gemacht hat. Auch weiß ich, daß Euch in Ermangelung anderen Stoffs auch dieser Stoff recht ist..." Dreimal glücklich die Eltern, denen solcher Stoff in den Briefen des Sohnes recht sein mußte, unglücklich die Eltern, die Gelehrten, die Welt, die solchen Mann so früh verloren!

— Frech. — Gast: Kellner, das ist doch unerhört, da schwimmt ja eine todte Spinne in der Suppe.—Kellner: Ja, mein Herr, wenn Sie keine todten Thiere essen mögen, dann müssen Sie in einem vegetarischen Restaurant speisen.

— Schlagender Beweis.—Frau A. (zu einer Freundin): „Ja, das Einkommen meines Mannes ist sehr mäßig geworden, wir müssen uns tüchtig einschränken! Ich war z. B. schon zwei Jahre nicht krank!"

Finanzielles.

Montag Abend

Beachtet, daß Ihr Montags Geld deponiren oder ziehen könnt in unserem Spar-Departement zu jeder Zeit von 10 Vormittags bis 8 Uhr Abends.

Wir ersuchen um Eure Einlage, ganz gleich, wie klein. 3% Zinsen. Stahl-Banken für das Heim.

ROYAL TRUST Co.-BANK

Royal Insurance Bldg. 169 Jackson Blvd.

Kapital und Ueberschuß-Profite, $1,000,000.00.

James B. Wilbur, Präsident.
Edwin F. Mack, Vize-Präs. und Kassirer.
John W. Thomas, Hilfs-Kassirer.

Auch Checking-Kontos.

Es wird deutsch gesprochen.

Ein oberbayerischer Schützenzug.

In amerikanischer Auffassung. Von Max Hofpauer im Berliner Tageblatt.

Im Jahre des Heils 1891 war's. Ich führte damals meine brave Truppe „Die Münchener" nach Amerika. Gustav Amberg, unser vortrefflicher Manager, rührte die Trommel ganz gehörig. „Die Bayern kommen, und alles, was euch an daheim, an die Berge, an die schöne heitere Alpenwelt erinnert, mit ihnen!"

Ein Weckruf, so warm und herzerfrischend, daß er die Landsleute da drüben ordentlich rebellirte, und daß sie uns zu Tausenden zuströmten. Nach unverfälschten Heimathsklängen hatten sie sich schon lange gesehnt, War es auch nur „ein G'spiel", das ihre Erinnerung zurückführte in die alte Welt, es lockte sie doch gewaltig.

Nicht von unserer Aufnahme drüben im allgemeinen möchte ich sprechen und das arg zerpflückte Wort vom „Erfolg" lieber ganz ausschalten.

Jubel, naive Herzlichkeit, rührende Freudseligkeit fanden wir vor allem dort, wohin sonst selten mehr ein echter deutscher Laut zu dringen pflegt: in den entlegenen kleineren Städten, deren wir allerdings nur wenige auf unserer eiligen Tour berührten.

Sheboygan (im Staate Michigan), so heißt das kleine, zumeist Holz- und Blechwaarenindustrie treibende, verhältnißmäßig stark bevölkerte und sehr wohlhabende Städtchen, von dem ich hier nun erzählen will.

Tiefer Schnee lag über den Wäldern und Prärien, die wir auf der langen Fahrt dorthin zu durchqueren hatten. Der Bahnhof lag eine weite Strecke von der Stadt entfernt. Wir hatten kaum den Zug verlassen, als wir uns schon von Landsleuten aller Sprachmischungen umringt sahen, hauptsächlich natürlich von Süddeutschen, die sogar aus meilenweit entfernten Farmen und Fabriken herbeigeeilt waren, um uns, die „Münchener", die „principal attraction", willkommen zu heißen.

Mit amerikanischer Fixigkeit waren wir sofort in schon bereitstehende, mit Fuchs- und Biberpelzen sehr behaglich ausgestattete Schlitten gepackt. Gezogen von zottigen Ponypferden, begleitet von zahllosen anderen Schlitten und einem veritablen Musikkorps, das den eingefrorenen Instrumenten ganz schauerliche Töne entlockte und nur stellenweise übertönt wurde von dem Indianergeheul der uns folgenden Jugend Sheboygans, fuhren wir fröhlich zur Stadt.

Dort waren zu unserem freudigsten Erstaunen die sauberen Häuser mit weißblauen Fahnen, Bannern und bunten Teppichen geschmückt, am festlichsten unsere Herberge, im Gegensatze zu ihren bescheidenen Dimensionen wie üblich „Grand Hotel" geheißen.

Im Parlor zweiter Empfang durch — Ehrenjungfrauen? Nein! diese Institution scheint der Amerikaner nicht zu kennen. Es begrüßten uns Abgesandte des Turnerbundes, der, wie dies in vielen deutsch-amerikanischen Städten der Fall, über ein stattliches Vereinshaus verfügte, in welchem die „Theaterkompagnien" ihre Vorstellungen stattfinden lassen können.

Alles schien in bestem Gange, das Haus war bald bis zum Giebel ausverkauft. Mein Impresariogemüth schwelgte in den schönsten Hoffnungen — nur eine Sache, die ich sogleich coram publico besprach, bereitete mir Sorgen. Wir wollten „Almenrausch und Edelweiß" aufführen, unsere Truppe reichte aber nicht aus, um den „Schützenzug", wie ihn der Autor, mein guter Hans Neuert, in den ausführlichsten Einzelheiten vorschreibt, selbständig bestreiten zu können. Noch hatte ich die Andeutung, diese Klippe sei wohl am besten zu umschiffen, indem wir den komplizirten Aufzug einfach fortließen", nicht ausgesprochen, als mich schon die kühnsten Männer der United States umdrängten, und ein ebenso biederer als aufgeregter Schwabe mit den Worten herausplatzte: „Noi, noi! Das Schützenzügle lasset mer uns net nehma, wir haben a Number of old and young people zur Verfügung, die were das scho mache!" — „Yes! it's allright" — sekundirte die „Landsgemeinde" mit Begeisterung, und in fünf Minuten hatte ich so viel „People" zur Verfügung, als zu einem „Zügle" von drei Kilometern Länge nöthig gewesen wäre.

Jetzt aber stießen wir auf eine zweite, brennende Frage: woher die oberbayerischen G'wandeln nehmen, die wir in größerer Anzahl bei derartigen Seitentouren nicht mitführten? „Die Chose übernehme ich," ließ sich eine schneidige Stimme hören, „den Zimt besorge ich alleene, I'm the Boy!" „Nun noch einen würdigen „Schützenkönig", und alles ist erledigt!" rief ich ungemein gerührt, und hervor trat sofort ein „Gentleman", dessen Körperlänge nur noch von seiner Magerkeit übertroffen werden konnte: „I was formerly a Sergeant and the best Shot in the West! I'm your man!" — Damit brüllte der Treffliche in gebrochenstem Deutsch-Englisch mich und jeden Einspruch nieder!

Der Abend kam — alles ging aufs Beste. Mir wurde bei meinem Erscheinen als Beweis besonderer Schätzung und Sympathie eine vollständige Garnitur von Blechgeschirr auf die Bühne gereicht. Man war, wie ich nachträglich erfuhr, eigentlich zuerst mehr für ein Sofagestell gewesen (da ein solches die nicht weniger bedeutende lokale Fabrikationsspezialität zartsinnig andeuten sollte), aus räumlichen Rücksichten sah man jedoch lieber davon ab.

Ich hatte bereits mein Schnadahüpfl:

„A Jaga hat geschoss'n,
Hat's Schieß'n net' kennt,
Und hat bei der G'legenheit
Sein Schnurrbart verbrennt"

hinausgejodelt; noch einige Szenen, und „Kordl" hatte zu rufen:

„Da schauts hin, der Schützenzug kommt!"

Von Amts wegen hätte ich mich ihm einreihen sollen, aber ich wollte gern selbst das Schuspiel vollauf genießen und blieb auf der Bühne, indem ich dem Inspizienten die szenische Liste übergab, nach der er den Schützenzug loszulassen hatte.

„Drei Zieler mit Ehrenscheiben", schrie der Zugordner hinter der Koulisse, und gravitätisch traten drei Negerjungen an. Papierkronen auf ihren wolligen Häuptern, wallende Staubwedel sowie ausgediente Cakesbüchsen in den Händen. Außer mit ihrem Stolze waren sie indessen mit so ziemlich „gar nichts" umgürtet, wodurch sich für sie die Kostümfrage in höchst einfacher Weise gelöst hatte.

„Sechs Mädeln in Berchtesgadener Tracht." Schon fürchtete ich, auch diese könnten sich vielleicht etwas stark dekolletirt präsentiren — aber nein! Hervortrat, wiegenden Schrittes, die Blüthe des Ortes: Well dressed and attractive young girls, die es anscheinend nur sehr „shocking" fanden, daß ihnen die Schuhplattler mit nackten Knien und großen Haxen etwas gar zu nahe rückten.

„Die Schützen mit Fahnen und wieder ein Schützenkorps mit Büchsen" hieß es weiter! Nun — Fahnen waren ja genügend da — auch Flinten aller Art aus dem wildesten Westen starrten gen Himmel, aber nicht gedacht sollte derer werden, die sie trugen.

Dem Zuge voraus marschirte unser Hotelportier in seinem besten Winterschafpelz, der mit ausgesteiften Lämmerschwänzchen garnirt war. Hierauf folgten in geschlossener Reihe die Heldengestalten der Schützen.

Sehr malerisch ohne Zweifel! Die Mehrzahl in den ehrwürdigsten Uniformen aus dem Rebellionskriege, andere in roth und blau gestreiften Negerpantalons oder abgedankten Polizistenuniformen. Am beliebtesten schienen Cowboys zu sein. In undefinirbaren Lederüberzügen steckend, mächtige Sporen an hohen Stiefeln, bis unter den breiten Schlapphut in Wehr und Waffen, glaubte man sie direkt der Truppe Buffalo-Bills entsprungen. Mit beneidenswerther Fertigkeit warfen sie im Vorbeimarsche ihre Lassos ins Publikum.

Plötzlich ein Stocken. Hinter der Szene furchtbares Toben. Ein Aufschrei, ein Sprung — und in der Mitte der Bühne stand der Schützenkönig! Ein Orkan durchbrauste das Haus, als „the best Shot in the West" den Tomahawk und seine dürren Glieder durch die Luft schleudernd, halb Siouxindianer, halb Neger, mit wilden Sprüngen umhertanzte. Statt der Schützenkette schmückte ein Muschelgehänge den Gefeierten, und am ausgetrockneten Busen baumelte ihm ein mächtiges Blechschild mit der Aufschrift: „Die beste Schokolade führt Webster!"

Was nun noch an unglaublich phantastischen Ver- und Entkleidungseinfällen sich dem staunenden Auge bot, möge unbeschrieben bleiben! Ich hatte genug! Nicht so aber die rasende Menge da unten. Dreimal pfiff sie (das Höchstmögliche an überseeischem Beifall) den Festzug wieder heraus und ebenso oft exekutirte der lange „Schützenhäuptling" seinen fürchterlichen Kriegstanz! — „Hurrah! Look at this, Boys!" schrie er hinunter. „Bravo, Jim! Hit it up again!" tobte es ihm von allen Seiten entgegen, und hätte nicht endlich der Souffleur den schweißtriefenden Jim mit Hilfe etlicher handfester Männer hinter die Kulissen gezogen — er tanzte wohl heute noch! „Das ist halt noch Kunstbegeisterung, daran nehmt Euch ein Beispiel!" rief ich meinen Kollegen zu, indessen hörte mich keiner, denn alle lagen, sich in Krämpfen windend, auf dem Bauch.

Ich allein ging hinaus und weinte bitterlich!

Der Kanal muß tiefer sein!

Aus Kiel wird vom 1. März geschrieben: Der Umbau des Nordostseekanals kommt nun also unaufhaltsam heran. Man erachtet es schon als eine „Beruhigung", daß er nicht 240 Millionen Mark kosten solle, wie vielfach angegeben war, sondern „nur 200 Millionen!" Da der erste Bau auf 156 Millionen Mark veranschlagt war und diese Summe ziemlich innegehalten wurde, so handelt es sich bei dem Umbau wahrlich um keine Kleinigkeit. Der Bau ist vortrefflich ausgeführt, aber Voraussicht hat man beim Entwurf nicht bekundet. Mit 50 Millionen Mark Mehrausgabe hätte man schon damals die Wasserstraße sammt Schleusen und Brücken auf die heute verlangten Abmessungen bringen können. Am 18. Juni 1895 ist der Kanal eröffnet worden und schon heute, kaum zwölf Jahre nach seiner Vollendung, ist er zu klein. Wäre er etwa zu klein wegen unerwartet gewachsenen Verkehrs, so könnte man nichts dagegen sagen. Aber daß jetzt überhaupt schon die früheren Abmessungen als gänzlich überholt erscheinen, das ist etwas stark. Es ist um so auffälliger, als der bremische Staat fast genau zur gleichen Zeit in Bremerhaven eine neue Kammerschleuse von ungleich größeren Dimensionen baute. Bremen gab seiner Schleuse eine Länge von 215 Meter, der Nord-Ostsee-Kanal begnügte sich mit 150. An Breite erhielt die Bremerhavener Schleuse 28 Meter, die vier des Nordostsee-Kanals nur je 25 Meter, an Tiefe jene 10,50, diese 9,80. Die Tiefe von 10,50 in Bremerhaven verlangte die Kriegsmarine. Ist es da nicht zu verwundern, daß sie sich in Brunsbüttel und Holtenau mit 9,80 begnügte. Der Kanal selbst ist nur 9 Meter tief. Er ist noch am leichtesten zu vertiefen und zu verbreitern, aber die vier Kammerschleusen müssen ganz umgebaut werden und ebenso die kostspieligen Eisenbahnbrücken, letztere wegen Verbreitung des Kanalspiegels. Die jetzt bevorstehenden Schleusenbauten in Bremerhaven nehmen 250 Meter Länge und 35 Meter Breite in Aussicht. Jetzt wird man dem Nordostseekanal wohl Abmessungen geben, die für alle Zeit genügen. Für Schiffe von mehr als 10 bis höchstens 10½ Meter Tiefe ist übrigens die Ostsee nicht mehr zu befahren. Sie hat zu viele Stellen, wo nicht mehr Wasser steht. Man muß bedenken, daß ein Schiff bei hohem Seegang zwischen zwei großen Wellen liegen kann, wobei das Wellenthal 5 Meter unter dem gewöhnlichen Spiegel ist. Solche Stellen können nicht immer vermieden werden. Schiffe von mehr als 10½ Meter Tiefgang haben für die Ostsee keinen Zweck.

— Vom Kasernenhof.—„Na, Dusselberg, Sie steh'n ja so selbstbewußt da, als hätten Sie Ihre Denkwürdigkeiten herausgegeben!"

— Galant.—Fürst eines Kleinstaates (zu seiner jungen, hübschen Frau): „Seitdem ich Dich habe, kann ich wie Kaiser Karl V. ausrufen: In meinem Reiche geht die Sonne nicht unter!"

E. IVERSON & CO.

1000 bis 1008 Milwaukee Ave.

Montag-Bargains!

Baumwollene Waaren. — Große Partie von **gebleichtem Sheeting und Kissen-Bezüge,** 42 Zoll bis 2¼ Yard breit— Rester der besten Sorten, gewöhnlich von 12c bis 30c per Yard verkauft — zum Verkauf Montag per Yard zu 8c, 10c und **12½c**

7c die Yard für 40 Zoll breites India Linon, werth 12½.
5½c die Yard für Yard breites ungebleichtes Muslin — die 7c Sorte.
8c die Yard für fancy geblümte Silkaline — Yard breit.
7½c die Yard für fancy weiße Waistings — werth 15c.
89c für volle Größe gesäumte Bettdecken — werth $2.00.
9c die Yard für Yard breite fancy gestreifte weiße Waistings, werth 15c.
6½c die Yard für farbige Kleider-Percales — werth 9c.
8c die Yard für Cambric Muslin — werth 12½c.
5¾c die Yard für einfachen und karrirten Kleider Gingham, werth 48c.
7½c die Yard für fancy gestreifte Oxford und Madras Waistings, — werth 15c.

Unterzeug. — Erste Sendung von Männer- und Damen-Muster-Unterzeug — zum Verkauf Montag — wie gewöhnlich könnt Ihr die Hälfte sparen — 3 Partien fertig für Montag —

Partie 1 — Damen Sommer-Leibchen, taped an Hals und Aermel, 15c Werthe für **8c**
Partie 2—Männer Merino Hemden und Unterhosen, feines Balbriggan u. Lisle Unterzeug, Jersey gerippt, irgend eine Farbe, 50c u. 75c Werthe.. **39c**
Partie 3 — Geformte Damen-Leibchen, alles große Nummern, ebenso Spitzen besetzte Beinkleider, 25c bis 39c Werthe, Auswahl zu....... **18c**

Gardinen, Carpets, etc.

Nottingham Spitzen-Gardinen — 3 Yards lang — 38 Zoll breit — gute Muster — werth 75c, das Paar für... **45c**
12 verschiedene Muster von 50 Zoll breiten Nottingham Spitzen-Gardinen, voller Werth 1.50 das Paar, speziell. **98c**
Eine Partie von Ruffled Lawn Gardinen — 2½ Yards lang, Paar..... **20c**
Clott Fenster Rouleaux, Spring Rollers — speziell.......... **15c**
Extra schwere Yard breite Ingrain Carpets — halbwollene Muster — beste 50c Werthe — Yard.......... **33c**
Elegante Brussel Rugs für Parlor-Gebrauch Größe 9 bei 10.6 — werth $14 — speziell zu.......... **8.98**

Strumpfwaaren.

Schwarze baumwollene nahtlose Strümpfe für Damen — die 10c Sorte — das Paar zu.......... **5c**
Extra schwere baumwollene gerippte Kinderstrümpfe, Größen 6 bis 10 — gute 15c Strümpfe, das Paar zu....... **7½c**
Baumwolle gemischte Socken f. Männer, die 8c Sorte zu.......... **5c**

Schuhe.

Satin Calf Schnürschuhe für Knaben, dauerhaftes Leder — Gr. 8½ bis 13½, überall zu 1.25 verkauft, spez. Paar. **85c**
Vici Kid und Box Calf Schuhe für Kinder— starke Sohlen — zum Schnüren, Knöpfen oder Blucher Facon — die besten $1.00 Werthe für......... **79c**
Verkauf von Canvas weißen Oxfords — Größe für Kinder 59c — Mädchen-Größe zu.......... **65c**
$1.00 Damen Oxfords zu.......... **75c**

Basement.

„Grandma's" Wasch-Pulver — 4 Pfund Packet für.......... **10c**
4 Quart grau emaillirte Pudding Pfanne für.......... **6c**
Große Sorte hölzerne Salzbüchse für.... **10c**
6 Quart Stew Pfanne — schweres Blech — langer Griff.......... **10c**
Wasser Sets — 3 Quart Krug und 6 dazu passende Gläser, $1 Werth... **69c**
Gardinen Stretchers, vernickelte Stecknadeln, 75c Werthe für.......... **49c**

Kleider etc.

Doppelbrüstige zwei Stücke Knaben-Anzüge, blaue und schwarze Cheviots, ebenso in fancy Mischungen — 2.50 Werthe für.......... **1.45**
Eine Partie von Knaben-Kniehosen zum Verkauf am Montag zu herabgesetzten Preisen. — 25c Werthe für 12½c — 39c Werthe für.......... **25c**
Arbeitshosen für Männer—etwas beschmutzt — werth 1.50 — für.......... **69c**
Eine Partie von Knaben-Waists und Blouses, 35c Waare für.......... **15c**

Muslin-Trachten.

Muslin Nachtkleider für Damen — jede Gr. 50c Werthe — für.......... **29c**
Muslin-Beinkleider für Mädchen, Gr. bis zu 16 Jahren, speziell.......... **10c**
Odds und Ends von Sommer Korsets, werth bis zu 50c — um damit zu räumen zu.......... **15c**

Verkauf von Spitzen.

Frische Partien von Spitzen zum Verkauf am Montag — Torchons, Valenciennes, Cluny, Wasch-Spitzen aller Art — dazu passende Einsätze — ausnahmsweis gute Werthe, Yard 2c, 3½c, 5c und...... **7½c**

Kurzwaaren und Kleinigkeiten.

„Kings" 200 Yards Spule Zwirn, 4 Spulen für.......... **5c**
Tubular Schuh-Schnüre, alle Größen, das Dutzend zu.......... **5c**
Rein weiße Perlmutter-Knöpfe, alle Größen, das Dutzend zu.......... **1½c**
Maschinen-Nadeln, alle Sorten — Karte zu.......... **2c**
400 nadelscharfe Stecknadeln — Papier zu.......... **2c**
Stahl Hutnadeln, weiß oder schwarz, 6 für.......... **3c**
Mercerized Kissen-Schnüre mit Quasten, 25c Sorte zu.......... **15c**
4½ Yard Stück Kissen Ruffling, das Stück zu.......... **29c**
„Round Honey", „Witch Hazel" Toiletten-Seife, das Stück zu.......... **2c**
5c Fläschchen Maschinen-Oel — das Fläschchen zu.......... **2c**
Violet Talcum Powder — sehr fein, die Büchse zu.......... **10c**

Männer kurirt.

Krampfaderbruch

Positiv in 10 Tagen kurirt ohne Schneiden oder Schmerzen durch meine eigene Methode.

Ich heilte durch diese Methode mehr Fälle als alle anderen Spezialisten in Chicago zusammen genommen und ich bin bereit, es zu beweisen. Ich verspreche nichts, was ich nicht halten kann. Ich garantire jeden Fall den ich übernehme, zu heilen, oder es kostet Euch nichts und meine Gebühren sind immer niedriger, wie die anderer Aerzte in der Stadt. Ich berechne weniger für eine Heilung als andere für einen Fehlschlag berechnen. Verschwendet nicht Eure Zeit und setzt nicht Eure Gesundheit aufs Spiel, indem Ihr zu unerfahrenen Aerzten geht, sondern kommt sogleich zu dem leitenden Spezialisten. Ich begehe keine Irrthümer und meine Methode ist die einzige, die immer heilt. Dies garantire ich. Das **Vienna** ist das größte, prachtvollste Institut in der Stadt und ich habe den besten Stab von geschickten Spezialisten in diesem Lande.

Beachtet die Geschäftsregeln, welche das Vienna zu dem reellsten Institut in Chicago oder sonstwo machen:

Ich berechne nichts für Extras oder Medizinen.
Ich sage Euch gleich, was die Heilung kostet und
Die eine Gebühr deckt die Kosten der Heilung.
Ihr könnt leichte Zahlungen machen.
Ich garantire Euch nicht nur zu heilen, sondern —
Ihr müßt überzeugt sein, daß Ihr geheilt seid, oder —
Euer Geld wird zurückerstattet.

Männer, wenn Ihr irgendwie leidet, kommt heute zu mir. Ganz gleich, wer auch fehlschlug. Ich untersuche Euch frei und gebe Euch eine ehrliche Ansicht über Euren Fall, und wenn ich ihn übernehme, heile ich ihn. **Hydrocele, Beschwerden, Blutvergiftung u. and. Krankheiten, Schwäche, Drains, Bruch, Hämorrhoiden, Taubheit** und alle chronischen Krankheiten, welche Ihr Eurem Familiendoktor nicht mittheilen mögt, werden nachhaltig von mir geheilt.

Kommt nach dem richtigen Zimmer. Die Nummer ist 216.

Vienna Medical Institute,

Nr. 130 Dearborn Str. (2. Floor), Zimmer 216, Ecke Madison Str.

Office offen jeden Tag von 8:30 Vorm. bis 6:30 Abends. Arbeitsleute finden Zeit vorzusprechen Dienstag und Freitag Abend, Office offen bis 9 Abends. Sonntags von 1 bis 1.

Krummholz & Bro. Co.
Department Store
12—135 E. Fullerton Av.

Speziell für Montag!

7c schwarz und weiß karrirten Kattun, Sateen Finish, per Yard... **5¾c**
6c schweres geköpertes Handtuchzeug, per Yard.......... **3½c**
29c abgepaßte Domet Flanell-Unterröcke für Damen.......... **19c**
65c Morgenjacken für Damen zu.......... **43c**
65c halbwollene Negligee-Hemden für Männer zu.......... **29c**
Sweat Heart Seife, 3 Stücke.......... 10c
Amber Seife, 6 Stücke für.......... 23c
Beste Glanz-Stärke, 3 Pfund für...... 10c
5, 4 und 3 Quart Granite Kochtöpfe — per Stück.......... **7c**
Große hölzerne Waschzuber mit einem Waschbrett — zusammen.......... **49c**
Swifts Winchester Schinken, Pfund.... 14c
Leaf Schmalz, per Pfund.......... 9c

Lokalbericht.

Briefkasten.

A. T. J. — Eine polnische Theatervorstellung hat im Grand Opera House an jenem Tag nicht stattgefunden. — Lassen Sie sich von einem Politiker den Unterschied zwischen der republikanischen und der demokratischen Partei klar machen, unser Raum ist dazu zu beschränkt. — Der Zoll auf Wäschestücke hängt von der Dichtheit des Gewebes ab. — Der Masseverwalter wird Sie benachrichtigen, falls eine weitere Dividende zur Auszahlung kommt. — Erde von unbebauten Grundstücken wegzutragen ist nur mit Einwilligung des Eigenthümers gestattet. — Wenn das Ballspiel Sie stört, beschweren Sie sich bei der Polizei.

H. G. — Die Stadt hat Vorschriften in Bezug auf die Ausführung von Plumberarbeiten erlassen und läßt solche durch Beamte inspiziren. Der Plumber, welcher die Arbeit ausführt, hat einen Erlaubnißschein zu erwirken.

Ch. W. — Der österreichische Zolltarif enthält darüber keine Bestimmung. Jene Platten werden wohl — je nachdem — als Hartgummi oder Metall zu verzollen sein.

B. Sch. — So im Allgemeinen läßt sich da kein Rath ertheilen, da erst die Ursache der Krankheit festgestellt werden muß. Ziehen Sie einen Thierarzt zu Rathe.

P. M. — Der Verfasser jenes Verses ist uns nicht bekannt. — Der Briefkasten befaßt sich nicht mit der Lösung von Rechenaufgaben.

Joe P. — Wir können Ihnen die Entfernung bis zu jenen Punkten in Alaska nicht angeben.

R. H. Pullman. — Sie sind auf dem Holzweg, wenn Sie glauben, daß es ein redaktioneller Artikel ist denn er ist klar und deutlich als Anzeige bezeichnet.

L. Sch. — Eine „russische freiwillige Flotte" gibt es überhaupt nicht.

Leser, Wiskonsin Str. — Sehen Sie in einem Fahrplan der Pennsylvania-Bahn nach, falls es sich um einen Zug jener Bahn handelt. Die Züge laufen im Union-Bahnhof ein.

Leser. — Sie können Ihrer Darstellung nach nirgends auf Staatszugehörigkeit Anspruch erheben. Ihrer einstigen Eigenschaft als „Deutscher Reichsangehöriger" sind Sie durch lange Abwesenheit verlustig gegangen, und Sie haben sich weder auf Kuba, noch hier einbürgern lassen. Um einen Prozeß zu führen, oder als Zeuge vor Gericht aufzutreten, brauchen Sie übrigens nicht notwendig irgend einer Staatsorganisation anzugehören.

Jos. H. — Geschäfte, die aus der Erwerbung von Versicherungs-Polizen eine Spezialität machen, gibt es nicht. Sie werden versuchen müssen, die Polize an irgend einen guten Bekannten zu verkaufen, falls Sie es nicht vorziehen sollten, mit der Versicherungs-Gesellschaft ein Abkommen zu treffen, d. h. sich von dieser „auskaufen" zu lassen.

C. B. — Unsere Ansicht ist, daß jenes kostenfrei versandte Buch nur das Lockmittel zum Kauf irgend eines Mittels ist. Ob dieses etwas hilft, oder nicht, wissen wir ebenso wenig, wie Sie.

Alter Leser. — Erkundigen Sie sich doch beim Pastor nach dem Beginn des Gottesdienstes. — Sie finden sämmtliche Spritzenzüge u. s. w. mit Angabe ihrer Standquartiere auf Seite 12 des City Directory verzeichnet. Das Gebiet der einzelnen Brandwachen ist verschieden groß. Wer die beste Feuerwehr der Welt hat, ist eine offene Frage.—Die Direktion hat nichts davon verlauten lassen, daß sie dieses Stück heuer aufführen wird.

L. M. H. — Die Ver. Staaten haben keinen Postpacketvertrag mit Oesterreich.

Alter Abonnent. — Der Zoll auf Möbel beträgt 35 Prozent des Werthes.

Freund. — Es war schon den alten Griechen bekannt, daß Bernstein, nachdem er gerieben worden ist, die Eigenschaften erlangt, leichte Körperchen anzuziehen. Da die alten Griechen den Bernstein „Electron" nannten, so leitete man später daraus das Wort „Elektrizität" ab. Der erste Schritt zur Entwickelung der Elektrizitätslehre geschah, als Gilbert im Jahre 1600 in einem Werke die Beobachtung mittheilte, daß außer Bernstein auch gewisse andere Körper die oben angegebene Eigenschaft annehmen. Ein ganz neues Gebiet der Elektrizität wurde im Jahre 1789 durch die Entdeckung der Berührungs-Elektrizität von Galvani und Volta eröffnet.

Pigant. — Einer unserer Leser theilt uns zu Ihrem Besten mit, daß die lettische Gruppe der hiesigen Sozialdemokraten sich heute, Samstag, Abend in Schmidt & Woerner's Halle, Madison Str. und Hamlin Ave., versammeln wird. Repräsentant der Gruppe ist John Bergmann, 528 N. Park Ave.

J. B. — 1.) Der 23. Januar 1872 fiel auf einen Dienstag. 2.) Der Hauseigenthümer hat sich ohne Frage in dem Miethsvertrage das Recht vorbehalten, das Lokal durch Aushängen von entsprechenden Plakaten als vermiethbar anzuzeigen, sofern Sie selber den Vertrag nicht rechtzeitig wieder erneuern.

K. M. — Sie müssen sich in der Bibliothek ein Applikations-Formular verschaffen und dieses von einem Familienoberhaupt, das für Sie zu bürgen gewillt ist, unterzeichnen lassen. Die Bücher werden von der Bibliotheks-Verwaltung unentgeltlich ausgeliehen.

E. Sch., Armitage Ave. — Die Klage auf Lohnzahlung ist einzureichen im Stadtgericht des Bezirks, wo der zu Verklagende wohnt. Jeder Polizist kann Ihnen sagen, wo die Gerichtsstelle ist. Sie können klagen auch ohne Advokaten.

Frau N. N., North Ave. — Sie haben kein Recht, die auf Ihre Grundstücke kommenden Hühner oder Tauben Ihres Nachbars zu tödten oder ihnen Gift zu legen. Erheben Sie Beschwerde im städtischen Gesundheitsamte. Für erlittenen Schaden können Sie auf Ersatz klagen; was dabei herauskommen wird, ist nicht vorauszusagen.

„Kleeblatt". — 1.) Es ist möglich, daß ein Mann von seiner Frau gesetzlich geschieden wird ohne Wissen der Frau. Es setzt dies voraus, daß der Aufenthalt der Frau unbekannt ist. Die Vorladung der Verklagten hat in solchem Falle durch Zeitungsanzeige zu erfolgen. — 2.) 16. April 1905 war Palmsonntag.

A. H., Ohio Str. —Nach Ihren Angaben liegt die Möglichkeit vor, daß sich Ihr Mann nach deutschen Gesetz der Desertion schuldig gemacht hat, in welchem Falle die Rückkehr entschieden nicht rathsam wäre. Selbst wenn dem Gesetz nach nur ein geringeres Vergehen vorliegt, mag er trotz der langen Abwesenheit noch in Strafe genommen werden. Es läßt sich von hier aus darüber nichts Gewisses sagen.

Ungenannt. — Der 27. Januar 1895 war ein Sonntag.

Alter Leser. — Sie können den Kostgänger im Stadtgericht auf Zahlung verklagen, und können auch, wenn er ledig ist, seinen Arbeitslohn mit Beschlag belegen lassen. Als Kosthausbesitzer haben Sie überdies ein gesetzliches Pfandrecht auf die Sachen Ihrer Gäste, können also des Mannes Koffer zurückhalten.

H. K. — Es handelt sich da um einen offenbaren Schreibfehler, der voraussichtlich keine Schwierigkeiten machen wird. Die Zeit ist ja ohnehin beinahe abgelaufen.

A. Sch. — Sie können nichts anderes thun, als im zuständigen Stadtgerichte den Schuldner auf Zahlung Ihrer Rechnung verklagen.

* * *

Rechtsanwalt Fred Plotke, Nr. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044—48, Unity-Gebäude, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Anfragen:

A. S., Elston Ave. — Haben Sie drei Jahre lang ein uneheliches Kind aufgezogen und dessen Mutter fordert es nun zurück, so ist das ein gesetzlich berechtigter Anspruch, weil das Kind nicht gerichtlich von Ihnen adoptirt worden ist. Führt jedoch die Mutter ein unzüchtiges Leben und es kann dafür dem zuständigen Gerichte der Beweis erbracht werden, so ist es möglich, daß das Gericht Ihnen das Kind zuspricht. Es gibt darüber kein ausdrückliches Gesetz; die Entscheidung ist ganz dem Ermessen des Gerichtes überlassen. Das Kriminalgericht hat keine Gerichtsbarkeit in solchem Falle.

Ungenannt. — 1.) Hat ein Ausländer hier Grundeigenthum erworben, so sollte er Bürger werden oder wenigstens zunächst das sog. erste Papier erwerben, da er andernfalls kein Recht hat, hier Grundeigenthum zu besitzen. Doch ist es ein sehr seltener Fall, daß der Staat das Eigenthumsrecht eines Nichtbürgers für verwirkt erklärt. Das Gesetz sagt nicht ausdrücklich, daß auch eine Frau, die hier Grundeigenthum hat, Bürger sein muß. — 2.) Sind seit der Begehung des Diebstahls drei Jahre vergangen, so kann der Dieb nicht mehr deswegen verhaftet werden; vorausgesetzt, daß er sich in der Zwischenzeit nicht versteckt gehalten hat. —3.) Die „Judgment-Note" verjährt 10 Jahre nach der Fälligkeit.

Alter Leser. — Hat Jemand ein „Flat" gemiethet, so kann er darin so viele Personen aufnehmen wie er will, falls nicht der Pachtvertrag eine gegentheilige Bestimmung enthält.

F. M. — 1.) Hat ein Bahnarbeiter Schulden, so hat der Arbeitgeber kein Recht, zur Zahlung solcher Schulden Abzüge vom Arbeitslohn zu machen ohne Zustimmung des Angestellten. — 2.) Ist ein Miether einen Pachtvertrag auf ein Jahr eingegangen und zieht aus vor Ablauf des Jahres, so ist er dem Eigenthümer haftbar für die Miethe des ganzen Jahres. Andererseits ist es Pflicht des Eigenthümers, für den Rest der Pachtzeit nach einem passenden Miether zu suchen. — 3.) Nur „Affidavits" und Papiere über den Verkauf von Grundeigenthum bedürfen der Beglaubigung durch den öffentlichen Notar.

G. F., Grove Pl. — Die Kündigungsnotiz muß schriftlich sein, wenn sie giltig sein soll. Läuft jedoch ein Pachtvertrag ab nach den Bedingungen des Vertrages, so bedarf es keiner Kündigung. Auf alle Fälle ist der Miether für die Miethe haftbar, auch nach Ablauf der Pachtzeit, so lange er im Besitz der Räumlichkeiten bleibt.

G. C. H. — 1.) Niemand ist berechtigt, seinen Stall oder „Barn" einen Zoll auf das Grundstück des Nachbars zu bauen; auch nicht, wenn der Nachbar oder dessen Miether es gesehen hat und gewußt hat, daß der Bau über die Grenzlinie ging. Durch gehöriges gesetzliches Verfahren kann der Betreffende gezwungen werden, den Bau von dem fremden Eigenthum zu entfernen. — 2.) Es ist die Pflicht des Hühnerbesitzers, darauf zu achten, daß die Hühner auf seinem Eigenthum bleiben, weil er haftbar ist für etwaigen Schaden, den sie anderwärts anrichten; ebenso, wie der Besitzer eines Hundes oder sonst welchen Thieres haftbar ist. Es gibt kein Gesetz, das Sie zwingt, einen Zaun zu errichten.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Balmert, Katy, 38 J.; 298 Warsaw Ave.
Boucher, William J., 29 J.; 155 Evanston Ave.
Beck, Martha, 64 J.; 5710 Aberdeen Str.
Boettcher, Bertha, 69 J.; 1777 Dunning Place.
Edelman, Rudolph, 66 J.; 503 28. Str.
Heike, Egon, 1 J.; 6960 Chauncey Ave.
Huscher, George, 86 J.; Lawrence und N. Central Park Ave.
Hermann, Ella, 18 J.; 639 W. 13. Str.
Hoffman, Carl J., 35 J.; 249 Indiana Str.
Krenz, Herman D., 19 J.; 524 Cornelia Str.
Rieck, Walter F., 1 J.; 1010 N. Sawyer Ave.
Rettke, Clara L., 4 Tage; 1835 N. Robey Str.
Schumacher, Henry, 1 J.; 385 Marshfield Ave.
Schaal, Harriette, 81 J.; 3646 Wood Str.
Soetzel, Jacob, 73 J.; 394 N. Robey Str.
Schoenfeld, Elizabeth, 25 J.; 250 Augusta Str.
Schippel, Arthur, 1 J.; 366 N. Washtenaw Ave.
Schulte, Frederick, 40 J.; 111 Melrose Str.
Scheuneman, L. J., 39 J.; 673 Warren Ave.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Elwood B. Bucher, Laura Martin, 46, 39.
Frank Gartner, Marie Loh, 27, 25.
Carl Oscar Carlson, Anna Maria Anderson, 25, 25.
Louis M. Moser, Mary H. Carver, 26, 22.
William Zieman, Nellie McMahon, 22, 21.
Walter Williams, Clara Milchewsky, 21, 21.
Ferdinand E. Holz, Agnes Steinbraum, 22, 19.
Arthur Perkins, Elizabeth Willis, 33, 34.
Patrick Lane, Annie Williams, 54, 50.
James Callaruthers, Jr., Grace Harper, 25, 22.
Albert Trbner, Josefina Blacek, 22, 20.
Alfred Bennett, Kittie Bohnihan, 35, 39.
Frederick William Steez, Bertha N. Leonhardt, 39, 30.
William Healey, Helen Elizabeth Hochkirch, 38, 19.
August Pophal, Elsie Bussac, 25, 19.
Harry Goldstein, Anna Albert, 22, 21.
Bruno L. Schuster, Louise Kunz, 34, 25.
Robert Turner, Lillie Montgomery, 23, 18.
George N. Smith, Agnes Garvey, 42, 28.
Charles Wagner, Anna Galombos, 29, 24.
Henry Mahnke, Bertha Thurow, 23, 23.
Fred Rupp, Josephine Mentelek, 22, 21.
Edward A. Cook, Lillian Hopkins, 22, 20.
Rudolf Janz, Carrie Reed, 43, 38.
Joseph Schweiger, Mary Kaften, 38, 39.
Arthur Lehman, Sarah Rosenberg, 27, 22.
Ragnar Ostlund, Marie Myren, 23, 23.
Byron N. Meigs, Alfreda Clarke, 65, 40.
John Fahey, Ellen Sheehan, 39, 28.
Louis G. Reese, Therese M. Mietrich, 26, 22.

Marktbericht.

Chicago, den 23. März 1907.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.

(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, 74¾—75¼c; Nr. 3, roth, 73—74¾c; Nr. 2, hart, 73¾—77c; Nr. 3, hart, 65¾—75c.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, 80½—85c; Nr. 2, 80—83c; Nr. 3, 75¾—83c.

Mais, Nr. 3, 43—43½c; Nr. 3, weiß, 43¾c; Nr. 3, gelb, 43½c; Nr. 4, 39—40½c.

Hafer, Nr. 2, 41½c; Nr. 2, weiß, 42¼—43c; Nr. 3, 41c; Nr. 3, weiß, 40½—41½c; Nr. 4, weiß, 38—40¾c; Standard, 42—42½c.

Mehl. Winter-Patents, \$3.25—\$3.35 das Faß; „Straights", \$3.10—\$3.20; Minnesota Hard Patent, Straight, Export Bags, \$3.25—\$3.35; besondere Marken, \$4.55.

Heu (Verkauf auf den Geleisen)—Bestes Timothy, \$17.50—\$18.00; Nr. 1, \$15.00—\$16.00; Nr. 2, \$14.00—\$14.50; Nr. 3, \$12.50—\$13.50; bestes Prairie, \$13.00—\$13.50; ditto, Nr. 1, \$11.00—\$12.00; Nr. 2, \$9.00—\$10.00; Nr. 3, \$8.50—\$9.00; Nr. 4, \$8.00—\$8.50.

(Auf künftige Lieferung).

Weizen, Mai, 76¼c; Juli, 77⅝—77¾c; September, 78⅝c; Dezember, 79⅝c.

Mais, Mai, 46c; Juli, 45⅝c; September, 46⅛c.

Hafer, Mai, 47¾—47⅞c; Juli, 36⅞—37c; September, 32½—32⅝c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 13,000, von Mais auf 415,200, von Hafer auf 339,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 24,853 Bushels Weizen, 314,249 Bushels Mais und 292,443 Bushels Hafer.

Provisionen.

Schmalz, Mai, \$8.75; Juli, \$8.82½; September, \$8.92½.

Gepökeltes Schweinefleisch, Mai, \$15.65; Juli, \$15.75.

Rippchen, Mai, \$8.62½; Juli, \$8.72½; September, \$8.80.

Oel.

Prima, weiß, 150	\$0.09¾
Perfektion	0.10½
Headlight, 150	0.11½
Naphta	0.14½
Gasolin	0.16
Leinsamen-Oel, roth, per 5 Faß	0.39
do., gereinigt, per 5 Faß	0.40
Terpentin	0.79½

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — \$6.00—\$6.90 per 100 Pfund; gewöhnliche bis mittlere Sorten, \$3.85—\$4.75; gute bis ausgesuchte Kühe, \$3.50—\$5.75; gewöhnliche bis mittlere Kälber, \$3.00—\$7.00; gute bis ausgesuchte Kälber, \$6.25—\$7.75; Bullen, geringe bis ausgesuchte, \$2.25—\$4.25.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, \$6.30—\$6.40 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), \$6.40—\$6.45; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, \$6.40—\$6.47½; mittlere bis gute Ferkel, \$5.75—\$6.35; gewöhnliche „Throw-outs", \$3.00—\$6.25.

Schafe. Beste schwere Hammel, per 100 Pfund, \$5.25—\$6.50; gute bis ausgesuchte Schafe, \$5.25—\$6.00; gute bis ausgesuchte „Yearlings", \$5.50—\$7.15; „Native Lambs", gute bis ausgesuchte, \$7.25—\$8.00.

Molkerei-Produkte.

Butter—		
„Creamery", extra, das Pfund	\$	0.31
Nr. 1, das Pfund	0.26	—0.28
Nr. 2, das Pfund	0.22	—0.24
„Cooleys", das Pfund		0.27
Nr. 1, das Pfund		0.25
Packwaare, das Dutzend	0.19½	—0.20
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)		0.15½
do., (Kisten eingeschlossen)		0.16
„Firsts", das Dutzend		0.16½
„Extras", das Dutzend		0.18½
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.14	—0.14½
„Daisies", das Pfund	0.14¾	—0.15
„Young America", das Pfund	0.15	—0.15½
Limburger, das Pfund	0.12	—0.12½
Brick, das Pfund		0.15½
Schweizer, das Pfund	0.15½	—0.17

Geflügel, Fische, Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund	0.12½	—0.13
„Springs", das Pfund	0.12½	—0.13
Hähne, das Pfund		0.08
Truthühner, das Pfund		0.12
Gänse, das Dutzend	5.00	—7.50
Enten, das Pfund		0.13
Geflügel (zugerichtet)—		
Hühner, das Pfund	0.10	—0.13
Truthühner, das Pfund		0.15½
Enten, das Pfund	0.10	—0.12½
Gänse, das Pfund	0.05	—0.10
Fische—		
Weißfisch, Nr. 1, das Pfund		0.18
Schwarzer Barsch, das Pfund		0.18
Weißer Barsch, das Pfund		0.10
Pickerel, das Pfund		0.11
Hechte, das Pfund		0.15
Karpfen, das Pfund	0.05	—0.06
Perch (zugerichtet), das Pfund		0.07
Lachs, das Pfund		0.11
Schellfisch, das Pfund		0.06
Halibut, das Pfund		0.10
Flundern, das Pfund		0.06½
Aale, das Pfund		0.12
Hering, das Pfund		0.05
Trout, Nr. 1, das Pfund		0.13
Mackerel, das Pfund		0.30
Hummer (gekocht), das Pfund		0.34
Kälber (geschlachtet)—		
50— 85 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06	—0.07
80— 85 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07	—0.08½
85—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09	—0.10
150—175 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.05	—0.05½

Frische Früchte, Gemüse.

Aepfel, das Faß	\$1.50	—4.00
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	2.50	—3.50
Orangen, Kalifornia, die Kiste	2.00	—3.25
Bananen, Jumbo, das Bund	1.40	—1.50
Ananas, die Kiste	3.00	—4.00
Kronsbeeren, Cape Cod, der Bushel	1.50	—2.00
Erdbeeren, Florida, das Quart	0.20	—0.40
Kraut, das Faß	1.25	—2.50
Rothkraut, das Faß	2.50	—2.75
Kopfsalat, das Faß	2.25	—8.00
Blattsalat, die Kiste		0.30
Sellerie, die Kiste	1.50	—5.00
Tomaten, die Kiste	1.75	—3.25
Blumenkohl, die Kiste	0.50	—3.00
Kohlrabi, das Faß	2.00	—4.00
Grüne Erbsen, die Kiste	2.50	—3.50
Champignons, das Pfund	0.15	—0.25
Rothe Rüben, der Sack	0.40	—0.50
Mohrrüben, der Sack	0.50	—0.70
Spargel, das Dutzend	1.00	—2.00
Zwiebeln, der Bushel	0.50	—1.25
Spinat, die Kiepe	0.30	—0.75
Rüben, der Sack	0.40	—0.75
Rettige, hiesige, 100 Bündchen	0.10	—0.40
Meerrettig, das Bund	0.65	—0.75
Gurken, die Kiste	0.30	—1.50
Brunnenkresse, Mich., Dtzd. Bündchen	0.15	—0.20
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, die Kiste	2.00	—3.25
Wachsbohnen, die Kiste		4.00
Trockene Bohnen, auserlesen		1.33
Rothe Nierenbohnen	2.10	—2.25
Limabohnen, kalifornische, 100 Pf.	4.80	—4.85
Kartoffeln, in Carladungen, Bushel	0.30	—0.43
do., neue, das Faß	3.00	—8.00
Süßkartoffeln, das Faß	1.25	—3.50

— Bräute.—Sabine: „Da kommt mein Bräutigam, der Naturforscher!" —Alice: „Da ist mein Leutnant, aber von Naturforscher!"

Bankerott-Erklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

Fannie Frank, Verbindlichkeiten \$2,033.18; Bestände \$340.
Arthur J. Liberman, Verbindlichkeiten \$4,410.75; Bestände \$250.
Aaron R. Wolff, Verbindlichkeiten \$30,906; Bestände \$12,078.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

1401 N. Ridgeway Ave., 2-stöck. Brick Flat, Mary Jockie, \$4000.
274 W. Lake Str., 1-stöck. Brick Shop, James Edwards, \$1,200.
41—45 N. 50. Ave., zwei 2-stöck. Brick Flats, James Edi, \$5000.
563—65 Fulton Str., 3-stöck. Brick Fabrik, L. M. Johnson, \$10,000.
82 N. 51. Ave., 2-stöck. Frame Wohnhaus, J. A. Moffatt, \$3000.
436 Reed Court, 3-stöck. Brick Flat, Charles W. Johnson, \$9000.
5013—45 Laflin Str., 3-stöck. Brick Schulhaus, katholischer Bischof von Chicago, \$50,000.
12134 Harvard Str., 2-stöck. Brick Flat, Charles Schvanfeldt, \$5,500.
4359 Honore Str., 2- und 1-stöck. Brick Stores, Salie Findler, \$3000.
7143 Vernon Ave., 2-stöck. Brick Flat, Rudolph Henkel, \$4,800.
12248—50 Butler Str., zwei 1½stöck. Frame Cottages, Edgar S. Seney, \$2,200.
399—03 Hawthorne Ave., 1-stöck. Brick Oelhaus, Custon & Co., \$15,000.
975 Hancock Str., 2-stöck. Frame Flat, Charles Johnson, \$2,500.
229 W. Melrose Ave., 1½stöck. Frame Cottage, F. M. Walter, \$1,200.
839 W. Diversey Ave., 3-stöck. Brick Flat, P. Pirusele, \$7,500.
961 Winona Ave., 3-stöck. Brick Flat, Charles E. Abramson, \$7000.
5201 Washington Blvd., 3-stöck. Brick Store u. Flats, John A. Maher, \$10,000.
2213—15 LaSalle Str., 5-stöck. Brick Fabrik, William Eisendrath, \$150,000.
962—64 Colorado Ave., 1-stöck. Brick Store, Joseph Dreckon, \$6,500.
10448 Avenue F, 1½stöck. Frame Cottage, Max Saffren, \$1000.
7210 Vernon Ave., 2-stöck. Brick Flat, C. G. Swanson, \$4,500.
8817 Exchange Ave., 1-stöck. Frame Cottage, Thomas Pachnit, \$1,500.
9831 Logan Ave., 1½stöck. Frame Cottage, F. Aberla, \$1,800.
995 Elburn Ave., 4-stöck. Brick Store und Flats, E. A. Shapiro, \$7,500.
6637 Hermitage Ave., 1-stöck. Brick Cottage, M. Lagoni, \$2,500.
1553 West Congreß Str., 3-stöck. Brick Flat, F. Brizzalara, \$8000.
2355 47. Court, 2-stöck. Brick Flat, H. D. Stenbeck, \$3000.
2406 West 36. Place, 2-stöck. Frame Flat, A. Getzmann, \$8000.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von \$1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Berkeley Ave., 200 F. nördl. von 45. Str., Westfront, 33⅓ bei 100; Alonzo C. Gray an Dan S. Hulburt, \$18,000.
Coles Ave., 135 F. südl. von 73. Str., Westfront, 50 bei 187; C. Kohler an Queenie S. Grady, \$1000.
Euclid Ave., 200 F. nördl. von 70. Str., Ostfront, 50 bei 134; State Bank of Chicago, Trustee, an Elma B. Dunkley, \$2750.
Evans Ave., 210 F. nördl. von 48. Str., Westfront, 25 bei 117; Robert Newell an Henry B. Hatch von Town of Hart, Mich., \$10,000.
Forrestville Ave., 298 F. südl. von 48. Str., Westfront, 25 bei 125; Erben von William und Sarah Johnson an Bernard Hannan, \$6500.
Greenwood Ave., 200 F. südl. von 64. Str., Westfront, 50 bei 109; Mrs. Alice A. De Clark von Peoria, Jll., an Matthew F. Howie, \$28,000.
Madison Ave., 47 F. südl. von 57. Str., Westfront, 100 bei 145; Charles Norton an Stillman B. Jamieson, \$60,000.
Muskegon Ave., 200 F. südl. von 78. Str., Ostfront, 37½ bei 159; Lawrence Perry an Timothy T. und Bessie T. Murphy, \$2400.
Rhodes Ave., 173 F. südl. von 64. Str., Ostfront, 25 bei 122; C. J. Stang an Richard F. Lubmann, \$2700.
Wabash Ave., Nordostecke 109. Str., Westfront, 40 bei 121; J. H. Nichols an Jennie und Reemer J. Boeresma, \$1200.
177½; Chicago Title and Trust Co., Trustee, an Fred H. Allen, \$45,000.
Shields Ave., 191 F. südl. von 31. Str., Ostfront, 50 bei 125; Charles E. Birk an George F. und John W. Geist, \$2500.
State Str., Südwestecke 26. Place, Ostfront, 72 bei 125; Nachlaß von George W. Norton an John Magnus, \$27,500.
Bond Ave., 287 F. südl. von 77. Str., Westfront, 100 bei 200; Mary Gaughan u. And., durch den M. in Ch., an Abbott L. Mills, \$3875.
Champlain Ave., 318 F. nördl. von 47. Str., Westfront, 25 bei 125; Charles H. Ottmann an Mollie Stoll, \$5000.
Drexel Ave., 123 F. nördl. von 66. Str., 25 bei 125; Margaret Adams an Joseph Lajeunesse, \$3720.
Ellis Ave., Nordostecke 44. Str., Westfront, 76½ bei 123; Michael H. Spades an Ernest Carter von De Kalb, Jll., \$40,000.
Ellis Ave., 117 F. nördl. von Hyde Park Blvd., Westfront, 50 bei 164; Wallace G. Clark und J. Milton Trainer an Vojta F. und June C. Mashek, \$30,000.
Escanaba Ave., 205 F. südl. von 90. Str., Ostfront, 25 bei 138; Julius F. Smietanka an Alex G. und Marie Wallace, \$4500.
56. Str., 347 F. westl. von South Park Ave., Südfront, 110 bei 134; Mrs. Annie M. Young u. And. an Henry Hauser, \$5250.
Kenwood Ave., 75 F. südl. von 48. Str., Ostfront, 75 bei 87; Annie G. Miller an William L. Lowenbach, \$22,500.
Greenwood Ave., 4328, 25 bei 136; Edwd. McDonnell an Isaac L. Strong, \$5500.
Houston Ave., 205 F. südl. von 90. Str., Ostfront, 25 bei 140; Minnie Olson Lindberg an Paul L. und Ella E. Schultz, \$4575.
Jackson Ave., Südwestecke 65. Str., Ostfront, 48 bei 125; F. M. Straßenreuter an G. L. Brown, \$4000.
Kimbark Ave., 263 F. nördl. von 63. Str., Ostfront, 50 bei 165; Frederick Kraber an Walter Seitz, \$10,000.
Dasselbe Eigenthum; W. Seitz an Alice B. Austin, \$10,000.
Buffalo Ave., 160 F. südl. von 87. Str., Ostfront, 25 bei 140; T. C. Heckman an Josef Gorny, \$2800.
Drexel Ave., 165 F. nordöstl. von S. Chicago Ave., Westfront, 25 bei 125; Geo. B. Perabeau an Thomas W. und Margaret Whitby, \$2800.
47. Str., Nordostecke Greenwood Ave., Südfront, 900 bei 97; Lambert C. Wieland an Wm. A. Hogso, \$22,500.
56. Str., 437 F. westl. von South Park Ave., Südfront, 110 bei 134; Henry Hauser an John N. Dubach, \$9900.
Grand Blvd., 69 F. nördl. von Bowen Ave., Westfront, 25 bei 175; Salomon Hirsch u. And., durch den M. in Ch., an Henry L. Stern, \$10,955.
Dasselbe Eigenthum; Henry L. Stern an Yetta Keim, \$25,000.
Inglesides Ave., 123 F. nördl. von 67. Str., Ostfront, 25 bei 125; H. A. Marten an Chas. B. Riley, \$3500.
Kimbark Ave., 250 F. südl. von 64. Str., Ostfront, 50 bei 165; B. Wolhaupter an Daniel McCaskill, \$6500.
Oakwood Blvd., 120 F. westl. von Ellis Ave., Südfront, 54 bei 85½; Mary A. Hardy, Wittwe von Chas. M. Hardy, an Emma E. Rosenheim, Gattin von David Rosenheim, \$30,000.
Prairie Ave., 166 F. südl. von 51. Str., Westfront, 96⅓ bei 105; Willis K. Gore an Milly Berman, \$44,000.
South Chicago Ave., 125 F. nordwestl. von Keefe, Südwestfront, 50 bei 125; C. R. Corwith an Elias S. und Annie Angelich, \$3000.
Nr. 1916 Arlington Place, 20 bei 77; Natalie T. Poll an Leonie Poll, \$10,000.
Bradley Place, 291 F. östl. von Robey Str., Nordfront, 30 bei 124; B. Schottler an Isidore Renier, \$5300.
Hamilton Ave., 40 F. nördl. von Byron Str., Ostfront, 30 bei 124; H. Metzech an Louis Altvater, \$5240.
Irving Park Ave., Nordwestecke Leavitt Str., Südfront, 39 bei 115; G. Kersten an Frank Breschke, \$2750.
Lincoln Str., 40 F. südwestl. von Berenice Ave., Westfront, 50 bei 125; F. O. Jones an Fred Burkhard, \$2500.
Lincoln Ave., Nr. 2777, 50 bei 152½; H. J. Edgell an Ellen O'Neil, \$3500.
Oakley Ave., 120 F. nördl. von Barry, Westfront, 25 bei 125; B. Rex an Wenzel Freimuth, \$3600.
W. Ravenswood Park, 92 F. nördl. von Montrose Ave., Ostfront, 100 bei 112; Laura M. Tobin und Gatte, Benjamin E., an John McKeogh, \$6000.
Dearborn Ave., 140 F. südl. von Chicago, Ostfront, 28¼ bei 80; G. S. Malone an Helen Hyland, \$8500.
111. Place, 54 F. westl. von Perry Ave., Nordfront, 37½ bei 124: Henry De Young an John G. und Jacob De Young, \$2500.
Dasselbe Eigenthum; J. G. De Young u. And. an Pietje De Young, \$2500.
N. 50. Court, 166 F. südl. von Berwyn Ave., Westfront, 40 bei 201; W. Nicol an Hattie Herfurth, \$2500.
Hancock Ave., 304 F. südl. von Cortland Str., Westfront, 25 bei 177; A. M. K. Kelbost an Anna M. Christianson, \$3300.
Dasselbe Eigenthum; A. M. Christianson an Michael Frett, \$3300.
Spaulding Ave., 300 F. südl. von Cortland Str., Westfront 25 bei 177; Julian Sadowski an Josie Sulkowski, \$7400.
Wabansia Ave., 50 F. östl. von Lawndale, Südfront, 28 bei 125; J. Mills an Elias L. Bayle, \$2480.
Fulton Str., Nordostecke Sangamon, Südfront, 75 bei 100; F. P. Whitney, durch Trustee, an Kate E. Bentley, \$13,125.
Girard Str., 855, 24 bei 121; Fritz Ribbe an Tekla, \$2375.
Hermitage Ave., 125 F. südl. von Cornelia Str., Ostfront, 25 bei 130; Mrs. F. Jaeger an Sophia Quindel, \$3500.
Hermitage Ave., Südostecke Cornelia Str., Westfront, 25 bei 100; W. S. Stubenrauch an Lorenz Bechtold, \$27500.
Hoyne Ave., 118 F. südl. von Haddon, Westfront, 36 bei 108½; G. A. Reuß an Samuel Sobel, \$3200.
Irving Ave., Nordostecke Potomac, Westfront, 50 bei 125; Fritz Frantzen an Jake Goldstein, \$8300.
Irving Ave., 192 F. südl. von Polk Str., Westfront, 25 bei 126; James H. Davis an Esther Geiger, \$2500.
Lawndale Ave., 50 F. nördl. von 24. Str., Ostfront, 90 bei 125; J. A. Watson an Roy D. Westerfelt, \$5000.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von \$1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Monroe Str., 68 F. östl. von Rockwell, Nordfront, 20 bei 123; M. Gail an Marie Weber, \$3000.
Ohio Str., 141 F. westl. von Pine Ave., Südfront, 60 bei 138; A. Mouns an Andrew B. Christensen, \$6250.
Paulina Str., 124 F. nördl. von Haddon, Ostfront, 25 bei 128; Frederick Kloeckner an Olga Baschleben, \$2000.
21. Str., 121 F. westl. von Rockwell, Südfront, 48 bei 123; Jos. Zika an Barbara, Fannie, Vaclav und August Hora.
Wilcox Ave., 150 F. westl. von S. 42. Ave., Südfront, 25 bei 121; derselbe an dieselben, \$7000.
Winchester Ave., 200 F. südl. von Thomas Str., Ostfront, 26 bei 125; Frank Wojciechowski an John und Helena Giesel, \$4400.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Cash-Boys, 14 bis 16 Jahre. Anzufragen mit Schul- und Alters-Zertifikaten beim Hilfs-Superintendenten auf dem 5. Floor, um 8:30 Vorm.
Rothschild & Company, State und Van Buren Str. 15mz*X

Verlangt: Porter. Sofort nachzufragen. Superintendents-Office, 2. Floor, nördliches Ende. Rothschild & Co., State und Van Buren Straße. modimidofr

Verlangt: Eisenarbeiter an Gebäuden. 510 Nord Ashland Ave. A. Wenzel.

Verlangt: Junger Mann, an Cakes zu helfen. 279 Grand Ave.

Verlangt: Erste Hand an Brot. 1547 W. 12. Str.

Verlangt: Ein guter Bushelman, hauptsächlich zum Bügeln, auch Sonntags vorzusprechen bis 12 Uhr. 2 und 4 Jackson Blvd., Basement.

Verlangt: Ein guter Hosenschneider, nur einer, der feine Hosen macht, findet einen beständigen Platz. C. Hintze, 101 Wells Str. sasomo

Verlangt: Painters. Griese, 1097 Southport Ave.

Verlangt: Junge an Cakes und Brot, Tagarbeit. 1789 W. Chicago Ave.

Verlangt: Bäcker, 3. Hand, an Brot und Rolls. 272 W. Randolph Str.

Verlangt: Mann für Bohrmaschine und Mann für Drehbank in Maschinen-Shop. Cullman Wheel Co., 1024 E. Dunning Str.

Verlangt: Ein guter Schmiedehelfer, kann auch Sonntags vorsprechen. 5242 Wentworth Ave.

Verlangt: Sofort, Porter, stetige Arbeit. 1195 Blue Island Ave. saso

Verlangt: Mehrere kräftige Männer als Helfer, für Eisen-Arbeiten, auch ein Heizer und Ingineur und 2 Helfer an Gewinde-Schneidemaschinen in unserer Fabrik. 149 Str. und Myrtle Ave., Harvey Station. Vorzufragen, H. A. Peterson Mfg. Co., 407, Chamber of Commerce Bldg. sasonmo

Verlangt: Frisch eingewanderter junger Mann, der die Polsterei erlernen möchte. Adr.: S 893 Abdpost.

Verlangt: Erster Klasse Männer an eiserne Store-Front. 734 Blue Island Avenue.

Verlangt: Rockmacher und Helpers. Nachzufragen Samstag und Sonntag, 71 E. Washington Str., Zimmer 15. T. Mattern.

Verlangt: Lediger Mann im Treibhaus zu arbeiten. Einwanderer vorgezogen. Nachzufragen im Store, 363 S. Clark Str.

Verlangt: Mann der verschiedene Arbeit machen kann an Häuser- und Garten-Arbeit. Paul Schulte, 1017 Wesley Ave., nahe Harrison, Oak Park.

Verlangt: Teamsters, 63 Kinzie Straße. saso

Verlangt: Junger Mann gesucht für einige Reparaturen an Gasofen zu machen. 1006 Perry Str., Ecke Grace Str., 2. Flta.

Verlangt: Shade Hanger oder Upholsterer, um die New Model Window Awning anzubringen. Guter Lohn. Walger Bros., 1408 N. Halsted Str.

Verlangt: 15 Jahre alter Junge für allgemeine Arbeiten in einem Geschäftshause. S 808 Abendpost.

Verlangt: Ein guter Junge an Brot. 2928 Lyman Str., nahe Throop.

Verlangt: Mann für allgemeine Arbeit in Vorstadt, muß Garten bearbeiten, Pferde besorgen und sich allgemein nützlich machen. Kleine Familie. Adr.: S. 819 Abendpost.

Verlangt: Agenten und Ausleger für Bücher und Zeitschriften bei gutem, stetigem Lohn. The International Book & Premium Co., 213 W. Diversey Ave. Nehmt Western oder Elston Ave. Cars bis Diversey, dann 2 Blocks westlich.

Verlangt: Ehrlicher Junge, der Lust hat, Gold-, Silber- und Stahlgraveur zu werden; muß Talent zum Zeichnen haben. Bedingungen: kein Lohn Anfangs, nach sechs bis acht Monaten wöchentlich fünf bis zehn Dollars gesichert; Lehrgeld erforderlich. Einzige Gelegenheit, unter anerkanntem Künstler die Graveurkunst gründlich zu erlernen. Studio: Zimmer 1103, Heyworth Building, Ecke Wabash Ave. und Madison Straße. saso

Verlangt: Fabrikarbeiter, Blacksmiths, Carpenters, Gärtner, Porters. Zim. 3, 159 E. Washington Str.

Verlangt: Jungen von 16—18 Jahren in einer Fabrik zu arbeiten. Stetige Arbeit. Nachzufragen: 211 Ost Superior Straße. saso

Verlangt: Agenten. 200 S. Halsted Str.

Verlangt: Junge für Orders abzuliefern und im Market zu arbeiten, einer der englisch spricht. Anzufragen Sonntag Morgen, 107 Sholto Str. saso

Verlangt: Ein junger Mann mit Erfahrung an Cakes. 145 Larrabee Str.

Verlangt: Schmiedehelfer und Finishers an Wagenarbeit. Erly Carriage and Wagon Co., 323 La Salle Str. samo

Verlangt: Wagenschmied-Helfer. 61 Wendell Straße.

Verlangt: Erfahrener Junge an Biscuits und Cakes. 51 Willow Str.

Verlangt: Wurstmacher. 363 Ost North Ave.

Verlangt: Sign-Painter, kann auch Theilhaber werden. Vorzusprechen 1755 N. Ashland Ave., nahe Belmont.

Verlangt: Wagenschmied. 1855 N. Marshfield Ave., Ecke Roscoe.

Verlangt: Guter Junge für Paint-Geschäft. 1755 N. Ashland Ave.

Verlangt: 2 ledige Männer auf Gemüse-Farm. \$20 den Monat und mehr. H. Moeller, Diversey und 64. Ave. sasomo

Verlangt: Schneider. 448 Sedgwick Str., Ecke North Ave.

Verlangt: Starker Junge an Cakes. Vorzusprechen von 8 bis 9 Sonntags. 227 E. North Ave.

Verlangt: Zwei Schneider, die aber etwas verstehen, hoher Lohn. 375 N. State Str.

Verlangt: Ein Porter. 1352 35. Straße.

Verlangt: Mann, um im Likör-Store zu arbeiten, muß mit Pferden umgehen können und stadtbekannt sein. 111 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein Junge an Cakes. 888 W. Lake Straße.

Verlangt: Junger Mann für Butchershop, Tischler, Schlosser, Schmiede und Helfer, Porters, Küchenarbeiter, Farmarbeiter, Treiber. 76 LaSalle Str.

Verlangt: Ein junger Mann, welcher der polnischen, ungarischen, italienischen und deutschen Sprache mächtig ist. Zu melden im Store 213 W. Diversey Ave. Nehmt Western oder Elston Ave. Car bis Diversey, dann 2 Blocks westlich.

Verlangt: Wagenschmied-Helfer. 963 Van Buren Straße.

Verlangt: Erfahrener selbständiger Färber für stetigen Platz mit gutem Lohn. Nur erster Klasse Arbeiter brauchen vorzusprechen. Musil Anders & Co., 1406—1408 W. Lake Str. midosa

Verlangt: Clerk für Safe Deposit Vault an der Nordwestseite. Stetige Stellung. Muß deutsch sprechen. K. 478 Abendpost. bidosa

Verlangt: Waldarbeiter für Kalifornien, guter Lohn, feines Klima. Um weitere Auskunft schreibt oder sprecht vor bei C. O. Dreiß, 225 Dearborn Str., Zimmer 219. mz23,30

Verlangt: Ein arbeitsamer Junge hat Gelegenheit ein gutes Geschäft zu erlernen. Chicago Plush and Leather Case Co., 88 Franklin Str. frsa

Verlangt: Schneider, dauernde Arbeit. J. R. Johns, 117 Lake Str., Oak Park, Jll. frsa

Verlangt: Mann für Porterarbeit, Saloon. 59 S. Desplaines Str. frsa

Verlangt: Junge, Nägel-Einschlagen, stetige Arbeit, muß Schul-Zertifikat haben. 498 Ogden Ave., im Store. frsason

Verlangt: Farmarbeiter. Roß Labor Agency, 117 Süd Canal Straße. 22mzlw

Verlangt: Erster Klasse Rockmacher, dauernde Arbeit. R. Mueller & Son, 5442 Halsted Straße. frsasomo

Verlangt: Erfahrene Schneider für Aenderungen an Männer-Anzügen, stetiger Platz. Guter Lohn. Nachzufragen zwischen 8:30 und 10 Uhr Vorm. in der Office des Superintendenten, 2. Floor,
Rothschild & Company, State und Van Buren Straße. 23mzlwX

Verlangt: Ordentlicher starker Junge, das Cake-Backen zu erlernen. \$4 und Board wöchentlich. Schreibt an Jos. Kramer, West Chicago, Jll., Du Page County.

Verlangt: Ein Junge in der Bäckerei. 556 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Zuverlässiger lediger Porter mit guten Zeugnissen, muß englisch sprechen. 2116 W. Kinzie Str., Ecke 42. Ave.

Verlangt: Maler. 1210 Belmont Ave.

Verlangt: Ein ehrlicher, starker Junge. Vorzusprechen 1518 Milwaukee Ave., Paint-Store. saso

Verlangt: Junge in Apotheke. 305 Augusta Str.

Verlangt: Ein starker Junge mit Erfahrung an Cakes. 301 Augusta Str.

Verlangt: Porter. 74 W. Madison Str.

Verlangt: Ein guter erfahrener Junge an Cakes. 304 E. North Avenue.

Verlangt: Barbier. 602 N. Paulina Str., nahe Milwaukee Avenue.

Verlangt: Rug-Weber mit Erfahrung, um in Rug-Shop zu arbeiten. Guter Lohn, dauernde Stellung. Man wende sich an Star Rug Co., Michigan City, Ind. 23mzlwX

Porter in einem Wholesale Kleidergeschäft, muß fleißig und fähig sein die Arbeit zu verrichten, nett sowohl als flink. Kein anderer braucht sich zu melden. Lohn \$10 die Woche. Adr.: L. 631 Abendpost.

Verlangt: Nähtepresser an Cloaks. 22 Potomac Ave. Cohn & Co. frsa

Verlangt: Einige Hausmovers. H. Krueger, 1212 S. Claremont Ave. frsa

Verlangt: Intelligenter Laufjunge und ein Junge, dem Shipping-Clerk zu helfen. 218 Market Str. Ferd. Klaas Shirt Co. frsa

Verlangt: Ein junger Mann als Porter und am Tische aufzuwarten. 420 Lincoln Ave. frsa

Verlangt: Schmiedehelfer an Wagenarbeit. 358 Grand Avenue. frsa

Verlangt: Ab-Presser an Sack-Coats, guter Lohn, dauernde Arbeit. B. Kuppenheimer & Co., 1123 West 20. Straße. frsamo

Verlangt: Guter Schneider sofort. P. Davis, 4742 State Str. frsamo

Verlangt: Jungen, 16 Jahre alt, für Fabrikarbeit. \$6 die Woche. 21 Mohawk Str. frsa

Verlangt: Junge Männer oder Tagelöhner als Helfer in Fabrik. \$8 per Woche. 21 Mohawk Str. frsa

Verlangt: Shade-Hanger oder Polsterer, um die neuen Model Fenster-Awnings anzubringen. Guter Lohn. Walger Bros., 1408 N. Halsted Str. dofrsason

Verlangt: Ein deutscher Porter. 264 92. Straße. Sand & Ruß, South Chicago. 21mzlw

Verlangt: Kollektoren und Agenten für Kranken- und Unfall-Versicherung. Gute Nebenbeschäftigung für industrielle Versicherungs-Agenten. Vorzusprechen Vormittags 193 E. Clark Str., Zimmer 21. 19mz2w

Verlangt: 4 gute Lumber Tallymen, 4 gute Taglöhner. Anzufragen Chicago Riverdale Lumber Co., 13533 Indiana Ave., Riverdale, Chicago. dofrsa

Verlangt: Junge, in Bäckerei zu arbeiten. 3005 Archer Ave. dofrsa

Verlangt: Jungen, das Geschäft in einer Schuhfabrik zu erlernen. Fargo & Phelps, 820 N. Robey Straße. dofrsa

Verlangt: Gute Kupferschmiede. Briefe zu richten an Herm. Weisleder Co., 816 Winnebago Straße, Milwaukee, Wis. 21—26mz

Verlangt: Ein verheiratheter Mann, der willig ist, eine gute 80 Acker Farm zu führen. Adr.: T. 765, Abendpost. midofrsaso

Verlangt: Mehrere Schmiedehelfer an Wagen, Lackirer und Wagen-Painter. 179—183 Illinois Str. midofrsa

Verlangt: Schneider für neue und alte Arbeit, stetiger Platz, guter Lohn. 6745 S. Halsted Str. midofrsa

Verlangt: Agenten für neue Lieferungs-Werke und Prämien-Bücher in allen Sprachen, für Chicago und Umgegend. \$9—\$12 die Woche und Fare. Mai, 146 Wells Str. 17mzlwX

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Männer und Frauen um Möbelpolitur zu verkaufen. Guter Verdienst. 342 Ost Fullerton Ave. saso

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Guter Business Lunch-Koch sucht Stellung, kann auch etwas bartenden. Nachzufragen 101 Wells Str., Tailor Shop. sasomo

Gesucht: Erster Klasse Schreiner sucht Arbeit S. T., 1273 N. Ashland Ave.

Gesucht: Frisch eingewanderter deutscher junger Mann sucht irgendwelche Arbeit. Adr.: L. 645 Abendpost.

Gesucht: Solider Mann mittleren Alters sucht Stelle als Porter und Lunchmann, kann auch Bartenden, spricht englisch. Adr.: S. 895 Abendpost. saso

Gesucht: Deutscher Bäcker und Konditor wünscht Stellung an Pastry oder Bäckerei in Hotel oder Restaurant. R. Gunther, 125 Wells Str.

Gesucht: Junger Mann sucht Beschäftigung für Abends, nach 5½ Uhr. Adr.: S. 889 Abendpost.

Gesucht: Ein guter Schuhmacher sucht stetige Arbeit, scheut keine Arbeit. 311 Ward Str.

Gesucht: Gute dritte Hand Bäcker an Brot und Biscuits sucht Arbeit. 889 W. 13. Straße.

Gesucht: Erste und zweite Hand an Brod suchen Stellung. Adr.: L 627 Abendpost.

Gesucht: Guter Cake Bäcker, Vormann sucht Arbeit. Adr.: L 682 Abendpost.

Gesucht: Cakesbäcker, erfahren und zuverlässig, sucht Arbeit als zweite Hand oder selbstständig. — Walton, 250 Indiana Str. saso

Gesucht: Zweite Hand an Brot sucht Stellung. Adr.: S. 806 Abendpost.

Gesucht: Guter Bartender, verheirathet, durchaus zuverlässig und nüchtern, scheut keine Arbeit, sucht Stellung. Adr.: S. 818 Abendpost.

Gesucht: Zwei junge Deutsche, vor kurzer Zeit eingewandert, suchend irgendwelche intelligentere und dauernde Beschäftigung, haben gute Bildung. Offerten erbeten unter R. Busse, 181 W. Jackson Blvd. sasomodi

Gesucht: Frisch eingewanderter Brickleger sucht stetige Arbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 579 Nord Halsted Straße.

Gesucht: Frisch eingewanderter deutscher junger Mann wünscht auf Farm zu arbeiten. 580 Nord Clark Str., Flat E.

Gesucht: Tüchtiger Bäckergehilfe, frisch eingewandert, sucht Anstellung. Wittman, 71 Brigham Str.

Gesucht: Aelterer Mann sucht Stelle, Pferde und Farmarbeit zu besorgen. 5027 Ashland Ave.

Gesucht: Frisch eingewanderter deutscher Wagenmacher und Holzarbeiter sucht Stelle. 4400 LaSalle Straße.

Gesucht: Zwei deutsche Maurer und Plasterer suchen Häuser, Frame oder Brick, in Ordnung zu halten. 4349 Armour Ave.

Gesucht: Ein junger Mann wünscht stetige Arbeit in Pianofabrik. 188 Blackhawk Str.

Gesucht: Junger Mann, 20 Jahre alt, 1 Jahr im Lande, sucht Arbeit als Porter. M. Wagner, 269 Wells Str.

Gesucht: Junger Blacksmith sucht stetige Arbeit. 923 Clybourn Avenue.

Gesucht: Ein verheiratheter Bäcker, erst von Deutschland gekommen, sucht einen Platz. 633 Milwaukee Avenue.

Gesucht: Erster Klasse Schreiner sucht Arbeit. A. P., 736 Carroll Ave.

Gesucht: Ein junger eingewanderter Maurer sucht Stelle. 716 Halsted Str. oberer Floor.

Gesucht: Eine gute zweite Hand an Cakes sucht stetige Arbeit. Adr.: P. 677 Abendpost. frsa

Gesucht: Deutscher Blumengärtner mit Prima Referenzen, wünscht stetigen Posten bei Privat-Familie. Karl Bachler, 516 West Van Buren Str. frsa

Gesucht: Tüchtiger Bartender mit guten Empfehlungen sucht Stellung. 937 N. Western Ave., Basement. frsa

Gesucht: Ein dritter Hand Brotbäcker sucht Stellung, am liebsten mit Board und Logis, geht auch aufs Land. Frank Kolbe, 233 Ost 25. Place. dofrsa

Gesucht: Ein zuverlässiger Mann mittleren Alters sucht Stellung als Nachtwächter. 362 Austin Ave. midofrsason

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Ehepaar sucht Stelle für Farmarbeit, übernimmt auch Führung einer Farm. Adr. S. 820 Abendpost. saso

Gesucht: Ehepaare suchen Stellung, Stadt oder Land. 76 LaSalle Str.

Gesucht: Kinderloses Ehepaar, 15 Jahre im Lande, sucht stetige Stellung für Hausarbeit in Herrschaftshaus, auch auswärts. Nachzufragen 85 Fremont Str., Apotheke.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen von 17 bis 19 Jahren für Stellungen als Wrappers, Inspectors u. Kassirer, müssen gute Empfehlungen haben und saubere Erscheinung sein. Grammarschul-Graduanten vorgezogen. Anzufragen beim Hilfs-Superintendenten, auf dem fünften Floor, Nordende, 8:30 bis 10 Vorm.,
Rothschild & Company, State und Van Buren Str. 23mzlwX

Verlangt: Cash-Mädchen, 14 bis 16 Jahre alt. Nachzufragen mit Schul- und Alters-Zertifikaten beim Hilfs-Superintendenten auf dem 5. Floor, um 8:30 Uhr Vormittags.
Rothschild & Company, State und Van Buren Str. 15mz*X

Verlangt: „Alteration-Hands" an Damen-Mäntel und -Suits, dauernde Beschäftigung, guter Lohn für erfahrene Operators. Sofort zu erfragen im Alteration-Room, 7. Floor,
Rothschild & Company, State und Van Buren Str. 12mz*X

Verlangt: Erfahrene junge Frau zum Pressen von Damenkleidern und Mädchen zum lernen. Stetig. Dye House, Parker, 896 Evanston Ave., nahe Graceland Ave. saso

Verlangt: Mädchen, an Canvas-Maschinen zu arbeiten. Nachzufragen sofort bei H. M. Marx & Co., 200 Market Str.

Verlangt: Knopflochmacherinnen an Reise-Maschinen. Royal Tailors, 419 5. Ave.

Verlangt: Mädchen für Taschenmachen und einige für Knopflöchermachen an feinen Kundenröcken. 71 E. Washington Str., Zimmer 15. T. Mattern.

Verlangt: Waist- und Skirt-Finishers, ferner Lehrmädchen. 139 Locust Str.

Verlangt: Erfahrene Büglerin an Damenkleidern in Färberei. Wm. John, 691 W. Chicago Ave. saso

Verlangt: Mädchen in Färberei. 1211 Wilson Ave. Kommt sofort.

Verlangt: Mädchen, um das Putzgeschäft gründlich zu erlernen. 461 W. Chicago Ave., nahe Ashland. samo

Verlangt: Lehrmädchen für Schneiderei. 443 W. Erie Str.

Verlangt: Tüchtige Kleidermacherin, zweite Wochen ins Haus. 677 Sedgwick Str., 1. Flat. saso

Verlangt: Erfahrene Maschinenmädchen an Hosen. 18c. 707 W. 19. Straße.

Verlangt: Zwei Mädchen zum Kleidermachen. 664 W. 21. Straße, nahe Paulina.

Verlangt: Lehrlinge in Millinery, Bezahlung während der Lehrzeit. 353 Webster Ave.

Verlangt: Lehrmädchen an Maschinen. Lohn während der Lehrzeit. L. Leviton, 993 Milwaukee Ave., 2. Floor.

Verlangt: Zwei Frauen, die Repariren verstehen an Damen- und Herrenkleidern. 375 N. State Str.

Verlangt: Geübte Frauen und Mädchen zum Spuleni per Hand und Maschine, ebenfalls für Braiding-Maschinen, beständige Arbeit. C. F. Baum Co., Town und Blackhawk Str., nahe North Ave. und Larrabee Str. 23mzlwX

Verlangt: Mädchen zum Nähen an Kanvaswaaren, Kraftmaschinen, guter Lohn. 69 W. Washington Straße. dofrsa

Verlangt: Hilfe, Finishers an Waists, Aermeln, Skirts und Coats. Caroline, 1507 Michigan Ave. frsason

Verlangt: Ein gutes Mädchen als Verkäuferin im Kaffeeladen. Baskind Bros., 509 W. Chicago Ave. frsa

Verlangt: Erfahrene Verkäuferinnen im Grocery-Dept. Guter Lohn. 1650 Milwaukee Ave. frsa

Verlangt: Mädchen, Nähmaschinen-Operators, stetige reinliche Arbeit, guter Lohn. Bezahlung während des Lernens. Eisendraht Glove Co., Elston und Armitage Ave. midofrsa

Verlangt: Junge Mädchen in Westen Shop. 325 Cleveland Ave. (hinten). 20mz,1wX

Verlangt: 10 Mädchen zum basten und etwas nähen an Knabenröcken; stetige Arbeit. 1151 Süd California Ave. 18mzlw

Verlangt: Powermaschinen-Operators (Mädchen) an Damengürteln. Morris, Mann & Reilly, 185 Fifth Avenue. 17mz*X

Verlangt: Lehrmädchen für Haararbeit, \$3 bis \$4 die Woche Bezahlung während der Lehrzeit, bei William R. Strehl, 34 Monroe Str., 4. Stock. 17mzlwX

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Drei in der Familie. 5246 Prairie Ave., 2. Flat.

Verlangt: Köchinnen, \$8—\$14, viele Mädchen für alle Arbeiten in Privat- u. Geschäftshäusern, Haushälterinnen, kostenlos. Strelow, 76 LaSalle Str.

Verlangt: Gute Frau oder Mädchen von etwa 40 Jahren für allgemeine Hausarbeit in Familie von zwei, Haus. 624 Fullerton Ave. sasomo

Verlangt: Gouvernante, deutsche, respektabel, um Kinder zu verpflegen. Muß etwas englisch sprechen. Mrs. Scott, 4611 McPherson Ave., St. Louis, Mo. saso

Verlangt: Haushälterin nach Vorstadt. Muß gut kochen können und zuverlässig sein. Guter Lohn, kleine Familie. Adr. Box 84, Glen Ellyn, Jll. dimisa

Verlangt: Deutsches, frisch eingewandertes Mädchen, guter Lohn. 789 Millard Ave., 2. Flat. — Nehmt Ogden Ave.-Car. misason

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit in Familie ohne Kinder. 3806 Wabash Ave. frsa

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, das kochen und tüchtig arbeiten kann, guter Lohn; kleine Familie. 1382 W. 12. Str. frsa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, drei in Familie, muß englisch verstehen. 124 Laurel Ave., Wilmette. Telephon Wilmette 1611. frsaso

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, auch für Kinder, katholisch. 322 E. North Ave. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Familie von drei. Mrs. A. A. McKinley, 1392 Sheridan Road. Tel. Irving 5292. frsasonmodi

Verlangt: Starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1715 Arlington Place. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in amerikanischer Familie. 1326 Columbia Ave., Rogers Park, nahe Lake. frsasomo

Verlangt: Erfahrene Köchin in kleiner Familie; keine Wäsche. Guter Lohn. Anzufragen 671 Ost 48. Straße, nahe Grand Blvd. dofrsaso

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn, keine Wäsche. 256 Racine Ave. dofrsa

Verlangt: Sofort eine treue gute deutsche Haushälterin auf der Farm, junge Wittwe mit ein oder zwei Kindern nicht ausgeschlossen. Guter Lohn und gute Behandlung zugesichert. Adr.: S. 807 Abdpost. dofrsa

Verlangt: Mädchen für zweite Hausarbeit in kleiner Familie, keine Wäsche. 1503 Sheridan Road, nahe Buena Ave. dofrsa

Verlangt: Köchinnen, zweite und Hausarbeit-Mädchen. 3111 Indiana Ave., Zimmer 12. 18mzlw

Verlangt: Eine gute Frau für Hausarbeit und kochen für zwei Farmhelfer und Mann und Frau — vier Personen im Ganzen. Frau mit einem Kind— wenn gute Arbeiterin — nicht ausgeschlossen. Kann 25—30 oder 40 Jahre alt sein. Adr.: S. 823 Abdpost. dofrsa

Verlangt: Mädchen oder Frau, die selbständig kochen und Haushalt führen kann. Vier in Familie, guter Lohn. 6455 Marshfield Ave. midofrsa

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, das gut kochen kann; braucht nicht zu waschen. 671 E. 48. Straße, nahe Grand Blvd. 18mzlw

Verlangt: Junges Mädchen, auf zwei Jahre alten Knaben aufzupassen. 290 E. 40. Str., nahe Vincennes Ave. 17mz,1wX

Verlangt: Ein junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 581 Blue Island Ave., 2. Floor. di—sa

M. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 2391. 1mon*

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Anständiges Mädchen in kleiner, deutscher Familie. Braucht nicht zu kochen. Gutes Heim, guter Lohn. Mrs. Heyman, 5008 Wabash Ave., 3. Flat.

Verlangt: Ein junges Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 1629 Barry Ave., nahe Clark Str., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn, gutes Heim für ein gutes Mädchen. 3632 Prairie Ave. saso

Verlangt: Ein junges Mädchen für leichte Hausarbeit, kleines Flat und kleine Familie. Deutsche bevorzugt. Zu Hause schlafen. Anzufragen Nachmittags oder Abends. 80 Humboldt Blvd., 2. Flat. saso

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, keine Kinder, guter Lohn. Nachzufragen 4527 Calumet Ave., 2. Flat.

Verlangt: Eine gute zweite Köchin für Businesslunch, keine Sonntagsarbeit. 50 S. State Str., Basement.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. Kleine Familien. Keine Kinder. Simon, 550 N. Hoyne Ave., 2. Flat.

Verlangt: Deutsches Mädchen in einer amerikanischen Familie von 3, für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen: 3. Apartement, 2605 Kenmore Ave., Edgewater. saso

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. Kleine Familie. Amsterdam, 682 N. Irving Ave., nahe Division sasonmo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 127 Station Str., nahe Western Ave. und Humboldt Boulevard.

Verlangt: Haushälterin. Nachzufragen Samstag oder Sonntag Morgen. 888 Seminary Ave.

Verlangt: Mädchen zum Geschirrwaschen in Restaurant. 1219 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Mädchen oder ältere Frau für Hausarbeit in kleiner Familie, muß Abends nach Hause gehen. 617 Burling Str., 2. Flat. saso

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in amerikanischer Familie von vieren. Gutes Heim, Lohn \$5. Anzufragen Sonntag, 131 Achte Avenue, La Grange. Nehmt Metropolitan Hochbahn und La Grange elektrischen Cars.

Verlangt: Mädchen in Familie von drei. 1152 Sheridan Road, nahe Halsted. sasonmo

Verlangt: Frisch eingewandertes Mädchen für Hausarbeit. 249 Clybourn Ave., Store.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 8 Menominee Str., nahe Clark Str.

Verlangt: Mädchen für Küchen- und Hausarbeit. 60 Wells Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. \$4.00. 426 W. 12. Str.

Verlangt: Frau zum Schrubben. 682 West North Ave.

Verlangt: Aeltere Frau, für einige Wochen eine Wöchnerin zu pflegen. 837 School Str., nahe Perry Str.

Verlangt: Pflegerin für verbrannte Frau und für etwas Hausarbeit. Miß Nolan, 1034 W. 59. Str.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit in Saloon. 80 Dayton Str., 1 Block westlich von Halsted Str. und Clybourn Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 6700 Halsted Str. sasonmo

Verlangt: Sofort, ein junges deutsches Mädchen, auf ein 2 Jahre altes Kind aufzupassen und bei der Hausarbeit mitzuhelfen. Süddeutsche vorgezogen. Gutes Heim für die richtige Person. 102 Vedder Straße.

Verlangt: Waschfrau für Montags. 184 Indiana Straße.

Verlangt: Aeltere Frau, um auf eine Dame zu achten, erhält freie Wohnung und etwas Lohn. 1137 W. Superior Str.

Verlangt: Ein Mädchen zur Aushülfe in der Küche. Lohn \$5. 189 Madison Str., Harlem, Jll. sasomo

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. A. W. Bensinger, 4508 Calumet Ave., 2. Fl.

Verlangt: Gute Köchin. 562 Lincoln Ave.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Plätze zum Waschen und Reinmachen. 2544 Lowe Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht allgemeine Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 13 21. Place.

Gesucht: Deutsche Frau, 29, mit Schulkind, sucht Stelle als Haushälterin in kleiner Wittwerfamilie. Gute Empfehlungen. Mrs. Grant, 2368 Lincoln Avenue.

Gesucht: Erster Klasse Köchin sucht Stellung im Restaurant oder Saloon, keine Sonntagsarbeit. 1163 N. 42. Avenue.

Gesucht: Anständige Frau (alleinstehend), wünscht bei älterem respektablen Herrn Stelle als Haushälterin. Auch außerhalb. Adr. L 681 Abendpost.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze zum Waschen und Reinmachen. 360 Dayton Str., Basement.

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen sucht Stelle in kleiner Familie für Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen, 181 Indiana Str., Main Floor. saso

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze zum waschen und reinmachen. 100 Mohawk Str., oben.

Gesucht: Alleinstehende Frau wünscht Stelle für Hausarbeit oder einen kleinen Haushalt zu führen. 129 Mohawk Str. saso

Gesucht: Wittwe in mittleren Jahren mit Kind, 4 Jahre alt, wünscht Stelle als Haushälterin, gute Köchin, kann nähen. S. T., 233 Abendpost. saso

Gesucht: Gute Wäscherin geht in Häuser zum waschen, nur Nordwestseite. Wittman, 71 Brigham Str.

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen sucht Stelle bei Hausarbeit mitzuhelfen. Bitte persönlich oder brieflich bis Sonntag vorzusprechen, 1105 Bloomingdale Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 2312 W. 51. Str.

Gesucht: Aeltere stetige Frau sucht Stelle als Haushälterin. Baier, 1235 47. Str., nahe Center Ave.

Gesucht: Junge Frau sucht Plätze, kann gut waschen und bügeln. Bitte vorzusprechen oder zu schreiben. 10 Hinsche Str., 2. Floor.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 125 Ward Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 11 Gardner Str.

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze für Mittwoch, Donnerstag und Freitag. 1241 Nord Ashland Avenue.

Gesucht: Deutsches 14-jähriges Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit. Selber vorzusprechen, 140 Perry Str. Loibl.

Gesucht: Wittwe sucht Stelle als Haushälterin, mir ist keine Arbeit zu viel, wenn 6 Kinder da sind. 1534 N. Robey Str., nahe Clybourn.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 64 Perry Str., hinten, unten.

Gesucht: Frisch eingewandertes Mädchen von 22 Jahren sucht Stelle für Haushalt zu führen. Bitte selber vorzusprechen, 322 Montana Str.

Gesucht: Deutsch-ungarische Köchin sucht Stelle in kleinem Restaurant. Baranovicz, [illegible] Grand Avenue.

Gesucht: Erster Klasse österreichisch-ungarische Restaurant-Köchin sucht stetigen Platz. Anna M., 418 N. Halsted Str. samo

Gesucht: Junge Frau sucht leichten Platz für Hausarbeit. Nachzufragen 448 Cleveland Ave.

Gesucht: Haushälterin und Köchin suchen Stelle, auch außerhalb. 76 LaSalle Str., Strelow.

Gesucht: Starkes Mädchen sucht Wasch-, Bügel- oder Reinmachplätze. Vorzusprechen Samstag Abend oder Sonntag Morgen. 400 Clybourn Ave., Kohlen-Store.

Gesucht: Aeltere zuverlässige Frau sucht Aushülfsplätze für halbe oder ganze Tage, auch zum Geschirrwaschen im Restaurant, aber nicht zu schwere Waschplätze, kann bügeln und gut kochen. S. B., 247 Abendpost.

Gesucht: Aeltere deutsche Frau sucht Stelle bei alten Eheleuten oder kleiner Familie, den Haushalt zu führen, wünscht da zu schlafen. Bitte vorzusprechen bei Frau Fisher, 147 E. Chicago Ave., oben. frsason

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch. Aelteres häuslich gesinntes Mädchen mit einigen hundert Dollar ersparten Geld, wünscht mit anständigen Mann, dem Handwerkerstand angehörend, bekannt zu werden, Zweck Heirath. Wittwer mit Kinder nicht ausgeschlossen. Adr.: L 675, Abendpost.

Heirathsgesuch: Reeller gebildeter Herr, 40 Jahre alt, Süddeutscher, solid und nüchtern, Geschäftsmann und Hausbesitzer, wünscht Bekanntschaft mit einer häuslich gesinnten Dame (Wittwe ohne Anhang) mit genug Geschäftssinn, um einem Boardinghaus vorzustehen. Vermögen und angenehmes Aeußere Bedingung. Adr.: S. 809 Abendpost.

(Fortsetzung auf der 8. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „Mrs. Wilson-Andrews."
Colonial. — „Spring Chicken."
Garrick. — „The Music Master."
Illinois. — „Peter Pan."
Studebaker. — „The Other Girl."
Grand Opera House. — „The Belle of London Town."
Chicago Opera House. — „The Eternal City."
Bush Temple. — „Ingomar."
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

(Fortsetzung von der 7. Seite.)

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—— Lernt Englisch von Amerikanern! —— Chicago Industrial College, Zentral- u. Anmeldestelle 263 North Ave., Ecke Larrabee (Bankgebäude). Anmeldungen u. Unterricht von Vorm. 9 bis Abds. 10 Uhr, Sonntags von 10—12. Einziges behördlich diplomirtes Institut, besonders Einwanderern und allen intelligenten Personen empfohlen, die zu ihrem Fortkommen Englisch schnell und gründlich erlernen müssen. Unsere Inserate und Drucksachen werden zwar nachgeahmt, unsere originalen Lehrmethoden aber sind unnachahmbar. Einzel- und Kleinklassen-Unterricht; Herren- und Damen-Kurse; 65 Absolventen im Februar. Preise mäßig. Arbeits- und Mittellose zahlen nach beendetem erfolgreichem Kursus. Prospekt und Schülerverzeichniß auf Wunsch. Dr. P. F. Compart, Superintendent. 11mz1mX

————Zur gefl. Beachtung!———— — Wir erhalten jetzt wieder jede Woche viele Damen und Herren, speziell Einwanderer, welche sonstwo mit keinem Erfolg Englisch studirt haben. Wir befassen uns absolut nicht mit unrichtigen Angaben, Stellenvermittelungen, nichtssagender, lächerlicher Reklame etc. und empfehlen Jedermann sich an uns zu wenden. Kataloge u. Auskunft sowie Probestunden frei. Neue Zirkel (mon. $2.50) beginnen am 2. April. ——Die Deutsch-Amerikanischen Privat-Schulen—— ältesten, größten, besten a. d. Nordseite. Etabl. 1892. Prof. John Siebe u. Dr. J. G. Cambridge, Mgrs. Schulgebäude 373 Larrabee Str., dicht an North Ave.

Lernt englisch gründlich, schnell, jeden Sonntag Vorm. 9½—12. Uhr Tony Jungs Halle, 183 Ost North Ave.. Kursgeld $1 monatlich. Prof. Boßhart.

Englische Sprache für Herren oder Damen, in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College; gegründet 1890 von Prof. George Jenssen, 1067 Milwaukee Ave., nahe Lincoln Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. N. Jenssen, Prinzipal. 21apsadido*

Man lerne Englisch von einem Eingeborenen, in möglichst kurzer Zeit, wirklich und richtig sprechen. Moderne praktische Konversationsmethode. Kein nutzloser Klassen-Unterricht, keine Marktschreierei. Anfänger sowohl als vorgeschrittene Schüler unter erfolgreicher Privat-Instruktion von J. F. Heathcourt, 492 N. Clark Str. 5mz,1mtX

Amerikanische Hochschullehrerin, des Deutschen mächtig, wünscht zur Vervollständigung und Eröffnung eines neuen englischen Privatzirkels noch einige anständige Theilnehmer. 25c die Stunde. Adr. T. 716 Abendpost. mz9—27X

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Gesucht wird von dem K. u. K. österr.-ungar. General-Konsulat in Chicago Rudolf Tercek, ehemaliger Saloonkeeper in South Chicago, auf Ersuchen seines Bruders Josef Tercek in Newark, New Jersey. safon

.......„Schwabenheim"...... 210 Wells Straße. Zum Gaigelspiel nächsten Sonntag ladet ein das Vergnügungs-Komite. mz14,16,21,23,28,30,ap4,6,11,13,18,20,25,27

Wenn Ihr zu plastern, Brick- oder Schornstein-Arbeit habt, schreibt: Köhler, 442 Thomas Straße. Telephon Humboldt 6563. 21mzdosamolm

Spezielle Oster-Offerte. Fünfzehn reguläre $4.00 Photographien für $2.40. Großes Bild frei mit jeder Bestellung. Haarfrisiren, Draperien, Blumen und Wiederaufnahmen frei. Arbeit garantirt. Haymarket Studio, 161 W. Madison Str. 13mz,misajo,1mt

Window Shades gut gemacht, billigste Preise; prompte Bedienung. Chicago Window Shade Works, 563 Wells Str., nahe North Ave. Tel. North 1637. 2mzsasodido*

Klavierstimmen. $1.20 für neue Kundschaft. Langjährige Erfahrung. Zufried. gar. Tel. White 1202. 2mzsamomilm

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee. 2mz1w

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 206—7, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6sp*

Jestrams Grove ist zu vermiethen für Piknits. Näheres bei Gartelman, Ecke 13. Str. und Ashland Ave. 17mz1mX

Testamente, Beglaubigungen, Vollmachten nach Europa, Korrespondenzen deutsch oder englisch. Zuverlässig und prompt. Sartorius, Oeffentlicher Notar, 173 Fifth Ave., Abends und Sonntags, 330 Mohawk Straße. 18ok*X

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß u. Frau, Oesterreich-Ungarn, heilen verschied. Frauen- u. Männerkrankheiten; nehmen Entbindungen an in u. außer dem Hause bei mäßigen Preisen. 912 Milwaukee Ave. Tel. Monroe 94. 18mz1mX

Dr. Koessel (deutscher Arzt), Spezialist für Blut-, Nerven-, Magen-, Leber-, Nieren-, Blasen- und Privat-Krankheiten. Für eine schnelle und gründliche Heilung versäume man nicht, sofort bei mir vorzusprechen. Behandlung diskret. Dr. Koessel, 191—193 Süd Clark Str., zwischen Monroe und Adams. Officestunden: 10 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 10 bis 12 Uhr. 5fb*X

Hebamme Frau Jergler, 546 Washington Boul., Budapester Universität geprüft. In Budapester Klinik Ober-Madame gewesen. Ertheilt Rath und Hilfe. 20mz,1mX

Frau Leichnitz, 61 West Winona Str., nahe Lincoln Ave., Bowmanville, erste Klasse Hebamme; langjährige, erfolgreiche Praxis in Deutschland und hier. Ertheilt Hilfe und Auskunft. 2,9,16,23mz

Hortensia Faustmann, Hebamme, 1131 West 12. Straße. 19mz1mtX

Mrs. Reb, 484 N. Clark Str. Erster Klasse Hebamme, absolvirte die Pariser Universität. Ertheilt Rath und Hilfe. 25-jährige Praxis. 8mz1mX

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 134 Monroe Str., Zimmer 506. Wohnung: 2497 Nord 43. Ave. 6ja*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtsfragen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7fb*

Richard A. Koch, 95 Washington Str., erster Flur; deutscher Anwalt und Notar, praktizirt in allen Gerichten. Sprechstunden täglich von 9 bis 5; Sonntags 10 bis 12. 3ap*X

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Drei Monate gebrauchte Concertina billig. 5225 Justine Str., oben.

Große Bargains in neuen und gebrauchten Pianos von $50 aufwärts. Baar oder Abzahlung. Aug. Groß, 590—594 Wells Str., nahe North Ave. 4mzmomidosalm

Familie muß sofort $400 Upright Piano, prachtvoller Ton, zu $80 verschleudern. Residenz 1187 Sheridan Road, nahe Halsted (Evanston Car) oder Grace Str. Hochbahnstation. dosrsa

Zu verkaufen: Elegantes $400 Upright Kimball Piano für $80, muß sofort verkaufen. 391 Lincoln Ave. midosrsa

$85 kaufen schönes Kimball Upright Piano, $5 monatl. Aug. Groß, 590—594 Wells Str., nahe North Ave. 18mz1w

Keine erste Anzahlung, $4—$5 den Monat. — Knabe $145; Steinway $125; Kimball $95; Bush & Gerts $140; gebrauchtes Chase $135 und $255; Hamilton $150; Fischer $85 und $180; neue Starck Pianos $350—$750. 17mz*X
P. A. Starck Piano Co., 204—206 Wabash Ave.

Square Pianos auf $3.00 monatliche Abzahlungen. Keine Anzahlung erforderlich. Squares in gutem Zustand, $15, $20, $30. 157 W. Madison Str. 17mz*X

Pianos für $5.00. Ein gutes Steinway, gebraucht, für $125, auf $5 monatliche Abzahlungen. 157 West Madison Straße. 17mz*X

Zu verkaufen: Wegen Todesfall, brauche sofort Geld, Emerson Piano, das neu $400 kostete, verkaufe heute Abend für $100. Anzufragen im Lagerhaus, 830 West 12. Straße. 19mz1wX

Keine Anzahlung—$3 bis $5 den Monat. Kimball, gebraucht, $100; Fischer, $85; Bose, gebraucht, $75. 187 West Madison Straße. 17mz*X

Konzertina, gebraucht, in gutem Zustande, billig zu verkaufen. 437 Milwaukee Ave., nahe Chicago. 5dz*X

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alexander, der Wohnungs-Ausstatter, 2010—12 Wabash Avenue.

Der einzige Original-Laden seiner Art.

$15,000 Baargeld sicherten uns eine große Partie von Möbel, Mustern von drei der größten Fabrikanten, bestehend aus Dressers, Sideboards, Combination Bücherschränken, Center Tischen, Ausziehtischen, Bibliothek-Tischen, Eisenbettstellen, thatsächlich alles, um das Heim angenehm zu machen.
Um schnell damit zu räumen, beschlossen wir sie zu einem Viertel ihres Werthes loszuschlagen.
Denkt, was Ihr sparen könnt, wenn Ihr von uns kauft. — Die nachstehenden Preise sollten Euch mehr als überzeugen:
485 Rugs, 9x12, $1.69. 897 Carpets, von $1.25 bis $3.50. 760 Eisenbettstellen, 49c. 225 Eisen-Springs, 65c. 125 Cotton-Top Matratzen, 45c. 600 Kopfkissen, 25c. 300 Küchenstühle, 25c. 400 Eßzimmerstühle, 50c. 150 Küchentische, 50c. 135 3-Stück Parlor Sets, $8.50. 185 Couches, $1.98.
Außerdem bieten wir die folgenden leichten Bedingungen:

$15	Werth von Möbel,	Zahlungen	25c.
$25	Werth von Möbel,	Zahlungen	50c.
$75	Werth von Möbel,	Zahlungen	$1.00.
$100	Werth von Möbel,	Zahlungen	$1.25.
$150	Werth von Möbel,	Zahlungen	$1.75.

Dies ist die Gelegenheit einer Lebenszeit. Deshalb versäumt sie nicht. Wir geben Euch auch eine geschriebene Garantie, daß im Falle von Krankheit oder Arbeitslosigkeit keine Zahlung verlangt wird.
Alexander, der Wohnungs-Ausstatter, 2010—2012 Wabash Ave. 19mz1mX

März-Verkauf! 498 eiserne Betten, alle Größen; 225 Go-Carts, alles Muster, müssen sofort verkauft werden zu 50 Cents am Dollar. — Matratzen mit Baumwolletop, unser eigenes Fabrikat, alle Größen, $1.98. Kommt sicher und beseht diese großen Bargains.
Wolf's Furniture House,
18mz1mX 570—576 Lincoln Avenue.

Zu verkaufen: Tisch, Leder-Couch, Bücherschrank.— 4919 Prairie Ave., 2. Floor. Friend.

Zu verkaufen: Einige gebrauchte Möbel in gutem Zustande. 1788 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Weiße Gänsefedern. 73 E. North Ave., oben.

Zu verkaufen: Billig wegen Umzugs, beinahe neuer $52-Heizofen für $25, auch Eisbox und Lawnmower. Adr.: L. 677 Abendpost.

Zu verkaufen: Ein guter Heizofen ist wegen plötzlicher Abreise billig zu haben. Mrs. Kulinski, 1932 W. 22. Straße.

Zu verkaufen: Alle meine Möbel und Hausgeräthe, nahezu neu, verlasse Chicago. Gute Gelegenheit. Dr. von Langsdorff. 796 N. Robey Straße.

Zu verkaufen: 10 neue eiserne Betten, Elastic Filz-Matratzen, Gänsefederkissen, $12.50 per Set. 911 Grace Str., nahe Southport Ave. 22mz1w

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Muß verkaufen: 50 Pferde, geeignet für allen Gebrauch. 599 N. Paulina Straße. mz16—23X

Zu verkaufen: Immer an Hand, 50 Zugpferde, Driving Pferde und solche für irgend ein Geschäft, auch Farm-Stuten, von $35 aufwärts. Probezeit gegeben mit Garantie. J. Strauß, 1197 Milwaukee Ave. 22mz3mX

Zu verkaufen: Ein 5 Jahre altes Pferd, gesund und stark gebaut, Gewicht 1250. 345 Blue Island Avenue. frsa

Zu verkaufen: Fünf große junge Arbeitspferde (Stuten), und Pferde und Wagen. 185 N. Ashland Avenue. safon

Zu verkaufen: Wegen Geschäftsaufgabe, Geschirre, 2 schwere Arbeitspferde, 2 leichte und Buggypferd, Topwagen, Expreßwagen, Geschäftsbuggy, Bruteier von Zwerghühnern und Riesenenten. 1746 N. Leavitt Straße. safo

Zu verkaufen: 6 Jahre altes Pferd. 1200 Pfd. schwer, freier Läufer. Preis $110. 863 Blue Island Ave., im Laden.

Zu verkaufen: Pferd und Top-Milchwagen und Leder-Top-Surrey, billig. 206 Washburne Ave.

Zu verkaufen: 3 Jahre altes Pferd, Buggy mit Gummirädern, verkaufe einzeln. 176 N. Humboldt Str.

Zu verkaufen: 4 Pferde, groß und klein. 594 West Chicago Ave.

Zu verkaufen: Billig, 5 schwere Arbeitspferde und Expreßwagen, Geschirr. 4910 Wentworth Ave.

Zu verkaufen: Pferd und Buggy. 731 Larrabee Straße.

Zu verkaufen: Bernhardiner-Hund, 1 Jahr alt. 826 George Str. samo

Zu verkaufen: Kanarienvögel, Stamm Seifert, Hähne und Weibchen. 1356 Polk Str., nahe California Ave.

Zu verkaufen: Junge Scotch Collies. 258 Larrabee Str.. $5.00 das Stück.

Zu verkaufen: Sehr billig, ein- und zweisitzige Top-Buggies, alle Sorten Bäcker-, Grocery-, Laundry-, Delivery- und Expreßwagen. 346 W. Chicago Avenue.

Zu verkaufen: Große dänische Hunde, große und kleine junge. 61 Rush Str., Store.

Zu verkaufen: Ein 3½zölliger Peter Schuettler Running Gear und Sand-Box in gutem Zustande, oder vertausche für leichten Wagen. Nachzufragen 602 N. Park Ave.

Zu verkaufen: Seifert Kanarienvögel, Sänger und hecklustige Weibchen, prämiirter Stamm. 147 Beach Ave. Nehmt North Ave. Car bis St. Louis Ave., dann 4 Blocks südlich.

Zu verkaufen: Kanarienvögel, Andreasberger; größte Auswahl Sänger der preisgekrönten Zucht. Weibchen zu niedrigstem Preis. Frank, 5425 State Straße.

Zu verkaufen: Schön gezeichnete St. Bernhards-Hunde, 7 Wochen alt. 223 Cleveland Ave.

Muß verkauft werden sofort: 4 Runabout Buggies, ein Stationswagen, ein zweisitziges Familien Wagen u. zwei Familienpferde. Bargains. 186 Humboldt Boulevard.

Zu verkaufen: Spanische Hähne und Hühner und guter, treuer Wachthund, hausgebrochen. Adr.: L. 639 Abendpost.

Zu verkaufen: Kanarienvögel, Roller und Weibchen. 175 Dayton Str.

Zu verkaufen: Schreiner-Wagen. 403 N. California Ave. safon

Zu verkaufen: Einspänniger Expreßwagen und Geschirr billig. 5203 Bishop Str.

Zu verkaufen: Die besten jungen Andreasberger Roller-Weibchen. Baacke, 6412 Carpenter Str.

Verlangt: 40 lebende Kaninchen. 446 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Schwerer Arbeits-Wagen, billig, wenig gebraucht. 1045 N. Spaulding Ave.

Zu verkaufen: Topwagen passend für Bäcker oder Grocery. 4 Monate gebraucht. 101 W. 18 Str.

Muß verkaufen: 20 Buff Leghorn und Monarch Hähne, $1 per Stück. 1105 Newport Ave.

Große Auswahl in Seifert- und Andreasberger Kanarienvögeln und Heck Lustigen Weibchen, einzeln oder beim Dutzend. Janke, Züchter, 85 Johnston Ave., nahe California und Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Prämiirte Seifert Zuchthähne und vorzügliche Weibchen. 6334 Sangamon Str.

„The Aquarium", 1038 Milwaukee Ave. Diese Woche junge Papageien............$3.90 Import. Harzer Kanarienvögel, gute Sänger..$1.95 Echte Andreasberger Roller und Weibchen. 10 Tage auf Probe. Gute Hunde, Fische u.s.w. 2mz,X,1m

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Adolf Bender, 217—219 Milwaukee Avenue, nahe Halsted Straße, verkauft alle Sorten von Laden-Einrichtungen, als Grocery-, Butcher-, Bäcker-, Schneider- und Drugstores etc., etc., zu dem allerbilligsten Preise. Ehe Ihr kauft, sprecht bei mir vor. 10dz*X

——Fred Bender, etablirt 1883—— Wabash Ave. und 14. Straße. Laden-Einrichtungen für Groceries, Metzgereien, Zigarren, Confectionery, Millinery, Drygoods, Restaurationen etc. — Größtes Geschäft dieser Art in Amerika; billigste Preise in Chicago für baar oder Abschlagszahlungen. Telephon Calumet 1924. 30jan,misamo,1j

Zu verkaufen: 3 Kirschen- und 1 Pfirsich-Baum. 337 Roscoe Blvd., Ecke Seeley Ave.

Zu verkaufen: Kleine fast neue Metall-Drehbank und zugehörige Werkzeuge, geeignet für Fahrrad-, Nähmaschinen- oder Spielzeug-Shop oder zum Experimentiren, billig. 5225 Justine Str., oben.

Zu verkaufen: Billig, ein Grasmäher und ein 50-Fuß-Gartenschlauch, nur wenig gebraucht. Nachzufragen Abends oder Sonntag Morgen. John Fiel, 1646 Fillmore Str. 21mz1wX

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Gravel- und Shingledächer reparirt und „gecoated" halten lange Jahre. Ausgeführt und garantirt von Herm. Eiche, 2505 Drake Avenue. 28fbdosadilm

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel, von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 La Salle Str. Nordseite-Office: 778 Lincoln Ave. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mz*X

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Schönes Haus, Heißwasser-Heizung, 12 Zimmer und 2 Badezimmer und Laundry. Schöner Lawn. Auch Automobil-Stall, wenn gewünscht; einen Block von Lincoln Park. 1834 Arlington Place. safo

Zu vermiethen: Hübsche Flats, $7.00 bis $9.00. 4056 Butler Str.

Zu vermiethen: Feine Eck-Flat, 6 Zimmer und Bad. 337 Roscoe Blvd., Ecke Seeley, Lake View.

Zu vermiethen: Großer Laden, passend für irgend ein Geschäft, hauptsächlich für Drygoods, Grocery oder Butcher. 928 Armitage Ave., nahe Kedzie Ave.

Zu vermiethen: Eine schöne Wohnung von 8 Zimmern im 1. Stockwerk von 1511 Wolfram Straße, Dampfheizung, vorzügliche Lage, moderne Einrichtung. Miethe $40 per Monat. Theodor W. Buhmann, 1288 N. Clark Str.

Zu vermiethen: Store. 772 N. Halsted Str.

Zu vermiethen: Guter Eck-Saloon, 18 Jahre etablirt. Nachzufragen 195 W. Lake Str.

Zu vermiethen: Ein Stall mit zwei Wohnzimmern zwischen Willow Str. und North Ave. 738 N. Halsted Straße.

Zu vermiethen: 4 Zimmer an Roscoe nahe Western Ave. 420 W. Fullerton Ave. frsa

Zu vermiethen: 7 helle Zimmer nebst Badezimmer. 332 E. North Ave., Ecke Hudson Ave. Nachzufragen in oberster Wohnung.

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Schönes Zimmer an Dame oder Herrn, Privatfamilie, gutes Heim, gute Car-Verbindung sowie Hochbahn. 439 Addison Str.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer, $1.50. Gas, Bad, Dampfheizung. 342 Ost Fullerton Ave. jason

Verlangt: Anständige Boarders. 419 Sedgwick Str., privat. jajon

Zu vermiethen: Front Parlor, $2.50. Dampfheizung, heißes Wasser-Bad. 591 LaSalle Ave., 2. Flat.

Kinder finden Board. 235 Orchard Straße.

Zu vermiethen: Elegant möblirtes Frontzimmer, billig. 1531 N. Clark Str.

Zu vermiethen: Freundliches Zimmer mit Board. 419 W. Division Str.

Habe beste Gelegenheit für Privat Dining Room, Nordseite, billige Miethe; auch möblirte Zimmer. Nehf, 119 LaSalle Str. safon

Verlangt: Zwei junge Männer als Boarders bei deutsch-ungarischer kinderloser Familie. 521 Hermitage Ave.

Zu vermiethen: Ein anständiger alter Mann kann in kleiner Familie sauberes möblirtes Zimmer haben. 35 Raleigh Court, nahe Western und Ogden.

Zu vermiethen: Zwei freundliche leere Zimmer an ältere Person. 35 Raleigh Court, nahe Western und Ogden Ave.

Zu vermiethen: Front-Parlor mit Bettzimmer und einzelnes Bettzimmer, doppeltes Bett, billig. 541 Sedgwick Str., jaso

Zu vermiethen: Freundliches Front-Bettzimmer. 170 Schiller Str., oberes Flat.

Zu vermiethen: Schön möblirtes Zimmer; Dampfheizung, Telephon, gute Carverbindung, Privat-Familie. 246 Oak Str., Flat A.

Zu vermiethen: Schön möblirtes Frontzimmer, separater Eingang, Dampfheizung, Privat-Familie. 590 Wells Str., oben.

Zu vermiethen: Schönes Zimmer bei anständiger Frau. 320 W. Randolph Str., hinten.

Zu vermiethen: 2 helle Zimmer, gut möblirt. 145 Schiller Str.

Verlangt: Ein anständiger Boarder. 22 Goethe Straße.

Zu vermiethen: Zwei helle Zimmer. 85 Wells Str.

Zu vermiethen: Arbeitsmann kann Schlafstelle haben nebst Wäsche, $5.00 den Monat. 221 Cleveland Avenue, unten. Link.

Zu vermiethen: Schöne Zimmer auch mit Board. 82 W. Lake Str. 21mz1wX

Zu vermiethen: Zimmer mit Board, $5 die Woche, an anständigen Herrn von Privatfamilie. — 545 N. Clark Str., 2. Flat. dosrsa

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer, billig. 18 Wisconsin Str., Lincoln Park. 19mz1wX

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Ein 6 Zimmer Cottage oder Flat mit Stall für Wagen und 3 Pferde. Nordwestseite. Adr. S 892, Abendpost.

Herr sucht Zimmer mit Board bei deutsch-ungar. Leuten nahe Sheffield und Webster Ave. 328 Sheffield Ave.

Ein Mann sucht Zimmer und Board in kleiner Familie oder bei Wittwe; keine anderen Boarders, Westseite. Adr.: H. L. 342 Abendpost.

Zu miethen gesucht: 4 bis 5 Zimmer oder Cottage mit Stall, von zwei ruhigen Leuten, Nordseite. Adr.: H. L. 228 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Guter Platz für Kaffee-Geschäft. Adr.: L. 678 Abendpost.

Zu miethen gesucht: 4- oder 5-Zimmer Wohnung, Nordseite, keine Kinder, nicht über $18. Adr.: S. 822 Abendpost. dosa

Zu miethen gesucht: Dachzimmer für Möbel aufzubewahren. Adr.: L. 638 Abendpost. frsa

Zu miethen gesucht: Flat mit 7 oder 8 Zimmern, Stadtzentrum. Adr.: L. 692 Abendpost. frsa

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geschäftstheilhaber: Alleinstehender Geschäftsmann wünscht reinliches älteres Dienstmädchen oder Wittwe als Theilhaber. Englische Sprache, etwas Geld erforderlich. Adr.: S 803 Abendpost.

Gewünscht: Stiller Theilhaber mit 3 bis 500 Dollars um ein gut bezahlendes Geschäft zu vergrößern. Hohe Interessen werden monatlich bezahlt. Beste Referenzen. Adr.: 688 Aendpost.

Wittwer wünscht Partnerin von 30 bis 35 Jahren, protestantisch, für verbesserte Farm zu kaufen, dauernd wenn zufriedenstellend bei Aussprache. — Adr.: L. 698 Abendpost.

Verlangt: Partner mit $1000, gutes Geschäft zu gründen, kein Verlust, für Kaufmann Gelegenheit. Adr.: F. S. 83 Abendpost.

Geschäftstheilhaber verlangt: Wünsche zuverlässigen Mann mit $1000 für ein profitables Anzeigen-Journal. Muß deutsch und englisch sprechen. Miles, 59 Dearborn Str.

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß. Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str. 3ju*X

Gesucht: Hypotheken, $4500 an Privatleute, erste Hypothek auf $8000 Brickhaus. Hinsell O Gerst, 1153 Milwaukee Ave. dosason

Geld zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum. Niedrige Interessen. Auf Wunsch monatliche Abzahlung. Anleihen zum Bauen Spezialität. J. H. Kraemer & Son, 84—86 La Salle Str., Zimmer 402. 6fb,midosason,3mt

Erste Hypotheken zu verkaufen: Geld zu verleihen zu niedrigen Zinsen. Offen Abends. B. G. Eiser, 592 Sedgwick Straße. 20jasadido*

Zu verkaufen: Folgende Hypotheken: $500, $600, $800, $1000, $1200, $1500, $2000, alle Papiere garantirt und werden jederzeit als sichere Werthe zurückgenommen. Um nähere Auskunft sprecht vor oder schreibt an Joseph Stein & Co., 1561 Milwaukee Avenue. sasomo

Privat. Gelder zu verleihen in Summen von $500 bis $10,000 zu 5 und 5½ Prozent Zinsen. Schnelle Bedienung zugesichert. Auch erste Hypotheken zu verkaufen. Nicholas Prusing, 108 La Salle Str., Zimer 1005—6.

Zu verkaufen: Erste Hypotheken auf Chicago bebautes Grundeigenthum: $3500 — 5 Jahre, 5½%: $2200 — 5½%, 3 Jahre; $1400, $1000 — 6%, 3 Jahre; $800 — 6%, 3 Jahre. 22mz*X
Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str.

Privatmann wünscht Geld auf erste Hypothek auf Chicago Grundeigenthum $800 bis $1800 zu verleihen. Adr.: O. 555 Abendpost. dfrsaso

Zu leihen gesucht: $4500 von Privatleuten. Erste Hypothek auf $8000 Brickhaus. frsaso
Hindsill & Gerst, 1153 Milwaukee Ave.

Zu verleihen: $1800 bis $2000 auf Grundeigenthum an Privatleute, keine Kommiss. Adr. S. 810 Abdp. dosrsa

E. G. Pauling, 132 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 1mailjX

Zu verkaufen: Erste Hypotheken auf bebautes Chicago Grundeigenthum. Geld zu den niedrigsten Raten. Rich. A. Koch & Co., 95 Washington Str. 15ja*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, Nordostecke Clark und Randolph Straße. 22ap*X

Darlehen auf zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; ½ der regulären Raten. — Henry & Robinson, 112 S. Clark Str., Zimmer 504. 22fb*X

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Grocers und Butchers Achtung! $950 kaufen, wenn sofort genommen, fein gelegene, immer gut zahlende Grocery und Market, in erster Klasse Nachbarschaft auf der Nordwestseite, großes Baargeschäft; feinste eichene Fixtures in Chicago: Butcher Boy Eisbox, Butterbox, Glaskästen und Marmor-Counters, Computing Waagen, Kaffeemühle etc.; großes Lager importirter und inländ. Groceries; Miethe nur $30 per Monat; der Platz ist billig für das doppelte Geld. Theilweise auf Zeit, wenn verlangt. Verkaufe auch separat. Kommt schnell nach diesem großen Bargain. Offen Sonntag Morgen von 9 bis 12 Uhr. 1556 Jackson Blvd., 1 Block westlich von Kedzie Ave.

Zu verkaufen: Möblirtes Zimmer-Haus, nahe 63. und Stewart Ave.; gute Verkehrsgelegenheit; gute Möbel; feine Gegend; billig. Arthur 148 State.

Zu verkaufen: Saloon mit Lizens, Stock und Gebäude wegen Krankheit, billig. Lizens $280. Karl Eck, Hammond, Ind.

Zu verkaufen: Fünf Jahre etablirtes Geschäft, mit oder ohne Haushalt, passend für Elektriker, Plumber, Uhrmacher. Adr.: S 821 Abendpost.

Zu verkaufen: Erster Klasse Delikatessen-Laden, 843 Melrose Str.

Zu verkaufen: 2 Saloons und 2 Restaurants, billige Miethe, unabhängig. Gute billige Lease Down Town-Geschäft, gegenüber Depot. Eigenthümer hat anderes Geschäft. Nachzufragen: „Wholesale Liquor", 32 Wells Str. samo

Restaurant, 15 Jahre am Platz, spottbillig zu verkaufen. 138½ Wells Straße. jason

Zu verkaufen: Feiner Delikatessen-, Backwaaren- und Candy-Store. N. Clark Str. Adr.: L. 632 Abendpost.

Zu verkaufen: Sofort, billig, Gute Bäckerei und Delikatessen-Store, krankheitshalber. 222 N. Robey Straße.

Zu verkaufen: Erster Klasse Saloon und Restaurant. In bester Lage auf der Nordseite. Feiner Vorrath. Näheres unter Adr.: T. 701 Abendpost. jason

Zu verkaufen: Bäckerei, 12 Jahre erfolgreich betrieben, nur Ladenumsatz. Nachzufragen bei Jarnecke, Mittags, bei McNell & Higgins Co., 19 bis 21 Market Str.

Zu verkaufen: Der Gesundheit halber muß der Eigenthümer des gutgehenden Cleaning und Dying Store nach California abreisen, daher muß bis den 30. März, der 8 Jahre alte elegant eingerichtete Platz, 570 E. 43. Str., nahe Grand Blvd., verkauft werden.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Ein nachweislich guter Meat Market, Südseite Vorstadt. Billig wegen Auflösung der Theilhaberschaft, billige Miethe mit Lease. 5959 S. May Str.

Zu verkaufen: Home-made Candystore. Gutes Geschäft, gute Lage. Guter Platz für einen Candymacher. 737 Irving Pk. Blvd., nahe Ashland Ave. jason

Zu verkaufen: Gutgehende Bäckerei, nur Store-Trade, kein Basement. Krankheitshalber. 1569 W. Harrison Str.

Zu verkaufen: Paint-Store billig. 676 Larrabee Straße.

Zu verkaufen: Wegen anderem Geschäft, eine gute Storebäckerei auf der Nordseite. Adr.: D. K. 164 Abendpost.

Zu verkaufen: Delikatessen-, Grocery-, Backwaaren und Candy- und Tabakstore. 221 Roscoe Blvd.

Zu verkaufen: 12-Kannen Milchgeschäft, getheilt oder im Ganzen; billige Miethe. 1810 N. Oakley Avenue.

Zu verkaufen: Eck-Saloon, mit oder ohne Haus, krankheitshalber. 5358 Laflin Str. safo

Zu verkaufen oder vermiethen: Saloon, Tanzhalle, Kegelbahn und Sommergarten, 54. Str. und Western Avenue. Ernest Schulze.

Zu verkaufen: Steam Karoussell, Schaukeln, Schießstand, Rohr „Rock-Baby-Rock", $500 insgesammt mit Park-Privileg. E. Schultz, 555 Nord Western Avenue.

Achtung, Saloonkeeper und Hoteliers! Zu verkaufen: Wegen Krankheit der Frau, Roadhouse an der besten Auto-Road außerhalb Chicago, 8 Acres, am Lake. Schattenbäume, Wiesen, Fruchtgarten, Hühner. Ziehet alles zum Gebrauch. Gute Gebäude, Tanzhalle; gutes Geschäft das ganze Jahr. Goldgrube für den rechten Mann, $5000. Kein Tausch oder Rente.
Browne, Windes & Co., 90 La Salle Straße.

$350 nehmen elektrischen und Schlosser-Reparatur-Werkstätte, etablirt 13 Jahre, Nordseite, keine Konkurrenz, gut lohnende Nebenbeschäftigung. Adr.: S. 800 Abendpost. safo

$175 kaufen Grocery, Delikatessen, Candy, Tabakstore, 4 Wohnzimmer mit Store $15 Miethe. Nachzufragen nach 6 Uhr Abends und Sonntag früh, 218 Vine Straße.

Zu verkaufen: Gutgehender Meatmarket spottbillig. A. Hellerman, 5102 S. Paulina Str. safo

Zu verkaufen: Meatmarket billig. 769 N. Halsted Straße. Keine Agenten.

Zu verkaufen: Bargain, möblirtes 6-Zimmer-Flat, 2. Floor, besetzt mit Roomers. Nachzufragen 191 Wells Str.

Zu verkaufen: Ein neu möblirtes Flat von 6 Zimmern, drei davon sind weiter vermiethet und bezahlen die ganze Miethe, Umstandshalber billig. — 579 LaSalle Ave.

Zu verkaufen: Für $190, wenn Ihr einen wirklichen Bargain wollt, mein heller Grocery-, Delikatessen- und Confectionery-Store muß sofort verkauft werden. 768 N. Halsted Str.

Zu verkaufen oder zu vermiethen: Guter Saloon mit Haus und Lot, $500 oder $1000 baar, Rest hat drei Jahre Zeit. 4910 Wentworth Ave.

Zu verkaufen: Wegen Krankheit sofort, Thee- und Kaffeegeschäft. Adr.: L. 637 Abendpost.

Zu kaufen gesucht: Gutgehende Bäckerei, nur Store-Trade. 3224 S. Canal Str. Sedizer.

Zu verkaufen: Saloon und Boardinghaus billig, wenn sofort genommen. Adr.: L. 640 Abendpost.

Zu verkaufen: Bäckerei mit Haus und Lot, zwei Wagen, 2 Pferde, gutes Geschäft mit neuen „Halls" Backöfen; Preis $3000. Gutes Geschäft. Verkaufsgrund wegen Gesundheit. C. J. Wunschel, 435 West State Str., Hammond, Ind. didosa

Zu verkaufen: Downtown-Saloon, seit 20 Jahren im besten Gange, feine Einrichtung, billige Miethe, extra großes Waarenlager; Käufer muß wenigstens $2500 baar haben, Rest auf Zeit. J. Dorscher, Blatz Brauerei, Union und Erie Str. midosa

Zu verkaufen: Eck-Saloon an State Str., südlich von 39. Str. Ausgezeichnete Lage; muß wegen Krankheit umgehend verkauft werden. Nachzufragen Bei Ruehl Bros. Brewing Co., 1295 Harvard Str.

Zu verkaufen: Gutes Storegeschäft, billig. 736 West 43. Straße. frsa

Zu verkaufen: Saloon, wegen Krankheit, Rente bezahlt bis November, wenig Geld nöthig. Ueberzeugt Euch. 1707 N. California Ave. frsa

Zu verkaufen: Billig, Eck-Saloon, Restaurant und möblirte Zimmer, wegen Krankheit. 59 S. Desplaines Straße. 22mz1wX

$600 kaufen eine gute North Ave. Store-Bäckerei, wegen anderer Geschäfte. Adr.: L. 691 Abendpost.

Zu verkaufen: Bäckerei, nur Store-Trade, gutes Geschäft, billig; verkaufe auch Haus, wenn gewünscht. Adr.: S. 815 Abendpost. mz22frsamidosrsa

Zu verkaufen: Grocery-Store, gute Gelegenheit für Mann, der Meat-Market beginnen will. Gute Lage. Muß verkaufen wegen Krankheit. 1573 Lincoln Avenue. frsa

Zu verkaufen: Gute Store-Bäckerei, Nordseite, $180 wöchentliche Einnahme, große Wohnung, Shop ebener Erde. Preis $800. Auskunft nach 6 Uhr Abends, A. Neumann, 694 Armitage Ave. frsa

Zu verkaufen: Billig, Gutgehender Grocery-Store, habe zwei Geschäfte. 3416 Auburn Ave. frsa

Zu verkaufen: Feines Delikatessen- und Grocerygeschäft, Nordseite, billig. Stiedel, 510 Sedgwick Str. samo

Zu verkaufen: Gutgehende Bäckerei, billig, muß bis 1. April verkauft sein. Kann umgezogen werden. 706 West 13. Straße. frsason

Zu verkaufen: Fair Store, Crockery, Hardware, Granite Waaren und Notions, wegen Verlassens der Stadt. 631 W. Van Buren Str. frsa

Zu verkaufen: Schöne Bäckerei, Fixtures. 1525 West Lake Straße. dosrsa

Zu verkaufen: Saloon, gutes Geschäft, billige Miethe, wegen Stadtverlassens. Adr.: L. 641 Abdp. dosrsason

Zu verkaufen: Bäckerei, Storeeinahme $200, Wageneinnahme $400; 3 Wagen und 3 Pferde, 2 große Backöfen, an Hauptgeschäftsstraße. Miethe nur $60; Reingewinn $100 wöchentlich. Nachzufragen bei Joe Roesch 349 Chicago Ave., zwischen 3—5 u. 6—9 Uhr. dosrsaso

Zu verkaufen: Erster Klasse Delikatessenstore, bestes Geschäft der Nordseite. $1200. 2275 Evanston Avenue. di—son

Zu verkaufen: Gutgehender Saloon billig; bei Fabriken. 115 N. Lincoln Str. 18mz1w

Bezahle Baar für Grocery, Market, Delikatessen, Restaurant, Drugstore und andere Stores und Store-Fixtures. Jac. Lederer, 372, 374, 376, 378 Wells Str. Telephon: North 1976. 23fb6mX

Nähmaschinen, Bicycles etc.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: $60 Bicycle, verschleudert für $10 wegen Deutschlandreise. 25 Mohawk Str., hinten.

Zu verkaufen: Bicycles in gutem Zustande, $5, $6, $8. 227 Armitage Ave.

Zu kaufen gesucht: Gute Schneider-Nähmaschine. 217 Fifth Avenue. frsa

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

——Geld zu verleihen—— auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Receipts etc.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, so kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach meiner Office und der Agent wird sofort vorsprechen und alles kostenfrei mit Euch besprechen.
Name..
Adresse.......................................
Gewünschte Summe $.........................
Auf Sicherheit von...........................
Wann vorzusprechen.........................
A. French,
95 Dearborn Straße, Zimmer 45.
Telephone 5059 Central. 2ja*X

Privatanleihe auf Möbel und Pianos in zehn monatlichen Zahlungen. Kapital und alle Kosten mit eingerechnet. Rabatt wenn früher bezahlt. $30 zahlt $4.50; $50 zahlt $7.00; $75 zahlt $10.00 $40 zahlt $5.75; $60 zahlt $8.25; $100 zahlt $13.00 Lang etablirt; sprecht vor. Oeffentlicher Notar. Otto C. Voelcker, 70 La Salle Str., Zimmer 34. 22mz*X

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Zu verkaufen: Um Nachlaß zu regeln: 242 Acker Stock und Dairy Farm, Lake County, Ill. — 120 Acker gewöhnliche Farm, nahe Blue Island, Ill. — 82 Acker Stock und Dairy Farm, Milwaukee Ave., nahe Glen View, Ill. — 24 Acker Gemüse-Farm, nahe Norwood Park, Ill. — 47 Acker Geflügelfarm, nahe Hanford, Calif. — 3 Lotten, N.-W.-Ecke Kedney Str. und Michigan Ave., Evanston, 162 bei 158 Fuß. Macht Offerten. — Das ganze obige Eigenthum billig für Baargeld. Schreibt wegen näheren Einzelheiten. Nachlaß von John B. Overmeyer, 118 Ashland Blvd., Chicago. 6—30mz,misa

Zu verkaufen: 120 Acker Farm, nur 5 Meilen von Wausau, 45 Acker unter Pflug, Rest ist Weide und Wald. 100 Obst-Bäume, ein 10 Zimmer neues Haus, Scheune und alle andere Gebäude, auch Vieh wenn gewünscht wird. Preis $4000.
—— Wm. Kohnhorst, ——
Wausau, Wis. midosa

Zu verkaufen: 20 Acres Obst- und Hühnerfarm, gute Gebäude, $700. — 90 Acres gute Farm, Obstgarten, fließendes Wasser, neues Haus sammt Einrichtung, verkaufe oder tausche für Stadt-Eigenthum. J. Max Brass Foundry, Grand Haven, Mich., R. 1. mz23,27,30

Für einen Lutheraner oder Katholiken.

Zu verkaufen: 147 Acres Farm, 19 Meilen von der Stadt, gute Gebäude, schwarze Erde, eine Meile von katholischer und lutherischer Kirche und Schule; Preis $15,000. ⅓ baar. 2mzsasomilm
M. Schießle & Co., Park Ridge, Ill.

$1600, Theil auf Zeit, kaufen 80 Acres Wisconsin Farm, neue Gebäude, Pferd, Vieh, Maschinerie, Futter, Samen etc.; muß verkaufen wegen hohen Alters. Nehf, 119 La Salle Str., Zimmer 32. 2mz*X

160 Acker Land, Los Angeles, California. Vertausche für Chicago Grundeigenthum. $2200. Adr. K. 462 Abendpost. disa

Muß verkaufen: Wegen Krankheit, 80 Acres beste Wisconsin Farm mit Haus, Stallung, Pferde und Vieh, Preis $1200, mit $700 Anzahlung. Näheres 2231 Indiana Ave., Flat 14. dosrsaso

Zu verkaufen oder gegen bebautes Chicago Grundeigenthum zu vertauschen: In Stevens Point, einer guten Stadt von 10,000 Einwohnern, ein 8-Zimmer Haus auf Steinfundament, Lot 100x150, nebst 10 Acres Land. Schuldenfrei. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Straße. 10mz*X

Zu verkaufen oder vertauschen: 80 Acres Farm in Michigan, Haus, Scheune, großer Obstgarten, viel Wein, 10 Acres Wald, Rest unter Pflug. Billig für baar. Nähere Auskunft in 752 N. Campbell Ave.

Zu verkaufen: Eine gute 80-Acker-Farm in Michigan, Preis $800 baar. Adr.: L. 648 Abendpost.

Zu vermiethen: 50 Acker-Farm, gute Gebäude, großer Obstgarten. Näheres bei Lindner, 317 Sedgwick Str.

Südseite.

Für Kapitalisten und Bargainsucher! 6945 East End Ave., zwei Blocks östlich von Jackson Park Ave., 6-Flat Holzhaus, gut gebaut, enthält drei 4-Zimmer-Flats und drei 6-Zimmer-Flats, Miethe $52 per Monat; um einen Nachlaß zu ordnen, wird dieses Grundstück verschleudert für $3100, gut $4250 werth. Aaron C. Wendell & Co., 140 Dearborn Straße. dosrsa

Zu verkaufen: Billig, wenn gleich genommen, Gebäude und Grundstück 50x190 kann auch das seit 24 Jahren darin betriebene Grocery-Geschäft übernehmen, Südseite. Adr.: L. 628 Abendpost. frsa

Südwestseite.

Zu verkaufen: Gute Heim-Lot mit 2 Cottages, Gas, heißes Wasser und alle modernen Einrichtungen. 5113 Aberdeen Str. safon

Zu verkaufen: 8-Zimmer Brick-Cottage. $2000.— 4724 Bishop Str.

Zu verkaufen: 7-Zimmer-Cottage, $1650. Eigenthümer, 6955 May Str.

Zu verkaufen: Fünf Jahre gebaute Cottage mit Pferdestall. 5811 S. Wood Str., Eigenthümer.

Zu verkaufen: Haus und Lot mit Schubladen und Reparaturen wegen Abreise nach Deutschland. 2717 W. 43. Straße. safon

Zu verkaufen: 1½-stöckiges Privathaus, großer Stall für 6 Pferde, billig. Zu erfragen alle Tage Nachmittags, 549 West 44. Place, nahe Poplar, Südseite. 18mz1w

Vorstädte.

Zu verkaufen: Nur $2200, Evanston, Ills., schöne 5-Zimmer Cottage, Brickbasement, heißes und kaltes Wasser, Verbesserungen innen, auf 106x165 Fuß Lot, mit schönem 75 Fuß Hühnerstall. Nur $250 baar und $10 nebst Zinsen monatlich.
John Heim,
1713 N. Ashland Ave., nahe Belmont Ave.

Verschiedenes.

— — — — Elegantes Heim in Elgin — — — —
— — — — Nur $2500.00 — — — —
Feine 2-stöckige 6-Zimmer Residenz, Steinfundament, Zementbasement, Hartholz-Fußböden in einigen Zimmern. Ein Acre Erde, großer neuer Stall, Hühnerstall, eine Kuh, etwa 25 Hühner. Gehdistanz nach dem Zentrum des Town. Schulen, Kirchen und Läden. Eleganter Platz für Hühnerzucht. Eigenthümer muß verkaufen. Dieses Grundeigenthum ist wirklich $3500 werth. Ein Landheim mit allen Stadt-Bequemlichkeiten. Ein Bargain.
— — — — — — Hinsdale — — — — — —
........Nur $2700.00........
Seht nach der Südostecke Chestnut und Bruner Str. Elegante neun Zimmer Residenz, Lot 88×125. Feine Gelegenheit für ein Heim didosrsa
John P. Foerster & Co., 145 La Salle Str.

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen; niedrigste Zinsen, reelle Bedienung. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. didosa*

Aus allen Theilen der Stadt erhalten wir täglich Nachfrage von Kunden, die verbessertes Grundeigenthum gegen Baar kaufen wollen. — Auch haben wir stets Geld zu verleihen zu niedrigem Zinsfuße. Interessenten sprecht sofort vor bei 12jp*X
John P. Foerster & Co., 145 La Salle Straße.

Zu verkaufen: 3 Lots, zweistöckiges Haus, Brick-Fundament, wegen Krankheit. Adr.: S. 885 Abdpost. frsaso

Nordwestseite.

Zu verkaufen: 5- und 6-Zimmer Häuser, Treppen von innen nach hohem Basement und Attic. Lotten 33x125, 12 Fuß frei zwischen den Häusern, heißes und kaltes Wasser, Badewanne, Gas, Bleiröhren-Plumbing, keine eisernen verwendet, alles das Beste und Modernste, auf leichte Abzahlungen, nahe etlichen Straßenbahnen und der neuen Northwestern-Hochbahn. Otto Dobroth, Elston, Belmont und California Ave. 663 West Irving Park Blvd., Ecke Kimball Ave. frsa

Zu verkaufen: Neue 6- und 7-Zimmer-Häuser, mit allen modernen Einrichtungen, 6 Fuß Stein- und Brick-Basement, 30 Fuß Lot, an Francisco Str., nahe Irving Park Blvd., Elston und Belmont Ave. Straßenbahnen. Nur $100 Anzahlung und $20 monatlich, einschließlich Zinsen. Office Sonntags von 2—5 Uhr offen. Ernst Melms, Ecke Irving Park Boulevard und Humboldt Str. 26jän,frsa*

Zu verkaufen: 146 N. Troy Str., 6-Zimmer-Cottage, 1 Block von Franklin Blvd. und Kedzie Ave., ruhige Nachbarschaft und ausgezeichnete Carverbindung, werth $1850, um sofort zu verkaufen zu $1475. Aaron C. Wendell & Co., 140 Dearborn Straße. dosrsa

Zu verkaufen: Ohio Str., nahe Robey. 2-stöckiges Haus, 4 Miether, Gas, Toilet innen, Miethe $34; $500 baar erforderlich; desgleichen Armitage nahe Leavitt Str., 2-stöckiges Brickhaus, zwei Miether, Gas, Toilet innen, Miethe $24, $500 baar erforderlich. Teofil Stan, 694 Milwaukee Ave. frsa

Zu verkaufen: Oakley nahe Milwaukee Ave., 8-Zimmer Brickhaus, Preis $2000; leichte Abzahlungen. Teofil Stan, 694 Milwaukee Avenue. frsa

Zu kaufen gesucht: Für baar, verbessertes Grundeigenthum, Nordwestseite, polnischer Distrikt, untersuche sofort und mache Offerte. Teofil Stan, 694 Milwaukee Avenue. frsa

Billig zu kaufen: Neues 2-stöckiges 4-Flat, Eck-Steinhaus, 8 Fuß Basement, nahe Belmont und California, $7900. 22mz*X
Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str.

Zu verkaufen: 12-Zimmer Framehaus, Gas und Wasser extra, bringt über $400 Rente und Geschäfts-Ecke 50x177 Fuß, nebst Barn 16×32. Nr. 869 Hancock Ave. und Wabansia Ave. Zement-Seitenwege ringsum. Eigenthümer muß Stadtverlassen.

Zu verkaufen oder vertauschen: 9-Zimmer Haus in Evergreen Park, große Lot, guter Platz für Kuh und Hühner zu halten. Adr.: L. 646 Abendpost.

Zu verkaufen: Ein sich gut bezahlendes 2stöck. Framehaus mit Stall sehr billig beim Eigenthümer. Passend für jemand, der Pferde hat. 566 West Huron Straße.

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordwestseite.

Haentze & Wheeler, Subdivision Nr. 4. Office: Milwaukee und N. 41. Ave. Offen täglich und Sonntags.
Neue Häuser! ——— Neue Häuser!
Fertig zum Einziehen. Unterschreibt keine Lease, bis Ihr sie gesehen habt.
4, 5, 6 und 7 Zimmer, Stadtwasser, Sewer, Gas, elektr. Licht, Zement-Seitenwege, Schattenbäume— alles darin und bezahlt. Konkret-Fundament, Basement und Attic, Eichenholzverkleidung, Hartholz-Fußböden, Heißwasserheizung, viele Closets, Empfangshalle, offene Treppen, gute Furnace- oder Ofenheizung, gut gebaut, gutes Material und bequem eingerichtet. Lotten von 28 bis 40 Fuß, hoch, trocken, feiner natürl. Abzug, beste Gegend der Nordwestseite, nahe Milwaukee und Belmont Ave. Straßenbahn, nahe Stationen der C., M. & St. Paul und C. & N. W. Bahn, in der Richtung der neuen Metropolitan Hochbahn-Verlängerung von LoganSq. und innerhalb 2 Blocks der beabsichtigten neuen Linien der Traction Companies.
Wir offeriren diese modernen Häuser zu $2650 bis $3800, Abzahlung wie Miethe. Kommt heute. Sie sprechen für sich selbst. Viele verkauft, ehe sie fertig waren. Wir bieten jedem klugen Mann eine Gelegenheit, ein gutes Heim für das Geld zu kaufen, das er jeden Monat für Miethe bezahlt. Jeder sagt: „Haentze & Wheeler bauen gute Häuser", wovon Ihr Euch selbst überzeugen könnt. Ihr werdet freundlich und gerecht behandelt.
Unsere Subdivision Nr. 3. Office: Ecke Bernard Str. und Irving Park Blvd. Seht unsere kosigen 4, 5 und 6 Zimmer Häuser an Springfield, Christiana Ave. und Kimball Ave., von $1600 bis $3050. Ferner unsere feinen Lotten in dieser Subdivison zu den niedrigsten Preisen. Offen den ganzen Sonntag. Häuser nahe Boulevard Electric Cars und Elston Ave. Cars.
Haentze & Wheeler, Hauptoffice: Tribune-Gebäude. Nordwest-Zweigoffice: Milwaukee und Belmont Ave. Office Subd. Nr.3, BernardStr. u. Irving Pk.Blv. safon

Zu verkaufen: Eine Lot (so groß wie 12 Stadt-Lotten), 2 Blocks von Car, 5c Fahrgeld, 4 Blocks vom Depot. Feine Erde für Garten und Hühner.
——Beachtet die Größe dieser Lot——
Ihr zahlt nur $90 baar—
Ihr bezahlt keine Zinsen.
Bedingungen nach Belieben.
..............Preis $800..........
Kommt und seht sie. Bringt Eure Gattin, Samstag, Sonntag oder Montag den ganzen Tag, oder irgend einen Nachmittag den Rest der Woche. Nehmt Irving Park Blvd. Car bis Nord 64. Avenue.
Frederick H. Bartlett & Co.,
2. Floor. 100 Washington Straße. frsa

Bargains in Humboldt Park, Logan Square und Wicker Park.
$1400 kaufen 4-Zimmer Cottage nahe Hochbahn.
$2000 kaufen 2stöckiges Frame-Haus.
$2400 kaufen 3-Flats an Albany Ave.
$2600—vier 4-Zimmer-Flats, Miethe $32 p. Monat.
$3000—2stöck. Framehaus an Kedzie Ave.
$3100—2stöckiges Framehaus, modern, mit Stall.
$4300—vier 4-Zimmer-Flats, modern, Miethe $40.
$5000—2stöck. Brickhaus, 7 und 8 Zimmer, Gas, Bad.
$6700—3stöck. Steinfront, 6-Zimmer-Flats, modern.
$8300—sechs 4-Zimmer-Flats, Miethe $864.
$9200—3stöck. Steinfronthaus, 30 F. Lot, an Pierce Ave. und Hunderte von anderen Bargains, zu zahlreich, um sie anzuzeigen, kommt und holt uns. Liste.
sason Navratil, 521 W. North Ave.

Zu verkaufen: 3stöck. Brickhaus in deutscher Nachbarschaft, Miethe $540, Preis $4800. Nachzufragen 1670 Milwaukee Ave. dosrsason

Zu verkaufen: Billig, 6-Zimmer-Haus. 1288 N. Spaulding Ave., nahe Fullerton Ave., Logan Sq. dosrsason

Zu verkaufen: Zwei 5-Zimmer-Flats, modern, auf Steinfundament, nahe Humboldt Park, $2900. — 1670 Milwaukee Ave. midosrsa

Zu verkaufen: 2-stöck. u. Basement Framehaus, gut erhalten, nahe Maplewood Squ. Preis $2300. 1670 Milwaukee Avenue. 19mz1wX

Zu verkaufen: Cottages, Stores und Flat-Gebäude. Kaiser & Co., 428 S. California Ave. 16mz—1apX

Großer Bargain: Neues 4-Flat Eck-Brickhaus Badezimmer in jedem Flat, hohes trockenes Basement, nahe Belmont und California Ave. Preis $7900, kostete $8500 zu bauen. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 1mz*X

Zu verkaufen: Vortrefflicher Bargain, 3-stöckiges Brickhaus, drei 7-Zimmer Flats, ganz modern, muß sogleich verkauft werden, nahe Hochbahn-Station und Milwaukee Ave. Cars. Preis $6750; $1500 baar, Rest leichte Bedingungen. didosa
W. H. Giesecke & Bro., 2393 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: 10-Zimmer Haus, Stall, 2 Lots, Obstbäume $4500. 1188 W. Addison Str., Ecke 42. Ave., Irving Park. dosadi

Zu verkaufen: Haus und Lot, billig, auf der Nordwestseite. Hofer, 704 Erickson Ave., Pullman. mz9,16,23

Spottbillig zu verkaufen. 393 W. Diversey ein feines 2stöckiges Brickgebäude, 6 und 8 Zimmer-Flats, Badezimmer, Gas und ein 8 Fuß hoher Keller, kann in Zimmer umgewandelt werden. Lot 24 bei 124. Preis $3000. Eigenthümer wohnt auswärts. Muß diese Woche verkauft werden.
R. J. Terwilliger & Co., 232 W. Division Str.

Zu verkaufen: Moderne 6 Zimmer-Cottage. Alle Verbesserungen. Wird billig verkauft, weil für den jetzigen Eigenthümer zu klein. 1379 N. Monticello Ave., Logan Square safo

Muß verkaufen: $6300, modernes 5-Flat-Brickhaus nahe Humboldt Park, Miethe $63 den Monat. Adr.: S. 896 Abendpost. samo

Zu verkaufen: Lot und kleines Haus mit allen Verbesserungen, $850. 24 Faraday Ave., 3½ Blocks nordwestlich von Montrose Ave., zwischen Elston und 40. Avenue.

Zu verkaufen: Billig wegen langwieriger Krankheit, Store-Grundeigenthum mit zwei Wohnungen. Zu erfragen beim Eigenthümer 311 Cortland Str., im Store.

Billig zu verkaufen: Hübsches zweistöckiges Steinfronthaus, zwei 6-Zimmer-Flats mit allen Verbesserungen. 753 Cornelia Str.

Zu verkaufen: Elegante 6-Zimmer Brick-Cottage auf Steinfundament. mit Furnace. Preis $2800, $1000 Anzahlung verlangt. 596 N. Homan Ave.

Zu verkaufen: Zwei 2-stöckige Framehäuser, in sehr gutem Zustande, bringen gute Miethe. Zu erfragen: 1065 N. Ridgeway Ave., nahe Armitage Ave.

Zu verkaufen: 6 Zimmer Cottage in guter Nachbarschaft. Irving Park. $1900 wenn sofort genommen. Eigenthümer, 2517 Lowell Ave.

Zu verkaufen: Für eine oder zwei Familien. 164 N. Mozart Str., nahe Humboldt Park.

Zu verkaufen: 1 oder 2 gute Lotten, W. Belmont Ave., sehr billig. Schwarzkopf, 222 Dayton Str., 2 Flat.

Zu kaufen gesucht: Dreistöckiges Gebäude modern, mit Basement. Nordwest oder Südwestseite. Baar. Nähere Angaben Adr. L. Czech, 511 S. Hermitage Avenue.

Zu verkaufen: 415 Potomac Ave., nahe Humboldt Park. Ein 3-stöckiges Brickhaus, 6-Zimmer Flats, modern, Stahl-Decken im ganzen Haus. $5900. H. A. Pretzel & Co., 893 W. Division Str. sasomo

Zu verkaufen: 2-stöckiges Haus mit flott gehendem Grocerystore. Einnahme $50 den Tag und drüber, nur $4000. H. Wolterding, 501 W. North Ave.

$2300, werth $3000 kleine Baaranzahlung, kaufen fast neues modernes Haus. Bad, offenes Plumbing, Hartholz-Fußböden etc. Whipple Str. nahe Irving Park Blvd., absolut wirklicher Bargain. Muß rasch verkaufen. Max Robinson, Eigenthümer, 112 S. Clark Straße.

Zu verkaufen: Moderne Cottages in unserer Grayland Park Subdivision, nahe der Ecke von Milwaukee Ave. und Irving Park Blvd., von $1800 aufw. auf leichte Abzahlungen. Sprecht vor in der Zweigoffice, Ecke Milwaukee Ave. und Irving Park Blvd.
Koester & Zander, 69 Dearborn Str.

Zu verkaufen: Großer Bargain—50 Fuß Lot an guter Straße in Irving Park: Werth $900 Preis $700. — $400 Baar. Adr.: L 630 Abendpost.

Zu kaufen gesucht: 2stöck. Haus mit zwei 5-Zimmer-Wohnungen, Preis $2500 bis $3000, $300—400 baar, Rest auf monatliche Abzahlungen, auf der Nordwestseite. M. Becker, 2043 N. 41. Ave.

Nordseite.

Zu verkaufen: Billig, 2-stöckiges Framehaus, an Ashland Ave., Miethe $52 den Monat, $5300; an Olive Str., 2½-stöck. Brick und Framehaus zu verkaufen oder vertauschen für kleineres Grundeigenthum, eingetheilt für drei Familien, Lot 200x108, $7500; an Melrose Str., 6-Zimmer Cottage, $2000.
Haynes, 1046½ Lincoln Avenue.

Zu verkaufen: 47 Diversey Court, nahe Wrightwood Ave., 2stöckige Frame-Cottage hinten. $3800. Miethe $33. Baumann, 1008 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: 910 Wolfram Str., nahe Southport Ave., 1½stöckiges Framehaus für 2 Familien, nur $2500. Chas. Baumann, 1008 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Schönes 3stöckiges Brick- u. Framegebäude, mit drei modernen 4-Zimmer-Wohnungen, an Barry Ave., nahe Ashland Ave., $3500.
sason August Torpe, 147 E. North Ave.

Gute Grocery-Geschäfts-Eckhäuser zu verkaufen. Racine Ave., nördlich von Belmont Ave., $7000. School Str., westlich von Southport, $5800.
sason August Torpe, 147 E. North Ave.

Zu verkaufen: Bargain! 3stöckiges Brickhaus an Perry Str., 3 Block von der Hochbahn-Station, $7500, mit 3 neuen Furnaces.
Brick und Framehaus in 2 Wohnungen an Wieland Str., um einen schnellen Verkauf zu sichern, von $3200 auf $2800 herabgesetzt.
Geo. J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: An Marshfield Ave., nahe Addison Ave., Framehaus in bester Ordnung. 2 Wohnungen, Badezimmer. Miethe $33. Preis $3500. Oestlich von Seminary Ave. an Newport Ave. Framehaus, 2 Wohnungen. Furnace in einer, $3500.
Geo. J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Property, krankheitshalber. Nachz. 21 Goethe Str., östlich von Sedgwick, 2. Flat.

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

——Koch & Loos——
Grundeigenthum, Darlehen und Feuer-Versicherungs-Geschäft,
1315 Nord Halsted Straße.
Zweistöckiges Holzgebäude, an Diversey Blvd., nahe Burling, Preis $5500.
Zweistöckiges Brickgebäude, 8-Zimmer, Furnaceheizung, zwei Lotten, und Stallung, an Wolfram Str. Preis $7000.
Dreistöckiges modernes Flatgebäude, sechs Flats, Ecke, nahe Lincoln Park, Miethe $2400. Zwei Lotten. Preis $20,000.
Dreistöckiges Brickgebäude, sehr gut, an Dewey Place, nahe Burling Str. Südliche Front, Bargain. Preis $9500.
Zweistöckiges modernes Brickgebäude an Florence Ave., nahe Wrightwood. Preis $6500.
Zweistöckiges Holzgebäude, sehr gut, an Florence Ave., nahe Wrightwood. Preis $3600.
Lot 32x125, an Mildred Ave., billig. Preis $1800.
Zweistöckiges Holzgebäude, an Halsted Str., nahe Dewey Place. Preis $3300.
Wrightwood Ave., nahe Florence, sehr gutes modernes Steinfront-Brickgebäude, und 37½x125 Lot. Werth $14,000. Umstände halber sehr billig. Preis $9500.
Zweistöckiges Holzgebäude, nahe Bismarck Garten. Preiswerth für $3000.
Zweistöckiges Brickgebäude, an Halsted nahe Belden Ave., sehr billig. Preis $4000.
Zweistöckiges Brickgebäude, Store und Flat, an Lincoln Ave., nahe Montana. Preis $5000.
Zweistöckiges Holzgebäude, Furnaceheizung, an Ayers Court, Evanston. Preis $3000.
Lot an Chicago Ave., nahe Hamilton, in Evanston, Geschäfts-Eigenthum. Preis $2000. safo

Zu verkaufen: Nur $2500, schöne 6-Zimmer Cottage, 3 Zimmer in Länge, moderne Verbesserungen, nur halber Block von Lincoln Ave. Carlinie und Northwestern-Hochbahn. Muß $500 baar haben, und Rest auf leichte Bedingungen.
Schöne 7-Zimmer Cottage, Bad, Gas, nur ein Block von Lincoln Ave. und Northwestern-Hochbahnstation. Nur $2100, $200 baar und Rest auf Zeit.
Schönes großes vier 4-Zimmer Flatgebäude, nahe Lincoln Ave. und Perry Str. Verbesserungen, nahe St. Alphonsiuskirche. Miethe $40 den Monat. Nur $3500. Verkaufsgrund: Eigenthümer wohnt auswärts.
Schönes zwei 4-Zimmer Flatgebäude, Verbesserungen, nahe Diversey Blvd. und Ashland Ave. Nur $2700. Leichte Bedingungen.
Schönes 5- und 6-Zimmer Brickgebäude, Verbesserungen. Nur $4300; muß $400 baar haben, und Rest auf Zeit.
Schöne große 7-Zimmer Brick-Residenz, Oak-Finish, Mantle, Furnace und feines Badezimmer, Oakdale Ave., nahe Lincoln. Nur $2500; leichte Abzahlungen.
Großes 2-stöckiges Flatgebäude, vier 4-Zimmer Flats; mit 2 Flatgebäude hinten (zwei 4-Zimmer Flats), Miethe $39 den Monat. Nahe Wrightwood Ave. und Ashland Ave. Eigenthümer wohnt auswärts und verkauft deshalb auf leichte Abzahlungen, billiger wie Miethe. Nur $200 baar und $30 den Monat einschließend Zinsen.
Ferner schönes großes zweistöckiges Flatgebäude, 5- und 6-Zimmer Flats, allerneueste Verbesserungen, nahe Montrose Blvd. und Lincoln Ave. Preis $3500, nur $500 baar, $15 und Zinsen monatlich.
John Heim,
1713 N. Ashland Ave., nahe Belmont Ave.

Zu verkaufen: Nur $7500, schönes 3-stöckiges Flat Brickgebäude, Oak Finish, Bad, Gas, nahe Bosworth Ave. und Addison Ave. Nahe Northwestern-Hochbahnstation. Muß $2000 baar haben, und Rest auf Zeit.
John Heim, 1713 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Nordseite — — —
Billige Cottages in LakeView, nahe Hochbahnstation.
35 Fuß Lot an Addison Str., nahe Hoyne Ave.
Gute Geschäftslot, Nordostecke Seeley und Cornelia Ave., für nur $1100; Werth $1500.
Gute Geschäfts-Lot, gegenüber von River View Park, an Western Ave., nördl. von School, $900.
2stöckiges Flat-Gebäude, 2 bis 6 Zimmer Flats und Basement und Bodenraum, an Eddy Str., nur zwei Block von Hochbahnstation. Bargain $4000.
August Peters, 1516 Lincoln Ave.,
Ecke Grace Str. Eigenthümer.

Zu verkaufen: Bargain, 2stöckiges Framehaus, 2 Flats $3700; 2stöck. Framehaus, zwei 6-Zimmer-Flats, $3800; 2stöck. Framehaus, zwei 6-Zimmer-Flats, $4600; 2stöck. Framehaus, Brick-Basement, 3 Flats, $5300; 2stöck. Brickhaus, zwei 6-Zimmer-Flats, $5400; ein neues 2stöck. Brickhaus, ganz modern, 30 Fuß Lot, $6400; 3stöck. Steinfronthaus, $9500, alle nahe der neuen Hochbahnstation. safo
John Bobel, 797 Southport Ave.

Zu verkaufen: Großes Investment: Frame-Gebäude, eine 6-, eine 4- und zwei 5-Zimmer-Wohnungen, theilweise mit Badezimmer u. s. w. an Wellington Str. gelegen; Miethe $660 jährlich; nur $4500. dorsas
Arthur Josetti, 220 O. North Ave.

Zu verkaufen: Sehr billig, zweistöckiges Framegebäude, zwei 5-Zimmer-Wohnungen, Orchard Str., nur $3000. dosrsa
Arthur Josetti, 220 O. North Ave.

Größter Bargain je offerirt! Elegantes dreistöckiges Brickgebäude, mit hohem Basement, drei 6-Zimmer-Wohnungen, Badezimmer, heißes Wasser; eine sogar mit Furnace; nahe Center Str.; Preis für schnellen Verkauf nur $6800; Gebäude kostete $8500 zu bauen und ist in gutem Zustande. dosrsa
Arthur Josetti, 220 O. North Ave.
Offen bis 8 Uhr Abends.

Zu verkaufen: Schönes modernes zweistöckiges Wohnhaus, sieben geräumige helle Zimmer, Furnaceheizung, Lot 37½x125. Perry Str. nahe Roscoe. Sied, Eigenthümer, 1134 Lincoln Ave. Tel. L.V. 240. 11mz*X

Zu verkaufen: Nordseite, $2850; 7-Zimmer Colonial Brickhaus, ganz modern, Furnace-Heizung, Eichenholzbekleidung und Fußböden, elegant dekorirt, 1 Block nach N.W. Hochbahnstation. 530 Eddy Str. midosrsa

Zu verkaufen: Zwei Lotten, billig, an Ashland Ave., zwischen Winona und Foster. 854 Grace Str. 16mzsadidosa

Zu verkaufen: Cottage, 6 Zimmer, hohes Basement, alle Straßenverbesserungen bezahlt. Haus u. Lot nur $1700. $100 Baar, $10 per monatlich. 2 Flatgebäude, $3250. $200 Baar, $15 monatlich. Nehme Lot in Tausch. Wm. Zelosky, 537 E. Belmont Ave. Offen Sonntags 9mz,sami*

Zu verkaufen: Lot, 36 bei 125, an Addison Ave., nahe Robey Str., Nordfront; zwei Block von Northwestern-Hochbahnstation. Kanne, 581 Racine Ave. 2mz,sasonmi,1m

Zu verkaufen: Ein großer Bargain, 3-stöckiges Frame, drei 4-Zimmer Flats, mit einer 4-Zimmer Cottage. Miethe $34.00. Preis $2400. Rees Straße. Nachzufragen: John Bobel, 797 Southport Ave. disa

Zu verkaufen: Haus mit Grocery und Market. Zu erfragen: Herman, 115 Orchard Str. mz16,23

Zu verkaufen: Zweistöckiges Frame-Haus von 9 Zimmern, einen Block von der Northwestern Hochbahn-Station, für $2600. Nachzufragen 1847 Lincoln Ave.

Kommt irgend einen Tag nach Ravenswood und wir werden Euch zeigen, was für schöne moderne Cottages und Flatgebäude Ihr kaufen könnt für $100 baar und $10 monatlich. Nehmt Lincoln Ave. Car bis Foster Ave. J. D. Engelbrecht, Ecke Foster und Oakley Ave.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Häuser und Lotten in allen Theilen Lake Views. Schöne Lotten. 30x125, an Irving Ave. und Oakley Ave., nur drei Block von der Northwestern Hochbahn, $700 u. aufw. Kleine Anzahlung. Auch eine gutgehende Bäckerei an Lincoln Ave. Julius & Fichter, 851 Lincoln Ave. Offen Sonntags von 9 bis 12.

Zu verkaufen: Dreistöckiges Brickhaus mit gutgehender Bäckerei, Brick-Backofen. Nachzufragen 1376 N. Halsted Str., 2. Floor. sasomo

Zu verkaufen: Saloon-Property in deutscher Nachbarschaft, an Irving Park Blvd. Sprecht vor in der Zweigoffice, Clybourn und Western Ave.
Koester & Zander, 69 Dearborn Str.

Zu verkaufen: Clybourn Ave., nahe Belmont, 2-stöck. Framehaus, 2 Flat, durchaus neu und modern, Preis $3600, auf leichte Abzahlungen. Sprecht vor in der Zweigoffice. Ecke Clybourn und Western Avenue. Koester & Zander, 69 Dearborn Str.

Zu verkaufen: Cottage nahe Riverview Park, auf Konkret-Fundament, modernes Plumbing, hohes Basement und Attic. Preis $2200. Sprecht vor in der Zweigoffice, Ecke Clybourn und Western Ave.
Koester & Zander, 69 Dearborn Str.

Zu verkaufen: 2stöck. Holzhaus mit kleiner Cottage hinten, Lot 25x125, für baar oder leichte Abzahlungen. Zu erfragen 423 Webster Ave.

Zu verkaufen: Bargain, gutes zwei 6 Zimmer-Flatgebäude. 130 Bissell Str.

Zu verkaufen: Bargain wenn sofort genommen 2 Häuser und Lot, $3250. 584 Southport Ave.

Zu verkaufen: Haus und Lot, drei 6-Zimmer-Wohnungen, Toilette und Gas. 191 Blackhawk Str., oben, Eigenthümer.

Zu verkaufen: Zwei große Lotten, Preis $925. — Adr.: 376 Sedgwick Str., Miller.

Ein Bargain. Zu verkaufen oder vertauschen: Gute Geschäftslage, 30x150 Fuß mit Frame-Wohnhaus; Miethe $792. 306 Sedgwick Str.

Echtes gutes 3stöckiges Steinfrontgebäude zu verkaufen, mit drei 7-Zimmer-Wohnungen, nahe Diversey Blvd.-Hochbahn Station der Northwestern. Preis nur $8000. sasonmo
August Torpe, 147 E. North Ave.

Drei spottbillige 2stöckige Häuser zu verkaufen.
Burling Straße, nahe Webster Avenue, Preis $2500.
E. Ravenswood Park Ave., nahe Addison, $2600.
Dayton Straße, nahe Center Straße, Preis $2950.
sason August Torpe, 147 North Ave.

Moderne 2stöckige Häuser zu verkaufen.
Newport Avenue, nahe Clark Straße, Preis $4500.
Seminary Avenue, nahe Belmont Ave., Preis $5000.
sason August Torpe, 147 North Ave.

Zu verkaufen: Zweistöckiges Framegebäude mit 2 6-Zimmer-Wohnungen, nahe Clybourn Ave., monatliche Miethe $25, Preis $2500.
sason August Torpe, 147 North Ave.

Zu verkaufen: Dreistöckiges Brickgebäude mit sechs 4-Zimmer-Wohnungen, Burling Straße, $5700.
sason August Torpe, 147 North Ave.

SCHOLL

Hofphotograph der deutsch=amerikanischen Familien.

1167 Milwaukee Ave.,

halber Block südlich von North Ave., Wicker Park.

Schöne Konfirmations=Bilder

1 Dutzend Cabinets $1.00 und aufw. Besondere Aufwartung. — 3 Studien=Säle. — Kein Warten. —

Vereins=Gruppenbilder unsere Spezialität.

Offen Sonntags.

ſaſo

Schwache Männer!

Keine Heilung, keine Bezahlung.

Konsultirt Dr. Boyd, ehe Ihr Euren Fall jemand anderm anvertraut.

Freie Vorführung des Osmotic Electrolizers, meiner neuesten und größten Erfindung, eine wirklich wirksame Office= und Hauskur für Schwäche und prostatische Komplikationen.

Mein einziges Bestreben ist Euch zu heilen, denn ich weiß daß Ihr mich anderen empfehlen werdet, was so viele meiner Patienten gethan haben.

Meine Nervo=Osmotic Behandlung heilt nachhaltig vitale Nervenschwäche, Schwäche, verlorene Kraft, Nervösität, Mangel an Energie und Kraft, Kreuz= und Nierenschmerzen. Auch heile ich Krampfaderbruch, Wasserbruch, Bruch, Hämorrhoiden und Harnleiden in einer bis drei Behandlungen, ohne Schneiden, Schmerzen oder Gefahr. Ich berechne weniger als die Hälfte der Gebühren der Spezialisten.

Konsultation frei.

Schreibt und gebt die Symptome an, wenn Ihr nicht vorsprechen könnt.

B. Y. BOYD, M. D.

2. Floor, 269 Dearborn Str., Chicago, Ill. Office=Stunden, 9 Vorm. bis 8 Abends, täglich. Sonntags u. Feiertage, 9 Vorm. bis 1 Nachm.

14mzdoſadi*

Leidet Ihr an den Augen?

An Kopfschmerzen, schwimmenden, thränenden und schielenden Augen, dann kommt zu dem wohlbekannten deutschen Spezialisten Dr. Ramser, Arzt und Wundarzt. Er wird Euren Augen Gläser anpassen oder sie behandeln zu den niedrigsten Preisen. Gläser $1.00 aufwärts. Ohren=, Nasen= und Kehl=Leiden mittelst der neuesten Methode alle kurirt. Untersuchung frei.

Dr. RAMSER,

456 Milwaukee Ave.

Wo das Rad und die Lichter nahe Chicago Ave., 2. Flur, sich drehen. Sprechstunden: 9 Vorm. bis 8 Uhr Abends. Sonntags 9 bis 3.

5jan,ſa*

Für Nieren= und Blasen=Leiden.

SANTAL CAPSULES MIDY

Lindert in 24 Stunden alle Harnabsonderungen.

Jede Kapsel trägt d. Namen MIDY

Hütet Euch vor Nachahmungen. Zu haben in allen Apotheken.

ſa*

Dr. J. YOUNG,

Spezial=Arzt für Augen=, Ohren=, Nasen= und Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäß. Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen; Brillen angepaßt. Untersuchung u. Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. — Stunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 Adams Strasse, Zimmer 60,

gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Jugendsünden, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Krokodiljagd und =Fang in Afrika.

Die Haut des eine Länge von vier bis fünf Meter erreichenden Krokodils ist mit kleinen dunklen, hornartigen Schildern besetzt, während die spitzen Zähne im Kiefer eingekeilt sind und in diesem ähnlich stehen wie die Zähne eines weitmaschigen Kammes, und zwar ist der vierte, beim Schließen des Mauls in einer Lücke des Oberkiefers verschwindende Zahn ein Fangzahn. Das in Egypten fast ausgerottete, dafür aber an der Westküste Afrikas um so häufiger vorkommende Krokodil ist ein ausgezeichneter Schwimmer und Taucher und wird infolgedessen sowohl für Europäer als auch Eingeborene schließlich zu einer Land= resp. Wasserplage schlimmster Art. Seine Nahrung sucht es sich nur im Wasser und wird hierbei den zur Tränke kommenden Thieren sowie allen Fischen und kleineren Krokodilen gefährlich, außerdem ist es eins von den wenigen Thieren, welche imstande sind, ihre Nahrung auf dem Rücken liegend einzunehmen. Das sich auf dem Lande sehr schwerfällig und dann auch nur kurze Strecken fortbewegende Krokodil überwältigt den im Wasser angefallenen Menschen sehr leicht, und so ist es während meines Aufenthalts in Afrika verschiedentlich vorgekommen, daß ein solches Ungeheuer ein mit Negern besetztes Kanoe mittels seines gewaltigen Schwanzes oder Berührung mit seinem Rücken (denn mit Vorliebe schwimmen sie unter dem Kanoe hindurch und streifen letzteres mit ihrem Rücken) zum Kentern brachte und den einen oder andern Neger wegschnappte.

Das in großer Aufregung dumpfe Laute von sich gebende Weibchen legt bis 100 Eier von der Größe eines Gänseeis in eine etwa ½ bis 2 Fuß tiefe Grube, mit theils steilen, am Grund unterhöhlten Wänden, in welche die Eier beim Legen von selbst rollen, während das Nest von dem Krokodil nach dem Leggeschäft derartig zugescharrt wird, daß es von außen nicht wahrnehmbar ist. Da das alte Krokodil auf dem Nest schläft, gehen die Eingeborenen den Spuren des Thiers vom Wasser aus nach und finden so die Eier. Kurz vor dem Auskriechen stoßen die Jungen lebhafte Töne aus, die durch das bedeckte Nest hindurch einige Meter weit wahrnehmbar sind und für die auf dem Nest schlafende Alte das Zeichen sind, die Eier auszuscharren. Die jungen Thiere durchbrechen dann mit ihrem Eizahn, der später abgeworfen wird, die Eischale, um bald darauf mit der Mutter zum Wasser zu wandern. In zwei anderen Kriechthieren, den mit Vorliebe Krokodileier fressenden und somit sehr nützlichen Waranen und Eidechsen, erwachsen den sonst die Flüsse beherrschenden Krokodilen erbitterte Feinde. Da die Waranen etwas Aehnlichkeit mit den Krokodilen haben, erzählt eine Negersage in Ostafrika, daß die Waranen die unbefähigten und deshalb von ihren Eltern, den Krokodilen, zum Hause hinausgeworfenen, d. h. auf das Land gejagten Nachkommen derselben seien. Weiter erzählt diese Sage, daß die Krokodile mit ihren Kindern, sobald sie das Ei verlassen haben, ins Wasser gehen, um ihre Schwimmfähigkeit zu prüfen; diejenigen, welche das Examen bestehen, werden als der Eltern würdig im Wasser geduldet, während die Ungeschickten aufs Land gejagt werden um hier noch mehr zu verkümmern und schließlich zu Waranen zu werden, als welche sie sich dann an ihren Verwandten, den Krokodilen, durch Fortnahme der Bruteier rächen. In der ersten Zeit wachsen die Krokodile sehr schnell, später aber dafür desto langsamer, zumal sie zum Wachsen ja auch genügend Zeit haben, denn wie ich von alten Negern hörte, sollen die Krokodile 100 Jahre und älter werden. Häufig vergräbt sich das Krokodil auch in dem Schlamm eines fast ausgetrockneten Wasserlochs, um die kommende Regenzeit, den afrikanischen Winter, abzuwarten.

Obwohl das Krokodilfleisch einen unangenehmen, moschusartigen Geruch besitzt, liefert es dem Neger ebenso wie die Eier, einen so delikaten Leckerbissen, daß ich von meinen Plantagenboys (Arbeiter) zuweilen durch das Versprechen eines Krokodilbratens Wunderleistungen erzielte; das Mittelstück des Schwanzes wird von weniger verwöhnten Weißen gegessen, doch habe ich diesem „Simili=Lachs" nie Geschmack abgewinnen können, abgesehen davon, daß bei der Theilnahme an solchem „Fisch=Diner" tadellose Zähne vorausgesetzt werden.

Die Jagd auf Krokodile ist in Afrika ein sehr interessanter und beliebter Sport, der jedoch nicht der Gefährlichkeit entbehrt, zumal die Thiere mit Vorliebe in dichten, undurchdringlichen, aus Schlammbänken bestehenden, sogenannten Mangrovesümpfen leben, die bei der Ebbe von Wasser frei, bei der Fluth aber von diesem bedeckt sind, so daß der menschliche Fuß keinen Halt in ihnen findet. Auf diesem sumpfigen Unterboden wachsen ganz eigenartige Bäume mit runden, buschigen Laubkronen, die auf einem Stamm ruhen, der wiederum aus einer umgekehrten Krone von nacktem, vielverzweigtem Wurzelwerk sich unmittelbar aus dem Wasser oder Sumpf erhebt und oft noch 6 — 8 M. über demselben hervorragt. Da der Mensch, wie bereits erwähnt, seinen Fuß nicht in diesen dichten Urwald setzen kann, um dem Krokodil wirksam beizukommen, ist er gezwungen, sich für die Jagd auf diese Ungeheuer kleiner Kanoes zu bedienen. Da das Krokodil jedoch infolge seines außerordentlich scharf ausgebildeten Gesichtssinnes den sich ihm nähernden Jäger schon in großer Entfernung wahrnimmt und rechtzeitig blitzschnell im Wasser verschwindet, bleibt dem Jäger nichts anderes übrig, als das Krokodil anzugreifen, wenn es auf der Wasseroberfläche schwimmt.

Da bei einer großen Entfernung die Kugel des Jägers von dem harten Panzer des Krokodils abprallen würde, und er nur in den seltensten Fällen das sicherste Ziel, die Augen, vor die Büchse bekommt, muß er sich dem Thier auf kurze Distanz nähern und läuft die Gefahr, bei Abgabe des Schusses von dem gewaltigen Schwanz des verwundeten Thieres sich sein Boot zertrümmern zu lassen, und kann man sich in diesem Fall wohl ohne allzugroße Phantasie das Schicksal des Jägers in dem von Krokodilen wimmelnden Fluß ausmalen.

Am Tage schläft das Krokodil gewöhnlich auf einer Sandbank im Fluß, wo es von einem eigenartigen Vogel, dem sogenannten Krokodilwächter, der, auf dem Rücken des Krokodils sitzend, ihm die Kerbthiere absucht, ja zuweilen sogar die Brocken aus dem Rachen des Krokodils holt, bewacht wird. Trotzdem das Krokodil durch die pfeifende Stimme seines kleinen Gefährten auf jede herannahende Gefahr aufmerksam gemacht wird, gelingt es den behenden und schlauen Negern oft genug, das Thier zu überrumpeln und lebendig zu fangen, und zwar sind die beiden bei den Eingeborenen gebräuchlichen Fangarten folgende:

Die Neger kommen 6 bis 8 Mann hoch in einem Kanoe langsam herangefahren und werfen sich auf ein verabredetes Zeichen mit bewunderswürdiger Schnelligkeit über Schwanz und Rücken des „Alligators". Inzwischen haben einige Kameraden, schneller als ich es niederschreiben kann, dem Thier einen Knüttel in den Rachen gesteckt, ein anderer wirft ihm die Schlinge ums Maul und zieht sie mit einem Ruck zu, so daß das Thier wehrlos ist und höchstens mit seinem kräftigen, muskulösen Schwanz noch einige starke Hiebe austheilen kann, doch machen sich die Neger wenig daraus, wenn sie ein wenig unsanft auf den Sand kollern. Sie bringen das Thier in ihr Kanoe und verkaufen es auf einer Faktorei für einige Flaschen Schnaps, wofern sie nicht vorziehen, es selbst aufzufressen, obgleich der weiße Käufer für sich nur die Haut abzieht, um das Fleisch den Schwarzen zurückzugeben.

Eine andere Fangart ist die, daß die Neger aus Pfählen und Brettern eine bis an das Wasser reichende enge Sackgasse bauen, an deren blindes Ende eine Ziege, ein Schaf oder sonstiges blökendes Thier gebunden wird. Entsteigt der Vielfraß dem Flußbett und begibt sich zur Beute, so fällt infolge einer einfachen Vorrichtung eine im mittleren Theil der Sackgasse angebrachte Fallthür herab, um das Krokodil, das sich jetzt weder drehen noch wenden kann, festzuhalten.

Infolge des außerordentlich zähen Lebens der Krokodile wird es den Negern jedenfalls leichter, ein Krokodil lebend zu fangen, als dem Weißen, ein Krokodil todtzuschießen. Ich habe einmal einem Krokodil mit drei Schüssen fast den ganzen Schädel zerschmettert. Anfangs erschien es mir todt, erholte sich jedoch bald wieder und sprang, obgleich es angebunden war, in's Wasser zurück, während das auf dem Lande tödtlich getroffene Thier sich gewöhnlich einige Male überschlägt, bevor es verendet.

Die Eingeborenen haben sich an die tägliche Gefahr derartig gewöhnt, daß sie sich fast gar nicht vor den gefährlichen Thieren fürchten, und da sie auch beim Baden meistens alle Vorsichtsmaßregeln außer acht lassen, so gehört es nicht zu den Seltenheiten, daß eine „schwarze Seele" die Wanderung in das Jenseits antritt.

Die überaus große Gefährlichkeit dieser Thiere wird durch folgende Vorfälle recht kraß illustrirt:

Eines Tages hörte ich großes Geschrei: Einer von meinen Dienern, dem ich wiederholt verboten hatte, in dem von Krokodilen wimmelnden Fluß zu baden, hatte mein gut gemeintes Gebot nicht beachtet, und nun war es zu spät; obgleich ich auch sofort mit der Büchse aus meinem Haus stürzte, konnte ich dem armen Teufel nicht mehr helfen, denn ein Krokodil hatte ihn erfaßt und mit sich in's Wasser gezogen. Ab und zu sah ich noch eine Hand oder Fuß emportauchen, doch war das Ungeheuer längst verschwunden, als die erschreckten Neger endlich ihre Kanoes losgebunden hatten und darauf zuruderten. Ungestört schleppte es seine Beute in ein Dickicht, wohin wir nicht folgen konnten, um hier sein ungestörtes Mahl zu halten.

Bei meiner ersten Ausfahrt nach Afrika lagen wir in der Mündung eines Flusses vor Anker, um hier Mahagoniblöcke zu laden. Kaum hatte sich einer der Matrosen auf der unteren Plattform der sogenannten Fallreepstreppe niedergelassen, um seine heißen Füße im Wasser zu kühlen, als er von einem Krokodil an den Füßen gepackt und in die Tiefe gezogen wurde; erst am nächsten Tage fanden wir auf einer kleinen Insel die traurigen Ueberreste des auf so entsetzliche Weise um's Leben gekommenen Matrosen.

Mit ähnlichen Erlebnissen könnte ich viele Seiten füllen.

Bei einem Negerstamm, den ich gelegentlich einer Expedition kennen lernte, wurde das Krokodil als „heilig" verehrt und angebetet, außerdem herrschte bei diesem Stamm noch die traurige Sitte, jedes Jahr die älteste Frau des Dorfes den Krokodilen zu opfern. Ich wollte es verhindern, aber kaum hatten wir dem Dorf nach einigen Tagen den Rücken gewandt, als das Versäumte nachgeholt wurde. Vorher hatte man mich in der Weise behext, daß ich beim Betreten europäischen Bodens todt umfallen sollte, doch lebe ich trotz dieses Zaubers heute noch und dürfte die „Zauberei" wohl nicht kräftig genug gewesen sein.

Früher ließen die Häuptlinge oft ihre Sklaven wegen irgend eines Vergehens in den Fluß werfen, wodurch die Ungeheuer angelockt wurden und Geschmack am Menschenfleich bekamen.

Hand=Sapolio bedeckt weder die Oberfläche, noch dringt es in die Poren ein und zersetzt deren nothwendiges Oel. Es öffnet die Poren, ermöglicht ihre Thätigkeit, aber bewirkt keine chemische Veränderung in jenen zarten Säften, die den Zauber und die Schönheit einer tadellosen Hautfarbe ausmachen. Versucht es selbst.

Der Andrang

Wird mit jedem Tage größer.

Des Doktors Rückkehr erregt Hoffnung in den Herzen der Hoffnungslosen und Leidenden.

Seine wunderbaren und unnachahmlichen Heilmittel bewirken Wunder und dabei sind seine Gebühren auf die Hälfte herabgesetzt.

Der weltberühmte chinesische Arzt Dr. Chan ist nach einer Abwesenheit von drei Jahren nach Chicago zurückgekehrt, und sein Kommen wird von Hunderten von Leuten in Chicago und Umgegend, die lange krank sind, mit Freuden begrüßt. Seine Offices in 427 Wabash Avenue, 2½ Blocks südlich vom Auditorium, sind von Morgens bis Abends mit Leuten mit Krankheiten jeder Art, speziell chronischer und hartnäckiger Natur, gedrängt voll. Der Doktor sagt: Die Natur hat ein Heilmittel für jedes Leiden vorgesehen. Aber dieses Heilmittel muß gefunden werden. Es ist Thorheit, in animalischen und mineralischen Giften Hilfe zu suchen. Die Mittel müssen in den Laboratorien der Natur gesucht werden, nicht in der Apotheke. Die Natur gab uns Tausende medizinische Pflanzen und Kräuter, deren Blätter, Wurzeln, Knospen und Blüthen alle Mittel besitzen, um alle Leiden, denen die Menschheit ausgesetzt ist, zu heilen, aber nur ein Genie wie Dr. Chan ist im Stande, diese heilkräftigen Qualitäten daraus zu erlangen und sie zusammenzustellen, wie es die Natur bestimmt. Die Heilungen, die er erzielt in komplizirten, chronischen und unheilbaren Krankheiten grenzen an's Wunderbare. Dr. Chan wendet kein Messer an, er verläßt sich einzig und allein auf die milde, aber wirksame Eigenschaft seiner rein vegetabilischen Medizinen. Als spezielle Offerte kündigt der Doktor an, daß er beschlossen hat, alle Patienten, die in den nächsten dreißig Tagen vorsprechen, zur Hälfte seiner gewöhnlichen ärztlichen Gebühren zu behandeln. Dies ist ein Segen für Leute, die bereits viel Geld nutzlos für Patentmedizinen oder für Behandlungen von gewöhnlichen Aerzten ausgegeben haben und keine Hilfe fanden. Kommt und werdet geheilt. Konsultation frei. Sprechstunden täglich von 10 Uhr Vormittags bis 8 Uhr Abends, Sonntags von 10 Uhr Vorm. bis 4 Uhr Nachm. Dr. Chan, 427 Wabash Ave., 2½ Block südlich vom Auditorium.

23,25,27,30m

Anz.

Zur Behandlung der Seekrankheit.

In der Münchener Medizinischen Wochenschrift berichtet Dr. H. Roesen=Bonn: „Als Schiffsarzt hatte ich Gelegenheit, die Bier'sche Stauungsbinde auch bei Seekrankheit anzuwenden, und zwar kam mir der Gedanke zu diesem Versuch bei der Beobachtung daß viele erfahrene Reisende beim Beginn des Unwohlseins ihren Kopf in heiße Tücher wickeln und sich möglichst horizontal hinlegen. Sie empfinden dann angeblich wesentliche Linderung. Beide Manipulationen rufen nun eine Hyperämie (Ueberfüllung der Gefäße mit Blut) des Kopfes hervor, und es lag nahe, diese auch mit der Stauungsbinde zu bewirken, da sie dann erstens nach Belieben geregelt werden kann und zweitens auch im Sitzen oder Gehen möglich ist. Ich machte die Versuche an zwei Reisenden und an mir selbst. Ich leide an der Seekrankheit in der Weise, daß es mir unmöglich ist, Speisen und Getränke bei mir zu behalten, und daß mir der Aufenthalt im geschlossenen Raum unerträglich wird doch ohne daß damit die tiefe Depression verbunden ist, wie ich sie bei den meisten fand. Bettruhe wirkt lindernd. Ich legte mir nun eines Morgens beim Aufwachen die Binde an und bemerkte bald, daß der Aufenthalt in der Kammer bedeutend erträglicher als sonst war, trotzdem gerade heute die See stark bewegt war und zeitweise mit halber Kraft gefahren wurde. Ich versuchte dann zu frühstücken, doch schon bald kam das Genossene wieder zum Vorschein, während ich mich im Uebrigen trotz des heftigen Seegangs ganz auffallend wohl fühlte und auch den Aufenthalt im Hospital und in der stark besetzten dritten Klasse ohne Uebelkeit ertrug. Erneute Eßversuche endeten in der oben beschriebenen Weise. Das Resultat der Therapie ist also: Auch bei starkem Seegang subjektives Wohlbefinden, allerdings ohne Beeinflussung der Brechneigung bei gefülltem Magen. Bei leerem Magen absolutes Freisein von Brechreiz. Ganz ähnlich waren auch meine Erfahrungen bei den beiden Passagieren. Jedoch bemerke ich, daß das Anlegen der Binde nach Vorschrift zu erfolgen hat und daher von den meisten Passagieren nicht selbstständig vorgenommen werden kann; denn die Intensität der Stauung ist von Bedeutung und individuell zu erproben, was nur von einem Arzte geschehen kann. Während der Nacht genügt in den meisten Fällen die natürliche Blutfülle des Gehirns, die durch die horizontale Lage bedingt ist. Die Patienten waren für die Besserung in ihrem Befinden sehr dankbar, und vielleicht veranlassen diese Zeilen die Kollegen zur Nachprüfung der Therapie und Ausarbeitung. Im Uebrigen habe ich während meiner Reise fünf der meist empfohlenen Medikamente gegen Seekrankheit versucht und auch nicht den geringsten Effekt konstatiren können."

Aus Clemenceaus Journalistenzeit

Es ist bekannt, daß Clemenceau vor Beginn seiner Ministerherrlichkeit ein ebenso tüchtiger wie gefürchteter Journalist war, aber nur wenige dürften wissen, daß seine Leidenschaft für die Presse einst so weit ging, daß er — es war im Jahre 1865, als Napoleon III. im Namen des republikanischen Ideals bekämpft wurde — eine heimliche Druckerei unterhielt und sich die Sache ein hübsches Stück Geld kosten ließ. Aber er war nun einmal ein enthusiastisch veranlagter Mensch und beschloß ein Jahr später, mit noch weniger Geld aber größeren Hoffnungen, eine Revue zu gründen, die in kurzer Zeit die konservative und allmächtige „Revue des Deux Mondes" vernichten sollte. Da die Geldmittel knapp waren, mußte man die neue Revue durch andere Mittel zu heben suchen. Der junge Clemenceau wandte sich zuerst an Jules Simon, der sich sehr entgegenkommend zeigte und wohlwollend erwiderte: „Ich will Ihnen helfen. Sie sollen jeden Monat von mir einen Artikel von mindestens vier Seiten bekommen." Nun steuerte Clemenceau kühn auf ein anderes Ziel los: es würde ihm, so sagte er, sehr nützlich sein, wenn er auch Eugen Pelletan (den Vater des bekannten Ex=Ministers) als Mitarbeiter gewinnen könnte; natürlich dürfte das auch nichts kosten. Aber Jules Simon sprach nachdenklich: „Pelletan ist arm; es würde einen vorzüglichen Eindruck machen, wenn sie ihm 100 Fr. pro Artikel böten." Hundert Francs waren ein bischen viel, aber das Opfer wurde im Interesse der guten Sache gebracht. Als die erste Nummer der neuen Revue erscheinen sollte—so lesen wir im „Cri de Paris"—, kam Jules Simon in die Redaktion und wurde von dem Häuflein der begeisterten jungen Redakteure mit großem Jubel begrüßt. Der Tribun erklärte feierlich, daß er nur seine Pflicht thue, wenn er auf den Sammelruf der feurigen Juend, die zum Sturm wider die kaiserliche Tyrannei blase, als schlichter Soldat in Reih und Glied trete. Als der „schlichte Soldat" dann an der Thür war, drehte er sich noch einmal um und sagte freundlich zu Clemenceau: „Wissen Sie, ich habe es mir überlegt: wenn Pelletan erführe, daß seine Artikel bezahlt werden und meine nicht, könnte er sich vielleicht erniedrigt fühlen. Es ist daher besser, daß Sie auch mir hundert Francs pro Monat geben ..." Sprachs und verschwand; und mit ihm verschwand auch die große Revue.

Ein probates Mittel.

Ein französisches Blatt erzählt: In der Zeit vor dem Kriege, als in Wiesbaden noch gespielt wurde, erschien vor dem Direktor des Kasinos eines schönen Tages ein Engländer und sagte: „Ich bin ein vornehmer Brite, ich habe all das Geld verloren, das ich hatte, geben Sie mir 1000 Mk., damit ich heimfahren kann oder Sie finden mich morgen todt in den Anlagen Ihres Kurortes." Der Direktor wies ihn ab. „Also morgen in den Anlagen auf Wiedersehn," sagte der Engländer. Mit Anbruch des nächsten Tages kamen dem Direktor doch Bedenken für den Ruf der Stadt. Er schickte einen Beamten, dem Engländer zwei Rollen Goldstücke in die Tasche zu stecken, damit es bei Auffindung des Leichnams nicht heiße, der Mann habe sich ermordet, weil er im Kasino all sein Geld verloren. Der Angestellte fand in den Anlagen auch bald den anscheinend leblosen Körper eines Mannes und steckte diesem das Geld in die Tasche. Zehn Minuten später erschien der Engländer im Kasino, setzte 1000 Mk., gewann, gewann immer mehr und verließ mit einem Vermögen in der Tasche den Spielsaal. Dem Direktor aber schickte er die geleistete Unterstützung zurück mit den freundlichen Dankesworten: „Daß, wie man sähe, alle guten Thaten ihre Früchte tragen."

— Sein Vergnügen.—Bauer (der während des Raufens von seiner Frau aus dem Wirthshaus geholt wird): Daß du mich doch immer im besten Vergnügen stören mußt!

— Die Unschuld vom Lande. — Gnädige: „Nächste Woche findet bei uns ein Ball statt."—Dienstmädchen: „Könnt' er net a biss'l verschob'n werden....i möcht' no 'n Walzer lerna!"

— Schreibfehler oder nicht? (Aus einem Aufsatz des kleinen Paul.) — „Jeden Morgen, nachdem ich aufgestanden bin, peinigt Mama mich mit kaltem Wasser.

DR. KLEENE,

Ohren=, Nasen= und Halsarzt.

Stunden: Morgens 9—11. Abends 7—9 Uhr. Schräder=Gebäude, Milwaukee u. Chicago Ave. 24no, ſadibo*

DR. WOLFERTZ CO., Spezialisten, 60 5th Ave.

Fachmännische Bruchband=Anfertigung

Madison Medical Institute.

Gehen Sie zu einem deutschen Arzt, mit dem Sie sich genau aussprechen können.

Die weltberühmten Aerzte dieser Anstalt heilen mit dauerndem Erfolg alle Männerleiden, als da sind: Haut=, Blut=, Privat= und chronische Leiden, Blasenentzündung, Jugendverirrungen, Männerschwäche, Varicocele, Hautkrankheiten, Herzklopfen, dumpfes, bedrückendes Gefühl im Kopf, Nervenschwäche, Nervösität, schwaches Gedächtniß, Abneigung gegen Gesellschaft, unangebrachtes Erröthen, Niedergeschlagenheit, Zittern der Glieder, Kräfteverlust, Scheuheit, Verlust der Energie, nervöse Schwäche, Schwindelanfälle, Kopfweh, Schmerzen in den Gliedern und alle Krankheiten, welche auf Uebertretungen der Gesetze der Natur zurückzuführen sind.

Keine Kur——keine Bezahlung

Behandlung, einschließlich Medizin, **Nur zwei Dollars** den Monat.

Stunden von 10—4 Uhr und von 6—7 Uhr Abends. Sonntags und alle Feiertage nur von 10—12 Uhr.

Suite I, 161 W. MADISON STR., 2. Floor.

Haymarket Theater Gebäude, Chicago, Ill. 16jan,X*

Männer=Krankheiten schnell geheilt

Nervenschwäche, Absonderungen, Prostatische Leiden, Blasenkrankheiten, Nierenkrankheiten, Blutvergiftung, Urethritis, Krampfaderbruch, Phimosis, Hämorrhoiden, Fisteln, Bruch.

Unsere Gebühren für neu zugezogene Spezial=Krankheiten

$5.00

Alle zehrenden, schleichenden und chronischen Krankheiten der Männer schnell, sicher und bestimmt geheilt.

Konsultation persönlich oder brieflich frei. Fragebogen in einfach versiegeltem Umschlag für Patienten, die nicht kommen können.

Die alten zuverlässigen Berliner Doktoren heilen, wo andere fehlschlagen.

Tausende geheilter Männer sind lebende Zeugnisse von unserer Geschicklichkeit und Ruf jeden Fall zu heilen, den wir behandeln. Unsere Behandlung ist basirt auf wohlerprobte deutsche Methoden und Privat=Rezepte, die wunderbare Heilungen erzielen. Wir haben die am besten eingerichteten Offices in den Ver. Staaten. Unsere Referenzen: Irgend ein Arzt oder Geschäftsmann oder Bank in Chicago.

Weshalb ein Schwächling sein. Weshalb untauglich sein, wenn Gesundheit Euch Erfolg bringt? Handelt heute. Zögern ist gefährlich. Warnung: Wir haben keine Zweig=Offices oder Vertreter. Sprecht vor oder schreibt direkt. Sprechstunden: Täglich von 9 bis 8 Uhr. Sonntags, 10 bis 2 Uhr.

Alle Briefe beantwortet. Rath frei. Haus=Behandlung heilte Tausende.

BERLIN MEDICAL OFFICES

66 E. Van Buren Str., Chicago, Ill. Südwest=Ecke von State und Van Buren Straße.

26jan,ſabi*

Dr. H. C. Lemke's

St. Johannis=Tropfen

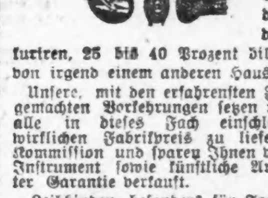
sind ein Rettungsmittel.

Diese Tropfen können in Wahrheit das Leben retten bei Anfällen von Cholera, Kolik, Magenkrämpfen, Durchfall und Ruhr. Diese Tropfen gewähren sichere Hilfe bei Herzklopfen, Schwindel und Nervosität; auch werthvoll bei Magenschwäche (Dyspepsie), nehme 3 Mal des Tages ½ Theelöffel voll nach der Mahlzeit in ein wenig Brandy oder Wasser, es wird helfen; jeder Mensch sollte sich eine Flasche von diesen Tropfen an Hand halten, ob zu Hause oder auf Reisen, oder bei der Arbeit; denn diese Tropfen können in der Zeit der Noth und Schmerzen Ruhe und Freude verursachen. Preis 25 bis 50 Cents. Frage in der Apotheke oder schreibe an:

Dr. H. C. Lemke, Medicine Co.,

118 Elbourn Ave. - - - - CHICAGO, ILL.

11agſa*



Jeder mit

Gebogenen Füßen, Händen oder Rückgrat Behaftete, kann die nöthigen Instrumente, die diese Leiden schnell und sicher kuriren, 25 bis 40 Prozent billiger von uns beziehen, als von irgend einem anderen Haus.

Unsere, mit den erfahrensten Fabrikanten in dieser Branche gemachten Vorkehrungen setzen uns in die angenehme Lage, alle in dieses Fach einschlagenden Instrumente zum wirklichen Fabrikpreis zu liefern, vermeiden die übliche Kommission und sparen Ihnen von 25 bis 40 Prozent. Jedes Instrument sowie künstliche Arme und Beine werden unter Garantie verkauft.

Leibbinden, besonders für Frauenleiden, Bandagen, Geradehalter, elastische Strümpfe nach Maß gemacht und alle in dieses Fach gehörigen Artikel zu den billigsten Preisen.

Bruchbänder von 65c aufwärts, einseitig; $1.25 und aufwärts doppelt. Ueber 70 Sorten; ein gut passendes für Jeden stets vorräthig.

Erfahrenste Bandagisten für Herren und Damen stehen täglich von 8 Uhr bis 7 Uhr und Sonntags von 9 bis 12 Uhr zur Verfügung.

Schickt nach unserem neuesten Katlago, er ist frei.

HOTTINGERS Bandagen= u. Gummi=Strumpf=Fabrik

Thurmuhr=Gebäude,

Ecke Milwaukee Ave., Chicago Ave. und May St.

6. Stock. Nehmt Elevator.

Jeder Leidende wird gebeten diese Anzeige mitzubringen.

SCHROEDER

465-467 MILWAUKEE AVE

COR CHICAGO AVE

Freie wissenschaftliche Untersuchung der Augen. Genaue Anmessung von Brillen und Augengläsern.

Augen einzeln geprüft und irgend ein Mangel der Sehkraft durch ein passendes Glas auf den Normalpunkt erhöht.

Unsere Preise für auf Bestellung gemachte Brillen und Augengläser sind niedriger als die für fertige.

Schroeder 465-467 Milwaukee Ave Cor. Chicago Ave

ſa*

Borsch & Co., Optiker. 215 Dearborn Str.

BORSCH & CO., 215 Dearborn Str., gegenüber der Post=Office.

Dr. J. L. Aldrich,

Spezialist in der legitimen Behandlung von Frauenkrankheiten.

84 Adams Straße, Zimmer 31.

JOHN P. BENNET, M. D.,

Speziell nur für Männer=Krankheiten

Kalteich's Bruchband

Otto Kalteich

Oster-Verkauf von Damen-Kleidern.

Montag und Dienstag!

11 Spezialitäten.

Huck-Handtücher, sehr groß, 40 Zoll lang und 21 Zoll breit, gutes, schweres Material, mit garantirten echtfarbigen türkischrothen Borten, gesäumt und fertig zum Gebrauch, 12½c Werthe, zu .... **3c** (Nur Montag.)

Melrose Kleiderstoffe, 36 Zoll breit, extra feine Qualität, halb Wolle, Farben schwarz, blau u. braun regul. 40c Werthe, zu.... **16½c** Nur Montag, 10 Yds an einen Kunden.

Knaben-Anzüge, Buster-Facon, Alter 3 bis 8 Jahre, gemacht aus starkem, dunkelblauem Cheviot-Material, haben Patentleder-Gürtel, Knickerbocker Hosen und vergoldete Knöpfe, der beste $2 Anzug in der Stadt, speziell zu........ **69c** (Nur Montag.)

Frisches Leaf Lard, per Pfund........ **8c**

Nr. 1 California Style Schinken, per Pfund........ **9c**

N. K. Fairbanks Santa Claus Seife, 5 Stücke zu nur..... **13c**

Mothers Rolled White Oats, 3 Packete nur........ **23c** (Ein vierfach plattirter Silber-Theelöffel frei mit 5 Packeten.)

Elgin Sweet Sugar Corn, reguläre 10c-Büchsen, dies. Verk.... **6c**

Unf. Sweet Clover reine Rahmbutter, die allerbeste, Pfund... **30c**

H. & E. feiner granulirter Zucker, 10 Pfund für........ **46c** mit $1.00 Grocery-Bestellung.

Große süße Navel Orangen, bei diesem Verkauf 5 für........ **9c**

$8.00 Damen- und Misses Coat $5.00, gemacht aus sehr feinen reinwoll. Mischungen, „tailor-made", wird später zu $8 verkauft werden, bei dies. Verkauf nur...... **$5.00**

$15 Damen-Coat $10, gemacht aus sehr feinem reinwoll. Broadcloth und feinem Covert Cloth, durchweg mit Seide-Satin gefüttert, in allen Größen, werth $15.00, bei diesem Verkauf zu nur........ **$10.00**

$8 Dreß Skirt $5.00, gemacht aus reinwoll. Panama, reich gemacht, Farben hellgrau, dunkelgrau und schwarz, würde regulär zu $8 verkauft werden, nur........ **$5.00**

$15 Voile Dreß Skirt $9.00, gemacht aus sehr feinem reinwoll. Voile, reich garnirt mit Seide-Braid und Seide-Bändern, regulärer Preis $15.00, zu nur........ **$9.00**

Neuer Eton Suit $10.00, gemacht aus reinwollenem Panama, Jacket gefüttert mit Seide, garnirt mit Seide-Braid, regul. Preis $15.00, zu nur........ **$10.00**

$4 Lingerie und Lawn Waist $2.50, gemacht aus sehr feinem Lawn und Lingerie, reich garnirt mit Medallions u. Spitzen, werth $4.00, zu nur........ **$2.50**

Prachtvolle Lawn-Waist $1.00, gemacht aus sehr feinem, zartem Lawn, schön garnirt mit Spitzen und Tucks, regulärer Preis $1.50, speziell zu nur...... **$1.00**

Putzwaaren.

Sehr moderne, handgemachte Dreß-Hüte, in schwarz, braun, „burnt" und allen modernen Frühjahrs-Schattirungen, hochfein garnirt mit Rosen, Foliage und Bändern, werth $4.00, zu nur........ **$1.99**

Ein sehr schöner Hut, in allen Farben zu haben, gemacht aus fancy Braid, garnirt mit Flügeln oder Blumen und Bändern, der gewöhnliche $4.00 Werth, zum Verkauf zu........ **$2.49**

Ein weiterer sehr eleganter Hut, gemacht in allen Farben modern garnirt mit Blumen, Flügeln und Bändern, die Sorte, für die andere Läden $6.00 verlangen, zum Verkauf zu........ **$3.49**

Knaben-Anzüge, aus reinwoll. blauen und schwarzen Cheviot-Stoffen, ferner gefällige Muster, Alter 8 bis 16 J., erste Klasse Arbeit, werth $2.98, zu........ **$1.89**

Knaben-Anzüge, doppelbrüstige und 3-Stück Facons, gemacht aus Cheviots, Cassimeres und Worsteds, Alter 8 bis 16 Jahre, werth $4.50, zu........ **$2.99**

Knaben-Anzüge, gemacht aus reinwoll. schwarzen und blauen Serges, in 3-Stück Westen-Facons, Alter 10 bis 16 Jahre, werth $6.50, zu........ **$4.99**

SCHUHE.

$3.50 Männerschuhe zu $2.45. Spezieller Verkauf von handgenähten Vici Kid, Patent Colt, Box und Velour Calf „Custom-made" Schuhen, alle Größen, alle Weiten, mit neuesten Zehen und Absätzen, $3.50-Werth, speziell zu........ **$2.45**

Dongola Schuhe für Damen. Dongola Schnür- und Knopfschuhe für Damen, mit Patentleder-Kappen, leichte Sohlen; Sohlen, Counters und Innensohlen, reguläre $2.00-Werthe — bei diesem Verkauf........ **$1.45**

Kinder-Schuhe. Patentleder-Schuhe für Kinder, mit fancy farbigen Kid und Sammt-Oberheil, handgewendete Sohlen, „Wedge"-Absätze, Größen 3 bis 8, reguläre 85c Schuhe, speziell für diesen Verkauf........ **69c**

Geht nicht in den unrichtigen Laden — **KLEIN BROS** BLOCK OF STORES HALSTED & 20TH ST. — Vergeßt nicht den Namen und die Straße.

(Eigener Beitrag für die „Abendpost".)

New Yorker Plauderei.

Wenn es Frühling in New York wird. — Schmutzige Straßen, Grippe und Lungenentzündung. — Der unfehlbare Straßenfeger. — Warum Beschwerden gegen städtische Mißwirthschaft zwecklos sind.

Die Hospitäler sind überfüllt mit Patienten, die an Lungenentzündung leiden. So berichten die Doktoren. Folglich ist es bereits Frühling oder er steht mindestens vor der Thür. Denn immer, wenn in New York die Lungen-Entzündung fast epidemisch wird, wenn die Glücklichen, die sie nicht haben, bloß husten und spucken und niesen oder an der Grippe darniederliegen — dann dürfen wir den holden Lenz erwarten. Es ist ein schauderhaft unpoetisches Frühlings-Vorzeichen. Aber schließlich paßt es wunderbar zu der massenhaften Unpoesie New Yorks. Frühling und Lungen-Entzündung gehören in der Dollar-Metropole wirklich zusammen, heute mehr denn je, weil die Stadt noch schmutziger, noch ungesunder, noch mehr ein Bazillen-Herd ist als früher. Eine unserer Zeitungen enthielt neulich eine Einsendung eines „Europäers", die besagte: „Als ich von drüben abfuhr, behauptete ein Freund von mir, ich würde, wenn ich nach New York käme, den riesigsten aller Schweineställe finden, den ich je gesehen habe. Nun da ich hier bin, sehe ich, daß das nicht stimmt. Ein wirklicher neuzeitlicher Schweinestall ist viel reiner." Das ist ein grausamer Hohn. Aber es bleibt uns nichts Anderes übrig, als dieses vernichtende Urtheil zähneknirschend zu unterschreiben. Im Winter und zum Frühling hin, wenn der Schnee schmilzt, verwandelt sich New York wahrhaftig in einen Schweinestall. Die Straßenreinigungsbehörde, die so wie so durchaus rückständig und veraltet ist, versagt dann völlig. Mit Noth und Mühe entfernt sie den Schnee von den Hauptverkehrsstraßen. In den Seitenstraßen bleibt er ruhig liegen, verwandelt sich bei Regen in einen Morast, gefriert wieder, neuer Schnee kommt dazu, Asche und Küchenabfälle werden darunter gemischt — nirgends jedoch tauchen Straßenfeger auf, die wieder Ordnung schaffen. Sie verschwinden mit dem ersten Schnee und bleiben dann während des Winters unsichtbar. Wo sie geblieben sind, weiß kein Mensch. Eine dunkle Sage verlautet, daß sie irgendwo anders verwandt werden. Außerdem bröckelt der Asphalt an vielen Stellen und es bilden sich tiefe Löcher, die Rad und Pferd gefährlich werden, besonders in der Nacht. Die Gesellschaft, die kontraktlich das Asphalt-Pflaster in guter Verfassung zu halten hat, beschränkt ihre Thätigkeit ebenfalls nur auf die Hauptstraßen und auch nur auf einige davon. In den Nebenstraßen kann Rad und Pferd zu schaden kommen. Es kümmert sie nicht, oder sie kann einfach nicht arbeiten wegen der oft fußdicken Eiskruste auf dem Asphalt. Ununterbrochen haben die Zeitungen in Einsendungen aus dem Publikum oder in langen, heftigen Leitartikeln über die schmachvolle Unreinlichkeit der Straßen geschimpft und sie als Brutstätten für alle Arten von Krankheiten bezeichnet. Es prallte Alles an der ehernen Unthätigkeit der Straßenreinigungs-Behörde ab, die mit größter Seelenruhe auf Thauwetter wartete. Sonnenschein und warmer Regen sind in Wahrheit die Straßenreinigungs-Behörde New Yorks. Sie reinigen die Straßen. Sie haben das auch diesmal wieder thun müssen, damit die Beamten, die damit betraut sind, das Geld in die Taschen stecken können.

Das sind geradezu fabelhafte Zustände in einer Weltstadt, die so ungeheuer reich ist. Der Fremde schüttelt den Kopf und kann es nicht begreifen. Er begreift weder den Abgrund von Korruption, der des Uebels Ursache ist, noch die lammhafte Geduld des Publikums, das sich derartige Mißverwaltung gefallen läßt. Er verliert alle Hochachtung vor dem Segen des Demokratismus, der in der Praxis so kläglich versagt — in der Straßenreinigung und auf allen andern Gebieten städtischer Regierung. Denn bei der Polizei ist es nicht besser. Ich erwähnte schon vor Kurzem, was für ein wonniges Leben in New York die Einbrecher führen. Neulich hörte ich in einem Spezialitäten-Theater ein niedliches Witzlein über das gleiche Thema. „Denken Sie," erzählte der Spaßvogel auf der Bühne, „letzte Woche erwachte ich des Nachts von einem Geräusch im Eßzimmer. Ich erblickte im Mondschein einen Einbrecher. Rasch stürzte ich ans Fenster, riß es auf und rief mit lauter Stimme: Polizei! Polizei! Gleich darauf klingelte es. Ich die Treppe hinunter, reiße die Thür auf, und was denken Sie, wer hereinkam? Noch 'n Einbrecher! Darüber brüllte das Publikum. Das ist so überaus kennzeichnend für New York. Sarkastische Scherze auf der Bühne und in den Witzblättern, mit spottender oder grinsender Heiterkeit aufgenommen — zu mehr vermögen sie sich nicht aufzuschwingen. Woher kommt diese unerhörte „Wurschtigkeit?" Ist der Grund vielleicht der allgemeine Mangel an Gewissenhaftigkeit und Ehrlichkeit, das Bewußtsein „We are all grafters!" und müssen daher ein Auge zudrücken? Als Rockefeller neulich seine große Schenkung für Erziehungszwecke gemacht hatte, brachte ein Blatt eine Zeichnung, die zwei Einbrecher darstellte. Der eine von ihnen sagte zum andern, dem „Geldspinden-Joe": „Du, wenn Petroleum-John mit den Schenkungen fortfährt, müssen wir von unserm sauer Verdienten auch was rausrücken!" Dahinter steckt eine ebenso treffende wie traurige Wahrheit. Sie sind alle Langfinger! Der „Herald" behauptete dieser Tage ganz offen, daß die Polizei und die Taschendiebe (The pickpocket-trust!!) unter einer Decke stecken und daß die Taschendiebe für den Schutz durch die Polizei bezahlen. Man könnte laut aufheulen vor Lachen — so komisch ist das. Die Bürger bezahlen die Polizisten, damit die Diebe von ihnen gefaßt werden, und die Diebe bezahlen dieselben Polizisten, daß sie von ihnen nicht gefaßt werden. Und Niemand setzt sich hin und schreibt darüber eine beißende Satire! Der Taschendieb, der von der Polizei liebevoll vor dem Publikum geschützt wird — zu lustig! Mit Beschwerden ist wenig auszurichten. Im Gegentheil — der Bürger fürchtet sich vor Beschwerden, weil er weiß, daß er dann von den Beamten unabläßig schikanirt wird. Vor Kurzem kam es heraus, daß die Kärrner (städtische Angestellte), die Küchenabfälle und Asche irgendwo in der Stadt abholten, sich dafür bezahlen ließen. Wohl oder übel mußte die Behörde eine Untersuchung anstellen. Sie sandte Inspektoren in die Häuser, um Beweise gegen die Erpresser zu erlangen. Aber Niemand hatte Lust, gegen die Kärrner unter vollem Namen auszusagen. Sie erklärten, dann spielten diese ihnen so viel böswillige Streiche, daß sie aus dem Aerger nicht mehr herauskämen. Eine Bekannte von mir hat wirklich jüngst den Muth gehabt, sich über so einen städtischen Kärrner zu beschweren. Der Kerl feuerte den kleinen Blecheimer nach Entleerung der Küchenabfälle einfach von der Straße aus in den niedriger gelegenen kleinen Vorhof vor dem „Basement", weil er zu faul war ihn zurückzustellen. Das hatte die Dame schon den dritten neuen Eimer in kurzer Zeit gekostet. Nach der Beschwerde stellte er zwar den Eimer fein säuberlich zurück; aber die Hälfte der Asche ließ er drin. Oder er schlug ihn so kräftig nach Entleerung gegen die Wagenkante, daß des Eimers seliges Ende in Bälde zu erwarten stand. Aber auch der Aschemann ließ als guter Kamerad des Andern an dem Aschefaß seinen Grimm aus. Die Dame bereut jetzt, daß sie sich beschwert hat. Aehnlich erging es mir, als ich mich darüber beschwerte, daß ich meine Post wiederholt am Morgen anstatt kurz nach 8 Uhr um halb 10 Uhr erhielt. Der schuldige Briefträger stellte mich empört zur Rede, wie ich mich über so eine Kleinigkeit beschweren könne. Er habe sich einige Male verschlafen. Mit andern Worten: wann der Herr Briefträger mal Lust hat, länger zu schlafen, muß ich eben anderthalb Stunden auf meine Post warten. Was mir zur Strafe für meine Gemeinheit noch blühen wird, weiß ich noch nicht. Nur nicht den allgemeinen Schlendrian der sogenannten Diener des Volkes stören, die in Wahrheit unausstehliche kleine Tyrannen sind. Die kleinen Tyrannen sind oft die schlimmsten.

H. F. Urban.

Preußens Polenpolitik.

(Frankfurter Zeitung.)

Zu den vielen Sünden, welche die preußische Polenpolitik schon zu verzeichnen hat, will man jetzt eine neue hinzufügen, die mehr als alle früheren Maßnahmen dazu angethan wäre, die preußische Politik vor aller Welt zu diskreditiren. Nachdem schon der Verfassungsgrundsatz der staatsbürgerlichen Gleichberechtigung durch diese unglückselige Politik schwer erschüttert worden ist, scheint jetzt, wenn die Andeutungen darüber zutreffen, ernstlich an staatliche Eingriffe in das Eigenthumsrecht gedacht zu werden, um durch Gewaltmittel das zu erreichen, wobei die Ansiedlungspolitik so kläglich Fiasko gemacht hat. Dies Fiasko wird durch die neue Denkschrift über die Ausführung des Ansiedlungsgesetzes für Westpreußen und Posen abermals bestätigt. Danach hat die Ansiedlungspolitik — wie das auch aus unseren Spezialberichten aus Posen hervorging — lediglich die Wirkung gehabt, das Angebot von Grundstücken in ungesunder Weise zu steigern, und zwar hauptsächlich von deutschem Grundbesitz, wobei immer der Uebergang an polnische Hand angedeutet wurde, um enorme Preise zu erzielen. Für 1906 betrug das Angebot 130,259 Hektar, während 29,670 Hektar für 42¼ Millionen Mark gekauft wurden. Davon waren nur 10,2 Prozent in polnischer, der Rest in deutscher Hand. Rechnet man dagegen die polnischen Erwerbungen aus deutscher Hand, so wird das Resultat schwerlich eine Zunahme deutschen Besitzes gewesen sein. Im Ganzen sind bis Ende 1906 325,993 Hektar für 292½ Millionen Mark erworben worden, wovon 67,8 Prozent aus deutscher und nur 32,2 Prozent aus polnischer Hand stammten. Dabei sind die Grundstückspreise wieder sprunghaft gesteigert worden, von 1184 Mark pro Hektar im Jahre 1905 auf 1419 Mark im vorigen Jahre. Die zuletzt bezahlten Preise betragen schon das 139fache des Grundsteuer-Reinertrages, während 1903 nur der 99,3fache Betrag bezahlt wurde. Das ist doch gewiß eine höchst ungesunde und schädliche Entwicklung. Und was ist erreicht? Eine Vermehrung des polnischen und Verminderung des deutschen Besitzes seit Beginn der Ansiedlungspolitik. Dafür sind fast 450 Millionen verausgabt worden, denen nur 107 Millionen an Einnahmen entgegenstehen. Nun paradirt man freilich damit, daß die deutsche Bevölkerung der Ostmarken durch die Ansiedlerfamilien um 96,000 Köpfe = 2,67 Prozent der Gesammtzahl vermehrt worden sei; doch wird verschwiegen, daß dem eine außerordentlich starke Abwanderung alteingesessener deutscher Bevölkerung gegenübersteht. Man mag die Sache drehen und wenden wie man will — das klägliche Fiasko einer Politik, auf deren Verkehrtheit wir schon oft hingewiesen haben, läßt sich nicht gut abstreiten. Es gibt ja auch kein deutlicheres Eingeständniß als der Versuch, mit dem neuen Mittel der Enteignung das durchzusetzen, was auf dem bisherigen Wege mißlungen ist. Noch möchten wir daran zweifeln, daß man sich wirklich zu diesem Vorgehen entschließen wird, dessen Wirkung eine ungeheure moralische Schädigung sein würde. Man wird die Verbitterung so gewaltig steigern, daß jeder gewaltsame Ausbruch auf das Konto derer zu setzen ist, die an dieser Enteignungspolitik mitwirken, und man wird einen Sturz des Vertrauens zur Regierung und den anderen gesetzgebenden Faktoren herbeiführen, dessen Nachtheile die vermeintliche Polengefahr weit überwiegen würden. Noch in letzter Stunde warnen wir davor, diesen verhängnißvollen Weg zu betreten, der Preußen in das schwerste Unrecht setzen und lediglich der großpolnischen Bewegung Vorschub leisten würde. Nicht mit solchen Gewaltmitteln gesetzgeberischer Eigenthumsverletzung schafft man dem Deutschthum Erfolge, sondern nur mit einer Politik strengster Gleichheit und Gerechtigkeit.

Zum erstenmal quer über den Tschadsee.

Der erste Europäer, der sich rühmen kann, den größten Binnensee Afrikas durchquert zu haben, ist der englische Leutnant Boyd Alexander, der eine mit den größten Gefahren verbundene Forschungsreise durch Afrika gemacht hat und nun allein nach London zurückgekehrt ist, während seine beiden Begleiter, Claud Alexander und Kapitän Gosling, das Ende der Fahrt nicht erlebt haben. Mit Kapitän Gosling hat Boyd Alexander die Fahrt über den See gewagt, ihn in seiner ganzen Ausdehnung durchquerend, während Major Lenfant nur die schmalste Ecke des Sees passirt hatte. Der See ist seicht, und in den Kanälen stieß man alle Augenblicke auf Sandbänke. Die Wasserfläche ist von Rohr und Schilfpflanzen verwuchert, die theilweise eine Länge von über vier Meter erreichen. Durch diesen Sumpf arbeiteten sich die Forscher unter furchtbaren Schwierigkeiten vorwärts; an einem Tage zwei englische Meilen zurückgelegt zu haben, galt schon als ein guter Fortschritt. Ueberall quälten und bedrohten Mosquitoschwärme die Reisenden; ja, mehr als einmal mußten die ermatteten Forscher die Nacht bis zum Hals im Wasser stehend durchwachen, die Gesichter schützend, so gut es eben gehen wollte, nur um sich vor den verderblichen Insekten zu retten. Dabei hatte man mit der Feindseligkeit der Eingeborenen zu rechnen. Aber als die Weißen alle Schwierigkeiten überwanden und allen Gefahren trotzten, schlug das Mißtrauen in Bewunderung um. Als Leutnant Alexander die Ueberfahrt zu dem kleinen Inselkönigthum des Budumastammes bewerkstelligt hatte, wurde er von den versammelten Kriegern mit großen Ehren bewillkommnet. An der anderen Seite des Sees wurden dann mehrere Flußläufe erkundet und aufgenommen; auf dem Wasserwege drang man vor in Gebiete und zu Stämmen, die bisher noch unbekannt gewesen waren.

Größte Ausstellung der Nordwest-Seite

— von —

Frühjahr-Moden

Als eine Ausstellung von hochmodernen sowohl als praktischen Facons, verdient diese Ausstellung die Beachtung jeder Dame, die Eleganz ohne Extravaganz wünscht. Doppelt interessant ist sie, weil die Werthe anderswo gar nicht zu finden sind. Die große Reichhaltigkeit unserer Auswahl, die immer die besten Facons der Saison bietet, und die niedrigen Preise, zu denen sie offerirt werden, sind Verlockungen, die Ihr absolut nicht übersehen solltet.

Milwaukee Avenue und Paulina Straße. **WIEBOLDT'S** Milwaukee Avenue und Paulina Straße.

Unsere Bargain-Ankündigungen für Montag

Strümpfe Schwarze, gerippte, baumwollene, nahtlose Kinderstrümpfe — Odds und Ends von 12½c Sorten — per Paar........ **6c**

Strümpfe Schwarze, baumwollene, nahtlose Damen-Strümpfe — in allen Größen — das Paar zu........ **10c**

Stickereien 3750 Yards Stickerei-Einfassung und Einsätze — in 4 bis 6 Yards Längen — werth 10c — die Yard zu........ **5c**

Spitzen 350 Stücke deutsche Torchonspitzen u. Einsätze—sind völlig 5c werth — die Yard zu........ **2c**

Männer-Hosen Worsted u. reinwoll. Cassim. Männerhosen, großes Assortment — zu nur........ **$1.98**

Männer-Anzüge Männer-Anzüge — Worsted und reinwollene Cassimeres — $7.50 bis $10 Werthe, zu........ **$5.00**

Unterzeug Gerippte Hemden und Hosen für Männer — mittelschwere Sorten — Größen 30 bis 36 — zu........ **48c**

Unterzeug Feine gerippte Damenleibchen — niedriger Hals u. kurze Aermel, oder hoher Hals und lange Aermel — zu........ **25c**

Korset-Bezüge Muslin Korsetschützer für Damen — mit Spitzen und Stickerei besetzt — 50c Werth — zu........ **19c**

Unterröcke Gingham-Unterröcke für Damen — volle Flounce — werth 75c — speziell verkauft, das Stück zu........ **38c**

Garten-Rechen Schmiedeiserne Garten-Rechen mit zehn Zinken — das Stück zu........ **15c**

Spaten-Gabel Diamond Sorte — mit vier Zinken — mit „D"-förmigem Griff — das Stück zu........ **49c**

Gardinen Nottingham Spitzengardinen — Fabrik-„Seconds", werth bis zu $1.50 per Paar — das Stück zu........ **29c**

Gardinen Cable Net, Brussels, Irish Point Gardinen — zehn verschiedene Entwürfe — regulärer Preis $5.00 — zu........ **$2.69**

Damen-Skirts Wollene Walking Skirts für Damen — sind $3.00 werth — das Stück zu........ **$1.00**

Damen-Skirts Wollene Walking Skirts für Damen — völlig $7.50 werth — das Stück zu........ **$2.48**

Damen-Jackets Reinwollenes Broadcloth — eng anschließend — satingefüttert — $5.00 Werth — zu........ **$2.98**

Mädchen-Coats für Frühjahrsgebrauch — reinwollene Coverts oder Mixtures — reguläre $4.00 Werthe — zu........ **$1.98**

India Linon 40 Zoll breites India Linon, Longcloth und Madras Cloth — 2 bis 10 Yard Längen — werth bis 25c, per Yard........ **7½c**

Calico Helle und dunkle Shirting Kalikos — gute wünschenswerthe Längen — werth 7c — die Yard zu........ **3¾c**

Suitings 42- u. 45-zöll. Novelty Frühjahr Suitings, karrirt, gestreift und fancy Gewebe— neue Frühjahr-Schattirungen — $1.25 und $1.50 Werth........ **98c**

Suitings Neue Fancy Frühjahr-Suitings — hell- und mittelgraue karrirte, gestreifte und fancy Gewebe — 75c Werth........ **47½c**

Oxfords $1.50 Oxfords und Juliets für Damen — Dongola Kid — leichte oder Extension-Sohlen — alle Größen — zu........ **98c**

Oxfords Weiße Canvas Oxfords für Mädchen und Kinder — alle Größen — werth $1.00 — das Paar zu........ **59c**

Liköre 500 volle Quart Jugs California Portwein—regulärer Preis 45c — voller Quart-Jug.... **19c**

$1.25 Flasche Pure Rye Whiskey— 1 Flasche an einen Kunden zu........ **69c**

California Grape Brandy — werth $2.50 — Gallone zu...... **$2.00**

Export-Bier — Kiste von 2 Dutzend Flaschen........ **$1.00**

Bettdecken Musterpartie von weißen und farbigen Bettdecken — leicht beschmutzt — befranst und gesäumt — 200 im Ganzen — 3 Partien:

Partie 1 — werth bis zu $1.45 — zu........ **75c**

Partie 2 — werth bis zu $2.00, zu........ **$1.00**

Partie 3 — werth bis zu $3 — zu........ **$1.48**

Notions Belding Bros. 100 Yard Spule Nähseide — nur in Farben — zu........ **5c**

Weißes baumwollenes Einfaßband, 2 Rollen für........ **1c**

Crowley's bester Maschinenfaden — 200 Yard Spule zu........ **1c**

Weißes Baumwoll-Einfaßband, 2 Rollen für........ **1c**

Vermindert Eure Haushalt-Ausgaben. Kauft Eure Groceries hier

Geflügelfutter — Mischung vom besten Getreide u. Sonnenblumen-Samen, 100-Pfd. Sack........ **$1.50**

Neue californische Zwetschen oder feine Farina, 2½ Pfd...... **10c**

2½ Pfd. Laundrystärke oder 4 Stücke Uncle Jerry Seife zu...... **10c**

Fancy gebroch. Reis od. gelbe Split-Erbsen — 2½ Pfd...... **10c**

1¼ Pfd. Vanilla Cookies oder 2½ Pfd. Soda Crackers oder Ginger Snaps zu...... **10c**

16-Unzen Jar Pfirsich- oder Apfelbutter oder Snider's Catsup zu........ **10c**

Solid pack. Tomatoes —fancy Süßkorn oder Juni-Erbsen, Büchse........ **10c**

Dieser Koupon berechtigt Euch zu 10 Pfd. bester granulirter Zucker für nur 1c mit jed. Barrel von Washburnes, Wieboldt's Best oder dem besten Roggenmehl, das hier am Montag gekauft wird — Auswahl nach Belieben

Strikt frische Eier, 17½c Dtzd.

Oster-Schinken — Armour's, Swift's oder Morris' — mild sugar cured, per Pfund........ **13¾c**

Swifts Beef Extrakt — per 2-Unz. Jar..... **27c**

Große neue holländ. Häringe, 4 für........ **5c**

Extra feiner Kaffee, das Pfd. zu........ **17c**

Spezieller Verkauf v. frischem Loose Leaf Schmalz, Pfd........ **8¾c**

Lowneys Cocoa, per ½ Pfd. Büchse zu..... **17c**

Mageres Suppenfleisch, per Pfd....... **4½c**

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Zentral-Eisenbahn.

Alle durchgehende Züge von der Central-Station, 12. Str. und Park Row. Stadt Ticket-Office, 99 Adams Str. Phone Central 6270.

Abfahrt.		Ankunft.
*10:00 V	N. Orleans-Memphis Special	* 9:30 N
* 6:30 N	Limited, Memphis, New Orleans	
*11:28 V		
*10:15 N		
† 8:30 V		
* 2:50 V		
† 2:50 V		
* 5:35 N		
* 5:35 N		
† 8:30 V		
† 5:35 N		
* 9:05 N		
* 3:45 N		
* 5:40 N		
* 5:40 N		
* 5:40 N		

Chicago, Great Western-Eisenbahn. [illegible]

Finanzielles.

KRAUSE SAVINGS BANK, 997 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. **Allgemeines Bank-Geschäft.** 3% Zinsen auf Spargelder vierteljährlich zahlbar. Wechsel und Geldsendungen nach Deutschland und andern Ländern. Sicherheitsgewölbe-Boxes $3.00 per Jahr. Offen Abends bis 9 Uhr an Montag und Samstag.

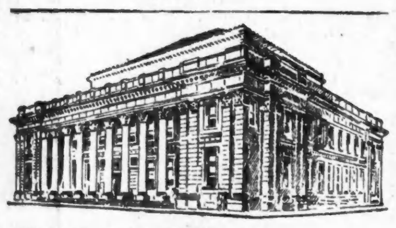
WM. C. HEINEMANN & Co. 92 La Salle Str. **Verleihen Geld** auf Grundeigenthum zu niedrigsten Zinsen. Machen **Bau-Anleihen.** Erste Hypotheken, sichere Geldanlagen, zu verkaufen.

A. HOLINGER & Co., Hypotheken-Bank, Telephon Main 1191. **172 Washington Strasse**, Zimmer 201—2—3—4. **Geld** zu 5, 5½ u. 6 Proz. auf Grundeigenthum zu verleihen. Erste Gold-Mortgages in beliebigen Beträgen stets zum Verkauf an Hand.

Im Geschäft seit 1856. **Kozminski & Yondorf**, 73 Dearborn Str. **Geld** zu verleihen auf **Grundeigenthum.** Beste Bedingungen. Bau-Anleihen unsere Spezialität. Erste Hypotheken zum Verkauf stets an Hand.

Schiffskarten! **$30** nach Hamburg, Bremen, Antwerpen—Rotterdam mit Schnelldampfer. Extra feine Einrichtung 3. Klasse. **Wechsel und Postanzahlungen, Vollmachten und Erbschaften.** **ANTON BOENERT**, General-Passagier-Agent, in Chicago seit 1871. **218 Clark Strasse**, gegenüber der Postoffice. Union Ticket-Office.

Finanzielles.



Illinois Trust & Savings Bank, La Salle Str. und Jackson Blvd. **Kapital und Ueberschuß $11,800,000**

Unsere **Sparkassen-Abtheilung** gewährt Zinsen auf Einlagen. **Bond-Abtheilung:** Staats-, Bezirks-, Stadt-, Eisenbahn- und andere Sicherheits-Papiere werden gekauft und verkauft. **Ausländische Abtheilung** Kredit-Briefe, Wechsel, Post- und Kabel-Anweisungen werden nach allen Theilen der Welt vermittelt.

Illinois Trust Safety Deposit Co. Feuersichere Depositen-Gewölbe.

Wir bezahlen 3 Proz. auf Spar-Einlagen. Wir stellen Zeit- und Sicht-Zertifikate aus für Depositen zu speziellen Zinsraten. Wir kaufen und verkaufen ausländische Wechsel. Wir besorgen Feuerversicherungen in den größten und besten Gesellschaften der Welt. Wir haben Sicherheitsgewölbe. Kästen $3.00 per Jahr. Wir führen Check-Kontos und machen gerne Darlehen an ehrenhafte Geschäftsleute in unserer Nachbarschaft. Wir haben Bestände von über einer halben Million Dollars. Samstags Abends bis 8 Uhr offen.

INDUSTRIAL SAVINGS BANK, 652 Blue Island Ave.

Post-Schnelldampfer Billigste Raten Hamburg-New York. Von und nach Bremen, Hamburg, Rotterdam, Antwerpen, England für Deutsche, Oesterreich-Ungarn, Luxemburg und der Schweiz. **Deutsches u. Oesterr. Geld** ge- und verkauft. **Reichspostgeldsendungen.** **Spezialität: Vorschuß auf Erbschaften.** **Vollmachten, Bonds, Werthpapiere und Geld.** **K. W. KEMPF**, Generalagent, **84 La Salle Str.** Sonntag offen bis 12 Uhr. An Wochentagen bis 6 Uhr Abends.

Oscar F. Mayer & Bro. 285—291 Sedgwick Straße, Telephon: North 725. **Feine Bockwurst.**

Für Herren allein! Eintritt frei! Das deutsche männliche Publikum ist hiermit höflichst eingeladen, die Gallerie der Wissenschaft, 344 South State Str., Chicago, Ill., unentgeltlich zu besuchen. Offen täglich von 8 Uhr Morgens bis Mitternacht. **Freie Gallerie der Wissenschaft 344 S. State Str.**, Chicago, Ill.

Gegründet 1894. **J. S. Lowitz, 151 OST VAN BUREN STR.**, zwischen Clark Str. und 5. Ave., gegenüber Depot. **Schiffskarten!** Alle Linien — billigste Preise. Dampfer fahren von New York. **Erbschaften, Vollmachten, Geldsendungen.** Prompte und reelle Bedienung garantirt. Offen bis 8 Uhr Abends. Sonntags bis 12 Uhr.

H. Claussenius & Co. gegründet 1864 durch **H. CLAUSSENIUS.** **Erbschaften, Vollmachten.** Wechsel, Postzahlungen, Militär- u. Pensionssachen, Notariats- u. Rechtsbureau. **CHICAGO, ILL. 95 Dearborn Strasse.** Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntags bis 12 Uhr.

Leset die „Sonntagpost".